

Eddie Chumney

Die sieben Feste des Messias

- *Der prophetische Kalender Seines Kommens* -

DIE SIEBEN FESTE DES MESSIAS

In eigener Sache

Lieber Leser,

im Sommer 2010 haben wir Eddie Chumney zu einem Seminar nach Deutschland eingeladen. Sein Thema „Die Braut für ihren Messias vorbereiten“ enthielt eine Fülle von neuen Informationen, die so im deutschsprachigen Raum bis heute kaum gepredigt werden. Es ist eine wunderbare Zusammenarbeit mit Eddie Chumney entstanden mit dem großzügigen Angebot, seine Bücher und Powerpoints für die deutschsprachigen Leser zugänglich zu machen. Er hat im Laufe der Zeit eine Fülle von Materialien auf seiner Webseite zusammengetragen, dass wir vor der Frage standen, wie kann man in kurzer Zeit möglichst viel und schnell übersetzen. Spontan, was ich so noch nie erlebt habe, haben Geschwister nach seinem Seminar zugesagt, sein Buch „Die sieben Feste des Messias“ kapitelweise zu übersetzen. Nach wenigen Monaten hatten Karin Haaf, Manuela Powell, Hildegard Schneider, Markus Schreiber und Robert Kling die Kapitel des vorliegenden Buches ins Deutsche übertragen. Für Ihre Mühen, Ihren Fleiß und Ihren Einsatz danken wir Ihnen ganz herzlich. Somit ist dieses Buch nicht nur inhaltlich etwas ganz besonderes.

Nun waren wir jedoch konfrontiert mit unterschiedlichen Ausdrucksformen und Schreibstilen. Jeder hatte einen anderen Übersetzungsstil, einen unterschiedlichen geistlichen Hintergrund. Ein Wagnis? Sicherlich. Doch durch die spontane Zusage von Dr. Stephan Bauer konnten wir jemanden gewinnen, der dem ganzen einen einheitlichen Stil gab und das Manuskript, wo es erforderlich war, für den deutschen Leser durch geringfügige Erläuterungen verständlich machte. Auch ihm gilt unserer besonderer Dank für seinen wertvollen Beitrag zur Realisation der deutschen Ausgabe des Buches von Eddie Chumney. Und schließlich gilt unser Dank Johanna Müller, deren Liebe zum Detail und zur deutschen Sprache uns so manche Fehler erspart hat. Mit großer Sorgfalt hat sie nochmals das ganze Konzept in allen Einzelheiten durchdacht und wo notwendig, sprachliche und inhaltliche Angleichungen vorgenommen.

Wir beten, dass „Die sieben Feste des Messias“ für Sie ein Augen öffnendes Buch sein wird. Besonders wertvoll sind die Zusammenhänge, wie detailliert Yeshua in Seiner Person die Feste erfüllt und die Anordnungen YHWHs zu den Festen umgesetzt hat. Eddie Chumney geht an einigen Stellen im Buch auf die Lehre des Talmuds ein, weil der Zielkreis im englischen-sprachigen Raum auch sehr stark die jüdischen Leser sind.

Es ist eine für uns ungeahnte Bereicherung bekannter Sichtweisen, einmal die Perspektiven von Rabbinern über uns angeblich so vertraute Texte erschlossen zu bekommen. Diesbezüglich ist es uns ein dringendes Anliegen darauf hinzuweisen, dass andere Sichtweisen oder Auslegungen nach jüdischem Verständnis keine Bedrohung, sondern vielmehr willkommene Horizonterweiterung und Ergänzung sein können, solange sie nichts zum Wort YHWHs hinzufügen oder weglassen.

Mit einer solchen Einstellung sollte man an diese Seiten herangehen, weil sie für Christen vieles Neue und vielleicht auch Ungewöhnliches enthalten. Wir sollen alles prüfen, auch etwas, was wir - noch - nicht kennen. Und: Er mit Seinem Heiligen Geist wird Sie auf die Punkte stoßen, die für Sie im Moment relevant sind. So können wir manche Hintergründe besser verstehen, wohl im Auge behaltend, dass Sein Wort einzig und allein Gültigkeit hat und was, aus welchen Gründen und aus welchen Quellen auch immer, davon abweicht, nicht der Maßstab für uns ist.

Wir danken an dieser Stelle allen, die mit geholfen haben, dass dieses Buch nun in deutscher Sprache vorliegt.

In eigener Sache möchten wir Ihnen anbieten, sich an der einen oder anderen Übersetzung der vielen Lehrmaterialien von Eddie Chumney zu beteiligen. Wir würden uns über Kontaktaufnahme freuen.

Hildegard Schneider
Ihr Verlag media!worldwidewings

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

- 1 Die Feste als Verabredungen
- 2 Ein Überblick über die Feste
- 3 Das Passahfest, das Fest der Freiheit (*Pessach*)
- 4 Das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*)
- 5 Das Fest der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*)
- 6 Das Pfingstfest (*Schawuot*)
- 7 Der Tag des Schofarblasens (*Rosch HaSchana*)
- 8 Der Tag der Versöhnung (*Jom Kippur*)
- 9 Das Laubhüttenfest (*Sukkot*)
- 10 Das Abschlussfest (*Schemini Azeret*) und
das Freudenfest der Torah (*Simchat Torah*)
- 11 Siebzig Prophetien über das erste Kommen Yeshuas
- 12 Wie kann ich den Messias in mein Herz und in mein
Leben aufnehmen?

Fußnoten

Literaturangaben

Begriffe

Über den Autor

Vorwort

Die Feste YHWHs, die im 23. Kapitel des dritten Buches Mose (*Wajjikra*) beschrieben werden, gehören zu den faszinierendsten und aufschlussreichsten Themen, die man in der ganzen Bibel studieren kann. Gleichzeitig gehören sie zu den am wenigsten verstandenen. Dieses Buch führt Schritt für Schritt durch jedes Fest und lehrt dabei die fundamentalen Wahrheiten, die uns YHWH durch die Feste offenbaren möchte. Diejenigen, die an die Bibel glauben und Sein Wort lieben, werden entdecken, dass die Feste nicht nur historische Ereignisse waren, sondern auch prophetischen Charakter haben. Sie zeugen sehr detailliert vom ersten und zweiten Kommen des Messias (*Maschiach*). Darüber hinaus geben uns die Feste einen großartigen Einblick, wie wir das Leben, das YHWH sich für uns Gläubige wünscht, gestalten können und sie tragen dazu bei, dass wir die persönliche Beziehung zu YHWH besser verstehen.

Den jüdischen Menschen wird dieses Buch den Messias (*Maschiach*) in den Traditionen ihres jüdischen Glaubens offenbaren, der treu von Generation zu Generation weitergegeben worden ist. Es wird die Frage beantworten: Ist Yeshua (das hebräische Wort Yeshua bedeutet „Erretter“) der lang erwartete Messias (*Maschiach*) Israels?

Nicht-jüdische Gläubige werden die jüdischen Wurzeln des christlichen Glaubens kennen und schätzen lernen. Darüber hinaus werden hingeebene Studenten der biblischen Prophetien Schlüssel in dem Buch „Die sieben Feste des Messias“ finden, mit denen zahlreiche Unklarheiten im Verständnis der Propheten enträtselt werden können.

Ich bete dafür, dass Sie unabhängig von Ihrem Glauben und religiösem Hintergrund, nachdem Sie die enthüllenden Wahrheiten verstehen, die YHWH in **Seine Feste**¹ gelegt hat, geistlich wachsen und in Ihrem Wandel mit YHWH Früchte in einer neuen Dimension hervorbringen.

Besonderer Hinweis: Ich habe dieses Buch sowohl für bibelgläubige Christen als auch für jüdische Leser geschrieben. Beide haben eine Leidenschaft für das Wort YHWHs und für Seine Wege hier auf der Erde. Da auch viele orthodoxe Juden dieses Buch lesen werden, habe ich in der englischen Ausgabe dieses Buches ihre leidenschaftliche Festlegung, niemals den Namen G-ttes vergeblich in den Mund zu nehmen, geehrt. Deswegen habe ich in der englischen Ausgabe, wenn ich mich auf unseren Schöpfer beziehe, Buchstaben ausgelassen: G-tt oder H-rr oder habe einen Ersatz wie „Der Heilige“ benutzt; (nach Absprache mit Eddie Chumney verwenden wir in der deutschen Ausgabe YHWH, den Namen, den Er Mosche geoffenbart hat). Um der Korrektheit willen habe ich die hebräische Terminologie für die Feste und die *Tenach* (Altes Testament) beibehalten; auch in der Hoffnung, das Buch so beiden, Christen und Juden, schmackhaft zu machen. Möge YHWH Sie reich segnen, wäh-

¹ 3. Mose (*Wajjikra*) 23

rend Sie Seinen Plan für die Menschheit und unser Schicksal durch die sieben Feste des Heiligen tiefer verstehen mögen. Gesegnet sei Er.

Die Feste als Verabredungen

Die Feste verstehen

Die Feste YHWHs in 3. Mose (*Wajjikra*) 23 wurden uns von Ihm gegeben, damit Sein Volk das Kommen des Messias (*Maschiach*) zu begreifen in der Lage ist. Mehr noch, wir werden befähigt, die Rolle des Messias (*Maschiach*) bei der Erlösung und Wiederherstellung des Menschen und der Erde für YHWH zu begreifen, die dem Fall des Menschen im Garten Eden (*Gan Eden*) folgt. Obwohl die meisten nichtjüdischen Gläubigen schon mal von den Festen gehört haben, werden die tiefe Bedeutung und die Wichtigkeit dieser Feste nahezu überhaupt nicht erkannt.

Der Apostel Paulus (*Rav Sha-ul*) schrieb an die nichtjüdischen Gläubigen in Kolossä, dass die Feste YHWHs, die Neumonde und der Schabbat (*shabbat*) ein *Schatten der zukünftigen Dinge* sind, um uns über den Messias (*Maschiach*) zu belehren². Yeshua, der hebräische Name für Jesus, der „Rettung“ bedeutet, war der Inhalt oder die Erfüllung des größeren Planes, den YHWH in diesen sieben wichtigen Festen offenbarte und vorausahnen liess. Alle Leser, die mit den Festen bereits vertraut sind, werden fasziniert sein zu entdecken, dass die Frühlingsfeste Passah (*Pessach*), das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*), das Fest der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*) und Pfingsten (*Schawuot*) uns zuallererst von den bedeutenden Ereignissen bei der ersten Ankunft des Messias (*Maschiach*) lehren. Diese Ereignisse haben bei YHWHs Erlösung des Menschen eine wichtige Rolle. Zusätzlich werden Sie bemerken, dass die Herbstfeste, das Posaunenfest (*Jom Terua*; auch bekannt als *Rosh HaSchanah*), der Versöhnungstag (*Jom Kippur*) und das Laubhüttenfest (*Sukkot*) faszinierende Einblicke in wichtige Ereignisse bezüglich des zweiten Kommens des Messias (*Maschiach*) offenbaren.

Warum die Feste studieren?

Viele nichtjüdische Gläubige fragen sich, warum sie sich mit den Festen befassen oder sie gar beachten sollen. Ich glaube, dass es dafür zwei gute Gründe gibt:

Erstens, obwohl alle Bibelgläubigen YHWH von ganzem Herzen lieben und Ihm täglich dienen wollen, haben die meisten von ihnen kein tieferes Verständnis der Bibel und verstehen die große Tiefe der persönlichen Beziehung nicht, die YHWH sich mit

² Kolosser 2,16-17

uns wünscht. Viele leben ihre persönliche Beziehung mit YHWH in gleicher Weise, wie ich meine persönliche Beziehung viele, viele Jahre lang verstand: Besuche die örtliche Gemeinde deiner Wahl treu und regelmäßig und sei eine gute, moralisch anständige, ehrbare Person in deinem alltäglichen Leben. Weil das alles war, was ich wusste, akzeptierte ich es auch. Und es genügte mir. Jedoch fing YHWH an mich zu lehren und zeigte mir tiefere Dinge unsere persönliche Beziehung mit Ihm betreffend. Das geistliche Verständnis der Feste war ein großer Schlüssel, um dieses Geheimnis zu offenbaren. Wenn Sie ein Bibelgläubiger sind und sich wünschen, YHWH tiefer und besser als heute zu erkennen, dann werden die Feste Ihnen die tieferen Dinge über Ihre persönliche Beziehung mit Ihm erschließen.

Zweitens sind es **YHWHs** Feste und **Seine** festgelegten Zeiten, die **wir** zu beachten haben³. YHWH setzte die Feste ein, um über

- den Tod, das Begräbnis und die Auferstehung des Messias (*Maschiach*),
- die Bevollmächtigung der Gläubigen durch den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*),
- die Auferstehung der Toten, die Krönung des Messias, die Hochzeit des Messias, die Trübsal (*Chevlai shel Mashiach*),
- das zweite Kommen des Messias,
- das Tausendjährige Reich (das messianische Zeitalter oder *Athid Lavo*) und vieles, vieles mehr zu lehren.

Die Bibel gibt verschiedene, gewichtige Gründe für das Studium und das Verständnis der Feste des Messias an:

1. Die Feste stehen in der Bibel, und die **ganze** Bibel ist von YHWH inspiriert⁴.
2. Die Feste sind ein Schatten zukünftiger Dinge, die uns über den Messias lehren⁵.
3. Die Feste sind prophetische Modelle und Beispiele, die bedeutende Ereignisse in YHWHs Erlösungsplan vorausahnen lassen⁶.
4. YHWH gab uns die Feste, damit wir YHWHs Erlösungsplan für die Welt verstehen und unsere persönliche Beziehung zu Ihm intensivieren⁷.
5. Die Feste, als Teil der Torah (bedeutet „Unterweisung“), sind unser Schulmeister oder Tutor, die uns zum Messias führen⁸.
6. Die Feste weisen auf den Messias und auf YHWHs Plan für die Welt durch den Messias hin⁹.
7. Yeshua (Jesus) kam, um alles zu erfüllen, was im Alten Testament (*Tenach*) geschrieben steht. Die *Tenach* besteht aus drei Teilen: die Torah, die Propheten (*Nevi'im*) und die Schriften (*Ketuwim* – personifiziert durch die Psalmen) Ihn

³ 3. Mose (*Wajjakra*) 23,1 – 2,4

⁴ 2. Timotheus 3,16-17

⁵ Kolosser 2,16-17; Hebräer 10,1

⁶ 1. Korinther 10,1-6,11

⁷ Römer 15,4

⁸ Galater 3,24

⁹ Psalm (*Tehillim*) 40,6-8; Hebräer 10,7

betreffend¹⁰.

8. Die Feste legen die Merkmale für Himmlisches für die Erde fest¹¹.

9. YHWH gibt das Natürliche, um das Geistliche zu erklären¹².

10. Indem wir das Natürliche betrachten, verstehen wir das Geistliche^{13, a)}

Was bedeutet der Begriff „Fest“ in der Schrift?

Zwei bedeutende hebräische Worte stehen im 3. Mose (*Wajjikra*), Kapitel 23 und beide werden als „Fest“ ins Deutsche übersetzt. In Vers 2 steht für „Fest“ das hebräische Wort *mo'ed*, so wie es geschrieben steht: „Sprich zu den Kindern Israel und sage ihnen die Feste (*moadim*) des H-rn...“ Das Wort *mo'ed* bedeutet „eine Verabredung, eine festgesetzte Zeit, ein Kreislauf oder Jahr, eine Versammlung, eine verabredete Zeit, ein genauer Zeitpunkt“. ^{b)} Durch das Verständnis der hebräischen Bedeutung des Wortes „Fest“ können wir erkennen, sagt YHWH uns, dass Er eine „festgesetzte, festgelegte Zeit oder einen genauen Zeitpunkt“ bestimmt, wenn Er eine Verabredung mit der Menschheit hat, um bestimmte Ereignisse der Erlösung zu erfüllen (1. Mose 1,14; 3. Mose 23,2). Tatsächlich kam *Yeshua* zur exakt von YHWH festgesetzten Zeit auf die Erde¹⁴ und YHWH hat auch ein genau festgelegtes Datum oder Treffen, zu welchem Zeitpunkt Er die Welt richten wird¹⁵.

Im Vers 6 steht dann ein anderes hebräisches Wort, das mit Fest übersetzt ist, „Und am fünfzehnten Tag desselben Monats ist das Fest (*chag*) der ungesäuerten Brote...“ Das hebräische Wort *chag*, das „Feiertag“ ^{c)} bedeutet, ist abgeleitet vom hebräischen Wortstamm *chagag*, was heißt: „sich im Kreis bewegen, in einer heiligen Prozession marschieren, feiern, tanzen, ein ernstes Fest oder einen Feiertag halten.“ ^{d)} Daran können wir erkennen, dass YHWH die Feste als Kreisläufe zur jährlichen Beachtung gab. Halten wir sie ein und laufen wir in ihnen, dann verstehen wir YHWHs Erlösungsplan für die Welt, die Rolle, die der Messias (*Maschiach*) bei dieser Erlösung spielt und unsere persönliche Beziehung zu YHWH, wie wir von einem Babychristen zu einem reifen Gläubigen werden. Obwohl YHWH uns die Feste zur Beachtung gab, tat Er dies nicht, damit wir durch die Befolgung dieser Feste Errettung von Ihm erlangen. Denn Errettung geschieht durch Glauben und Vertrauen (*Emunah*). YHWH jedoch gab diese Feste mit der Absicht, Sein Volk über Seinen Erlösungsplan und unsere persönliche Beziehung zu Ihm zu lehren und zu unterweisen.

¹⁰ Lukas 24, 26-27; 44-45; Johannes (*Jochanan*) 5,46-47

¹¹ Hebräer 8,1-2,5; 9,8-9,23; 2. Mose (*Schemot*) 25,8-9,40; 26,30; 4. Mose (*Bemidbar*) 8,4; Hesekiel (*Jeheskel*) 43,1-6; 10-12

¹² 1.Korinther 15,46-47

¹³ 1.Korinther 2,9-13; 2.Korinther 4,18

¹⁴ Galater 4, 2+4

¹⁵ Apostelgeschichte 17,31

Der festgelegte Ort

Die Feste sind nicht nur von YHWH bestimmte Zeiten. Sie sollen auch an dem von Ihm festgelegten Ort begangen werden. YHWH sagte, dass Er den Ort auswählen und an diesem festgelegten Ort Sein Erlösungsplan ausgeführt werden wird. Das Passahfest (*Pessach*), das Wochenfest oder Pfingsten (*Schawuot*) und das Laubhüttenfest (*Sukkot*) sollen in Jerusalem (*Jeruscha'lajim*)¹⁶ begangen werden¹⁷. Daraus können wir ersehen, dass Jerusalem (*Jeruscha'lajim*)¹⁸ der von YHWH festgelegte Ort ist, wo wichtige Ereignisse des Erlösungsplans YHWHs erfüllt werden. Hier starb *Yeshua*, wurde er begraben und erstand Er auf. Wenig später geschah die Bevollmächtigung der Gläubigen durch den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*) ebenso in Jerusalem. Der Messias *Yeshua* wird zurückkehren und Seinen Fuß auf den Ölberg setzen¹⁹ und Jerusalem wird zum Zentrum der weltweiten Aufmerksamkeit und des Streits vor dem Kommen des Messias werden, bzw. ist es schon²⁰.

Drei nationale Wallfahrtsfeste im Jahr

Obwohl es insgesamt sieben Feste gibt (die göttliche Zahl für Vollkommenheit oder Vollständigkeit in der Bibel), unterteilt YHWH die Feiertage in drei Hauptfestzeiten (daneben werden die Feste auch in Frühlings- und Herbstfeste unterteilt, hierzu siehe Kapitel 2). Die Feste Passah (*Pessach*), das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*) und das Fest der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*) liegen im jüdischen Monat Nissan, dem ersten Monat in YHWHs religiösem Kalender, im Frühling. Wir werden uns den Kalender etwas später genauer anschauen. Das Wochenfest (*Schawuot*) oder Pfingsten wird im dritten Monat abgehalten, dem jüdischen Monat Sivan. Das Posaunenfest (*Jom Terua*), das Versöhnungsfest (*Jom Kippur*) und das Laubhüttenfest (*Sukkot*) werden im Monat Tischri, im Herbst, gefeiert²¹. Drei ist die Zahl für ein vollkommenes und vollständiges Zeugnis²². So sind die Feste Zeugen für YHWHs Plan und die Rolle des Messias (*Yeshua*) in der Erfüllung des Planes. Dies ist die Botschaft, die den Bibelgläubigen bezüglich der drei Hauptfestzeiten im Jahr mitgeteilt wird.

Traditionellerweise verstehen nichtjüdische Gläubige die Feste als ausschließlich jüdisch. Jedoch stellt 3. Mose (*Wajjikra*) 23,1-2,4 ausdrücklich fest, dass es die **Feste YHWHs** sind. In Wirklichkeit weist uns YHWH in Seiner Weisheit an, dass diese Feste sowohl für Juden als auch für Nichtjuden gelten und gemeinsam gefeiert werden

¹⁶ 2. Könige (*Melachim II*) 21,4

¹⁷ 5. Mose (*Debarim*) 16,2,6,9-11; 13-16

¹⁸ 2. Könige (*Melachim II*) 21,4

¹⁹ Sacharja 14,4

²⁰ Sacharja 12, 2-3; 14,2-4

²¹ 2. Mose (*Schemot*) 23,14-17; 34,22-23; 5. Mose (*Debarim*) 16,16-17

²² 5. Mose (*Debarim*) 17,6; 19,15; Matthäus (*Matit'jahu*) 18,19-20; Lukas 24,44-45; 2.Kor. 13,1; 1.Timotheus 5,19; 1.Johannes (*Jochanan*) 5,8

sollen²³. In diesem Zusammenhang wird das deutsche Wort „Fremder“ aus dem hebräischen Wort *ger* übersetzt²⁴, was den Nichtjuden (bibelgläubiger Heide) beschreibt, der sich selbst mit dem jüdischen Volk verbunden hat, ohne jüdischer Abstammung zu sein. Deshalb ist YHWH der Gastgeber der Feste und alle Gläubigen sind Seine eingeladenen Gäste.

Der biblische Kalender

Um die Feste tiefergehend verstehen und schätzen zu lernen ist es wichtig, den biblischen Kalender zu kennen, den YHWH uns gegeben hat. Es gibt zwei Hauptkalender in der Bibel. Der Erste wird weltlicher Kalender genannt und wird von 1. Mose (*Bereschit*) 1,1 bis 2. Mose (*Schemot*) 12 verwandt. Der erste Monat im weltlichen Kalender heißt Tischri. Rosch HaSchanah (das jüdische Neujahr), der erste Tag im weltlichen Kalender, ist der Anfang des neuen Jahres.

Der zweite Kalender in der Bibel ist der religiöse Kalender. Dieser findet von 2. Mose (*Schemot*) 12 an bis Offenbarung 22 Verwendung. YHWH führte den religiösen Kalender ein:

2. Mose (*Schemot*) 12,2

„Dieser Monat soll für euch der Anfang der Monate sein; er soll der erste Monat des Jahres für euch sein.“

Der Monat, auf den YHWH sich bezog, war der Monat Aviv²⁵, der jetzt Nissan heißt. Bevor YHWH den Monat Nissan als den ersten Monat im religiösen Kalender einführte, war er der siebente Monat im weltlichen Kalender. YHWH gab uns den religiösen Kalender, damit wir verstehen können, dass Seine Feste, die Seine festgesetzten Zeiten sind, wichtige Ereignisse der Erlösung vorausahnen lassen und diese an den Tagen geschehen, die Er im religiösen Kalender festlegte. Diese wichtigen Tage im religiösen Kalender sind die gleichen Tage, die Er als Festtage in 3. Mose 23 (*Wajjikra*) benennt.

Eine Parallele dafür, dass YHWH einen weltlichen wie auch einen religiösen Kalender gab, ist die, dass jeder, der den Messias (*Yeshua*) durch Glauben (*Emunah*) in sein Herz aufnimmt, zwei Geburten erlebt. Genauso wie der 1. Tischri der erste Tag im weltlichen Kalender und der 1. Nissan der erste Tag im religiösen Kalender ist, so hat jeder einen biologischen (weltlichen) Geburtstag, wenn er in diese Welt hineingebohren wird. Ferner hat er an dem Tag einen geistlichen (religiösen) Geburtstag, an dem er den Messias (*Yeshua*) in sein Leben aufnimmt. Die folgende Tabelle stellt beide Kalender dar, indem die Monatsnamen des biblischen Kalenders gezeigt werden.

²³ 5. Mose (*Debarim*) 16,10-11; 14-16

²⁴ 5. Mose (*Debarim*) 16,11,14

²⁵ 2. Mose (*Schemot*) 13,4

Die biblischen Kalender

Weltlicher Kalender	Religiöser/traditioneller Kalender
---------------------	------------------------------------

1. Tischri	1. Nissan (Aviv)
2. Cheschwan	2. Ijar
3. Kislew	3. Siwan
4. Tebet	4. Tammus
5. Schwat	5. Aw
6. Adar	6. Elul
7. Nissan (Aviv)	7. Tischri
8. Ijar	8. Cheschwan
9. Siwan	9. Kislew
10. Tammus	10. Tebet
11. Aw	11. Schwat
12. Elul	12. Adar

Kapitel 2

Ein Überblick über die Feste

Die Feste verstehen

Wie schon im ersten Kapitel dargelegt, sind die Feste YHWHs Vorschatten, durch die Er Seinen allgemeinen Erlösungsplan für die Menschen und die Erde offenbarte. Die Feste zeugen sowohl von der Erlösung nach dem Fall des Menschen im Garten Eden (*Gan Eden*) als auch von der Rolle, die der Messias Yeshua darin hat. Die Feste sind in Frühlings- und Herbstfeste unterteilt. Die Frühlingsfeste lehren über das erste Kommen des Messias Yeshua, während die Herbstfeste über das zweite Kommen des Messias Yeshua unterrichten.

Hosea (*Hoschea*) 6,3

„...Sein Voranschreiten ist bereitet wie der Morgen; Er wird zu uns kommen wie der Regen, wie der Früh- und Spätregen auf die Erde.“

Der „Früh- und Spätregen“ in dieser Stelle wird allgemein als das Kommen des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) interpretiert und verstanden. Das ist eine gültige Interpretation und Anwendung, jedoch bezieht sich der Früh- und Spätregen auch auf das erste und zweite Kommen des Messias Yeshua.

YHWH setzte die Feste in ein von Landwirtschaft geprägtes Umfeld ein. Er gab uns das Natürliche, um das Geistliche zu verstehen²⁶. Während des Jahreslaufs gab es in Israel hauptsächlich zu zwei Zeiten Regen: Zum einen im Frühling und dann im Herbst. Wenn wir Hosea (*Hoschea*) 6,3 mit Joel (*Joel*) 2,23 vergleichen, erkennen wir, dass das hebräische Wort für „Frühregen“ *moreh* lautet, das auch „Lehrer“^{a)} heißt, und das Wort „angenehm, mild“ in Joel 2,23 lautet im hebräischen *tsedakah*, was „Gerechtigkeit“^{b)} bedeutet. Der Lehrer der Gerechtigkeit war ein Ausdruck für den Messias. Yeshua war der von YHWH gesandte Lehrer²⁷. Yeshua wurde von YHWH auf die Erde gesandt, um zuverlässig über Gerechtigkeit zu lehren, genauso wie YHWH uns zuverlässig den Regen schickt²⁸. Die Ernte der an den Messias Gläubigen ist das Ergebnis, die der Regen (ein Bild für den Messias) hervorbringt.

3. Mose (*Wajjikra*) 23,2

„...die Feste des Herrn, die du als heilige Versammlungen ankündigen sollst...“

²⁶ 1. Korinther 15, 46-47

²⁷ Johannes (*Jochanan*) 3,2

²⁸ Jesaja (*Jescha'jahu*) 55,10-11

Der hebräische Ausdruck „Versammlung“ in 3. Mose (*Wajjikra*) 23,2-4 heißt *miqra*, was genauso mit „eine Probe“^{c)} übersetzt werden könnte. Daran ist zu erkennen, dass YHWH die Feste als „Proben“ für zukünftige Ereignisse der Erlösung gab. YHWH gab uns diese „Proben“, um uns über die wichtigsten Ereignisse der Erlösung zu unterrichten. Wenn wir sie denn verstehen wollen, dann müssen wir begreifen, was YHWH uns durch diese Proben lehren möchte. Die Absicht dieses Buches ist es aufzuzeigen, was uns diese „Proben“ über die eigentlichen Ereignisse der Erlösung und die Rolle des Messias Yeshua darin lehren.

In 5. Mose (*Debarim*) 16,16 wies YHWH das Volk an, dreimal im Jahr nach Jerusalem (*Jeruscha'la'im*) zu kommen, um die Feste zu feiern. *Mo'ed* heißt wie bereits zuvor erwähnt „eine verabredete Zeit“ und hat zwei Bedeutungen. Erstens, wie in 5. Mose (*Debarim*) 16,16 beschrieben, hatte das jüdische Volk eine Verabredung an einem speziellen Ort (Jerusalem) zu besonderen Zeiten (die Zeiten der drei Hauptpilgerfeste). Zweitens hat YHWH besondere Zeitabschnitte, um bestimmte Ereignisse in dem Plan der Erlösung zu jener Zeit auszuführen. Es gibt vier wichtige Erinnerungspunkte, wenn wir uns mit jedem der sieben großen Feste YHWHs beschäftigen:

1. Alle diese Feste sind gleichzeitig sowohl historisch als auch prophetisch.
2. Alle diese Feste lehren über den Messias (*Yeshua*).
3. Alle diese Feste sind eng an die landwirtschaftliche Bedeutung der Frühjahrs- und Herbstzeiten für Israel geknüpft. Es sind alles Erntedankfeste.
1. Alle diese Feste lehren über unsere persönliche Beziehung zu YHWH und wie wir mit Ihm wandeln sollen (*Halacha*), wenn wir in der Erkenntnis Seiner Selbst von einem „Babygläubigen“ zu einem reifen Gläubigen wachsen und reifen.

Es ist wichtig sich daran zu erinnern, dass die Feste als eine Einheit den gesamten Plan YHWHs lehren und offenbaren; jedoch konzentriert sich jedes Fest auf ein besonderes Thema Seines Planes.

Überblick über die Frühlingsfeste

Die vier Frühlingsfeste sind Passah (*Pessach*), das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*), das Fest der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*) und das Pfingst- oder Wochenfest (*Schawuot*).

1. Das Passahfest (*Pessach*) liegt im ersten Monat des religiösen (biblischen) Kalenders

Aviv, auch Nissan genannt, am 14. Tag²⁹.

2. Das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*) folgt unmittelbar dem ersten Tag des Passahfestes (*Pessach*). Es wird im ersten Monat (Aviv/Nissan) abgehalten, vom 15. bis zum 21. Tag³⁰.

3. Das Fest der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*) der Gerstenernte wird während der Woche der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*) gefeiert. Ursprünglich wurden an diesem Tag Gerstenähren in einer vorgeschriebenen Zeremonie vor YHWH geschwungen. Heutzutage wird dieses Fest im traditionellen Judentum nicht begangen. Am Fest der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*) beginnt man, fünfzig Tage zu zählen. Das nennt man Omerzählen. Am fünfzigsten Tag nach dem Fest der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*) ist das Wochenfest (*Schawuot*) oder Pfingsten³¹.

4. Das Wochenfest (*Schawuot*) ist auch als Pfingstfest bekannt. (Anmerkung: Das englische Wort „Pentecost“ leitet sich aus dem Griechischen *pentekostē* ab und bedeutet wörtlich: „Fünfzigster“).

Diese vier Frühlingsfeste sind miteinander in einer gemeinsamen Einheit verbunden. Das Wochenfest (*Schawuot*) wird als Abschluss oder *Azeret* vom Passahfest betrachtet. Die Zeit des Passahfestes (*Pessach*) ist nicht abschließend beendet bis Pfingsten (*Schawuot*) vollendet ist.

Die Geschichte des Auszugs: Von Passah bis Schawuot

Passah (*Pessach*) beginnt in Ägypten (*Mitzrajim*), wo die Kinder Israel als Sklaven arbeiten und leiden mussten. Ägypten ist ein Bild für die diesseitige Welt. Als die Kinder Israel zu YHWH schrien, sich der Verheißungen, die Er Abraham (*Avraham*), Isaak (*Yitzchak*) und Jakob (*Ya-akov*) gegeben hatte, zu erinnern, berief YHWH einen Befreier namens Mose (*Mosche*). YHWH sagte Mose (*Mosche*), dass Er die Kinder Israel aus Ägypten (*Mitzrajim*) heraus ins Verheißene Land bringen würde³². Als YHWH Mose (*Mosche*) zum Pharao sandte, beauftragte Er ihn nicht, den Pharao um Erlaubnis zu fragen, dass die Kinder Israel Ägypten verlassen und ins Verheißene Land gehen dürften. Stattdessen befahl YHWH Mose nur, den Pharao um Erlaubnis zu bitten, dass die Israeliten eine Dreitagesreise in die Wüste zu unternehmen dürf-

²⁹ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,5

³⁰ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,6-8

³¹ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,15-21

³² 2. Mose (*Schemot*) 3,8

ten, um dort YHWH zu opfern³³. Moses (*Mosche*) gehorchte YHWHs Anordnung genau³⁴. Die erste Ablehnung des Allmächtigen Israels durch den Pharao war dessen Weigerung, dem Volk YHWHs zu erlauben, ein Fest abzuhalten und Ihm zu opfern!

Nach einer bemerkenswerten Reihe von Plagen, die wegen des fortgesetzten Starrsinns des Pharao auf Ägypten (*Mitzrajim*) gelegt wurden, wurden die Kinder Israels schließlich aus Ägypten entlassen, beladen mit reicher Beute der Ägypter. Die Israeliten kamen am siebzehnten Tag des Monats Aviv/Nissan am Ufer des Schilfmeeres an, d.h. drei Tage nach dem Passahfest im ersten Monat des religiösen/traditionellen Kalenders. Das Passahlamm wurde am vierzehnten Nissan geschlachtet, und das Volk verließ Ägypten (*Mitzrajim*) vor Mitternacht am Abend des fünfzehnten, nachdem der Todesengel die Erstgeburt Ägyptens (*Mitzrajim*) geschlagen hatte. Als der Pharao sah, dass die Kinder Israel durch das Meer eingeschlossen waren, entschied er sich törichterweise, sie mit seiner Armee zu verfolgen und auszulöschen³⁵. Die Kinder Israel bekamen Angst, aber Moses (*Mosche*) stand auf und sprach: „...Fürchtet euch nicht, steht still und seht die Errettung des HERRN“ (hier steht im Hebräischen für HERRN: *Yeshuah*)³⁶. Yeshua bedeutet im hebräischen Errettung oder Retter³⁷.

An diesem Punkt teilte sich das Meer und die Kinder Israel durchquerten es trockenen Fußes, während die ägyptische Armee mit Pharao, die die Hebräer verfolgten, dort ertrank³⁸. Die Bibel sagt, dass die rechte Hand YHWHs die Ägypter vernichtet³⁹; ebenso ist der rechte Arm ein Begriff für den Messias Yeshua⁴⁰.

Es ist wichtig festzuhalten, dass Pharao mit seiner Armee im Meer ertrank. Damals, in den Tagen Josef, gab es eine Hungersnot in Israel. Die Kinder Israel gingen hinab nach Ägypten (*Mitzrajim*) und begaben sich unter die Herrschaft Pharaos. Deswegen hatte Pharao auch ein legales Besitzrecht über sie. Dieses Besitzrecht konnte nur durch den Tod des Pharaos beendet werden. Dadurch wurden die Kinder Israels von diesem Joch befreit und konnten ins Verheißene Land ziehen. Aufgrund dieser Tatsache brach YHWH Sein Wort nicht, als er dem Pharao durch Mose (*Mosche*) hatte ausrichten lassen, Sein Volk auf eine Dreitagesreise in die Wildnis gehen zu lassen und sie aber später ins Verheißene Land führte. Als Pharao starb, war seine Herrschaft über die Kinder Israels rechtlich gebrochen. Aus diesem Grund wird auch Passah (*Pessach*) das „Fest der Freiheit“ genannt.

³³ 2. Mose (*Schemot*) 3,18

³⁴ 2. Mose (*Schemot*) 5,1-3

³⁵ 2. Mose (*Schemot*) 14,1-9

³⁶ 2. Mose (*Schemot*) 14,13

³⁷ Matthäus (*Matit'jahu*) 1,21

³⁸ 2. Mose (*Schemot*) 14,26-28; 15,4,19

³⁹ 2. Mose (*Schemot*) 15,6,12

⁴⁰ Psalmen (*Tehillim*) 44,3; 48,10; 63,9; 74,10-11; 89,13; 98,1; 110,1; 118,16; 138,7; Jesaja (*Jescha'jahu*) 41,10; 53,1-5; 62,8; Apostelgeschichte (Taten) 2,32-36; 5,31-32; Hebräer 1,3

Geistlich gesprochen ist Pharao ein Bild für Satan (*HaSatan*). Bis ein Mensch den Messias Yeshua in sein Leben einlädt, hat Satan (*HaSatan*) ein rechtmäßiges Besitzrecht über ihn. Durch den Tod Yeshuas ist das rechtmäßige Besitzrecht Satans (*HaSatans*) über unser Leben gebrochen. Erst dann sind wir frei, das geistliche Verheißene Land zu betreten und all die Verheißungen, die Er uns zugesagt hat, zu empfangen.

Fünzig Tage nach dem Schilfmeer: Pfingsten (*Schawuot*)

Nach Durchquerung des Schilfmeeres waren siebenundvierzig Tage vergangen, bis Mose (*Mosche*) YHWH am Berg Sinai traf. Siebenundvierzig Tage sind die Kinder Israels durch die Wildnis gewandert, bis sie zum Berg Sinai kamen. Das war am dritten Tag im dritten Monat, genannt Sivan⁴¹. YHWH beauftragte nun Mose (*Mosche*), dem Volk mitzuteilen, dass sie sich heiligen sollten, ehe Er ihnen drei Tage später am Berg Sinai begegnen würde. Das wäre am sechsten Tag des dritten Monats, Sivan⁴², also der fünfzigste Tag nach der Durchquerung des Schilfmeers; dies wurde als die Offenbarung YHWHs am Berg Sinai bekannt. Dieser Tag war das Wochenfest (*Schawuot*) oder Pfingsten.

Wir können aus der Geschichte des Auszugs sehen, dass das Lamm am 14. Nissan, an Passah (*Pessach*) geschlachtet wurde. Am 15. Nissan, dem Tag der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*), verließ das Volk Ägypten. Am 17. Nissan durchquerten die Kinder Israel das Schilfmeer. Fünzig Tage später, am Wochenfest (*Schawuot*) oder Pfingsten, gab YHWH die Torah am Berg Sinai. In den folgenden Kapiteln werden wir sehen, wie Yeshua an Passah (*Pessach*) am 14. Nissan starb, wie Er am Tag der ungesäuerten Brote, am 15. Nissan, in der Grabstätte war und wie Er am Tag der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*), am 17. Nissan, auferstand. Weiter werden wir dann erkennen, wie der Heilige Geist (*Ruach HaKodesch*) die Gläubigen fünfzig Tage nach der Auferstehung Yeshuas, an Pfingsten (*Schawuot*) mit Kraft erfüllte. Wir werden auch entdecken, welche Bedeutung diese Feste für die Gläubigen haben und welche Rolle sie in unserer persönlichen Beziehung zu YHWH spielen.

Überblick über die Herbstfeste

Die Herbstfeste beginnen mit einem vierzig Tage dauernden Zeitabschnitt, der im Hebräischen *Teschuvva* heißt, was „Buße tun“ oder „umkehren“ bedeutet. Dieser Zeitabschnitt beginnt im sechsten Monat des religiösen Kalenders, dem Monat Elul, und endet am zehnten Tag des siebten Monats, an Jom Kippur, dem Tag der Versöh-

⁴¹ 2. Mose (*Schemot*) 19,1

⁴² 2. Mose (*Schemot*) 19,10-11

nung. Jeden Morgen wird nach den Morgengebeten in der Synagoge ein Schofar geblasen - außer an den Schabbaten und dem Tag, der Rosch HaSchana, dem Fest des Schofarblasens, vorausgeht. Täglich wird der Psalm (*Tehillim*) 27 gelesen. *Rosch HaSchana* ist der dreißigste Tag in diesem Zeitabschnitt der *Teschuwa* oder Buße. Der biblische Name für Rosch HaSchana ist *Jom Terua*, was der „Tag des erweckenden Blasens“ genannt wird. Nicht-Juden nennen diesen Tag „das Fest des Schofarblasens“. Es wird am ersten Tag des siebten Monats (*Tischri*) gefeiert⁴³.

YHWH gab uns diesen Tag, um uns über die Auferstehung der Toten und über die Krönung des Messias, die Hochzeit des Messias und über vieles mehr zu lehren. Dieser Tag ist sowohl das jüdische Neujahr als auch der Anfang einer Zeit, in der man seine Seele erforscht, bekannt als die „Tage der Ehrfurcht“, die an Jom Kippur enden. Diese letzten zehn Tage der vierzigstägigen Umkehr (*Teschuwa*), beginnend am 1. Elul, heißen deshalb auch die zehn „Tage der Ehrfurcht“ (1. bis 10. Tischri).

Der erste und der zweite Tag dieser „Tage der Ehrfurcht“ (1. und 2. Tischri) werden als *ein* Tag angesehen⁴⁴. Der siebentägige Zeitabschnitt vom 3. bis 9. Tischri heißt die Tage von Av (*Yamim Nora'im*). YHWH gab uns diese Tage in Seinem Kalender, um über die zukünftige Trübsalszeit (*Chevlai shel Mashiach*) zu lehren. Diese sieben Tage entsprechen den sieben Jahren der Trübsal, im Hebräischen als die „Geburtswehen des Messias“ (*Chevlai shel Mashiach*) bezeichnet.

Jom Kippur, der Tag der Versöhnung, wird am zehnten Tag des siebten Monats begangen⁴⁵. Während uns Rosch HaSchana über die Auferstehung der Toten sowie über die Krönung und die Hochzeit des Messias berichtet, lehren uns „die Tage von Av“ über die Zeit der Trübsal (*Cheval shel Mashiach*). Jom Kippur lehrt uns buchstäblich über das zweite Kommen des Messias Yeshua, wenn Er seine Füße auf den Ölberg setzen wird⁴⁶.

Das Laubhüttenfest (*Sukkot*) wird vom 15. Tag des siebten Monats (*Tischri*) bis zum 21. gefeiert. Das Fest lehrt uns über die Freude im Messianischen Königreich; im Hebräischen wird es als „zukünftige Zeit“, als *Athid Lavo* bezeichnet und ist als Millennium, tausendjähriges Friedensreich für den Nicht-Juden bekannt⁴⁷. Der dem 21. Tag des Monats Tischri folgende ist der letzte Tag vom Laubhüttenfest (*Sukkot*) und heißt das Schlussfest (*Schemini Azeret*). Dieser 22. Tag des Monats Tischri ist auch als „der achte Tag bekannt“⁴⁸.

⁴³ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,23-24

⁴⁴ Nehemia 7,73; 8,1-2; 13

⁴⁵ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,26-32,7

⁴⁶ Sacharja (*Secharja*) 14,4

⁴⁷ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,33-44

⁴⁸ 3. Mose [*Wajjikra*] 22,36

Mit *Schemini Azeret* wird auch ein weiterer Festtag gefeiert: Das Freudenfest der Torah (*Simchat Torah*). In alten Zeiten wurde *Simchat Torah* am 22. Tischri gefeiert, also am gleichen Tag wie *Schemini Azeret*, heute am 23. Tischri. Die beiden Tage zusammen umfassen achtundvierzig Stunden, werden aber als der „eine lange Tag“ bezeichnet. Dieses ist eines von zwei Ereignissen im biblischen Jahr, welches achtundvierzig Stunden umfasst, und als ein langer Tag bezeichnet wird. Das andere ist Rosch HaSchana, welches den ersten und zweiten Tischri umspannt. *Schemini Azeret* und *Simchat Torah* wurden uns von YHWH gegeben, um uns über die Zeit zu lehren, die dem Messianischen Zeitalter folgen wird, also über den Zeitabschnitt, in dem die Welt in die Ewigkeit eintreten wird.

Die Feste des Messias im Überblick					
Biblischer/hebräischer Name	Deutscher Name	Zeit	Historischer Kontext	Messianische	
Pessach	Passah	14. Nissan/Aviv	Befreiung Israels aus der Gefangenschaft in Ägypten	Tod Yeshuas	
Chag HaMazzot	Fest der ungesäuerten Brote	15. – 21. Nissan	Auszug aus Ägypten	Begräbnis	
Bikkurim	Fest der Erstlingsfrüchte/Erstgebote	Morgen nach dem Schabbat, während des Festes der ungesäuerten	Durchquerung des Schilfmeeres	Auferstehung	
Shavuot	Wochenfest/Pfingsten	50 Tage nach dem Fest der Erstlingsfrüchte	Geben der Torah am Berg Sinai	Ausgießung des Heiligen Geistes	
Jom Terua (Rosh HaShana)	Fest des Schofarblasens	1. Tischri	Blasen des Schofars (jüdisches Neujahr)	Bestehung der Toren/Entstehung	
Jom Kippur	Versöhnungstag	10. Tischri	Priester betritt das Allerheiligste, Reiten des Volkes von der Sünde	Tag des zweiten	

Sukkot	Laubhüt- tenfest	15. – 21. Tischri	Einzug in das Verhei- ßene Land/Gr oßer Ju- bel	Messia- nisches
Shemini Atzeret	Der ach- te Tag	22. Tischri		
Simchat Torah	Tag der Torah- Freude	23. Tischri		

Kapitel 3

Passah, das Fest der Freiheit (*Pessach*)

Die Passahzeit verstehen

YHWH legte fest, dass Passah (*Pessach*) „ein immerwährendes Fest für alle Ewigkeit“ sein soll⁴⁹. Historisch gesehen wird an Passah YHWHs Befreiung der Kinder Israel aus der Knechtschaft Ägyptens (*Mitzrajim*) gefeiert, wo sie als Sklaven dienten⁵⁰.

Geistliche Anwendung

YHWH möchte uns hiermit Folgendes lehren: Ägypten (*Mitzrajim*) ist ein Bild für die ausschließlich auf die Diesseitigkeit beschränkte Welt und ihr System. Pharao, der Herrscher Ägyptens, ist ein Typus für Satan (*HaSatan*). Die Menschen in Gefangenschaft leben in Sünde und sind somit diejenigen, die nach dem weltlichen System leben⁵¹.

Historischer Kontext

Die Kinder Israel wurden aus der Gefangenschaft der Ägypter befreit, als sie das Blut eines Lammes auf die Türpfosten ihrer Häuser gestrichen hatten⁵².

Geistlich ist dies ein Bild für den Messias *Yeshua*. Diejenigen, die an Ihn glauben, werden von der Macht der Sünde und der Herrschaft Satans befreit. *Yeshua* ist das Lamm YHWHs⁵³,

⁴⁹ 2. Mose (*Schemot*) 12,2,6,13-14

⁵⁰ 2. Mose (*Schemot*) 2,23-24; 6,5-8; 13,3,14

⁵¹ Johannes (*Jochanan*) 8,34

⁵² 2. Mose (*Schemot*) 12,2,6,13

⁵³ Johannes (*Jochanan*) 1,29

Yeshua ist unser Passah⁵⁴. Diejenigen, die Yeshua folgen, sind das Haus YHWHs⁵⁵. Die Türpfosten sind unsere Herzen. Nur durch den Glauben (*Emunah*) an das vergossene Blut Yeshuas sind wir aufgrund der Tatsache von der Gefangenschaft der Sünde befreit⁵⁶, weil uns das Blut Yeshuas von Sünde erlöst⁵⁷.

Während Passah (*Pessach*) nahm jeder Vorstand eines Haushalts ein Lamm, das ein Jahr alt war, und zwar am zehnten Tag des ersten Monats Nissan, und sonderte es bis zum vierzehnten Tag des Monats ab⁵⁸. Am Abend des vierzehnten Tages, genau um 15.00 Uhr, wurde das Lamm geschlachtet⁵⁹. Das Blut des Lammes wurde an den Türsturz sowie an beide Pfosten der Eingangstür gestrichen. Das Lamm wurde über dem Feuer gebraten und zusammen mit bitteren Kräutern und ungesäuertem Brot gegessen. Alle, die zum Haus gehörten, sollten mit diesem Lamm ein Fest feiern⁶⁰. YHWH unterwies Seine Kinder, das Lamm in Eile abmarschbereit zu verzehren und Ägypten um Mitternacht zu verlassen. Das geschah am 15. Tag des Nissan⁶¹.

Um Mitternacht ging der Tod in dieser schicksalhaften Nacht durch Ägypten. Jedes Haus, das nicht das Zeichen des Blutes an den Türpfosten hatte, erlitt YHWHs Gericht⁶². Das hebräische Wort für Passah ist *Pessach*, was so viel bedeutet wie „vorbeigehen und bedecken“. Die Wortbedeutung sagt uns dabei zweierlei: Erstens beinhaltet es die Tatsache, das Hinübergehen von Tod und Sünde in Gericht zum Leben in Yeshua, zweitens, dass durch Glauben (*Emunah*) das Blut Yeshuas unser Leben bedeckt und uns Schutz vor dem Bösen (*HaSatan*) gibt.

Die Unterweisungen YHWHs (*Mizvot*) für Passah (*Pessach*)

1. Passah war zu Beginn des Monats⁶³.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Nissan ist der erste Monat des religiösen Kalenders. Wenn wir Yeshua in unser Leben aufnehmen, ist das der Anfang einer neuen Bundesbeziehung mit YHWH (*Brit Chadashah*)⁶⁴. Das Passah ist das erste Fest im Jahreszyklus. Ebenso ist Buße von un-

⁵⁴ 1. Korinther 5,7

⁵⁵ Hebräer 3,6; 1. Petrus (1. Kefa) 2,5

⁵⁶ Galater 4,3-5,9; 5,1; 2. Petrus (2. Kefa) 2,19

⁵⁷ 3. Mose (*Wajjikra*) 17,11; Epheser 1,7; Kolosser 1,14; 1. Petrus (1. Kefa) 1,18-19; 1. Johannes (1. Jochanan) 1,7; Offenbarung 1,5

⁵⁸ 2. Mose (*Schemot*) 12,3-67

⁵⁹ 2. Mose (*Schemot*) 12,6

⁶⁰ 2. Mose (*Schemot*) 12,7-8

⁶¹ 2. Mose (*Schemot*) 12,10-11

⁶² 2. Mose (*Schemot*) 12,12-15

⁶³ 2. Mose (*Schemot*) 12,1

⁶⁴ Jeremia (*Jirmejahu*) 31,31-33; Johannes (*Jochanan*) 3,5-7; Römer 6,1-4; 2. Korinther 5,17

seren Sünden zu tun (*Teschuwa*) und an das vergossene Blut zu glauben, unser erster Schritt in unserem Wandel (*Halacha*) mit YHWH.

2. Das Lamm wurde vier Tage lang verborgen⁶⁵.

Messianische Erfüllung

YHWH beauftragte Israel ein Lamm am 10. Nissan zu nehmen und es bis zum vierzehnten Tag beiseite zu tun. Diese vier Tage hat Yeshua während der Passahwoche erfüllt. Wir erinnern uns, dass Yeshua das Lamm YHWHs ist⁶⁶. Er kam nach Jerusalem (*Jeruscha'lajim*), ging zum Tempel (*Beit HaMikdash*), dem Haus YHWHs, und trat vor die Öffentlichkeit vier Tage lang, vom 10. Nissan bis zum 14. Nissan⁶⁷.

Eschatologisch hat dies folgende Bedeutung: Diese vier Tage, in denen das Lamm verborgen war, steht prophetisch für die Erwartung der Menschen, dass der Messias im Jahr 4.000 seit der Schöpfung Adams kommen würde, (so haben beispielsweise die Essener aus Qumran im Jahr 4.000 auf das Kommen des Messias gewartet). Er würde ein Teil des 7.000 jährigen Planes YHWHs sein, um den Menschen und die Erde zu erlösen und sie so wiederherzustellen, wie sie einst im Garten Eden (*Gan Eden*) gewesen sind⁶⁸. Diese vier Tage zeigen prophetisch auf den Messias Yeshua hin, der seit der Erschaffung Adams vier Tage oder 4.000 Jahre lang nicht auf die Erde kommen würde. Wenn man nach Psalm (*Tehillim*) 90,4 jeden Tag mit den Tagen der Schöpfung verbindet, so ist jeder Tag in der Schöpfungsgeschichte mit 1.000 Jahren verbunden⁶⁹ und mit dem gesamten 7.000-jährigen Plan der Erlösung der Menschheit, seit dem Fall des Menschen im Garten Eden⁷⁰.

3. Das Lamm sollte ohne Fehler sein⁷¹.

Messianische Erfüllung

Yeshua war das Lamm YHWHs⁷² ohne Fehl und Tadel⁷³. Während der Kreuzigungswoche wurde Yeshua durch viele beäugt und begutachtet, um so die Schrift zu erfüllen: Durch den Hohepriester und die Ältesten⁷⁴, durch Pilatus⁷⁵, durch Hero-

⁶⁵ 2. Mose (*Schemot*) 12,3,6

⁶⁶ Johannes (*Jochanan*) 1,29

⁶⁷ Matthäus (*Matit'jahu*) 21,1,9-12, 17-18, 23; 24; 1,3; 26,1-5

⁶⁸ *Mishnah, San Hedrin* 97-98

⁶⁹ Psalm (*Tehillim*) 90,4 und 2. Petrus (2. *Kefa*) 3,8

⁷⁰ 1. Mose (*Bereschit*) 1,1,5,8,13,19,23,31; 2,1-3

⁷¹ 2. Mose (*Schemot*) 12,5

⁷² Johannes (*Jochanan*) 1,29

⁷³ 1. Petrus (1. *Kefa*) 1,18-20

⁷⁴ Matthäus (*Matit'jahu*) 21,23

⁷⁵ Matthäus (*Matit'jahu*) 27,1-2,11-14,17-26

des⁷⁶, durch die Hohepriester (*Cohen HaGadol*) Hannas⁷⁷ und Kaiphas⁷⁸, durch Judas⁷⁹, durch den Zenturios⁸⁰ und den bußfertigen Dieb⁸¹.

Wenn wir Yeshua prüfen, müssen wir zum Schluss kommen, dass er ohne Fehl und Tadel, also das makellose Passahlamm, war.

4. Das Lamm war ein Jahr alt⁸².

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

YHWH macht immer einen Unterschied zwischen den Gläubigen und der Welt⁸³. Dies wird durch die folgenden Beispiele belegt. Der Erstgeborene, ob Mensch oder Vieh, sollte für YHWH zur Seite gestellt und Ihm geweiht werden⁸⁴. Das Thema des Erstgeborenen zieht sich durch die ganze Bibel. Kain wurde zur Seite getan wegen Abel⁸⁵; Ischmael wegen Isaak (*Jizchak*)⁸⁶; Esau wegen Jakob (*Ja-akov*)⁸⁷ und Ägypten (*Mitzrajim*) wegen Israel.

Geistlich gesehen gab uns YHWH diese Beispiele, um uns zu lehren, dass der Erstgeborene nach dem Fleisch (das, was natürlich ist) beiseite gestellt wird, um den Erstgeborenen nach dem Geist (das, was geistlich ist) hervorzubringen. In diesem Prozess unterscheidet YHWH zwischen der ersten oder natürlichen Geburt und der zweiten oder geistlichen Geburt. Die erste Geburt bringt uns als Sünder hervor und die zweite Geburt macht uns zu Gläubigen und Kindern YHWHs⁸⁸.

Messianische Erfüllung

Yeshua war der Erstgeborene von Maria (*Mirjam*) im Natürlichen und der Erstgeborene YHWHs im Geistlichen⁸⁹.

5. Das Lamm muss männlich sein⁹⁰.

⁷⁶ Lukas 23,6-12

⁷⁷ Lukas 3,2; Johannes (*Jochanan*) 18,13,24

⁷⁸ Johannes (*Jochanan*) 11,49-53; 18,13-14,19-24,28

⁷⁹ Matthäus (*Matit'jahu*) 27,3-10

⁸⁰ Matthäus (*Matit'jahu*) 27,54

⁸¹ Lukas 23,39-43

⁸² 2. Mose (*Schemot*) 11,4-7; 12,5

⁸³ 2. Mose (*Schemot*) 12,29-30

⁸⁴ 2. Mose (*Schemot*) 13,2,11-13

⁸⁵ 1. Mose (*Bereschit*) 4,1-8

⁸⁶ 1. Mose (*Bereschit*) 16,1,11-12,15; 17,17-19

⁸⁷ 1. Mose (*Bereschit*) 25,19-26; Römer 9,8-13

⁸⁸ Johannes (*Jochanan*) 1,12; 3,1-7; Römer 9,8-13; 1. Korinther 15,22; 15,45-47

⁸⁹ Matthäus (*Matit'jahu*) 1,21-25; Römer 8,29; Kolosser 1,15,18; Offenbarung 3,14

⁹⁰ 2. Mose (*Schemot*) 12,5

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Durch die Sünde eines Menschen kam die Sünde in die Welt⁹¹. Weil Adam, der erste Mann, sündigte, musste ein Mann, Yeshua, sterben, um für diese Sünde zu sühnen⁹².

6. Ein Lamm für ein Haus⁹³.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Die Absicht YHWHs war, dass alle die, die zu einem Haus gehören, errettet werden. Das Lamm war ein Lamm für das Haus. Wenn wir an den Messias Yeshua glauben, werden wir Glieder am Haus des Glaubens⁹⁴. Errettung ist für alle da, die an den Messias Yeshua glauben, das Lamm YHWHs⁹⁵.

Messianische Erfüllung

Es gibt eine progressive Offenbarung des Lammes in der Bibel. Zunächst steht ein Lamm für ein Haus⁹⁶, dann ein Lamm für eine Nation⁹⁷, und letztendlich ein Lamm für die gesamte Welt⁹⁸.

Das Kapitel 22 von 1. Mose (*Bereschit*) ist im Hebräischen als *Akeidah* oder „das Binden des Opfers“ bekannt. Hier fragt Isaak (*Jizchak*) in Vers 7: „Wo ist das Lamm?“ Das Lamm, nach dem Isaak gefragt hat, ist Yeshua⁹⁹.

7. Das Passahlamm sollte zwischen den Abenden getötet werden¹⁰⁰.

Der biblische Tag dauert von Abend zu Abend, der Tag beginnt mit dem Sonnenuntergang und endet mit dem nächsten Sonnenuntergang, also in etwa von 18.00 Uhr bis 18.00 Uhr¹⁰¹. Er ist in zwei 12-Stunden-Abschnitte unterteilt. Der Abend geht von 18.00 Uhr bis 6.00 Uhr, der Morgen von 6.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Jeder Zeitabschnitt von 12 Stunden ist in zwei kleinere Abschnitte eingeteilt: Von 6.00 Uhr bis 12.00 Uhr wird der Morgen gerechnet, von Mittag bis 18.00 Uhr ist der Abendteil des Tages. Der Ausdruck „zwischen den Abenden“¹⁰² bezieht sich auf den Teil des Tages ab

⁹¹ Römer 5,12; 1. Timotheus 2,12-14

⁹² Römer 5,17-19

⁹³ 2. Mose (*Schemot*) 12,3-4

⁹⁴ Galater 6,10; Epheser 2,19

⁹⁵ 1. Mose (*Bereschit*) 7,1; 18,16-19; Joshua (*Jehoshua*) 24,15; Johannes (*Jochanan*) 4,46-54; Lukas 19,5-10; Apostelgeschichte (Taten) 16,15,31; 18,3,8

⁹⁶ 2. Mose (*Schemot*) 12,3-4

⁹⁷ Johannes (*Jochanan*) 11,49-52

⁹⁸ Johannes (*Jochanan*) 1,29

⁹⁹ Jesaja (*Jescha'jahu*) 53,7

¹⁰⁰ 2. Mose (*Schemot*) 12,6

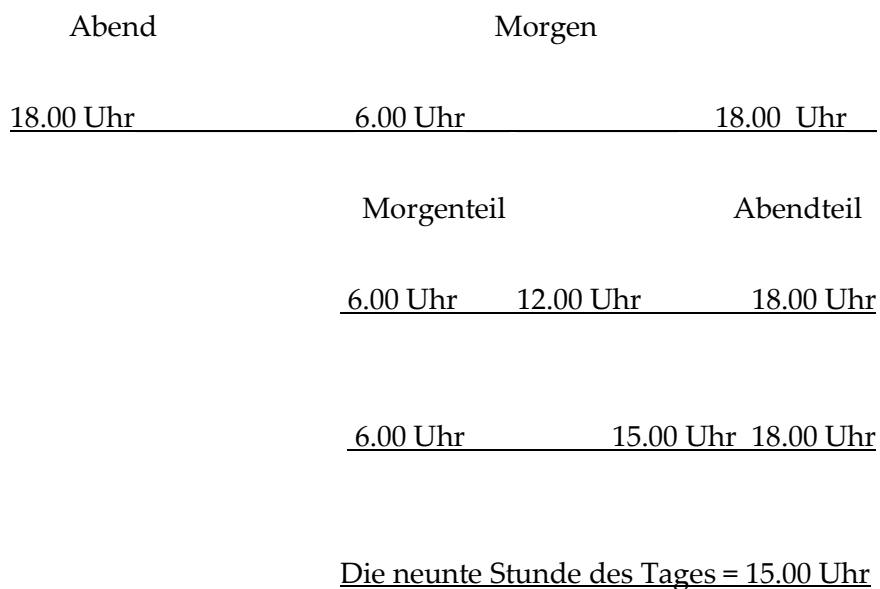
¹⁰¹ 1. Mose (*Bereschit*) 1,5,8,13,19,23,31

¹⁰² 2. Mose (*Schemot*) 12,6

12. 00 Uhr bis 18.00 Uhr. Gemeint ist hiermit genau 15.00 Uhr. Das ist auch die neunte Stunde des Tages, der um 6.00 Uhr am Morgen beginnt.

Der biblische Tag

siehe Skizze!!!!



Messianische Erfüllung

Yeshua starb um die neunte Stunde des Tages¹⁰³, also exakt um 15.00 Uhr.

8. Die ganze Versammlung soll das Lamm töten¹⁰⁴.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

¹⁰³ Matthäus (*Matit'jahu*) 27,45-50

¹⁰⁴ 2. Mose (*Exodus*) 12,6

Jeder einzelne Mensch, der je auf dem Planeten Erde gelebt hat, hat gesündigt und ist mitschuldig am Tod Yeshuas, da Er für alle Sünder gestorben ist¹⁰⁵. Kein Mensch hatte die Macht das Leben Yeshuas zu nehmen¹⁰⁶, Yeshua hingegen legte Sein Leben aus freien Stücken nieder. In den vergangenen Jahren gab es eine fälschliche Anschuldigung gegenüber den Juden, dass sie diejenigen gewesen sind, die Yeshua getötet haben. Als Folge davon haben sie während der Jahrhunderte seit der Kreuzigung entsetzlich gelitten. Ich bitte meine geliebten jüdischen Freunde, die dieses Buch lesen, um Vergebung (*Teshuva*): Bitte vergibt denen, die der Wahrheit gegenüber unwissend sind. Die Wahrheit ist, dass ich Yeshua getötet habe, da Er für meine Sünden gestorben ist¹⁰⁷! Das gilt ebenso für jeden anderen Menschen auch, der jemals auf dem Planeten Erde gelebt hat.

Messianische Erfüllung

Es waren ganz viele unterschiedliche Menschen, ja eine ganze Versammlung von ihnen, an dem Tod Yeshuas beteiligt. Die Evangelien nach Matthäus (*Matit'jahu*), Markus, Lukas und Johannes (*Jochanan*) zeigen wie der Sanhedrin, die Priester, die Römer und die Menschen in Israel sich für die Kreuzigung Yeshuas aussprachen und forderten, dass Sein Blut vergossen werden sollte¹⁰⁸.

9. Das Blut muss an die Türpfosten gestrichen werden.

(2. Mose [*Schemot*] 12,7; 13,22)

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Diejenigen, die an den Messias glauben, sind das Haus YHWHs¹⁰⁹. Der einzige Weg, der in das Haus YHWHs führt, ist das Vergießen des Blutes des Messias *Yeshua*, Er ist die Tür ist¹¹⁰.

10. Der Körper des Lammes muss gegessen werden¹¹¹.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Beide, der Körper und das Blut des Lammes, sprechen von dem Körper und dem Blut *Yeshuas*¹¹². Geistlich gesehen essen wir von dem Lamme (*Yeshua*), wenn wir von Seinem Leib essen (heute dargestellt durch das Brot), was geistlich das Wort YHWHs

¹⁰⁵ Römer 3,10,23

¹⁰⁶ Johannes (*Jochanan*) 10,17-17

¹⁰⁷ Römer 5,8,12

¹⁰⁸ Matthäus (*Matit'jahu*) 27,17,20-22; Apostelgeschichte (Taten) 4,26-28

¹⁰⁹ Epheser 2, 19; 1. Timotheus 3,15; Hebräer 3,6

¹¹⁰ Johannes (*Jochanan*) 10,7-9

¹¹¹ 2. Mose (*Schemot*) 12,8-10

¹¹² Matthäus (*Matit'jahu*) 26,26-28

ist¹¹³. Wenn wir das Wort YHWHs befolgen und gegenüber Seinen Unterweisungen mit einem aufrichtigen Herzen gehorsam sind, so essen wir (geistlich) von Seinem Leib.

a) Das Lamm muss in derselben Nacht vollständig gegessen werden¹¹⁴. Yeshua wurde gekreuzigt, litt und starb – alles in derselben Nacht.

b) Das Lamm muss mit ungesäuertem Brot gegessen werden¹¹⁵. Sauerteig steht für Sünde¹¹⁶. Ungesäuertes Brot bedeutet „ohne Sünde“ zu sein. Als Gläubige werden wir unterwiesen, ein heiliges Leben (ungesäuert) vor YHWH zu führen¹¹⁷.

c) Das Lamm muss mit Bitterkräutern gegessen werden¹¹⁸.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Für diejenigen, die den Messias in ihr Leben aufgenommen haben, bedeuten Bitterkräuter zweierlei. Zuerst einmal stehen sie für die Gefangenschaft und die Leiden, die wir während unseres Aufenthaltes auf der Erde (ein Bild für Ägypten) durchgemacht haben, ehe wir Yeshua in unser Leben eingeladen haben. Diese Lasten der Sünde werden uns von Satan (*HaSatan*) auferlegt, wenn wir seinen Lügen und Täuschungen glauben und dann sündigen aufgrund unserer eignen, bösen Gelüste. Zweitens sprechen die bitteren Kräuter von den bitteren Dingen, die in unser Leben kommen nachdem wir Yeshua angenommen haben und ihm täglich nachfolgen.

Messianische Erfüllung

Für Yeshua war der Tod am Baum eine bittere Erfahrung, da er für die Sünden der Menschen bezahlen musste - Er, der ein sündloses Leben hatte.

d) Das Lamm muss im Feuer gebraten sein¹¹⁹.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Feuer steht für Gericht, Läuterung und Reinigung. Unser Glaube (*Emunah*) wird gerichtet, geprüft und geht durch Feuer, so dass er geläutert, gereinigt und als reines Gold empfunden wird¹²⁰.

¹¹³ Lukas 11,3; 4,4

¹¹⁴ 2. Mose (*Schemot*) 12,8

¹¹⁵ 2. Mose (*Schemot*) 12,8

¹¹⁶ 1. Korinther 5,6-8

¹¹⁷ 3. Mose (*Wajjikra*) 11,44; 19,2; 1. Petrus (*1.Kefa*) 1,15-16

¹¹⁸ 2. Mose (*Schemot*) 12,8

¹¹⁹ 2. Mose (*Schemot*) 12,8

¹²⁰ Sacharia (*Secharja*) 13,9; Jakob (*Ja-akov*) 1,12; 1. Petrus (*1.Kefa*) 1,7; Offenbarung 3,18

e) Das Lamm darf nicht mit Wasser bedeckt sein. Das Evangelium (*Basar*) von Yeshua darf nicht verwässert werden¹²¹.

f) Der Kopf, die Beine und die anderen Teile des Lammes müssen gegessen werden.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Diejenigen, die an Yeshua glauben, müssen sich mit der Gesinnung Yeshuas ernähren¹²². Die Beine stehen für unseren Wandel (*Halacha*)¹²³. Wie sonst sollten denn die an Yeshua Gläubigen wandeln¹²⁴?

11. Das Lamm muss in aller Eile verzehrt werden¹²⁵.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Gläubige müssen Ägypten (den Einfluss der Welt) schnell verlassen und sich nach dem Leben in Yeshua ausstrecken.

a) Man soll um die Lenden gegürtet sein, während das Lamm gegessen wird¹²⁶. Dies bedeutet, dass das Verlangen unserer Herzen sein sollte, eifrig YHWH zu dienen und Ihm zu gehorchen. Unsere geistlichen Lenden sind die Wahrheit des Wortes YHWHs¹²⁷, wie es an zahlreichen Stellen in der Schrift konkretisiert wird¹²⁸.

b) Wir müssen Schuhe an unseren Füßen haben¹²⁹. Die Schuhe an unseren Füßen bedeuten unseren Wandel mit YHWH¹³⁰.

c) Ein Stab muss in unserer Hand sein¹³¹. Dieser bedeutet unsere Autorität als Gläubige im Königreich YHWHs in Namen Yeshuas¹³².

¹²¹ Markus 7,9; 13; 2. Timotheus 3,5

¹²² Philipper 2,5; 1. Korinther 2,16; Römer 12,2; Epheser 4,21-23; Hebräer 8,10

¹²³ Kolosser 2,6

¹²⁴ Römer 6,4; 8,1, 4; 2. Korinther 5,7; Galater 5,16; Epheser 2,10; 5,2,8; Kolosser 1,10, 4,5; 1. Thessalonicher 4,1; 1. Johannes (1. *Jochanan*) 1,7; 2. Johannes (2. *Jochanan*) 1,6; 3. Johannes (3. *Jochanan*) 1,4

¹²⁵ 2. Mose (*Schemot*) 12,11

¹²⁶ 2. Mose (*Schemot*) 12,11

¹²⁷ Epheser 6,14

¹²⁸ 1. Könige (*Melachim I*) 18,46; 2. Könige (*Melachim II*) 4,29; 9,1; Jeremia (*Jirmejahu*) 1,17; Lukas 12,35; Epheser 6,14; 1. Petrus (1. *Kefa*) 1,13

¹²⁹ 2. Mose (*Schemot*) 12,11

¹³⁰ Jesaja (*Jescha'jahu*) 52,7; Nahum (*Nahum*) 1,15; Römer 10,15; Epheser 6,15

¹³¹ 2. Mose (*Schemot*) 12,11

¹³² Matthäus (*Matit'jahu*) 28,18-20, 1. Mose (*Bereschit*) 38,17-18; 2. Mose (*Schemot*) 14,16; Richter (*Schofetim*) 6,21; 1. Samuel (*Schemuel I*) 17,39-40; 2. Samuel (*Schemuel II*) 3,29; 2. Könige (*Melachim II*) 4,29; 18,21; Psalm (*Tehillim*) 23,4; Jesaja (*Jescha'jahu*) 10,24; 14,5; Markus 6,7-8

12. Es ist das Passah (*Pessach*) des HERRN¹³³.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Wenn wir Yeshua von ganzem Herzen folgen, werden wir aus dem Tod zum Leben kommen und aus dem Gericht unter göttlichem Schutz¹³⁴.

13. Passah (*Pessach*) ist ein Gedenktag¹³⁵.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Passah (*Pessach*) ist ein Gedenktag¹³⁶. Es gibt zweierlei zu erinnern:

- a) YHWH erinnert sich an uns¹³⁷. Ja, YHWH hat tatsächlich ein Buch der Erinnerung¹³⁸.
- b) Wir müssen uns an YHWH erinnern¹³⁹.

14. Passah (*Pessach*) muss eingehalten werden beim Sonnenuntergang¹⁴⁰.

Messianische Erfüllung

Dies wurde von Yeshua während der Kreuzigung eingehalten¹⁴¹.

15. Der Ort, an dem YHWH Seinen Namen setzen wird¹⁴².

Messianische Erfüllung

Der Ort, an dem YHWH Seinen Namen geben wird, ist Jerusalem (*Jeruscha'lajim*)¹⁴³. Hier wurde Yeshua gekreuzigt.

16. Dem Lamm durfte kein Knochen gebrochen werden¹⁴⁴.

Messianische Erfüllung

¹³³ 2. Mose (*Schemot*) 12,11

¹³⁴ Johannes (*Jochanan*) 5,24; 1. Johannes (*1.Jochanan*) 3,14; 2. Korinther 5,17; Psalm (*Tehillim*) 91

¹³⁵ 2. Mose (*Schemot*) 12,14; Lukas 22,1,7-8, 13-15,19

¹³⁶ Lukas 22,1,7-8, 13-15,19

¹³⁷ 1. Mose (*Bereschit*) 8,1; 9,1, 5-16; 19,29; 30,22; 2. Mose (*Schemot*) 2,24-25; 3,1; 6,2,5; 32,1-3,7,11,13-14; 3. Mose (*Wajjikra*) 26,14,31-33,38-45; 4. Mose (*Bemidbar*) 10,1-2,9; Psalmen (*Tehillim*) 105,7-8; 42,2-3; 112,6

¹³⁸ 2. Mose (*Schemot*) 32,32-33; Maleachi 3,16-18; Offenbarung 3,5; 20,11-15; 21,1,27

¹³⁹ 2. Mose (*Schemot*) 13,3; 20,8; 5. Mose (*Debarim*) 7,17-19; 8,18; 16,3; 4. Mose (*Bemidbar*) 15,37-41

¹⁴⁰ 5. Mose (*Debarim*) 16,2,6

¹⁴¹ Matthäus (*Matit'jahu*) 27,45-46

¹⁴² 5. Mose (*Debarim*) 16,2,6

¹⁴³ 2. Könige (*Melachim II*) 21,4

¹⁴⁴ 2. Mose (*Schemot*) 12,43-46

Yeshua wurden keine Knochen am Baum gebrochen¹⁴⁵. Den beiden Männern, die mit Ihm gekreuzigt wurden, sind von römischen Soldaten die Beine gebrochen worden, um den Tod zu beschleunigen. Yeshua war jedoch schon verstorben, so dass Ihm Seine Beine nicht gebrochen wurden, stattdessen wurde er mit einem Speer durchbohrt.

17. Jeder Teil der Handlung sollte erklärt werden¹⁴⁶.

Messianische Erfüllung

Yeshua erklärte jeden Teil der Passahfeier (*Pessach*), als Er die Handlung vollzog¹⁴⁷.

18. Die Ägypter wurden beim Auszug geplündert¹⁴⁸.

Messianische Erfüllung

Als Yeshua die Hölle betrat und auferstand, wurde auch Satan (*HaSatan*) geplündert¹⁴⁹.

19. Man muss beschnitten sein, um das Passah zu essen¹⁵⁰.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Der physische Akt der Beschneidung war bzw. ist ein Bild für die innere oder geistliche Beschneidung, die YHWH bei uns haben will¹⁵¹. YHWH hat sich immer gewünscht, dass Seine Leute in ihren Herzen beschnitten sein werden¹⁵².

20. Das Passahfest (*Pessach*) soll eine heilige Versammlung sein und es darf keine Arbeit verrichtet werden¹⁵³.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Ein Gläubiger findet wahre Ruhe, indem er aufhört zu arbeiten und in dem vollendeten Werk von Yeshua, dem Passahlamm YHWHs¹⁵⁴, ruht.

21. Das Passahlamm muss außerhalb der Stadt getötet werden¹⁵⁵.

¹⁴⁵ Johannes (*Jochanan*) 19,33

¹⁴⁶ 2. Mose (*Schemot*) 12,25-28

¹⁴⁷ Lukas 2, 14-20; 1. Korinther 11,23-26

¹⁴⁸ 2. Mose (*Schemot*) 12,31-36

¹⁴⁹ Kolosser 2,15

¹⁵⁰ 2. Mose (*Schemot*) 12,48; Joshua (*Yehoshua*) 5,2-10

¹⁵¹ Römer 2,28-29; 1. Korinther 15,46; 2. Korinther 4,18

¹⁵² 5. Mose (*Debarim*) 10,12-16; 1. Korinther 7,18-19; Galater 2,3; 5,2-3; 6,12-15; Epheser 2,11-13

¹⁵³ 2. Mose (*Schemot*) 12,16

¹⁵⁴ 1. Mose (*Bereschit*) 2,1-2; Matthäus (*Matit'jahu*) 11,28-30; Johannes (*Jochanan*) 17,1-4; 19,30; Hebräer 3,14-19; 4,1-10

Messianische Erfüllung

Yeshua wurde außerhalb der Stadtmauern von Jerusalem (*Jeruscha'la'im*) gekreuzigt, an einem Platz namens Golgatha¹⁵⁶.

22. In dem Lamm liegt die heilende Kraft¹⁵⁷.

Messianische Erfüllung

Yeshua ist der von YHWH gesandte Heiler¹⁵⁸.

23. Der Auszug fand auf Adlers Flügeln statt¹⁵⁹.

Siehe auch¹⁶⁰.

24. Sie sangen ein Jubellied für YHWH¹⁶¹.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Immer wenn ein Gläubiger Passah erfährt und die Bedeutung versteht, ist ein Geist der Freude und des Jubelns vor Ihm über die Befreiung des Sünders und über das Erleben der Erneuerung des Lebens im Messias. Es ist bemerkenswert, dass der Passahseder, gleichzeitig Gottesdienst und Essen, immer mit Liedern der Freude und des Ausrufs: *Nächstes Jahr in Jerusalem!* endet¹⁶².

25. Israel ist der Erstgeborene YHWHs¹⁶³.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Alle die den Messias annehmen, werden die Erstgeborenen YHWHs genannt. Sogar Yeshua wird der Erstgeborene YHWHs genannt^{164, a)}

Hat Yeshua das Passahmahl gehalten?

¹⁵⁵ 5. Mose (*Debarim*) 16,5

¹⁵⁶ Johannes (*Jochanan*) 19,16-19; Hebräer 12,10-13

¹⁵⁷ 2. Mose (*Schemot*) 15,26

¹⁵⁸ Psalm (*Tehillim*) 105,36-38; Jesaja (*Jescha'jahu*) 53, 1-5; 1. Petrus (*1.Kefa*) 2,24; 1. Korinther 11,26-30

¹⁵⁹ 2. Mose (*Schemot*) 19,4

¹⁶⁰ 5. Mose (*Debarim*) 32,9-13; Jesaja (*Jescha'jahu*) 31,5; 40,31; Lukas 17,33-37; Offenbarung 12,6,14

¹⁶¹ 2. Mose (*Schemot*) 15,1; 19-21

¹⁶² Markus 14,26

¹⁶³ 2. Mose (*Schemot*) 4,22-23

¹⁶⁴ Römer 8,29; Kolosser 1,15,18; Hebräer 12,22-24

Heutzutage besteht ein Passahseder (Seder = Ordnung) aus fünfzehn Abschnitten. Um zu verstehen, ob Yeshua ein solches gefeiert hat, müssen wir den Ablauf einer solchen Feier kennen. Deshalb werde ich die fünfzehn Schritte der Seder auflisten und die Handlungen zu jedem einzelnen Teil erklären. So können wir dann feststellen, ob Yeshua vor Seiner Kreuzigung ein Passahseder gefeiert hat oder nicht.

Ehe ich damit beginne die fünfzehn Schritte der Passahseder zu erklären, möchte ich noch einen Aspekt herausgreifen. Während der Seder wird über einem Kelch mit Wein der folgende Segen der Heiligung gesprochen: „Gelobt seist Du, Ewiger, unser YHWH, König der Welt, der Du die Frucht des Weinstocks erschaffen hast.“ Während des Passahfestes sagte Yeshua „Ich bin der wahre Weinstock“¹⁶⁵. Jesaja berichtet uns, dass YHWH einen Weinberg hat und dieser Weinberg ist das Haus Israel¹⁶⁶. Der erlesene Weinstock in diesem Weinberg ist der Messias¹⁶⁷.

Die Sederfeier

1. *Kiddusch* und der erste Becher

Zu Beginn der Zeremonie wird der erste von vier Bechern mit Wein gesegnet und getrunken. Dieser erste Becher Wein wird „Becher der Heiligung“ genannt. Bevor man den Wein trinkt wird folgender Segen (*Kiddusch*) gesprochen: „Gelobt seist Du, Ewiger, unser YHWH, König der Welt, der Du die Frucht des Weinstocks erschaffen hast.“

2. *Urchatz* (Das Waschen der Hände)

Die zweite Zeremonie der Seder ist das „Händewaschen“, ein symbolischer Akt der Reinigung in Vorbereitung auf das Mahl. An dieser Stelle wird kein Segen gesprochen.

3. *Karpas* (Grüne Kräuter)

Die Bezeichnung bezieht sich auf die Stelle im Ablauf der Seder, an der die Teilnehmer ein Stück Karpas in Salzwasser tunken und es dann essen¹⁶⁸. Der Älteste sitzt stets links am Tisch und taucht das Stück Karpas ein. Daraus können wir schliessen, dass Judas der älteste Jünger war. Der Jüngste sitzt rechts am Tisch. Benjamin war der Jüngste von Jakobs (*Ja'akovs*) Söhnen. Benjamin bedeutet im Hebräischen „Sohn meiner rechten Hand“.

4. *Jachatz* (Brechen der Mazza)

Mazza ist ungesäuertes Brot. Die mittlere der drei Mazzen wird feierlich entzwei gebrochen. Das grössere Stück wird in eine Serviette gewickelt und als sogenanntes *Afikoman* versteckt – das Stück Mazza, welches am Ende des Mahles gegessen wird. Dies wird in Lukas 22,19 ersichtlich.

5. *Magid* (Die Nacherzählung des Auszugs aus Ägypten)

Die ausführliche Erzählung der Passahgeschichte schliesst mit dem zweiten Becher Wein, welcher „Becher des Gerichts“ genannt wird. Yeshua hatte Anteil an diesem zweiten Becher

¹⁶⁵ Johannes (*Jochanan*) 15,1

¹⁶⁶ Jesaja (*Jescha'jahu*) 5,7

¹⁶⁷ Jesaja (*Jescha'jah*) 5,2

¹⁶⁸ Johannes (*Jochanan*) 13,26-27

im Garten Gethsemane¹⁶⁹. Beim Erzählen der Auszugsgeschichte muss jeder des Exodus so gedenken, als hätte YHWH ihn persönlich befreit! Dies geschieht auf der Grundlage von 2. Mose (*Schemot*) 13,8.

6. **Rochtzo** (Waschen der Hände mit Segen)

7. **Mozie Mazza** (Segen über dem Brot)

Der Segen über dem Brot lautet wie folgt: „Gelobt seist Du, Ewiger, unser YHWH, König der Welt, der Du Brot aus der Erde hervorbringst.“ Dieser Segensspruch ist eine Prophetie der Auferstehung des Messias aus der Erde, denn Er ist das Brot der Gläubigen¹⁷⁰. YHWH brachte Yeshua (das Brot) nach dessen Tod aus der Erde hervor¹⁷¹.

8. **Mazza** (Segnung und Essen der Mazza)

In Johannes (*Jochanan*) 13,23 können wir sehen, dass die Jünger sich anlehnten oder zurücklehnten. Pessach wird die „Zeit unserer Freiheit“ genannt. An diesem Tag werden wir von der Sklaverei Ägyptens (*Mitzrajim*) befreit, welche für die Gebundenheit der Sünde steht, und wir werden als ein König angesehen. Könige lehnen sich bei ihren Mahlzeiten traditionell zurück. So lehnen sich auch die Feiernden während manchen Teilen der Passahseder zurück. Die an Yeshua Gläubigen sind Könige und Priester vor YHWH¹⁷².

9. **Maror** (Bitterkräuter werden gesegnet und gegessen)

Maror sind Bitterkräuter. Diese werden durch Romanescu/Radicchio-Salat und Rettich symbolisiert. Diese bitteren Kräuter werden mit Chrosset gegessen.

10. **Korech**

Die Mazzen werden mit Maror und Charosset gegessen.

11. **Shulchan Orech** (Essen des Mahls)

Das festliche Mahl wird gegessen.

12. **Zafun**

Das zuvor versteckte *Afikoman* wird gefunden, ausgelöst und danach gegessen.

13. **Bairach** (Tischgebet nach dem Essen)

Zum Abschluss des Bairach spricht man den Segen für Wein über den dritten Becher und trinkt ihn anschliessend. Dies ist der Becher der Erlösung¹⁷³.

14. **Hallel**

Die Psalmen (*Tehillim*) 115-118 werden als besonderes Lob YHWHs gesungen. Nun wird der vierte Becher gefüllt und man öffnet eine Tür, damit Elija (*Eli'jahu*) eintreten und das Kommen des Messias verkünden kann.

¹⁶⁹ Lukas 22,42-44

¹⁷⁰ Johannes (*Jochanan*) 6,47-51

¹⁷¹ Apostelgeschichte (Taten) 2,31-33

¹⁷² Offenbarung 1,6; 5,10

¹⁷³ Lukas 22,20; 1. Korinther 10,16

15. *Nirza* (alles vollendet)

Man singt ein abschliessendes Lied und endet mit der Wendung *Nächstes Jahr in Jerusalem!* Dies wird in Matthäus 26,30 und Markus 14,26 ersichtlich.

Yeshua hat an diesem Abend mit Seinen Jüngern das Passahmahl gefeiert¹⁷⁴. Diese Schriftstelle bezieht sich spezifisch auf das Lamm. Häufig gab es zwei Opfer während des Passahfestes. Eines ist das Passahlamm, das andere nennt man das *Haggigah* oder Friedensopfer. Diese Opfer werden in 5. Mose¹⁷⁵ erwähnt. Hier ordnet YHWH an, dass das Opfer sowohl von der Herde als auch von der Menge sei. Dies wurde dahingehend interpretiert, dass zwei Opfer erforderlich seien. Das *Haggigah* (das zusätzliche Lamm) wurde zusätzlich zum dem Passahlamm geopfert. Das *Pessach* war notwendig, das *Haggigah* dagegen nicht, weil es ein freiwilliges Opfer war.

In den Tagen Yeshuas musste man sich, wenn man ein Seder halten wollte, bei einem rabbinischen Gerichtshof im Tempel (*Beit HaMikdash*) melden und man musste eine Versammlung von wenigstens zehn, höchstens zwanzig Menschen sein. Jede Pilgergruppe, die nach Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) kam, hatte einen Vertreter, der ein Lamm ohne Flecken und ohne Fehler trug¹⁷⁶. Eine Versammlung von wenigstens Zehn (im Hebräischen als *Minyan* bekannt) war erforderlich, um die Zeremonie abzuhalten.

Jede Gruppe betrat den Tempel (*Beit HaMikdash*) mit ihrem Lamm. Sie wurden angewiesen „Ihr selbst müsst das Lamm schlachten, nicht die Priester.“ Die Priester fingen das Blut auf und wandten es entsprechend den Schriften an. Der einzige Ort, an dem ein Passahlamm geschlachtet werden konnte, war in Jerusalem (*Jeruscha'lajim*). Deshalb mussten alle, die für das Passah nicht nach Jerusalem kommen konnten, aber dennoch das Mahl halten wollten, einen Ersatz für das Passahlamm haben. Dieser Ersatz war ein Lammknochen. Dieser hat im Hebräischen einen besonderen Namen: *Zeroah* und wird im Deutschen mit „Arm“ übersetzt. Auf Yeshua wird als der *Zeroah* oder Arm YHWHs in Jesaja¹⁷⁷ hingewiesen. Dieser Lammknochen (*Zeroah*) wird eine Erinnerung an das geschlachtete Lamm bleiben.

Eine Anforderung beim Passah ist, dass man sich satt essen muss. Das gesamte Lamm muss vor Mitternacht am 15. Nissan verzehrt sein. Wenn man nur zu Zehnt war, wollte man keine zwei Lämmer, weil man sie nicht rechtzeitig ganz aufessen konnte. Dies hätte aber das Gebot (*Mizvah*) verletzt, dass das Lamm vor Mitternacht gegessen sein musste¹⁷⁸. Für eine Gruppe von zwanzig würde ein Lamm nicht genügen, um alle satt zu bekommen. Das hätte ebenfalls das von YHWH gegebene Gebot (*Mizvah*) verletzt. Daher benötigte man für zwanzig Menschen zwei Lämmer.

Yeshua hat das Passahmahl zelebriert¹⁷⁹. Man kann ein Seder ohne Lamm halten, aber ein Lamm ohne Seder gibt es nicht. Weil Yeshua das Passahlamm YHWHs war¹⁸⁰, musste Er

¹⁷⁴ Lukas 22,15

¹⁷⁵ 5. Mose (*Debarim*) 16,2

¹⁷⁶ 2. Mose (*Schemot*) 12,4-5

¹⁷⁷ Jesaja (*Jescha'jahu*) 53,1

¹⁷⁸ 2. Mose (*Schemot*) 12,8

¹⁷⁹ Lukas 22,15

¹⁸⁰ Joh (*Jochanan*) 1,29

genauso von Bethanien nach Jerusalem (Jeruscha'lajim) kommen, nicht nur um das Passahlamm zu sein, sondern auch für die Seder. Also aß Yeshua ein Passahlamm¹⁸¹ und es war eine Sederfeier. Heute gibt es keinen Tempel (*Beit HaMikdash*), daher wird die Sederfeier am 15. oder 16. Nissan gehalten. Die am 15. nennt man die erste, die am 16. die zweite Sederfeier, die dann gehalten wird, wenn es am 15. nicht möglich ist), (das Gebot, die Passahgeschichte zu erzählen, wird in Form der Sederordnung, die als solche kein biblisches Gebot ist, umgesetzt. Das Passahlamm wurde am 14. geschlachtet und bei Anbruch des 15. gegessen, Anm. Übersetzer).

Dazu **Markus 14,12**

„Am ersten Tag der ungesäuerten Brote, als sie das Lamm schlachteten ...“.

Das Wort, welches mit „ersten“ übersetzt wurde, ist das griechische „protos“ und bedeutet vor, früher, vorausgehend. Weil es in den Tagen Yeshuas einen Tempel in Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) gab, war der erste Seder am 14. Nissan und der zweite am 15. Man konnte den Seder wahlweise an einem der beiden Abende halten. Yeshua hielt Sein Passahseder um Mitternacht am 14. Nissan und wurde am folgenden Nachmittag um drei Uhr gekreuzigt, was immer noch der 14. Nissan war, (zur Erinnerung: der 14. Nissan beginnt mit Sonnenuntergang, etwa sechs Stunden vor Mitternacht).

Der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) schlachtete das Passahlamm für das Volk Israel um drei Uhr nachmittags am 14. Nissan. Bei Sonnenuntergang begann bereits der 15. Nissan, daher musste Yeshua Sein Lamm bereits um Mitternacht des 14. Nissan essen, noch bevor der Hohepriester das Lamm für das Volk schlachtete. Den Beleg dafür sehen wir in Johannes (*Jochanan*) 18,28, wo der Hohepriester (*Cohen HaGadol*), als Yeshua vor Pilatus gebracht wurde, die Gerichtshalle des heidnischen Herrschers nicht betrat, weil er sich damit unrein gemacht und so das Passahlamm nicht hätte essen können. Daher musste dieses Ereignis am Morgen des 14. Nissan stattgefunden haben, denn der Hohepriester hatte das Passahlamm noch nicht gegessen. Falls er sich verunreinigte, galt dies für einen Tag. Da Yeshua das Passahlamm bereits gegessen hatte, als Er gefangen genommen und vor Kaiphas und Pilatus gebracht wurde, musste Er es mit den Jüngern bereits am Abend des 14. gegessen haben. So wird ersichtlich, wie Yeshua das Passahmahl essen und zugleich Seine Rolle als Passahlamm YHWHs erfüllen konnte, indem Er um drei Uhr nachmittags am 14. Nissan getötet wurde.^{b)}

Das Brot und die Becher der Passahseder

Im Verlauf der Passahfeier werden drei ungesäuerte Brote (*Mazzot*) mit jeweils einem Tuch dazwischen aufeinander gelegt. An einem bestimmten Punkt der Feier bricht man das mittlere, auch bekannt als das *Afikoman* oder „das, welches danach kommt“, entzwei. Ein Teil wird unter den Anwesenden verteilt, das grössere Stück wird in einer Serviette verborgen. Gegen Ende der Passahfeier wird das verborgene Stück ans Licht gebracht und von denen gegessen, die um den Passahstisch stehen. Das entsprechende messianische Verständnis ist, dass diese drei *Mazzen* für YHWH den Vater, den Messias Yeshua und den Heiligen Geist

¹⁸¹ Lukas 22,15

(*Ruach HaKodesch*) stehen. Das mittlere Stück, das *Afikoman*, wird gebrochen (Yeshuas Tod, der Leib wird gebrochen) und man isst eine Portion. Der Rest wird in eine Serviette gehüllt und versteckt (Yeshuas Leib wird in Leinentücher gewickelt und begraben). Zu einem bestimmten Zeitpunkt des Sedermahles wird der versteckte Teil hervorgeholt bzw. von einem der Kinder „gefunden“ (Yeshuas Auferstehung).

Die vier Becher Wein, die man den Anwesenden im Verlauf der Seder reicht, werden wie folgt gebraucht und bezeichnet:

1. **Der Becher des Segens**¹⁸². Diesen Kelch nennt man auch Kelch der Heiligung oder *Kiddusch*.
2. **Der Becher des Gerichts**¹⁸³. Dieser Becher wird nicht getrunken. Während der Schilderung der zehn Plagen gießt man bei jeder einzelnen Plage ein kleines bisschen Wein aus. Yeshua hat von diesem Becher im Garten Gethsemane und bei Seinem Sterben am Baum für uns getrunken.
3. **Der Becher des Heils oder der Erlösung**. Dieser wird bis zum Überlaufen gefüllt und symbolisiert so überfließende Erlösung¹⁸⁴.
4. **Der Becher des Königreiches**¹⁸⁵. Yeshua sprach nach Seiner Auferstehung davon, dass Er im messianischen Zeitalter mit Seinen Jüngern erneut essen und trinken würde.

Zusätzlich zu den vier Bechern Wein, die gereicht werden, ist noch ein weiterer, nämlich der Becher des Elia (*Elijahu*), Bestandteil der Seder. Dieser wird am Ende der Feier ausgegossen. Nur Elia (*Elijahu*) selbst, einer, der im Geist und in der Kraft des Elia (*Elijahu*) kommt, oder aber der Messias durfte davon trinken. Als Yeshua darauf verwies, dass Er selbst diesen Kelch trinken würde, brachte Er damit ganz klar zum Ausdruck, dass Er der Messias sei (siehe Fußnote 185).

Wie erfüllte Yeshua das Passahfest?

Das Passahfest (*Pessach*) wurde von YHWH gegeben als eine Probe (*miqra*) des ersten Kommens Yeshuas. Die Passah-Zeremonie wurde im Andenken an die Vergangenheit und in Vorbereitung auf die Zukunft eingehalten. Viele Jahre nach dem Auszug aus Ägypten wies eine Person namens Johannes (*Jochanan*) der Täufer auf Yeshua hin und erklärte, dass dieser das Lamm YHWHs sei¹⁸⁶. Nachdem Johannes (*Jochanan*) – ein Typus des Elia (*Elijahu*), welcher das Kommen des Messias vorbereiten würde - Yeshua als das Lamm YHWHs verkündet hatte, diente Yeshua dreieinhalb Jahre.

Am Ende dieser Zeit, am 10. Nissan, marschierte der Hohepriester aus der Stadt Jerusalem nach Bethanien, wo sich ein Lamm befand, dass zur Schlachtung bestimmt war. Das Lamm wurde in die Stadt zurückgeführt durch Strassen, die von Tausenden Pilgern gesäumt wa-

¹⁸² Lukas 22,17; 1. Korinther 10,16

¹⁸³ Lukas 22,42-44

¹⁸⁴ Psalm (*Tehillim*) 116,13

¹⁸⁵ Lukas 22,18.20, Matthäus (*Matit'jahu*) 26,28-29

¹⁸⁶ Johannes (*Jochanan*) 1,29

ren, welche alle das Hallel sangen¹⁸⁷. Die Liturgie für *Hoschana Rabba* sagt, dass der Messias zum Ölberg kommen und über die Stadt weinen wird. Dies geschah in Lukas 19,41. Die Menschen schwenkten auch Palmwedel, als Yeshua auf einem Esel in die Stadt ritt, in Erfüllung von Sacharja (*Secharja*)¹⁸⁸. Heute ist der 10. Nissan in der nicht-jüdischen Gemeinschaft als Palmsonntag bekannt.

Das Lamm, das vom Hohenpriester geschlachtet werden sollte, wurde in den Tempel (*Beit HaMikdash*) geführt und dort an einem gut sichtbaren Platz zur Schau gestellt. Ebenso begab sich Yeshua, das Lamm YHWHs, unter die Blicke der Öffentlichkeit, als Er den Tempel (*Beit HaMikdash*) betrat und dort vier Tage unter den Menschen, den Sadduzäern, den Pharisäern und Schriftgelehrten verbrachte. Während dieser Zeit stellten die Leiter Yeshua ihre schwierigsten Fragen. Yeshua wurde vier Tage lang vor allen Menschen befragt, wobei Er sich in Erfüllung von 2. Mose (*Schemot*) 12,5 als ohne Fehler und Makel erwies.

Am 14. Nissan zur dritten Stunde (neun Uhr vormittags) nahm der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) das Lamm und stieg den Altar hinauf, so dass er das Lamm am dafür vorgesehenen Ort auf dem Altar festbinden konnte. Zur selben Zeit an diesem Tag wurde Yeshua auf Golgatha (Berg Moriah) an den Baum gebunden¹⁸⁹. Zur Zeit des Abendopfers (drei Uhr nachmittags) für das Passah¹⁹⁰ bestieg der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) erneut den Altar, schnitt dem Lamm mit einem Messer die Kehle auf und sprach dabei die Worte „Es ist vollbracht“. Dies sind genau die Worte, die nach dem Vollzug des Friedensopfers für YHWH gesagt wurden. Zur exakt dieser Zeit starb Yeshua und sprach dabei genau diese Worte¹⁹¹. Yeshua starb um die neunte Stunde, also genau um drei Uhr nachmittags¹⁹².

In 2. Mose (*Schemot*) 12,8-9 erfahren wir, dass das Lamm vor Sonnenuntergang gebraten werden musste. Gemäss dem Traktat *Pesahim* in der *Mischna* geschah dies an einem aufrechten Granatapfelspiess, wobei hier unübersehbar das Symbol des Kreuzes erkennbar ist. Das Lamm musste ausgeweidet und seine Eingeweide mussten auf dessen Kopf gelegt werden. Daher spricht man bezugnehmend auf das Lamm auch von dem „gekrönten Opfer“. Dies ist ein Bild auf Yeshua in Psalm (*Tehillim*) 22,13-18.

5. Mose (*Debarim*) 16,16 sagt, dass das gesamte Volk Israel zu den Festen Passah (*Pessach*), Wochen bzw. Pfingsten (*Schawuot*) und Laubhütten (*Sukkot*) anwesend sein musste. Das erklärt, warum alle versammelt waren, um Zeugen des Todes des Messias am Baum zu sein¹⁹³.

YHWH befahl dem Volk, das Lamm in der Nacht des 15. Nissan mit ungesäuertem Brot (*Mazza*) und Bitterkräuter (*Maror*) zu essen, mit den Sandalen an ihren Füßen und ihren Taschen gepackt¹⁹⁴, weil sie in dieser Nacht Ägypten verlassen sollten. Ebenso müssen wir

¹⁸⁷ Psalmen (*Tehillim*) 113-118

¹⁸⁸ Sacharja (*Secharja*) 9,9

¹⁸⁹ Markus 15,25

¹⁹⁰ 2. Mose (*Schemot*) 12,6

¹⁹¹ Johannes (*Jochanan*) 19,30

¹⁹² Matthäus (*Matit'jahu*) 27,45-46,50

¹⁹³ Matthäus (*Matit'jahu*) 27,1-26

¹⁹⁴ 2. Mose (*Schemot*) 12,6,8,11

schnell sein, Yeshua in unser Herz aufzunehmen und Ägypten zu verlassen, welches für die Sünde und den Götzendienst dieser boshaften Welt steht.

Das Passahfest im Johannesevangelium

Im Evangelium (*Basar*) nach Johannes (*Jochanan*) wird von vier Passahfesten berichtet, so wie Yeshua auch mit Seinen Eltern alljährlich am Passahfest teilnahm (Lukas 2,41-42).

1. Das erste Passah, an dem Yeshua in Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) als Erwachsener teilnahm, steht in Johannes (*Jochanan*)¹⁹⁵. In diesen Versen fand Er den Tempel (*Beit HaMikdash*) von Geldwechslern verunreinigt. Er erklärte dann, „Mein Haus soll heißen ein Bethaus allen Völkern“¹⁹⁶. Die geistliche Anwendung (*Halacha*) ist wie folgt: Die an Yeshua Gläubigen sind YHWHs Tempel und wir sollen diesen nicht mit Sünde verunreinigen¹⁹⁷. Die, welche an den Messias Yeshua glauben, sind das Haus YHWHs¹⁹⁸.
2. Vom zweiten Passah wird in Johannes (*Jochanan*) 5,1-15 berichtet. Obwohl an dieser Stelle nicht erwähnt wird, um welches Fest es sich genau handelte, wissen wir, dass es entweder Passah (*Pessach*), Pfingsten (*Schawuot*) oder Laubhütten (*Sukkot*) war, weil Yeshua nach Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) hinaufzog (*Alijah*), um es einzuhalten¹⁹⁹. In dem wir wissen, was Yeshua in diesen Versen tat und was diese Feste uns lehren, liegt der Schluss nahe, dass es sich um das Passahfest gehandelt hat. Dieses Passah offenbarte Yeshua als den Heiler des menschlichen Leibes und der menschlichen Seele, als den, der Sünden vergibt und als den Heiler von Krankheit. Beim ersten Passah in Ägypten musste sich Israel vom Körper des Lammes ernähren. Indem sie dies taten, wurden sie vor der Zerstörung Ägyptens gerettet und ihre Leiber wurden geheilt²⁰⁰. Somit ist Heilung mit Passah verknüpft, und an diesem Passah heilte Yeshua einen gelähmten Mann.
3. Das dritte Passah finden wir in Johannes (*Jochanan*) 6,1-13. An Passah aßen die Kinder Israel das Fleisch des Lammes, sprengten das Blut an die Tür und aßen das ungesäuerte Brot. Somit wurden das Brot und das Fleisch des Lammes an Passah von allen gegessen. In diesen Versen ist Yeshua das Brot des Lebens, das ungesäuerte Brot und das himmlische Manna.
4. Das vierte Passah ist Yeshuas Opfertod am Baum. Er ist das Lamm YHWHs und das ungesäuerte Brot. Er starb, obwohl Er nie gesündigt hatte.

In Johannes (*Jochanan*) ist Yeshua beim ersten Passah der Tempelreiniger (der geistliche Tempel ist der physische Leib des Gläubigen). Beim zweiten Passah ist Yeshua der Heiler

¹⁹⁵ Johannes (*Jochanan*) 2,13-17

¹⁹⁶ Markus 11,17

¹⁹⁷ 1. Korinther 3,16-17; 2. Korinther 6,14-18

¹⁹⁸ Hebräer 3,6; 1. Timotheus 3,15; 1. Petrus (1. *Kefa*) 2,5

¹⁹⁹ 5. Mose (*Debarim*) 16:16

²⁰⁰ 2. Mose (*Schemot*) 12,13; Psalm (*Tehilim*) 105, 26,36-37

von Leib und Seele. Beim dritten Passah ist Yeshua das Brot des Lebens. Beim vierten Passah ist Yeshua das makellose Lamm YHWHs, welches für die Sünden der ganzen Welt geschlachtet wurde.^{c)}

Die Befreiung aus Ägypten ist eine Vorschattung der messianischen Erlösung

Die historische Befreiung Seines Volkes aus Ägypten durch YHWH ist ein Typus und eine Vorschattung der messianischen Erlösung am Ende der Tage. Orthodoxe Juden nennen die Sammlung der beiden Häuser Israels am Ende der Tage die Sammlung der Verbannten oder die messianische Erlösung. Die Sammlung der Verbannten oder messianische Erlösung ist ein fundamentaler und grundlegender Glaube des orthodoxen Judentums. Im orthodoxen Judentum wird dreimal am Tag für die Sammlung der Verbannten oder die messianische Erlösung gebetet. Die Sammlung der Verbannten oder messianische Erlösung, ist auch einer der dreizehn jüdischen Glaubensartikel.

Eine der vielen Prophetien über die Sammlung der Verbannten bzw. die messianische Erlösung oder die Wiederherstellung der beiden Häuser Israels in den Schriften der Propheten findet man in

Hesekiel (*Jeheskel*) 37,15-24

„Und des HERRN Wort geschah zu mir und sprach: Du Menschenkind, nimm dir ein Holz und schreibe darauf: Des Juda und der Kinder Israel, seiner Zugetanen. Und nimm noch ein Holz und schreibe darauf: Des Joseph, nämlich das Holz Ephraims, und des ganzen Hauses Israel, seiner Zugetanen. Und tue eins zum andern zusammen, dass es ein Holz werde in deiner Hand. So nun dein Volk zu dir wird sagen und sprechen: Willst du uns nicht zeigen, was du damit meinst? So sprich zu ihnen: So spricht der Herr, HERR: Siehe, ich will das Holz Josephs, welches ist in Ephraims Hand, nehmen mit samt seinen Zugetanen, den Stämmen Israels, und will sie zu dem Holz Juda's tun und ein Holz daraus machen, und sollen eins in meiner Hand sein. Und sollst also die Hölzer, darauf du geschrieben hast, in deiner Hand halten, dass sie zusehen, und sollst zu ihnen sagen: So spricht der Herr, HERR: Siehe, ich will die Kinder Israel holen aus den Heiden, dahin sie gezogen sind, und will sie allenthalben sammeln und will sie wieder in ihr Land bringen und will ein Volk aus ihnen machen im Lande auf den Bergen Israels, und sie sollen allesamt einen König haben und sollen nicht mehr in zwei Völker noch in zwei Königreiche zerteilt sein; sollen sich auch nicht mehr verunreinigen mit ihren Götzen und Greueln und allerlei Sünden. Ich will ihnen heraushelfen aus allen Örtern, da sie gesündigt haben, und will sie reinigen; und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr YHWH sein. Und mein Knecht David soll ihr König und ihrer aller einiger Hirte sein. Und sie sollen wandeln in meinen Rechten und meine Gebote halten und darnach tun.“

Wer ist Ephraim/Josef oder das Haus Israel?

Gemäss dem orthodox-jüdischen Verständnis vom Ende der Tage handelt es sich bei Ephraim/Josef oder dem Haus Israel, von dem in der Prophetie Hesekiels (*Jeheskel*) in 37,16-19

die Rede ist, um die zehn verlorenen bzw. zerstreuten Stämme des nördlichen Königreiches Israel, die mit dem jüdischen Volk des Südreiches (Haus Juda) wiedervereint sein werden. Der *Talmud* stellt im Traktat *Yebamot* 16b-17a fest, dass die zehn Stämme des zerstreuten Nordreiches an ihren jeweiligen Orten des Exils am Ende der Tage als Heiden (*Gojim*) gelten würden, was das Halten der Torah und die *Halacha* (s. u.) anbelangt.

Im *Talmud* heisst es in *Yebamot* 16b:

Rabbi Judah sagte im Namen von R. Assi: Wenn in der gegenwärtigen Zeit ein Heide sich (mit einer Tochter Israels) verlobt, so ist eine solche Verlobung besonders zu vermerken, weil er möglicherweise aus den zehn Stämmen ist.

Dennoch ist die *Halacha* (anerkannter Glaube des orthodoxen Judentums) bezüglich der zehn Stämme des zerstreuten Nordreiches (Haus Israel), dass diese am Ende der Tage

1. die Torah umarmen,
2. den Schabbat feiern,
3. die biblischen Feste aus 3. Mose (*Wajjikra*) 23 halten,
4. sich mit dem Südreich Juda (Haus Juda) wiedervereinen und
5. zusammen mit Juda vor dem Kommen des Königs Messias (*Maschiach*) ins Land Israel zurückkehren werden (insbesondere auf die Berge Israels oder die sogenannte West Bank).

Darüberhinaus gibt es heute orthodoxe jüdische Organisationen, die Nachforschung betreiben, um die heutigen Nachkommen der zehn zerstreuten Stämme des historischen Nordreiches ausfindig zu machen. Brit-Am (Hebr. Brit = Bund und Am = Volk) ist eine solche Organisation, gegründet von einem orthodoxen Juden namens Yair Davidi, der in Jerusalem lebt. Auf der Grundlage der biblischen Ortsangaben für die zehn zerstreuten Stämme in ihrem endzeitlichen Exil, der Geschichte, archäologischer Beweise und der traditionellen orthodox-jüdischen Sichtweise der zehn verlorenen Stämme, die sich auf die entsprechenden Angaben im *Talmud* gründet, ist Yair Davidi zu dem Schluss gekommen, dass viele der heutigen Nachkommen der zehn zerstreuten Stämme des Nordreiches praktizierende Christen sind. Er hat diese Ergebnisse in mehreren Büchern wie auch in der Zeitschrift seines Dienstes veröffentlicht.

Das Faszinierende an dieser orthodox-jüdischen Forschungsarbeit ist, dass man auf der Grundlage einer sorgfältigen Untersuchung der Schriften des neuen Testaments (*Brit Chadasha*) einschliesslich der Worte und Lehren Yeshuas, des Apostels Paulus (*Rav Scha'ul*) und des Apostels Petrus (*Kefa*) denselben Schluss ziehen kann. Als sie Yeshua als Messias (*Maschiach*) annahmen, wurden manche der Nachfahren des historischen Nordreiches Teil der entstehenden Christenheit.

Das Nordreich und das Neue Testament (*Brit Chadasha*)

Das neue Testament bringt manche der historischen Nachkommen des Nordreiches (zehn zerstreute Stämme) mit der Christenheit in Verbindung, wenn sie Yeshua als Messias (*Maschiach*) annehmen. In Hosea (*Hoschea*) 1,9 wird das Nordreich *Lo-ammi* (nicht mein Volk)

genannt, doch gemäss Hosea (*Hoschea*) 1,10 würde man sie in einer kommenden Zeit „Söhne des lebendigen YHWHs“ nennen und am Ende der Tage würden sie mit dem Haus Juda wiedervereint sein²⁰¹. Die an Yeshua als den Messias (*Maschiach*) Gläubigen werden mit der Prophetie über das Schicksal des Nordreiches in Hosea (*Hoschea*) 1,9-10 in Verbindung gebracht.

In 1. Petrus (1. *Kefa*) 2,10 werden - durch Glauben an Yeshua als den Messias (*Maschiach*) – die, welche einst „*lo-ammi*“ (nicht ein Volk) genannt wurden, wiederum „Söhne des lebendigen YHWHs“ genannt. Man bemerke, dass dies mit dem vorhergesagten Schicksal des Nordreiches in Hosea 1,9-10 übereinstimmt.

In den Kapiteln 9 bis 11 des Römerbriefes bringt der Apostel Paulus (*Rav Scha-ul*) „die Heiden“ mit dem nördlichen Königreich Israel in Verbindung. In Römer 9,24 verknüpft er „die Heiden“ mit der Prophetie über das Nordreich in Hosea 1,9-10, wo die, welche man einst „*lo-ammi*“ („denn ihr seid nicht mein Volk“) nannte, nun „Söhne des lebendigen YHWHs“ genannt werden²⁰². In Römer 10,19 zitiert Paulus (*Rav Scha-ul*) aus der Torah²⁰³, wo die Schrift vorhersagt, dass ein zukünftiges Volk zu einem „Nicht-Volk“ wird und dann vom YHWH Israels dazu gebraucht werden würde, Juda zur Eifersucht zu reizen. Schließlich bringt er die, welche vorher „nicht ein Volk“ waren (das Nordreich) mit „den Heiden“ in Verbindung²⁰⁴, welche am Ende der Tage Juda, als Bezeichnung für das Südreich, zur Eifersucht reizen werden.

Es ist prophezeit²⁰⁵, dass, wenn der YHWH Israels am Ende der Tage Seinen Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*) auf die Nachkommen Jakobs ausgießen wird, diese dann **sagen** und per Schwur bestätigen werden, dass sie Nachkommen des Hauses Israel (des Nordreiches) sind und sich auch danach benennen werden.

Yeshua lehrte und verknüpfte Seinen Tod am Baum mit dem Ziel, am Ende der Tage die verlorenen Schafe des Nordreiches erneut um sich zu sammeln und diese wieder mit dem Hause Juda zu vereinen. Yeshua sagt, dass Er der gute Hirte ist²⁰⁶, was auf Hesekeil ²⁰⁷ Bezug nimmt, wo der „gute Hirte“ die beiden Häuser Israels wiederherstellt und -vereint. In Johannes (*Jochanan*) 10,16 sagte Yeshua, dass Er noch andere Schafe (das Nordreich) habe, die nicht aus dem Stall Judas (des Südreiches) sind, für die Er sterben und Sein Leben niederlegen wird, so dass es eine einzige Herde sein wird²⁰⁸.

Im Judaismus des ersten Jahrhunderts gab es aufgrund der Aussagen der Torah und der Propheten die Erwartung, dass der Messias die beiden Häuser Israels wiedervereinen wird²⁰⁹. Aus diesem Grund wurde Yeshua in Apostelgeschichte 1,6 von Seinen Jüngern

²⁰¹ Hosea (*Hoschea*) 1,11

²⁰² Römer 9,25-26

²⁰³ 5. Mose (*Debarim*) 32,21

²⁰⁴ Römer 11,11

²⁰⁵ Jesaja (*Jescha'jahu*) 44,1-5

²⁰⁶ Johannes (*Jochanan*) 10,14-19

²⁰⁷ Hesekeil (*Jeheskel*) 34,11-15,23; 37,24

²⁰⁸ Johannes (*Jochanan*) 10,16; 11,52-53

²⁰⁹ Jesaja (*Jescha'jahu*) 49, 5-6

(*Talmidim*) gefragt, wann Er das Königreich für Israel wiederherstellen (also die beiden Häuser Israels wiedervereinen) wird. Yeshua beantwortete die Frage damit, dass die beiden Häuser Israels durch die Ausgiessung des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) wiedervereint werden. Er sagte auch, dass die Botschaft der Wiederherstellung und Wiedervereinigung beider Häuser Israels der ganzen Welt zu einem Zeugnis gepredigt werden wird²¹⁰. Der Apostel Paulus (*Rav Scha-ul*) predigte ebenfalls die Botschaft der Wiederherstellung beider Häuser Israels²¹¹.

Die Messianische Erlösung gleicht der Befreiung aus Ägypten

Die Propheten Israels lehren uns, dass diese Ausgiessung des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) zur Sammlung der beiden Häuser Israels am Ende der Tage, vor dem zweiten Kommen des Messias (*Maschiach*), geschehen wird. Dies begann in Apostelgeschichte 2 am Pfingsttag (*Schawuot*) und erreicht am Ende der Tage seinen Höhepunkt, wenn Yeshua in der messianischen Ära über beide Häuser Israels (= das Haus Jakob) regieren wird²¹². Die Propheten Israels vergleichen die zukünftige Erlösung der beiden Häuser Israels mit der historischen Befreiung aus Ägypten, aber dann in weltweitem Maßstab.

Dazu folgende Schriftstellen:

Micha 7,15

„Ich will sie Wunder sehen lassen gleichwie zur Zeit, da sie aus Ägyptenland zogen...“

Hosea (*Hoschea*) 2,16-17

„Darum siehe, ich will sie locken und will sie in die Wüste führen und freundlich mit ihr reden. Da will ich ihr geben ihre Weinberge aus demselben Ort und das Tal Achor (Problem, Schwierigkeiten) zum Tor der Hoffnung. Und daselbst wird sie singen wie zur Zeit ihrer Jugend, da sie aus Ägyptenland zog.“

Hesekiel (*Jeheskel*) 20,34-36

„... und will euch aus den Völkern führen und aus den Ländern, dahin ihr verstreut seid, sammeln „mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm“²¹³ und mit ausgeschüttetem Grimm, und will euch bringen in die Wüste der Völker und daselbst mit euch rechten von Angesicht zu Angesicht. Wie ich mit euren Vätern in der Wüste bei Ägypten gerechtet habe, ebenso will ich auch mit euch rechten, spricht der Herr, HERR.“

Alle an Yeshua Gläubigen wurden aus Ägypten befreit

Während einer Passahseder soll man sich selbst so sehen, als ob man persönlich aus Ägypten befreit worden wäre.

2. Mose (*Schemot*) 13,8

„Ihr ... euren Söhnen sagen [sollt] an demselben [künftigen] Tage: Solches halten wir um deswillen, was mir der HERR [damals] getan hat, da ich [persönlich] aus Ägypten zog.“

²¹⁰ Apostelgeschichte (*Taten*) 1,8

²¹¹ Apostelgeschichte (*Taten*) 26,6-7

²¹² Lukas 1,33

²¹³ historische Passah-Sprache

Der Apostel Paulus (*Rav Scha-ul*) ermahnt die Nachfolger *YesShitre Erusin*: huas als des Messias (*Maschiach*), die Gesinnung zu haben, dass sie und ihre Väter aus Ägypten befreit wurden²¹⁴. In 2. Mose (*Schemot*) 15,1 heisst es „Ich will singen“ (in der Zukunftsform). Dies bringt zum Ausdruck, dass es eine noch bevorstehende, zukünftige Erlösung gibt, die der Befreiung aus Ägypten gleichen wird. Die Befreiten dieser zukünftigen Erlösung werden das Lied des Moses und das des Lammes singen²¹⁵.

Für ein besseres Verständnis dieser künftigen Sammlung der Verbannten bzw. „Messianischen Erlösung“ oder auch der Wiederherstellung der beiden Häuser Israels (aus Christenheit und Judentum) am Ende der Tage möchte ich Sie zur Lektüre meines Buches zu diesem Thema mit dem Titel „*Restoring the Two Houses of Israel*“²¹⁶ ermutigen.

Schlussfolgerung zu Passah (*Pessach*)

Zusammenfassend wird bei unserer Studie zu Passah (*Pessach*) ersichtlich, dass YHWH Seinem Volk das Passah (*Pessach*) gab, damit wir den Tod von Yeshua am Baum während Seines ersten Kommens, wie auch unsere persönliche, geistliche Errettung in Yeshua vom Pharaon und aus Ägypten (welche dem Satan [*HaSatan*] und dem Königreich der Sünde und Dunkelheit entsprechen) verstehen können. Darüberhinaus wurde die historische Befreiung aus Ägypten von YHWH gegeben, damit wir die künftige Befreiung Seines Volkes (der beiden Häuser Israels, welche heute noch mit den Sammelbegriffen Christenheit und Judentum benannt werden) am Ende der Tage verstehen können, wenn sie in das Land Israel zurückkehren werden (genauer gesagt, auf die Berge Israels oder in die West Bank). Diese Erlösung wird am Ende der Tage vor dem Kommen des Königs Messias (*Maschiach*) geschehen. Wegen der historischen Befreiung aus der Gebundenheit Ägyptens, unserer persönlichen Erlösung in Yeshua als dem Messias (*Maschiach*) und unserer künftigen Befreiung aus dem Exil unter den Nationen der Welt, verbunden mit der Rückkehr ins Land Israel am Ende der Tage, wurde dem Passahfest von den Rabbis der angemessene Titel „die Zeit unserer Freiheit“ verliehen!

²¹⁴ 1. Korinther 10,1-4

²¹⁵ Offenbarung 15,3

²¹⁶ Wiederherstellung der beiden Häuser Israels (bisher nur auf Englisch erhältlich, Anm.d.Übers.)

Das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*)

Das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*) beginnt am fünfzehnten Tag des Monats Nissan, am Tag nach Passah (*Pessach*) und dauert sieben Tage²¹⁷. Während dieser Tage war es dem Volk durch YHWH strengt untersagt, gesäuertes Brot in ihren Häusern zu haben. Die genauen Anweisungen finden sich in

2. Mose (*Schemot*) 12,14-17

„Ihr sollt diesen Tag haben zum Gedächtnis und sollt ihn feiern dem YHWH zum Fest, ihr und alle eure Nachkommen, zur ewigen Weise. Sieben Tage sollt ihr ungesäuertes Brot essen; nämlich am ersten Tage sollt ihr den Sauerteig aus euren Häusern tun. Wer gesäuertes Brot isst vom ersten Tage an bis auf den siebenten, des Seele soll ausgerottet werden von Israel. Der erste Tag soll heilig sein, daß ihr zusammenkommt; und der siebente soll auch heilig sein, daß ihr zusammenkommt. Keine Arbeit sollt ihr an dem tun; außer, was zur Speise gehört für allerlei Seelen, das allein mögt ihr für euch tun. Und haltet das ungesäuerte Brot; denn eben an demselben Tage habe ich euer Heer aus Ägyptenland geführt; darum sollt ihr diesen Tag halten, ihr und alle eure Nachkommen, zur ewigen Weise.“

Das 12. Kapitel des Buches Exodus beschreibt das ursprüngliche Passahfest in Ägypten. Nachdem das Lamm geschlachtet war, musste das Blut an die Türpfosten gestrichen werden. Das Lamm musste dann am Feuer gebraten und mit ungesäuertem Brot (*Mazzen*) und Bitterkräutern verzehrt werden²¹⁸.

Das Entfernen jeglichen Sauerteigs aus dem Haus (*Bedikat Chametz*)

YHWH gebot, als eine Vorbereitung auf das Fest allen Sauerteig im Haus zu suchen und zu entfernen. Diese Zeremonie, hebräisch *Bedikat Chametz*, was „Sauerteig suchen“ bedeutet, läuft wie folgt ab:

Die Vorbereitungen für die Suche und das Entfernen des Sauerteigs beginnt eigentlich vor Passah (*Pessach*). Zuerst putzt die Hausfrau das Haus gründlich, um allen Sauerteig (*Chametz*) zu entfernen. In der Bibel ist Sauerteig ein Symbol für

²¹⁷ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,6-7; 2. Mose (*Schemot*) 12,7-8,14-17

²¹⁸ 2. Mose (*Schemot*) 12,7-8

Sünde.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Bei der Reinigung des Hauses belässt die Hausfrau absichtlich zehn kleine Stücke Sauerteig (Brot). Dann machen sich der Vater und die Kinder mit einer Kerze, einem Holzlöffel, einer Feder und einem Stück Leintuch im Haus auf die Suche nach diesen zehn Stückchen Brot. Bei Einbruch der Nacht, am Tag vor Passah, wird dann ausgiebig gesucht. Zu dieser Zeit ist es im Haus bis auf die brennende Kerze völlig dunkel. Wenn der Vater dann ein Stückchen findet, stellt er die Kerze daneben ab und legt den Holzlöffel daneben. Um es auf den Löffel zu fegen, benutzt er die Feder. Ohne den Sauerteig zu berühren, schlägt er den Sauerteig, die Feder und den Holzlöffel in das Leintuch ein und wirft es aus der Haustür hinaus. Am nächsten Morgen, dem vierzehnten Nissan, bringt er das Tuch mit seinem Inhalt zum Verbrennen in die Synagoge.

Geistlich gesehen sind die an den Messias Yeshua Gläubigen das Haus YHWHs²¹⁹. Der Sauerteig (Sünde) muss aus unserem Haus (Leben) entfernt werden²²⁰, indem wir dem Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*) erlauben, uns durch die Kenntnis von Yeshua und der Schrift zu offenbaren, wo Sünde in unserem Leben ist. Nur durch YHWHs Wort sind wir in der Lage, die Sünde in unserem Leben zu identifizieren.

Psalm (*Tehillim*) 119, 105

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“

So repräsentiert die Kerze das Wort YHWHs. Die Feder steht für den *Ruach HaKodesch*. Obwohl wir das Wort YHWHs haben, brauchen wir den *Ruach HaKodesch*, der uns die ganze Schrift erleuchtet, einschließlich der *Torah* und der *Tenach*²²¹.

Messianische Erfüllung

Der Löffel steht für den Baum, an dem Yeshua starb²²². Der Sauerteig (Sünde) wurde als Teil der Zeremonie auf den Löffel (Baum) gefegt. Genau so wurde unsere Sünde auf Yeshua gefegt/geworfen²²³ als Er am Baum starb. Der Sauerteig (Yeshua am Baum) wurde dann in Leinen gewickelt und Yeshua (Sein Leib) wurde aus Seinem Haus geworfen und ging in die Hölle, die ein Ort des Brennens ist²²⁴. So erfüllte Er den Teil der Zeremonie, wenn der Vater das Leintuch mit seinem Inhalt nimmt und es ins Feuer wirft, um es zu verbrennen.^{a)}

²¹⁹ Hebräer 3:6; 1. Petrus (1. *Kefa*) 2,5; 1. Timotheus 3,15; Epheser 2,19

²²⁰ 1. Korinther 3,16-17; 6,19-20; 2. Korinther 6,15-18

²²¹ 1. Korinther 2,11-14

²²² 5. Mose (*Debarim*) 21,22-23

²²³ 2. Korinther 5,21

²²⁴ Lukas 16,19-24

Der 15. Nissan - Reinigung von Sünde

Der fünfzehnte Nissan (*Chag HaMazzot*) markiert den Beginn dieser siebentägigen Festzeit, in der Israel ungesäuertes Brot als Erinnerung an das eilige Backen von Brot beim Verlassen Ägyptens isst. Das vorrangige Thema dieses Festes ist die Reinigung vom Sauerteig (Sünde). Historisch geschahen an diesem Tag zwei bemerkenswerte Ereignisse:

- **Der Beginn des Exodus aus Ägypten**²²⁵. In 5. Mose (*Debarim*) 16,3 wird das Brot als „Brot des Elends“ bezeichnet.
- **Das Begräbnis Yeshuas**, der das Brot des Lebens ist, nach Seiner Kreuzigung²²⁶. Der Name Seines Geburtsortes Bethlehem besteht aus zwei hebräischen Worten, *Beit* (Haus) und *Lechem* (Brot). Also bedeutet Bethlehem: Haus des Brotes. Demzufolge wurde Yeshua, der gleichzeitig auch das Brot YHWHs ist, an einem Ort geboren, der Haus des Brotes heißt.^{b)}

Die Feste sind feststehende Termine (*moadim*) mit YHWH, die genau beschreiben, was Er an welchem Zeitpunkt ausführen wird. Nach der Kreuzigung mussten die Juden sich beeilen, den Körper Yeshuas unter die Erde zu bringen, weil der Schabbat unmittelbar bevorstand. Dieser Schabbat war ein *Hoher Schabbat* und der erste Tag des Festes der ungesäuerten Brote, eben der 15. Nissan²²⁷. Das bedeutet, dass Yeshua am 14. Nissan starb, also an Passah. Am Tag nach Seiner Kreuzigung, dem 15. Nissan, dem ersten Tag der ungesäuerten Brote, war Yeshua im Grab.

Das Messianische Verständnis der Mazza im Passahseder

Einer der fünfzehn Abschnitte der Passahseder heißt *Jachatz*. Für den Passahseder gibt es eine Tasche, die *Matzatosh* heißt; sie enthält drei Stücke *Mazzen* (hebr. *Mazzot*). Das mittlere *Mazza* wird herausgenommen, gebrochen, in Leinen gewickelt und begraben. Dieses *Mazza* ist das *Afikoman*. Während dieses Teils der Feier wird das *Afikoman* versteckt, als Zeichen des Begräbnisses Yeshuas, und es bleibt bis zu einem späteren Zeitpunkt der Feier verborgen. Yeshua ist das Brot, das begraben wurde, weil Er das Brot des Lebens ist²²⁸, das vom Himmel kam. Yeshua wurde aus der Mitte der beiden mit Ihm gekreuzigten Verbrecher genommen²²⁹, in Leinen gewickelt und in der Erde begraben²³⁰; (im Abschnitt über die Sederfeier finden wir eine andere Erklärung, es gibt viele verschiedene Erklärungen dazu).

²²⁵ 2. Mose (*Schemot*) 12,41

²²⁶ Johannes (*Jochanan*) 6,35

²²⁷ Johannes (*Jochanan*) 19,31

²²⁸ Johannes (*Jochanan*) 6,35

²²⁹ Matthäus (*Matit'jahu*) 27,38

²³⁰ Matthäus (*Matit'jahu*) 27,59-60

Der zwölfte Schritt der Passahseder, gegen Ende der Feier, heißt *Zafun*. Während *Zafun* wird das *Afikoman*, das vorher begraben wurde, befreit und ausgelöst. An diesem Punkt der Feier wird die *Mazza*, die kurz zuvor als Brot des Elends bezeichnet wurde, erlöst und transformiert. Das ist ein perfektes Bild für Yeshua, der die Rolle des leidenden Messias erfüllte, bekannt als *Messiah ben Yosef*. Er erlitt Elend, während Er am Baum starb, wurde aber später erlöst, als Er von YHWH, dem Vater, vom Tod auferweckt wurde. Bei der Passahseder wird das *Afikoman* durch die Kinder „erlöst“. Das Kind, das das begrabene *Afikoman* findet, bekommt ein Geschenk. Dieses Geschenk ist bekannt als "**das Versprechen des Vaters**". Als YHWH Yeshua auferweckte, erhalten genauso diejenigen von YHWH Geschenke, die vertrauensvoll (*Emunah*) an Ihn glauben. Als Yeshua in den Himmel auffuhr, gab Er den Menschen Geschenke²³¹. Diese Geschenke umfassen Gerechtigkeit²³², ewiges Leben²³³, Gnade²³⁴, Glauben²³⁵ und andere Geistesgaben²³⁶. Weitere Geschenke beinhalten Weisheit, Erkenntnis, Heilung, Wunderwirken, Prophetie, Unterscheidung der Geister, Sprachen und Auslegung der Sprachen²³⁷, Gaben des Helfens und der Leitung²³⁸. c)

Das Fest der ungesäuerten Brote in der Bibel

1. **Das Fest der ungesäuerten Brote als ein Teil von Passah (*Pessach*).** Diese beiden Feste sind so eins mit einander verbunden, dass die Namen Passah und ungesäuerte Brote austauschbar oder fast deckungsgleich benutzt wurden²³⁹.
2. **Das Fest musste sieben Tage lang gefeiert werden²⁴⁰.** Die Zahl sieben ist die biblische Zahl für Abschluss oder Fülle. Der Glaubende, der dieses Fest feiert, muss es völlig für YHWH feiern und sich selbst vollständig für Ihn absondern. Das Fest der ungesäuerten Brote spricht von vollständiger Trennung von allem Gesäuerten (Sünde) und davon, sich von Yeshua zu ernähren, der das Brot des Gläubigen ist²⁴¹.
3. **Das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*) ist ein Hoher Schabbat.** Im Hebräischen wird ein Hoher Schabbat *Shabbaton* genannt. Während Passah (*Pessach*) gibt es einen extra Schabbat neben dem wöchentlichen Schabbat.

²³¹ Epheser 4,7-8

²³² Römer 5,17-18

²³³ Römer 6,23

²³⁴ Römer 5,12,14-15

²³⁵ Epheser 2,8-9

²³⁶ 1. Korinther 12,1,4

²³⁷ 1. Korinther 12,8-11

²³⁸ L. Korinther 12,28

²³⁹ Lukas 22,1

²⁴⁰ 2. Mose (*Schemot*) 12,15-19

²⁴¹ Johannes (*Jochanan*) 6,32-36,38

Diese Schabbate werden Hohe Schabbate genannt. Diesen Hohen Schabbat finden wir in Johannes 19:31.

4. **Ungesäuertes Brot wird für Weihe und Absonderung gebraucht.** Es wird auch mit Öl gesalbt. Die an den Messias Yeshua glauben, sollen geweiht und abgesondert werden, um das Werk zu tun, das YHWH uns aufgetragen hat und um ein Leben zu führen, das heilig ist für Ihn. Wenn wir das tun, wird die Salbung des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) auf unserem Leben ruhen.

Das ungesäuerte Brot

- **repräsentiert Weihe**
(3. Mose [*Wajjikra*] 8,1-2,26-27; 2. Mose [*Schemot*] 29,2-23).
- **war eingeschlossen in das heilige Gelübde der Absonderung bei den Nasiräern**
(4. Mose [*Bemidbar*] 6,1-21).
- **war das Essen für die Priester bei Mahlzeiten und beim Friedensopfer**
(3. Mose [*Wajjikra*] 2,1, 4,14-16; 6,14-18; 7,11-12).
- **versinnbildlicht Israels göttliche Absonderung vom ägyptischen (weltlichen) Leben der Sklaverei und Bindung** (2. Mose [*Schemot*] 12,17,30-34).

Aller Sauerteig musste entfernt werden.

(2. Mose [*Schemot*] 12,15,19-20)

Wenn Sauerteig oder Hefe in einen Teig gegeben wird, treibt der Sauerteig den Teig. Genauso wird Sünde, die wir in unser Leben heineinlassen, uns aufblasen in Stolz und Arroganz.^{d)}

In der Bibel bezeichnet YHWH verschiedene Gruppen mit Sauerteig:

1. **Der Sauerteig des Herodes** (Markus 8,14-15; 6,14-18; Matthäus [*Matit'jahu*] 2,7-12).
2. **Der Sauerteig der Pharisäer** (Markus 8,15; Matthäus [*Matit'jahu*] 16,5-12; 23,1-3; Lukas 11,37-44; 12,1).
3. **Der Sauerteig der Sadduzäer** (Matthäus [*Matit'jahu*] 16,6-12). Die Sadduzäer glaubten nicht an das Übernatürliche. Sie leugneten die Existenz des Geistes Gottes, der Engel und der Auferstehung (Markus 12,18; Apostelgeschichte 23,6-8).
4. **Der Sauerteig in Korinth.** Der Sauerteig in Korinth war Sinnlichkeit, hauptsächlich Unzucht (1. Korinther 4,17-21; 5,1-13; 6,1,9-11,13,16-18; 8,1; 13,4; 2. Korinther 12,20-21).

Wie das Fest gefeiert wird

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Geistlich ist das Fest in Aufrichtigkeit und Wahrheit zu feiern. Aufrichtigkeit bedingt Reinheit und Hingabe, um YHWH mit einem reinen Herzen zu dienen. Sie führt dazu, die Sünde aus unserem Leben zu entfernen und uns von allem Bösen abzusondern, das einen verderblichen Einfluss auf das Leben eines an Yeshua Gläubigen hat. In seiner Geschichte lernte Israel, dass das Feiern des Festes eine komplette Trennung von der Religion, Gefangenschaft, Ernährung und Sklaverei in Ägypten bedeutete, aber auch von seinem weltlichen Ruhm, Weisheit und Pracht.

Die Kinder Israel verarbeiteten den Teig bevor er gesäuert war, weil sie in Ägypten nicht länger warten konnten. Es war nicht genug Zeit, den Sauerteig wirken und den Teig aufgehen zu lassen²⁴². Als Gläubige sollen wir den Wegen der Welt und den Philosophien, die im Widerspruch zu YHWHs Wort stehen, entfliehen. Aufrichtigkeit²⁴³ bedingt Reinheit und Hingabe, was Heiligkeit und Absonderung bedeutet. Die Bibel benutzt Wasser und Waschen, um uns bezüglich Heiligung und Absonderung zu unterweisen²⁴⁴. Heiligen heißt heilig machen, reinigen oder weihen. Die Gläubigen werden geheiligt, indem sie dem gesamten Wort YHWHs gehorchen, einschließlich der Torah und der *Tenach*²⁴⁵.

Heiligung²⁴⁶ ist verbunden mit Waschen²⁴⁷. In der Geschichte wurde Israel nach der Passahfeier im Wasser des Roten Meeres getauft (gewaschen)²⁴⁸. Genauso müssen wir, wenn wir den Messias in unserem Leben aufnehmen, uns waschen, indem wir die Bibel studieren und dabei dem Wort Gottes ermöglichen, uns zu verwandeln und unser Leben zu verändern.

²⁴² 2. Mose (*Schemot*) 12,34,39

²⁴³ 1. Korinther 5,7-8

²⁴⁴ Josua (*Yehoshua*) 24,14; Epheser 5,26; 6,24; Philipper 1,10; 1. Petrus (*1.Kefa*) 2,2

²⁴⁵ Johannes 17,17,19; Apostelgeschichte (*Taten*) 20,32; 2. Chronik (*Dibre-ha-jamim II*) 30,15; 35,1,6; 2. Mose (*Schemot*) 19,10,14; 28,39-41; 3. Mose (*Wajjikkra*) 8,30; 11,44; 20,7; Hebräer 10,10,14; 1. Korinther 1,2

²⁴⁶ 1. Korinther 6,11

²⁴⁷ Apostelgeschichte 22,16

²⁴⁸ 1. Korinther 10,1-2

Das Fest der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*)

Am 15. Nissan wird *Chag HaMazzot*, das Fest der ungesäuerten Brote, gefeiert. Dieser Tag wird ein Hoher Schabbat, *Shabbaton*, genannt. Es ist ein siebentägiges Fest vor dem HERRN. Der Tag, der diesem Schabbat während Passah folgt, ist das Fest der Erstlingsfrüchte²⁴⁹, über welches wir Genauerer lesen in

3. Mose (*Wajjikra*) 23,9-14

„Und der HERR redete mit Mose und sprach: Sage den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommt, das ich euch geben werde, und werdet's ernten, so sollt ihr eine Garbe der Erstlinge eurer Ernte zu dem Priester bringen. Da soll die Garbe gewebt werden vor dem HERRN, dass es für euch angenehm sei; solches soll aber der Priester tun des Tages nach dem Sabbat. Und ihr sollt des Tages, da eure Garbe gewebt wird, ein Brandopfer dem HERRN tun von einem Lamm, das ohne Fehl und jährlich sei, samt dem Speisopfer: zwei Zehntel Semmelmehl, mit Öl gemengt, als ein Opfer dem HERRN zum süßen Geruch; dazu das Trankopfer: ein viertel Hin Wein. Und sollt kein neues Brot noch geröstete oder frische Körner zuvor essen bis auf den Tag, da ihr eurem YHWH Opfer bringt. Das soll ein Recht sein euren Nachkommen in allen euren Wohnungen.“

Die festliche Zeremonie

Voraussetzung für die festliche Zeremonie war, dass die aufrecht stehende Gerste wie auch der Weizen erntereif war. Der Verantwortliche nahm die jeweils erste geerntete Garbe der neuen Ernte und brachte sie dem Priester. Diese Garbe wurde die Erstlingsgarbe genannt. Der Priester nahm sie und schwang sie vor dem HERRN in Seinem Haus. Dieses geschah „am Tag nach dem Schabbat“. Weitere beschriebene Opfergaben wurden mit der Erstlingsgarbe dargebracht.^{a)}

Die Erstlingsgarbe in der Bibel

YHWH legte fest, dass Erstlingsgarben²⁵⁰ dargebracht werden sollten. Das hebräische Wort für „Garbe“ ist „omer“. Ein Omer ist als „ein Maß für trockene Dinge“ definiert und beinhaltet den zehnten Teil eines Epha²⁵¹, welcher zehn Omer Getreidekörner umfaßt. Wir erinnern uns daran, dass YHWH Seinem Volk auftrag, drei Mal im Jahr nach Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) zu ziehen, um Passah (*Pessach*), Pfingsten (*Schawuot*) und das Laubhüttenfest (*Sukkot*) zu feiern. Alle drei sind landwirtschaftliche Erntefeste. Bereits zu Passah (*Pessach*) war die Gerste geerntet und eine grundlegende Versorgung war sicher gestellt, an Pfingsten (*Schawuot*) war der Weizen reif. Diese beiden Ernten sind Erstlingsfrüchte-Ernten, ehe die

²⁴⁹ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,10-11

²⁵⁰ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,10

²⁵¹ 2. Mose (*Schemot*) 16,36

letzte Ernte eingeholt wurde am Ende des Jahres während Sukkot. Sukkot ist die Ernte der Früchte.

Ins Geistliche übertragen repräsentiert die Ernte die Menschen, die ihren Glauben und ihr Vertrauen (*Emunah*) in den Messias Yeshua setzen²⁵². Eine Garbe wird in der Bibel für die Typisierung einer oder mehrerer Personen gebraucht²⁵³. Eine Garbe steht geistlich gesprochen für einen Menschen, der den Messias in seinem Herzen aufgenommen hat.

Die Nation Israel war mit dem Konzept der Erstlingsfrüchte oder mit dem Konzept des Erstgeborenen vertraut. Die Erstlingsfrüchte waren immer die ausgewählten, die besten, die allerersten, die allen anderen vorausgingen. Sie wurden bereits auf den Feldern markiert, besonders gepflegt, umsorgt und dann als erstes geerntet, um geopfert zu werden. Sie waren dem HERRN heilig. Das Konzept des Erstgeborenen ist ein bedeutendes Thema in den Schriften²⁵⁴.

Alles auf der Erde, Mensch oder Tier, war als Erstlingsfrucht dem HERRN zu weihen:

1. Die Erstgeburt von Mensch und Tier mußte geheiligt und vor dem HERRN gebracht werden²⁵⁵.
2. Alle ersten Früchte der Erde mußte vor den HERRN gebracht werden und unter Lob und Dank auf Seinen Altar gelegt werden^{256, b)}

Der 17. Nissan – Auferstehung und Errettung

Das Thema des Festes der Erstlingsfrüchte ist Auferstehung und Errettung. An diesem Tag haben mehrere wichtige Ereignisse in der Bibel stattgefunden.

1. Die Arche Noah ließ sich auf dem Berg Ararat nieder²⁵⁷.
2. Israel durchquerte das Schilfmeer²⁵⁸.
3. Israel ißt die Erstlingsfrüchte des Verheißenen Landes²⁵⁹. Das Manna, das YHWH in der Wüste täglich vom Himmel gab, hörte am 16. Nissan auf. Am folgenden Tag, dem 17. Nissan, wurden die ersten Früchte des Verheißenen Landes gegessen.^{c)}
4. Haman ist besiegt^{260, d)} Im Buch der Esther lesen wir, dass Haman einen Komplott schmiedete, alle Juden in Persien und Medien umzubringen. Haman ist ein Typus für den falschen Messias oder den Antichristen oder für *HaSatan*. Er hatte zehn Söhne²⁶¹. Am 13. Nissan wur-

²⁵² Matthäus (*Matit'jahu*) 13,39; Markus 4,26-29; Lukas 10,1-12; Offenbarung 14,14-16

²⁵³ 1. Mose (*Bereschit*) 37,5-11

²⁵⁴ 2. Mose (*Schemot*) 23,16,19; 34,26; 3. Mose (*Wajjikra*) 2,12,14; 23,20; 4. Mose (*Bemidbar*) 18,12-15,26; 5. Mose (*Debarim*) 18,1-5; 26,2-4,10; 2. Chronik (*Dibre-ha-jamim II*) 31,5; Nehemia (*Nehemja*) 10,35-39; Sprüche (*Mischle*) 3,9; Jeremia (*Jirmejahu*) 2,3, Hesekiel (*Jeheskel*) 44,40; 48,14; Maleachi (*Mal'achi*) 3,8-14; Hebräer 6,20; 7,1-8

²⁵⁵ 2. Mose (*Schemot*) 13,2; 22,29

²⁵⁶ 5. Mose (*Debarim*) 26,1-11

²⁵⁷ 1. Mose (*Bereschit*) 8,4

²⁵⁸ 2. Mose (*Schemot*) 3,18; 5,3, 14

²⁵⁹ Joshua 5,10-12

²⁶⁰ Esther 3,1-6

²⁶¹ Esther 9,12

de eine Verordnung ausgesandt, dass alle Juden getötet werden sollten²⁶². Esther ordnete daraufhin ein dreitägiges Fasten an, also vom 14. bis 16. Nissan²⁶³. Am 16. Nissan riskierte Esther ihr Leben, als sie ungerufen vor dem König Ahasveros erscheint. Sie findet Gnade vor dem König und dieser fragt sie tatsächlich: „Was hast du, Esther, Königin?“ Esther sagte: „Gefällt es dem König, so komme der König mit Haman heute zu dem Mahl, das ich bereitet habe“²⁶⁴. Dies geschah exakt am 16. Nissan. Bei dem Festmahl fragte der König Esther erneut, was ihr Begehren sei. Sie bat den König daraufhin zu einem weiteren Festessen am nächsten Tag zu kommen, also dem 17. Nissan. Am diesem Tag, wurde Haman dann gehängt.

5. Die Auferstehung von Yeshua, dem Messias²⁶⁵. Yeshua feierte das Fest der Erstlingsfrüchte, indem Er sich selbst als Erstlingsfrucht aller zukünftigen Generationen hingab²⁶⁶.

Yeshua ist die Erstlingsfrucht der Gersten-Ernte, also der ersten Ernte, die eingebracht wird:

1. Yeshua ist der Erstgeborene von Maria (*Mirjam*)²⁶⁷.
2. Yeshua ist der Erstgeborene des Vaters²⁶⁸.
3. Yeshua ist der Erstgeborene der ganzen Schöpfung²⁶⁹.
4. Yeshua ist der Erstgeborene aus den Toten²⁷⁰.
5. Yeshua ist der Erstgeborene unter vielen Brüdern²⁷¹.
6. Yeshua ist der Erstling unter den von den Toten Auferstandenen²⁷².
7. Yeshua ist der Beginn der Schöpfung²⁷³.
8. Yeshua ist der Anfang^{274, e)}

Yeshua ist tatsächlich der Heiligste von YHWH und ist durch Seinen Vater geheiligt. Yeshua ist der Erste, der Allerfeinste, der Hervorragenste. Er ist beides: Der Erstgeborene YHWHs und die Erstlingsfrucht für YHWH. Yeshua ist die Erstlingsgarbe.

Das Fest der Erstlingsfrüchte als Prophetie für die Auferstehung des Messias

Yeshua prophezeite, dass er nach drei Tagen und Nächten, nachdem er an einem Baum getötet worden ist, auferstehen würde²⁷⁵. Dieses Ereignis wurde in der *Tenach* (Altes Testament)

²⁶² Esther 3,12

²⁶³ Esther 4,16

²⁶⁴ Esther 5,4

²⁶⁵ Johannes (*Jochanan*) 12,24; 1. Korinther 15,16-20

²⁶⁶ Matthäus (*Matit'jahu*) 27,52-53

²⁶⁷ Matthäus (*Matit'jahu*) 1,23-25

²⁶⁸ Hebräer 1,6

²⁶⁹ Kolosser 1,15

²⁷⁰ Offenbarung 1,5

²⁷¹ Römer 8,29

²⁷² 1. Korinther 15,20,23

²⁷³ Offenbarung 3,14

²⁷⁴ Kolosser 1,18

²⁷⁵ Matthäus (*Matit'jahu*) 12,38-40; 16,21; Lukas 24,44-46

vorausgesagt²⁷⁶. Yeshua wurde an Pessach, 14. Nissan, an einem Baum getötet. Drei Tage und Nächte später stand Er aus dem Grab auf. Das war am 17. Nissan, am Tag der Erstlingsfrüchte. So ist Yeshua tatsächlich der Erstling von denen, die von den Toten auferstanden sind. (*Matthäus [Matit'jahu]* 27,52-55). Der Messias ist von den Toten auferweckt worden, der Erstling derer, die gestorben sind.

1. Korinther 15,20-23

„Denn da der Tod durch einen Mensch kam, ist auch die Auferstehung von den Toten durch einen Menschen gekommen. Denn so wie in Verbindung mit Adam alle sterben, werden alle in Verbindung mit dem Messias lebendig gemacht werden. Aber jeder in seiner eigenen Ordnung: Der Messias ist der Erstling; dann die, die zum Messias gehören, zur Zeit seines Kommens.“

Es ist prophezeit, dass der Messias in dem Grab eines Reichen begraben werden würde²⁷⁷. Warum wurde Yeshua in das Grab von Joseph von Arimathäa gelegt? Arimathäa war ein anderer Name für Ramatha, wo Samuel wohnte. Der Ort ist fünf Meilen nördlich von Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) entfernt. Auch heute noch heißt dieser Ort Ramatha. Früher wie heute war es üblich, dass die Juden sich in Jerusalem begraben ließen, weil sie nach der Tradition glauben, die Auferstehung der Toten wird in Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) zuerst stattfinden. Das leere Grab des Joseph von **Arimathäa** war eine Erfüllung von Jesaja^{278, f)}. Der Ausdruck aus Jesaja „Grab bei Gottlosen und bei Übeltätern“ erinnert an das Wort „**Ramatha**“, was wie oben erwähnt ein Begriff für Götzendienst war. Und Arimathäa übersetzt heißt Ramatha.

Im ersten Buch Mose (*Bereschit*) mussten die Kinder Israel Josef, dem Sohn Jakobs (*Ja-akovs*) einen Eid ablegen, dass sie seine Knochen ins verheißene Land mitnehmen würden²⁷⁹. Ramatha war ein Begriff, der für Götzendienst stand. Es gab zwei Länder, die als Sitz für den Götzendienst in der antiken Welt galten: Babylon und Ägypten. Josef, der Sohn Jakobs, war auch als Sohn von Ramatha bekannt. Mose (*Mosche*) nahm die Knochen von Josef mit sich, als er und die Kinder Israel von Sukkot aufbrachen²⁸⁰. Deswegen war dann auch das Grab Josefs in Ägypten leer.

Josef war ein Typus für die Rolle von Yeshua während Seines ersten Kommens, als Er kam um die Rolle des leidenden Messias zu erfüllen, bekannt als Messias ben Joseph. Die Knochen von Josef wurden nach Sukkot gebracht. Sukkot ist ein Typus für das Messianische Zeitalter, bekannt als Millennium. Dies ist auch ein Bild für Yeshua, der beides ist, der *Messias ben Joseph* und der *Messias ben David*, der leidende Messias während des ersten Kommens wird der König während Seines zweiten Kommens sein.

²⁷⁶ 1. Mose (*Bereschit*) 22,1-6; 2. Mose (*Schemot*) 3,18; 5,3; 8,27; Esther 4,15-17; Jona 1,7; 2,1-2)

²⁷⁷ Jesaja (*Jescha'jahu*) 53,9, Matthäus (*Matit'jahu*) 27,57, Lukas 23,51

²⁷⁸ Jesaja (*Jescha'jahu*) 53,9

²⁷⁹ 1. Mose (*Bereschit*) 50,24-26

²⁸⁰ 2. Mose (*Schemot*) 13,19-20

Die geistliche Bedeutung vom Fest der Erstlingsfrüchte

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Eine Garbe steht in der Bibel dafür, um eine oder mehrere Personen zu typifizieren²⁸¹. Yeshua wird nach Seines zweiten Kommens auf die Erde als König über die ganze Erde herrschen. Er wird die Garben (die an den Messias Yeshua Gläubigen) mitbringen²⁸².

Die 144.000 jüdischen Zeugen, die von Yeshua während der Zeit der Geburtswehen des Messias, auch als die Trübsalszeit bekannt (*Chevlai shel Mashiach*) Zeugnis geben, sind Erstlinge vor YHWH in der Trübsalszeit²⁸³.

Schriftstellen für das Konzept der Erstlingsfrüchte:

1. Das Natürliche kommt vor dem Geistlichen.²⁸⁴
2. Israel war YHWHs Erstgeborener²⁸⁵. Aber der Erste wird der Letzte sein und der Letzte wird der Erste sein²⁸⁶. Deswegen haben die Heiden (*Gojim*) zuerst den Messias angenommen (als gemeinschaftliche Gruppe gesprochen; es gibt viele Nicht-Juden, für die das nicht gilt)²⁸⁷. Am Ende dieses Zeitalters werden die Juden als Gemeinschaft Yeshua als Messias auch anerkennen.
3. Das Evangelium (basar) wurde zuerst den Juden gepredigt und dann den Nicht-Juden²⁸⁸
4. Wir sind gerufen, zuerst das Königreich YHWHs zu suchen.²⁸⁹
5. Yeshua war der Erstling, der aus den Toten auferstand.²⁹⁰
6. Die ersten Gläubigen waren auch eine Art der Erstlingsfrucht.²⁹¹
7. Diejenigen, die mit Yeshua während Seiner Auferstehung von den Toten auferstanden, waren die Erstlinge derjenigen, die von den Toten auferstehen würden.²⁹²
8. Yeshua hat uns zuerst geliebt und Er ist unsere erste Liebe.²⁹³
9. Yeshua ist der Erste (*Aleph*) and der Letzte (*Tav*)²⁹⁴.

²⁸¹ 1. Mose (*Bereschit*) 37,5- 11

²⁸² Psalm (*Tehillim*)126; Jeremiah (*Jirmejahu*) 31,9-14; Joel 3,11-13; Sacharja (*Secharja*) 14,3-5; Matthäus (*Matit'jahu*) 13,37-39; Markus 4,26-29; Hebräer 12,1; Judas 14; Offenbarung 1,7)

²⁸³ Offenbarung 14,1-4

²⁸⁴ 1. Korinther 15,46

²⁸⁵ 2. Mose (*Schemot*) 4,22

²⁸⁶ Markus 10,31

²⁸⁷ Jesaja (*Jescha'jahu*) 60,1-3; 62,1-3; Apostelgeschichte (*Taten*) 15,14-16

²⁸⁸ Römer 1,16; 2,9-10; Matthäus (*Matit'jahu*) 10,5-6; 15,21-28; Apostelgeschichte (*Taten*)1:8

²⁸⁹ Matthäus (*Matit'jahu*) 6,33

²⁹⁰ Apostelgeschichte (*Taten*) 26,23

²⁹¹ Jakobus (*Ya'akov*)1,17-18

²⁹² Matthäus (*Matit'jahu*) 27,52-53; Der Brief an die Epheser 4,8; 1. Thessalonicher 4,13-18

²⁹³ 1. Johannes (*1.Jochanan*) 4,9; Offenbarung 2,4)

²⁹⁴ Offenbarung 1,8,11,17; 22,13; Jesaja (*Jescha'jahu*) 41,4; 44,6; 48,12

Kapitel 6

Das Pfingstfest (*Schawuot*)

2. Mose (*Schemot*) 34,22

„Das Fest der Wochen sollst du halten mit den Erstlingen der Weizenernte, und das Fest der Einsammlung, wenn das Jahr um ist.“

5. Mose (*Debarim*) 16,9-10

„Sieben Wochen sollst du dir zählen, und anheben zu zählen, wenn man anfängt mit der Sichel in der Saat. Und sollst halten das Fest der Wochen dem HERRN, deinem YHWH, dass du eine freiwillige Gabe deiner Hand gebest, nach dem dich der HERR, dein YHWH, gesegnet hat.“

Das Omer: Countdown zum Sinai

Den Zeitabschnitt, den wir das *Omer*-Zählen nennen, beginnt an dem Tag, der dem Schabbat während Passah (*Pessach*) folgt und dauert bis Pfingsten (*Schawuot*). Die *Torah* ordnet an, dass sieben Wochen zu zählen sind, beginnend mit dem Darbringen des *Omers*.

3. Mose (*Wajjikra*), 23,15-17

„Danach sollt ihr Zählen vom Tage nach dem Sabbat, da ihr die Webearbe brachtet, sieben ganze Wochen; bis an den Tag nach dem siebenten Sabbat, nämlich fünfzig Tage, sollt ihr zählen und neues Speisopfer dem HERRN opfern, und sollt's aus euren Wohnungen opfern, nämlich zwei Webebrote von zwei Zehntel Semmelmehl, gesäuert und gebacken, zu Erstlingen dem HERRN.“

3. Mose (*Wajjikra*) 23,21

„Und ihr sollt diesen Tag ausrufen; denn er soll unter euch heilig heißen, da ihr zusammenkommt; keine Dienstarbeit sollt ihr tun. Ein ewiges Recht soll das sein bei euren Nachkommen in allen euren Wohnungen.“

Aufgrund dieses rituellen Zählens wurde der Zeitabschnitt zwischen dem Passah (*Pessach*) und Pfingsten (*Schawuot*) als das „*Omer*“ bekannt. Tatsächlich ist es so, dass für Pfingsten (*Schawuot*) kein bestimmtes Datum in der Bibel genannt wird, sondern es fällt auf den Tag, nachdem man das *Omer*-Zählen beendet hat. Dies ist am fünfzigsten Tag des Zählens der Fall – oder anders ausgedrückt, am fünfzigsten Tag, nachdem das *Omer* dargebracht wurde.^{a)}

Die Zeremonie des *Omer*-Zählens

Es gab eine heftige Kontroverse zwischen den Rabbinern und einer Vielzahl jüdischer Sekten über die Auslegung der Worte „der Tag nach dem Schabbat“ in der Anweisung des *Omer*-

Zählens. Die Rabbiner meinten, dass sich der Schabbat nicht auf den wöchentlichen Schabbat bezieht, sondern eher auf den ersten Festtag von Passah (*Pessach*). Dies ist stets der 15. Nissan, der erste Tag des Festes der ungesäuerten Brote, der nach den Anweisungen YHWHs ein „Hoher Schabbat“, ein *Shabbaton*, ist. Aus diesem Grund beginnt das traditionelle Omer-Zählen am 15. Nissan. Daneben gab es eine Vielzahl anderer Gruppierungen, wie die der Sadduzäer und die Karaites des frühen Mittelalters, die mit diesem *Schabbat* den wöchentlichen *Schabbat* während der siebentägigen Passahzeit meinten. *Schawuot* (Pfingsten) fällt auf den Tag nach dem Omer-Zählen von 49 Tagen, was in diesem Fall stets am ersten Tag der Woche wäre, also einem Sonntag.

Ehe man das Omer zu zählen beginnt, wird ein Segensspruch zitiert: „Gelobt seist Du, Ewiger, unser YHWH, Herrscher der Welt, der uns geheiligt hat durch Seine Gebote und uns beauftragt hat, das Omer zu zählen.“ Dann folgt die Tageszählung: „Heute ist der erste Tag des Omers.“ Die Wochen werden dabei mitgezählt. „Heute ist der 17. Tag des Omer, zweite Woche und drei Tage des Omer.“ Das Omer-Zählen erfolgt abends, da der neue Tag mit dem Sonnenuntergang beginnt (ca. 18.00 Uhr). Einige zitieren nach dem Zählvorgang Psalm (*Tehillim*) 67. Dieser Psalm besteht im Hebräischen aus sieben Versen und aus 49 Wörtern.^{b)}

Die historische Bedeutung von Pfingsten (*Schawuot*)

Im dritten Monat nach dem Auszug aus Ägypten (*Mitzrajim*), kamen die Israeliten an den Berg Sinai und zelteten ihm gegenüber. Mose (*Mosche*) wurde hier von YHWH beauftragt, das Volk zu versammeln, um auf dem Berg die *Torah* zu empfangen. Die Israeliten antworteten: „Alles, was der HERR geredet hat, werden wir tun“! Im Hebräischen steht hier *Na'aseh V'Nishmah*, was so viel bedeutet wie: „Wir stimmen zu, ehe wir überhaupt zugehört haben.“ Mose (*Mosche*) gab nun den Israeliten zwei Tage Zeit, sich zu reinigen, ihre Kleidung zu waschen und sich persönlich auf den Empfang der *Torah* vorzubereiten. Gleichzeitig untersagte Mose (*Mosche*) ihnen, sich dem Berg Sinai zu nahen. Schon früh an dem Morgen dieses dritten Tages bedeckten dichte Wolken den Gipfel des Sinais. Furchterregende Donner und Lichtblitze waren zu hören und zu sehen. Der Ton des *Schofars* (Horn eines Widders) ließ die Erde erbeben, und die Spitze des Bergs war eingehüllt in Feuer und Rauch. Die Israeliten am Fuß des Bergs Sinai waren in großem Schrecken. Mose (*Mosche*) stieg allein auf den Berg, und als er sich dem Gipfel näherte, gab eine laute Stimme die Zehn Gebote bekannt.^{c)}

Die spätere Entwicklung dieses Festtages

Die jüdische Tradition kennt unterschiedliche Sichtweisen von Pfingsten (*Schawuot*).

- Es wird einerseits als abschließender Teil der Passahzeit interpretiert; andere sehen es als ein von Passah (*Pessach*) unabhängiges Fest an. Warum? Es ist ein von Passah unabhängiges Fest, weil an Pfingsten (*Schawuot*) die Offenbarung YHWHs am Berg Sinai gefeiert wird. Auf jeden Fall jedoch gehört es zu den drei Pilgerfesten²⁹⁵.
- Wenn wir im *Targum*, der aramaischen Übersetzung der Schriften des 2. Jahrhunderts, nachlesen, wird Pfingsten (*Schawuot*) in der rabbinischen Tradition als *Atzeret*

²⁹⁵ 5. Mose (*Debarim*) 16,16

bezeichnet. Das Wort „Atzeret“ bedeutet im Hebräischen „Abschluss“. Das Wort Atzeret wird in der Bibel in Zusammenhang mit dem Fest *Shemini Atzeret*²⁹⁶ gebraucht und scheint folgende Bedeutung zu haben: „Bleib noch einen weiteren Tag bei mir (YHWH).“ Daher ist *Atzeret* als Abschluss eines Festes zu interpretieren. So wird Pfingsten (*Schawuot*) auch als der Abschluss der Feierlichkeiten von Passah (Pessach) betrachtet, zumal man beide Feste durch das Omer-Zählen wie eine Kette verbindet.^{d)}

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Geistlich befinden die an Yeshua den Messias Gläubigen auf ihrer Reise aus Ägypten (ein Bild für das System der diesseitigen Welt und seinen bösen Wegen) in der Wildnis des Lebens. Sie erwarten die Zeit, wo sie YHWH von Angesicht zu Angesicht am Berg Sinai sehen werden²⁹⁷. Dort (geistlich gesehen) wird YHWH sich ihnen in einer neuen Art und auf größere Weise offenbaren. Für alle die an Yeshua Gläubigen repräsentiert die *Torah*, die am Berg Sinai gegeben wurde, das Wort YHWHs, die gesamte Bibel. Der an Yeshua Gläubige erfährt, geistlich gesehen, Pfingsten (*Schawuot*), wenn der Heilige Geist (*Ruach HaKodesch*) ihm das Wort YHWHs in einer tieferen und kraftvolleren Art offenbart. Dadurch wachsen auch sein Verlangen und sein Verständnis des Wortes YHWHs.

Die Themen von Pfingsten (*Schawuot*)

Neue Offenbarung

Ein Thema von Pfingsten (*Schawuot*) ist eine neue Offenbarung des Willen YHWHs²⁹⁸. Zwei bemerkenswerte historische Ereignisse geschahen an diesem Tag, fünfzig Tage nach Verlassen Ägyptens.

1. Das Geben der Zehn „Gebote“ (Worte) oder der Torah.

Es sollte beachtet werden, dass das hebräische Wort Torah - fälschlicherweise oft mit „Gesetz“ übersetzt - korrekt „Unterweisung“ oder „Lehre“ bedeutet. Führt man sich diese Tatsache vor Augen, erkennt man klar, dass die Torah niemals ein Code von „do's“ und „don'ts“ ist! Auch von Nicht-Juden sollte sie so nicht verstanden werden. Die Torah ist vielmehr als YHWHs Unterweisung und Seine Lehren anzusehen, damit wir Ihn besser verstehen können.

Israel erreichte am dritten Tag des dritten Monats den Berg Sinai an²⁹⁹. Der HERR suchte Sein Volk drei Tage später heim³⁰⁰. Deswegen wurde die Torah von YHWH im dritten Monat des biblischen Kalenders gegeben, also im Monat Siwan, und zwar am sechsten Tag dieses Monats. Dieser Tag ist genau der fünfzigste Tag nach dem Durchqueren des Schilfmeeres.

Pfingsten (*Schawuot*) wird daher die Zeit des Gebens der Torah genannt. *Z'man Matan Toraseinu* im Hebräischen, denn YHWH hat sich tatsächlich den Israeliten geoffenbart, als sie am Fuß des Berges Sinai standen.

²⁹⁶ 4. Mose (*Bemidbar*) 29,35

²⁹⁷ 2. Mose (*Schemot*) 3,12

²⁹⁸ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,15-16,21

²⁹⁹ 2. Mose (*Schemot*) 19,1

³⁰⁰ 2. Mose (*Schemot*) 19,10.17

2. Das Geben des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) durch YHWH.

Yeshua ist am Fest der Erstlingsfrüchte auferstanden, an *Bikkurim*, wie wir im vorherigen Kapitel gesehen haben. Fünfzig Tage nach der Auferstehung Yeshuas kam der Heilige Geist (*Ruach HaKodesch*), um in den Herzen der an Yeshua Gläubigen zu wohnen^{301. e)}

Wir wollen an dieser Stelle einen Vergleich anstellen.

Schawuot in der *Tenach*

(2. Mose 19)

- Am fünfzigsten Tag
- Gebote YHWHs geschrieben auf Steintafeln (2. Mose 24,12)
- Geschrieben mit dem Finger YHWHs (2. Mose 31,18)
- 3.000 erschlagen (2. Mose 32,1-8,26-28)
- Der Buchstabe der *Torah* (2. Korinther 3,6)
- Berg Sinai (2. Mose 19,11)

Schawuot in der *Brit Chadashah*

(Jeremia 31,31-33)

- Am fünfzigsten Tag
- Gebote YHWHs geschrieben auf unsere Herzen (Jeremia 31,33; Psalm 40,8; 37,31; Jesaja 51,7; Hesekiel 11,19-20; 36,22-27; 2. Korinther 3,3; Hebräer 8,10)
- Geschrieben durch den Geist YHWHs (2. Korinther 3,3; Hebräer 8,10)
- 3.000 wiedergeboren (Apostelgeschichte 2,38-41)
- Der Geist der *Torah* (Römer 2,29; 7,6)
- Berg Zion (Römer 11,26; Hebräer 12,22; 1. Petrus 2,6)

Schawuot als eine Hochzeit: Der Ehevertrag

Eines der schönsten Bilder von Pfingsten (*Schawuot*) ist das einer Hochzeit zwischen YHWH (dem Bräutigam) und Israel (Seiner Braut)^{f)}. Die biblische Hochzeit, die YHWH gab, besteht aus zwei Teilen³⁰².

Der erste Teil ist die Verlobung, im Hebräischen „*Erusin*“ genannt. Die zweite Phase der Hochzeit ist der Vollzug der Heirat. Dieser Teil heißt *Nesu'in*. Sobald ein Ehevertrag (*Shitre Erusin*) zwischen den beiden Parteien geschlossen worden ist, ist man verlobt. Dieser in Schriftform zu schließende Vertrag heißt „*Ketuba*“. Während der Verlobung sind die künftigen Ehepartner rechtskräftig verheiratet, aber man wohnt noch nicht mit dem Ehepartner zusammen. Eine Verlobung ist rechtlich verbindlich; man kann diese nicht ohne Scheidung (*Get*) lösen.

³⁰¹ Apostelgeschichte (*Taten*) 1,8; 2,1-18; Lukas 24,49; Joel 2,28-29; 2. Mose (*Schemot*) 19,16; Jesaja (*Jescha'jahu*) 44,3; 5. Mose (*Debarim*) 16,5-6,16; 2. Könige (*Melachim II*) 21,4

³⁰² Römer, 9,4; Hebräer 9,1; 1. Chronik (*Dibreha-jamim I*) 28,11-12

Von der hebräischen Sprache her kann man nachvollziehen, wieso eine Verlobung rechtlich verbindlich ist. Für YHWH ist die hebräische Sprache eine reine Sprache³⁰³. Das Hebräische hilft uns, tiefere geistliche Wahrheiten in der Bibel zu verstehen. Das Wort für Verlobung ist im Hebräischen *Erusin* und kommt von dem hebräischen Verb *aras*. Dies ist mit dem hebräischen Wort *asar* verbunden, was „binden“ bedeutet^g. So können wir recht anschaulich sehen, dass die hebräische Sprache vermittelt, dass eine Verlobung rechtlich verbindlich ist.

Messianische Erfüllung

Im neuen Testament, der *Brit Chadasha*, können wir sehen, dass Josef mit Maria (*Mirjam*) verlobt war, als ihr der Engel Gabriel ankündigte, dass sie, durch den Geist YHWHs (*Ruach HaKodesch*) empfangen, einen Sohn namens Yeshua zur Welt bringen würde, der der Messias sein wird³⁰⁴. Als Josef bemerkte, dass seine Verlobte Maria (*Mirjam*) schwanger ist, entschloss er sich, sich von ihr scheiden (*Get*) zu lassen. Jedoch erschien ihm der Engel des HERRN in einem Traum und änderte so seinen Entschluss³⁰⁵.

Auch in der Torah wird die Verlobung an verschiedenen Stellen erwähnt³⁰⁶.

In der Bibel erfahren wir, dass sich YHWH selbst mit Israel am Berg Sinai verlobte:

Jeremia (*Jirmejahu*) 2,2-3

„Gehe hin und predige öffentlich zu Jerusalem und sprich: So spricht der HERR: Ich gedenke, da du eine freundliche, junge Dirne und eine liebe Braut warst, da du mir folgtest in der Wüste, in dem Lande, da man nichts sät, da Israel des HERRN eigen war und seine erste Frucht.“

In 2. Mose (*Bereschit*) 19 lesen wir, dass YHWH sich mit Israel verlobte, nachdem Er durch die Führung von Mose (Mosche) die Kinder Israel zum Berg Sinai brachte. Am Berg Sinai gab YHWH Israel die *Torah*³⁰⁷. Zu diesem Zeitpunkt schloss YHWH einen Ehevertrag, eine *Ketuba*, mit Israel. Die *Ketuba*, der schriftliche Ehevertrag, ist die Torah. Sie stellt das Buch des Bundes dar – auch die Ehe ist ein Bündnis - welches Mose (*Mosche*) vor der Offenbarung am Berg Sinai geschrieben hatte³⁰⁸.

Das Buch des Bundes beinhaltet gegenseitige Verpflichtungen, seitens von YHWH und seitens Israels. Genau wie in einem Ehevertrag zwischen Mann und seiner Ehefrau die gegenseitigen Rechte und Pflichten vereinbart.^h So können wir festhalten, dass YHWH einen Ehevertrag mit Israel schloss³⁰⁹.

Israel willigt in diesen Ehevertrag YHWHs ein³¹⁰. Israel antwortete in

2. Mose (*Schemot*) 19,8

„Alles, was der HERR gesprochen hat, werden wir tun.“

³⁰³ Zefania 3,9

³⁰⁴ Lukas 1,26-35

³⁰⁵ Matthäus (*Matit'jahu*) 1,18-20

³⁰⁶ 2. Mose (*Schemot*) 21,8; 3. Mose (*Wajjikra*) 19,20; 5. Mose (*Debarim*) 20,7; 22,23

³⁰⁷ 2. Mose (*Schemot*) 20,1-21

³⁰⁸ 2. Mose (*Schemot*) 24,4,7

³⁰⁹ 2. Mose (*Schemot*) 19,3-7

³¹⁰ 2. Mose (*Schemot*) 19,8

Hier ist nochmals anzumerken, dass der hebräische Begriff *Na'aseh V'Nishmah* korrekt zu übersetzen ist mit: „wir stimmen zu, ehe wir überhaupt gehört haben, was wir tun sollen“.³¹¹)

In diesem Zusammenhang ist nachzulesen, dass die Israeliten vor YHWH ihre Zelte aufgeschlagen hatten³¹¹. Das Wort „zelten“ heißt im Hebräischen „*chanah*“ und ist als Verb hier im Singular geschrieben, obwohl das Wort Israeliten ein Pluralwort ist. Dadurch können wir sehen, dass die Israeliten zu diesem Zeitpunkt alle eins geworden waren. Dies ist natürlich auch eine notwendige Voraussetzung für eine Ehe³¹².

Die biblische Hochzeitsfeier, die YHWH festgelegt hat, beinhaltet, dass die Hochzeit unter einer *Chuppa* vollzogen wird. Wir lesen³¹³, dass Mose (*Mosche*) das Volk aus dem Lager heraus zu YHWH führte. Sie standen dann unten am Berg (*Nether*). Dieses Bild vermittelt, dass der Berg eine *Chuppa* darstellte und das Volk unten am Berg oder „unter der *Chuppa*“ stand, also an dem Platz, wo eine Hochzeit vollzogen wird.

Jede Hochzeit benötigt zwei Zeugen, die „die Freunde des Bräutigams“ heißen. Einer der Zeugen wird dem Bräutigam zugeordnet, der andere der Braut. Als einer der beiden Zeugen wird Mose (*Mosche*) wahrgenommen³¹⁴ (der andere Zeuge ist Elia). Seine Aufgabe ist es, die Braut zu begleiten, um ihren Bräutigam unter der *Chuppa* (Berg Sinai) zu treffen. Damit die *Ketuba*, der schriftliche Vertrag zwischen dem Ehemann und seiner Frau, beim Vollzug der Ehe gültig wird, muss er von den zwei Zeugen unterschrieben werden. Die zwei Zeugen sind - wie oben erwähnt - „die Freunde des Bräutigams“. Da Mose (*Mosche*) einer der beiden Zeugen war, musste er auch die *Ketuba* (Torah) unterschreiben, damit die Ehe zwischen YHWH und Israel vollzogen werden konnte.

Als aber Mose (*Mosche*) von YHWH vom Berg Sinai zurückkam, unterzeichnete er die *Ketuba* (Torah) nicht. Stattdessen zerbrach er die beiden Tafeln (*Ketuba*), die sich in seiner rechten Hand befanden³¹⁵, als er sah, dass Israel dem goldenen Kalb diente und so YHWH untreu geworden war.¹⁾ Mose hinderte dadurch Israel daran, die Ehe zu vollziehen.

Geistliche Bedeutung (*Halacha*)

Was bedeutet die Hochzeit in Bezug auf den Messias? Und wie sieht die persönliche Anwendung für uns (*Halacha*) aus? Yeshua, der Messias, ist der Bräutigam, und wir, die Gläubigen, sind mit Ihm verlobt. Als Yeshua vor 2.000 Jahren auf die Erde kam, kam er als Bräutigam: Wer sein Vertrauen auf Ihn setzt und an Ihn glaubt (*Emunah*), wird mit ihm für immer verheiratet sein. Dies gilt für beide, für Juden und Nicht-Juden (Johannes [*Jochanan*] 3,16).

Yeshua kam während Seines ersten Kommens als der leidende Messias, *Messias ben Joseph*. Danach fuhr Er in den Himmel auf, um mit YHWH, dem Vater zu sein. Bei Seinem zweiten Kommen wird er als König, als *Messias ben David*, zurückkehren, um zu regieren. Yeshua wohnt noch nicht physisch bei denjenigen, die ihm vertrauen; deswegen sind die an den Messias Gläubigen zur Zeit geistlich mit Ihm verlobt. Wir werden die Ehe aber vollständig vollziehen und bei ihm physisch wohnen während des Messianischen Zeitalters, bekannt als das Millennium. Ehe wir jedoch bei dem Messias wohnen werden, muss die Hochzeitsfeier stattfinden, in der die Gläubigen mit Ihm verheiratet werden.

³¹¹ 2. Mose (*Schemot*) 19,3

³¹² 2. Mose (*Bereschit*) 2,24; Epheser 5,31

³¹³ 2. Mose (*Schemot*) 19,17

³¹⁴ 2. Mose (*Schemot*) 19,17

³¹⁵ 2. Mose [*Schemot*] 32,19

Nach der biblischen Hochzeitsfeier, die YHWH eingesetzt hat, hat man Flitterwochen. Diese Zeit dauert eine Woche und ist bekannt als die „Sieben Tage der Chuppa“. Sieben Tage sind eine Woche. Im Hebräischen bedeutet eine Woche „sieben“. Es kann sich dabei um sieben Tage oder sieben Jahre handeln³¹⁶. In Joel 2,16 sehen wir eine Hochzeit zwischen der Braut (die an Yeshua Gläubigen) und dem Bräutigam (Yeshua): Der Bräutigam geht aus Seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach. Für das Wort „Gemach“ steht das hebräische Wort „*chupah*“ und dieses Wort bedeutet bezieht sich hier auf „Himmel“. Nach den Flitterwochen im Himmel wird Yeshua mit Seiner Braut wiederkehren, um das Hochzeitsmahl zu halten³¹⁷.

Dann wird Seine Braut während des Messianischen Zeitalters mit Ihm regieren, auch bekannt als das Millennium³¹⁸.

Das Ausgießen des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*)

In 2. Mose (*Schemot*) 19,19 lesen wir, dass ein Schofar geblasen wurde. Und der Ton einer sehr starken Posaune wurde lauter und lauter: „...und YHWH antwortete ihm (Mose) laut“; (hier steht im Hebräischen für Stimme „*qowl*“, was auch der „Ton eines Instruments“ bedeutet, also YHWH antwortete ihm mit einer Stimme, die der Ton eines Instruments war). „Und alles Volk sah den Donner und den Blitz und den Ton der Posaune und den Berg rauchen“; ³¹⁹ (für Donner steht hier wieder das hebräische Wort „*qowl*“, was sowohl Stimme als auch Ton eines Instruments heißt).

Im *Midrasch*, in Exodus Rabbah 5,9, einem rabbinischem Kommentar zu den Heiligen Schriften, heißt es³²⁰:

„Als YHWH die Torah am Berg Sinai gab, entfaltete Er nicht ausgesprochene Wunder vor dem Volk mit Seiner Stimme. Was passierte? YHWH sprach und Seine Stimme hallte wider durch die ganze Welt ... Es heißt: Und die ganze Menschheit war ein Zeuge des Donnerens³²¹.“

Hier ist anzunehmen, dass es nicht Donner heißt, sondern Donnerstimmen (Pluralwort, *thunderings* im Englischen). R. Johanan sagte, dass YHWHs Stimme beim Aussprechen sich in siebenzig Stimmen aufteilte, in siebenzig Sprachen sozusagen, so dass alle Nationen sie verstehen sollten.

5. Mose (*Debarim*) 32,8

„Da der Allerhöchste die Völker zerteilte und zerstreute der Menschen Kinder, da setzte er die Grenzen der Völker nach der Zahl der Kinder Israel.“

³¹⁶ 1. Mose (*Bereschit*) 29,27, Daniel 9,24;

³¹⁷ Offenbarung 19,7-14

³¹⁸ Offenbarung 20,4

³¹⁹ 2. Mose (*Schemot*) 20,18

³²⁰ Exodus Rabbah 5:9

³²¹ 2. Mose (*Schemot*) 20,18

In 2. Mose (*Schemot*) 1,1-5 können wir die Zahl der Kinder Israel erfahren, die nach Ägypten gekommen sind: Es waren 70. Deswegen werden die siebenzig Stimmen von R. Johanan als die Stimmen aller Nationen der Welt interpretiert nach³²². Es wird so verstanden, dass sich die Stimme YHWHs in alle Sprachen aufteilte, die auf der Erde gesprochen worden sind, um so ein Zeuge für alle Menschen zu sein.

Im Buch *„The Midrash Says“* von Rabbi Moshe Weissman kann man nachlesen:

„Beim Geben der Torah (*Matan Torah*) hörten die Kinder Israel (*Bnai Yisrael*) nicht nur die Stimme *Hashems*, sondern nahmen auch die Wellen der Töne wahr, sie sahen förmlich die Wellen, wie sie aus dem Mund von *Hashem* entwichen. Sie sahen sie als eine feurige Substanz. Jedes Gebot, dass aus dem Mund von *Hashem* kam, reiste um das ganze Lager, dann kam es zu jedem einzelnen, um jeden persönlich zu fragen: ‚Willigst Du in dieses Gebot ein mit dem *Halochot* (Jüdisches Gesetz), was damit verbunden ist?‘ Jeder Jude antwortete dann ein „Ja“ nach jedem Gebot. Dann gravierte sich die feurige Substanz, die sie sahen, auf den Steintafeln ein (*Luchot*).“^{k)}

Messianische Erfüllung

Dasselbe Ereignis, das am Berg Sinai geschah und das wir gerade beschrieben haben, ereignete sich auch fünfzig Tage nach der Auferstehung Yeshuas am Tag von Pfingsten (*Schawuot*), vor fast 2.000 Jahren. Dieses Ereignis wird auch in der Apostelgeschichte 2,1-11 und im Brief an die Hebräer 12,18-19 beschrieben. Um das Geschehen in 2. Mose (*Schemot*) 20,18 zu beschreiben, sagt der Brief an die

Hebräer 12,18-19

„Und zum Erschallen eines Schofars und zu einer Stimme, deren Worte ihre Hörer flehen lassen, ...“

Das Wort „Worte“ in Hebräer 12,19 ist das griechische Wort „*Rhema*“, was ein „persönliches Wort“ bedeutet. In diesem Abschnitt im Hebräerbrief sehen wir das Gleiche beschrieben, wie Rabbi Moshe Weissman „das Ereignis am Berg Sinai“ verstand und es in seinem Kommentar beschrieb. Und genau das passierte auch am ersten Pfingsten (*Schawuot*), welches der Auferstehung Yeshuas folgte. An jenem Pfingsten (*Schawuot*) waren die Menschen auch eins, - Apostelgeschichte 2,1-2 und 2. Mose (*Schemot*) 19,2. Als YHWH Seinen Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*) zu jener Zeit ausgoss, fingen die Menschen wiederum an, in den verschiedenen Sprachen der Welt zu sprechen³²³. So können wir sehen, dass *Pfingsten* (*Schawuot*) am Berg Sinai eine Probe (*miqra*) des Pfingsten (*Schawuot*) war, das sich unmittelbar nach der Auferstehung Yeshuas ereignete.

Das erste Schofarblasens YHWHs

In 2. Mose (*Schemot*) 19,19 lesen wir wieder von einem Schofar. Dieser Ton wurde lauter und lauter. Die jüdischen Schriften sehen dies als das erste Schofarblasen YHWHs an. Das Schofarblasen YHWHs am Berg Sinai wird als das erste Blasen von zwei Hörnern des Schafbockes verstanden, der auf dem Berg Moria gegenwärtig war, als Abraham (*Avraham*) seinen Sohn Isaak (*Jizchak*) opfern sollte, nachzulesen in 1. Mose (*Bereschit*) 22.

³²² 5. Mose (*Debarim*) 32,8 und 2. Mose (*Schemot*) 1,1-5

³²³ Apostelgeschichte (*Taten*) 2,1-11

Die Juden verstanden, dass es drei erste Blastöne gibt (*Schofarim*), die Hauptereignisse im Erlösungsplan YHWHs markieren. Diese drei Blastöne sind als die erste, die letzte und die große Posaune bekannt. 2. Mose (*Bereschit*) 22 gehört zu den wichtigsten *Torah*-Abschnitten für das jüdische Volk. In manchen jüdischen Kreisen wird dieser Abschnitt täglich gelesen, außer am Schabbat. Es ist auch die Hauptlesung an *Rosch HaSchana*. Das Thema dieses Kapitels beinhaltet das Binden von Isaak auf dem Alter, im Hebräischen als *Akeidah* bezeichnet, sowie den Satz „er wird sich ersehen“.

Schlüsselverse zum Satz „er wird sich ersehen“ sind in:

1. Mose (*Bereschit*) 22,14

„Und Abraham nannte die Stätte: Der HERR sieht.“

Daher sagt man noch heute: Auf dem Berge, da der HERR sieht.“ (TS)

1. Mose (*Bereschit*) 22,4

„Am dritten Tage hob Abraham seine Augen auf und sah die Stätte von ferne.“

Hier bezog sich Yeshua auf dieses Ereignis, welches Abraham (*Avraham*) widerfuhr.

Johannes (*Jochanan*) 8,56

„Abraham, euer Vater, ward froh, dass er meinen Tag sehen sollte; und er sah ihn und freute sich.“

Was sah Abraham (*Avraham*)? Abraham sollte auf YHWHs Geheiß hin Isaak (*Jizchak*) nehmen und ihn auf dem Berg Moria opfern³²⁴. Der erste und der zweite Tempel waren in Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) auf dem Berg Moria gebaut³²⁵. Yeshua wurde in Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) auf dem Berg Moria an einem Baum gekreuzigt. Golgatha liegt auf dem Berg Moria. Abraham (*Avraham*) sah hier ³²⁶in die Zukunft. Er sah, dass YHWH in zukünftigen Zeiten den Messias auf dem Berg Moria opfern würde.

YHWH rief Abraham (*Avraham*), um Isaak (*Jizchak*) zu opfern und als Brandopfer darzubringen, was im Hebräischen als „*Olah*“ bezeichnet wird³²⁷. Ein Brandopfer ist ein Opfer, das total verzehrt wird. Es wird aus freien Stücken heraus gegeben und ist freiwillig, wird gern und voller Freude gegeben, und zwar von beiden involvierten Parteien. Die Bibel sagt uns, dass YHWH Yeshua gern und voll Freude hingegeben hat. Und Yeshua war bereit und gehorsam bis zum Tod am Baum³²⁸.

In Jesaja (*Jescha'jahu*) 53,10 heißt es, dass es YHWH gefallen hat, Yeshua zu opfern. Als Abraham (*Avraham*) Isaak (*Jizchak*) opferte, glaubte er, dass YHWH ihn wieder von den Toten auferwecken würde³²⁹, deshalb ging Abraham (*Avraham*) bereitwillig, voll Freude und Gehorsam. Wie in 1. Mose (*Bereschit*) 22,8 nachzulesen ist, sagte Abraham (*Avraham*) zu Isaak (*Jizchak*), dass YHWH ein Lamm bereitstellen würde. Yeshua war das Lamm, das YHWH für

³²⁴ 1. Mose (*Bereschit*) 22,2

³²⁵ 2. Chronik (*Dibre-ha-jamim II*) 3,1

³²⁶ 1. Mose (*Bereschit*) 22,4

³²⁷ 1. Mose (*Bereschit*) 22,2-3,6, 8,13

³²⁸ Philipper 2,8

³²⁹ Hebräer 11,17-19

uns hingab³³⁰. Diese Geschichte ist ein Beispiel für die hebräische Redewendung: „Schon / Bereits / Gegenwärtig (da), aber noch nicht jetzt sichtbar.“

Abraham (*Avraham*) opferte seinen einzigen Sohn³³¹ und YHWH opferte seinen einzigen Sohn Yeshua³³². Anstelle von Isaak (*Jizhak*) opferte Abraham (*Avraham*) einen Widder, da dieser im Dickicht von ihm gefunden wurde.³³³ In den hebräischen Schriften repräsentiert der Widder den Messias, und das Dickicht steht für die Sünden der Menschen. Es heißt in 1. Mose (*Bereschit*) 22,13: „hinter sich“; das hebräische Wort hierfür ist „*achar*“, was „danach“ oder „in der Zukunft bedeutet“. Das bedeutet bildlich, dass Abraham (*Avraham*) einen Widder sah, der in der Zukunft geopfert werden wird. Darauf bezog sich auch Yeshua³³⁴. Das linke Horn des Widders, der im Dickicht gefangen genommen wurde³³⁵, wird der erste Posaunenschall und das rechte Horn der letzte Posaunenschall genannt.¹⁾

Der erste und letzte und der große Schofarschall (*Schofarim*)

Der erste und letzte und der große Schofarschall (*Schofarim*), markieren die Hauptereignisse im Erlösungsplan YHWHs markieren und sind mit bestimmten Tagen im biblischen Kalender verbunden. Der erste Schofar wird mit Pfingsten (*Schawuot*) verbunden und wurde dann auch geblasen, und zwar als YHWH den Israeliten die *Torah* am Berg Sinai gab³³⁶.

Das letzte Schofar wird mit *Rosch HaSchana* in Verbindung gebracht und an diesem Tag auch geblasen. Wir kommen im nächsten Kapitel auf *Rosch Haschana* zurück. Der biblische Name für *Rosch Haschana* ist *Jom Terua*, was im Hebräischen als der „Tag des erwachenden Blasens“ bekannt ist. Dieses Schofar erwähnt der Apostel Paulus (*Rav Scha-ul*)³³⁷, denn das letzte Schofar wird nur an *Rosch HaSchana* geblasen. Der Apostel Paulus erwähnt, dass sich die Entrückung (*Natzal*) der Gläubigen an Yeshua, dem Messias, beim letzten Schall der Posaune (Schofar) ereignen wird. Somit sagt er hier ganz klar aus, dass die Entrückung der Gläubigen an *Rosch HaSchana* geschehen wird.

Das große Schofar (*Shofar HaGadol*) wird mit *Jom Kippur* verbunden und wird an diesem Tag geblasen. Yeshua sagte, dass er bei Seinem zweiten Kommen beim Schall des großen Schofars zurückkehren wird³³⁸. Das große Schofar (*Shofar HaGadol*) wird nur an Jom Kippur geblasen und auch, weil Yeshua gesagt hat, dass er bei dem Erschallen des großen Schofars zurückkehren wird. Yeshua ließ keinen Zweifel daran, dass Er an Jom Kippur zurückkommen werde (darauf wird noch näher im Kapitel über Jom Kippur eingegangen). So können wir festhalten, dass das erste und das letzte Schofar im Zusammenhang mit den Hörnern des Widders gesehen werden³³⁹. Nochmals wiederholend: das erste Schofar gehört zu dem linken Horn des Widders und das letzte Schofar zum rechten Horn; das Schofar in 1. Mose (*Bereschit*) 19,19 ist das erste Schofar.

³³⁰ Johannes (*Jochanan*) 1,29

³³¹ 1. Mose (*Bereschit*) 22,16; Hebräer 11,17

³³² Johannes (*Jochanan*) 3,16

³³³ 1. Mose (*Bereschit*) 22,13

³³⁴ Johannes (*Jochanan*) 8,56

³³⁵ 1. Mose (*Bereschit*) 22

³³⁶ 2. Mose (*Schemot*) 19,19

³³⁷ 1. Brief an die Korinther, 15,51-53

³³⁸ Matthäus (*Matit'jahu*) 24,30-31

³³⁹ 1. Mose (*Bereschit*) 22

Die geistliche Bedeutung von Pfingsten (*Schawuot*)

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Das Geben der Torah am Berg Sinai umfasste die aaronitische Priesterschaft, das Opfersystem, die Stiftshütte, die Schabbattage, die Feste, die Gesetze (civil and ceremonial laws) und die Zehn Gebote³⁴⁰.

Diese Dinge wurden alle von YHWH als Schatten der Dinge, die da kommen werden, gegeben³⁴¹, um über Yeshua, den Messias, und Sein Erlösungswerk³⁴² zu lehren³⁴³. Pfingsten (*Schawuot*) war die Geburt der Gemeinde (*Kehilat*) in der Wüste.³⁴⁴ Die Dinge, die am Berg Sinai gegeben wurden, waren göttlich und von YHWH, aber in einer physischen Art und Weise dargestellt³⁴⁵, damit wir befähigt würden, die geistlichen Wahrheiten, die YHWH uns mitteilen wollte, zu verstehen³⁴⁶.

So gab YHWH den Israeliten am Berg Sinai das Bündnis, die Torah, die Versammlungen, das Sprechen (oracles) von YHWH und Seine göttlichen Verheißungen³⁴⁷, um die Israeliten über den Messias zu lehren³⁴⁸. All das behalten wir jetzt im Gedächtnis, wenn wir uns die geistliche Bedeutung von Pfingsten (*Schawuot*) anschauen.

Die beiden Brote als Schwingopfer³⁴⁹.

Die beiden Brote sollten ein neues Speiseopfer sein³⁵⁰. Es sollten zwei Laib Brote gesäuert gebacken werden³⁵¹. An Passah (*Pessach*) war Sauerteig absolut verboten³⁵² und im normalen Speiseopfer war kein Sauerteig erlaubt³⁵³. Wie wir schon gesehen haben, ist der Sauerteig ein Bild für die Sünde³⁵⁴. Passah (*Pessach*) und das Fest der ungesäuerten Brot (*ChagHaMazzot*) sprechen vom Tod und dem Begräbnis von Yeshua, der ohne Sünde war. Aber an Pfingsten (*Schawuot*) ordnet YHWH genau das Gegenteil an. Warum?

Schawuot spricht von der Geburt Israels als einer Nation sowie von der Geburt der Gemeinde (*Kehilat*) der an Yeshua Gläubigen durch den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*). Die beiden Laib Brote sprechen von Israel und der Versammlung der an den Messias Gläubigen. Obwohl beide, Israel und die Versammlung (*Kehilat*) der an den Messias Gläubigen von YHWH

³⁴⁰ 2. Mose (*Schemot*) 19;17,20; 20,1,21-22; 21,1-2,12; 22,1,16; 23,10-11,14; 24,1-8,12,18; 25,1,8-9,40; 28,1; 31,12-18; 32,1; 34,27-28; Hebräer 8,1-6; 9,1-12,15,18-24; 10,1,10; 13,20

³⁴¹ Hebräer 10,1

³⁴² Kolosser 2,16-17

³⁴³ Galater 3,24

³⁴⁴ Apostelgeschichte (*Taten*) 7,38

³⁴⁵ Hebräer 9,1

³⁴⁶ 1. Petrus (*1. Kefa*) 2,5-9

³⁴⁷ Hebräer 9,1

³⁴⁸ Psalm (*Tehillim*) 40,7

³⁴⁹ 3. Mose (*Wajjikra*) 25,15-17

³⁵⁰ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,16; 4. Mose (*Bemidbar*) 28,26

³⁵¹ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,17

³⁵² 2. Mose (*Schemot*) 12,15, 19-20

³⁵³ 3. Mose (*Wajjikra*) 2,1, 4- 5, 11

³⁵⁴ 1. Korinther 5,6-8; Galater 5,9

auserwählt wurden und Ihm heilig sind, wird dennoch Sünde in Israel und auch in der Versammlung der Heiligen gefunden. Passah (*Pessach*) und das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*) sprechen hauptsächlich von Yeshua, der ohne Sünde ist, aber *Schawuot* spricht von Israel und der Versammlung der Gläubigen, wo die Sünde noch existiert.

Wir haben gerade von den beiden Brotlaiben gesprochen. Die Zahl zwei bedeutet in der Bibel die Zahl für Zeugen und Zeugnis. Ein Beispiel: Durch zwei Zeugen wird die Wahrheit aufgerichtet³⁵⁵. Die Zehn Gebote waren auf zwei Steintafeln geschrieben worden; ³⁵⁶ sie werden auch dadurch erfüllt, indem man zwei Gebote befolgt³⁵⁷. Der Messias und Seine Gemeinde (*Keliat*) der Gläubigen bezeugen Liebe, Gnade und den Plan YHWHs für die ganze Welt.

Das Speiseopfer musste auf dem Altar durch Feuer verzehrt werden. Ein Werk des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) ist ein Eintauchen (Taufe) in Feuer³⁵⁸. Durch Feuer verbrennt YHWH die Sünde aus dem Leben der an den Messias Gläubigen³⁵⁹. Von den Nachfolgern Yeshuas wird erwartet, dass sie ein gerechtes (*tzaddik*) Leben vor YHWH führen³⁶⁰.

Zwei Zehntel feinstes Mehl³⁶¹

Das Mahlen, grob und fein, des Weizens bringt feines Mehl hervor. Das feine Mehl spricht von dem Prozess des Läuterns, durch den unser Glaube geht, während wir in das Bild Yeshuas, des Messias, verwandelt werden. Wir werden dabei erprobt, getestet, sind Versuchungen und Leiden ausgesetzt³⁶².

Die messianische Erfüllung

Yeshua war der Weizen, der in die Erde gelegt wurde³⁶³. So wie Weizen gedroschen und gemahlen wird, um zu Mehl verarbeitet zu werden, so wurde der Messias geschlagen und verletzt, um das feine Mehl zu werden von dem Jesaja (*Jescha'jahu*) spricht³⁶⁴.

Heilig dem HERRN – für die Priester³⁶⁵

Obwohl die beiden Laib Brote gesäuert waren, sah YHWH sie auch als heilig an für die Priester. Wie schon erwähnt, stellten die beiden Laib Brote, dargebracht als Schwingopfer, Israel und die Versammlung (*Kehliat*) der an Yeshua Gläubigen dar. Beide, die jüdischen Gläubigen an Yeshua, vertreten durch Israel, und die nicht-jüdischen Gläubigen, vertreten durch die Versammlung (*Kehliat*), bestehen aus Individuen und stellen den Sauerteig dar. Wir sündigen immer noch vor YHWH, obwohl wir an den Messias glauben. Trotz der Sünde

³⁵⁵ Matthäus (*Matit'jahu*) 18,19-20; 5. Mose (*Debarim*) 19,15; Johannes (*Jochanan*) 5,30-33, 36-37; Lukas 24,44; 1. Johannes 5,8; Offenbarung 12,11; 11,3

³⁵⁶ 2. Mose (*Schemot*) 31,18

³⁵⁷ Matthäus (*Matit'jahu*) 22,34-40

³⁵⁸ Lukas 3,16

³⁵⁹ 1. Korinther 3,13-15; 1. Petrus (*1.Kefa*) 1,7

³⁶⁰ Epheser 4,17-32; 5,1-13; Kolosser 3,1-13; Römer 8,1-4

³⁶¹ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,17

³⁶² Sacharja (*Secharja*) 13,9; Römer 5,3-5; 2. Korinther 1,3-11; 1. Petrus (*1. Kefa*) 1,7; 4,12-19; Offenbarung 3,18

³⁶³ Johannes (*Jochanan*) 12, 24; 1. Korinther 15,35-38, 42-44

³⁶⁴ Jesaja (*Jescha'jahu*) 28,28; 52,14; 53,1-6; Psalm (*Tehillim*) 81,16; 147,14

³⁶⁵ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,20

sind wir vor YHWH heilig, da wir an Yeshua glauben, Ihn suchen, um Ihm zu dienen und Ihn mit unserem ganzen Herzen zu lieben³⁶⁶.

Eine ewige Ordnung³⁶⁷

Der Heilige Geist kam, um in den an Yeshua Gläubigen zu wohnen, und zwar für immer³⁶⁸. Aus diesem Grund sollten die Nachfolger von Yeshua immer *Schawuot* erleben, auf einer täglichen Basis.

Das Erntefest der Erstlingsfrüchte³⁶⁹

Schawuot wird das Wochenfest genannt oder auch das Fest der Ernte oder das Fest der Erstlingsfrüchte. Passah war das Fest der Gerstenernte und *Schawuot* ist das Fest der Weizenern-
te³⁷⁰.

Israel wurde als das Land der Gerste und des Weizen bezeichnet³⁷¹.

Die Frühlingsernte-Feste von Gerste und Weizen gehen der größeren Ernte im Herbst voraus, dem Fest des Einsammelns³⁷². Beide Feste, das Frühlings- und das Herbsterntefest, waren davon abhängig, dass der Regen zur rechten Zeit fiel. Der Regen zur Herbstzeit heißt der frühe Regen, der Regen im Frühling ist der späte Regen. Vom frühen Regen ist an vielen Stellen die Rede³⁷³.

Der Regen steht prophetisch für das Ausgießen des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) auf diejenigen, die Yeshua in ihr Leben aufgenommen haben und dem Heiligen Geist erlauben, sie zu unterweisen und ihnen die Wege YHWHs zu lehren. Der frühe und der späte Regen lehrt aber auch über die Ausgießung des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) in einer gemeinschaftlichen Art und Weise auf alles Fleisch. Der Frühregen steht für die Ausgießung des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) während des ersten Kommens Yeshuas, und der Spätregen bezieht sich dann auf das Ausgießen des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*), wenn Yeshua zum zweiten Mal kommen wird.

Wie wir sehen ist die Ernte ein Bild für die Errettung der Menschen. Die Ernte im Frühling bezieht sich auf die erste Ernte der Errettung derjenigen, die Yeshua, den Messias, aufnehmen und schließt dann mit der großen Ernte am Ende des Zeitalters ab³⁷⁴. Die Ernte im Herbst oder die große Ernte am Ende dieses Zeitalters (*Olam Hazei*) wird im siebten Monat des biblischen, religiösen Kalenders sein. Pfingsten (*Schawuot*) ist im dritten Monat. Von Pfingsten (*Schawuot*) sind es vier Monate bis zur letzten Ernte im Herbst³⁷⁵. Die Ernte im Herbst ist eine Ernte der Früchte.

³⁶⁶ 5. Mose (*Debarim*) 7,6 – 8 ; 14,2; Lukas 1,68, 72-75; Epheser 1,4; 5,27; Kolosser 1,22-24; 1. Thessalonicher 4,7; Titus 2,12; 1. Petrus (1.Kefa) 1,15-16

³⁶⁷ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,21

³⁶⁸ Johannes (*Jochanan*) 14,16-17

³⁶⁹ 2. Mose (*Schemot*) 23,16; 34,22; 4. Mose (*Bemidbar*)

³⁷⁰ 2. Mose (*Schemot*) 34,22; Rut 1,22; 2,23; Joel 1,11

³⁷¹ 5. Mose (*Debarim*) 8,7-8; 2. Chronik (*Dibre-ha-jamim II*) 2,15; Jeremia (*Jirmejahu*) 41,8

³⁷² 2. Mose (*Schemot*) 23,16; 34,22

³⁷³ 5. Mose (*Debarim*) 11,10 -15; 28,12; 3. Mose (*Wajjikra*) 26,4; Joel 2,23,28-29; Sacharja (*Secharja*) 10,1

³⁷⁴ Matthäus (*Matit'jahu*) 13,39; 9,37-38; Markus 4,29

³⁷⁵ Johannes (*Jochanan*) 4,34-35

Die messianische Erfüllung

YHWH sagte, dass das Kommen Yeshuas wie der Früh- und der Spätregen sein wird³⁷⁶. Jakobus (*Ja-akov*) verbindet das Kommen des HERRN auch mit dem Früh- und dem Spätregen³⁷⁷. Der Tod, das Begräbnis und die Auferstehung Yeshuas waren im Frühjahr; die Ausgießung des Heiligen Geistes nach der Auferstehung von Yeshua war ebenfalls im Frühjahr. Alle diejenigen, die glaubten, waren die Erstlingsfrüchte der gesamten Ernte und waren Teil der Frühjahrsernte. Das zweite Kommen Yeshuas wird im Herbst sein, und die größte Anzahl der Gläubigen, die es je gegeben hat, wird dann zu dieser Zeit am Leben sein. Yeshua sprach über diese große Ernte am Ende dieses Zeitalters (*Olam Haze*)³⁷⁸.

Eine Ernte freiwilliger Gaben und ein Fest des Jubelns³⁷⁹

Als Gläubige bringen wir YHWH, wenn wir vor Ihn kommen, Opfer dar: Wir geben uns, unsere Zeit, unsere Gaben und unser Geld als Geschenke mit einem freudigen Herzen hin^{380 m)}

Eine Zusammenfassung der Frühlingsfeste

Hiermit schließen wir die Studie der Frühlingsfeste ab. Wir haben gesehen, dass die Frühlingsfeste auf drei Ebenen zu sehen sind:

- a) sie sind ein historisches Ereignis für die Nation Israel;
- b) sie haben sich in Yeshua, dem Messias, erfüllt und
- c) sie beschreiben, wie ein einzelner Gläubiger vor YHWH leben sollte (*Halacha*).

Anders ausgedrückt können wir sagen, dass YHWH einen individuellen Plan für jeden Einzelnen hat, der gern und bereitwillig zu Ihm kommt. So sind die Frühlingsfeste nicht nur historisch zu verstehen, sie sind auch ein Typus und ein Beispiel³⁸¹. Für Israel bedeutet Passah (*Pessach*) die Freiheit aus der Knechtschaft in Ägypten (*Mitzrajim*)³⁸². Das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*) stand für die Trennung vom Land Ägypten durch das Eintauchen (Taufe) in das Schilfmeer und der Wolke in der Wildnis³⁸³. Dann führte YHWH Sein Volk zum Berg Sinai³⁸⁴, wo sie *Schawuot* erlebten und YHWH sich Seinem Volk tiefer und in einer großartigeren Weise offenbarte, als Er es jemals zuvor tat.

Die messianische Erfüllung

Die Frühlingsfeste sind durch Yeshua erfüllt worden, der unser Passahlamm ist. Er starb am Tag des Passah (*Pessach*). Er war ohne Sünde und ist das Brot des Lebens. Yeshua war im Grab am Tag des Festes der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*) und Er war das Weizen-

³⁷⁶ Hosea (*Hoschea*) 6,1-3; Joel 2,23

³⁷⁷ Jakobus (*Ja-akov*) 5,7

³⁷⁸ Matthäus (*Matit'jahu*) 13,39; 24,13 und Offenbarung 14,6, 15-16

³⁷⁹ 5. Mose (*Debarim*) 16,9-11, 16-17

³⁸⁰ Apostelgeschichte (*Taten*) 4,32-37; 1. Korinther 16,1-2; 2. Korinther 8-9

³⁸¹ 1. Korinther 10,1-2,6,11

³⁸² 2. Mose (*Schemot*) 12

³⁸³ 1. Korinther 10,1-2

³⁸⁴ 2. Mose (*Schemot*) 19,1

korn, das in die Erde fiel. Yeshua stand als Erstlingsfrucht der Gerstenernte auf. So war Er auch der Erstling derjenigen, die vom Tod auferstanden sind und der Erste, der einen Auferstehungsleib erhielt.

Der Heilige Geist (*Ruach HaKodesch*) wurde während Pfingsten (*Schawuot*) auf alles Fleisch ausgegossen, um die an den Messias Glaubenden als Frühlingsernte der Erde für YHWH zu sammeln. Alle vier dieser Feste beschreiben detailliert das erste Kommen des Messias, in denen Er sich als der leidende Messias, *Messias ben Joseph*, offenbarte, um den Menschen und die Erde zurück zu YHWH zu bringen, die ja beide nach dem Sündenfall im Garten Eden gefallen waren. Die Herbstfeste geben uns einen großartigen Einblick und ein tiefes Verständnis für die Ereignisse während des zweiten Kommens von Yeshua. Dann wird er als König der Könige und als Herr der Herren zurückkehren, als der königliche Messias, *Messias ben David*. In dieser Zeit wird Er dann eine offenbarte Friedensherrschaft auf der Erde während dem Messianischen Zeitalter oder dem Millennium aufrichten.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Jedes Mal, wenn ein Mensch den Messias Yeshua als seinen persönlichen Erretter empfängt, geht er geistlich gesehen durch das Passah (*Pessach*). Es ist jetzt für ihn dran, Ägypten (das böse System der Welt und seine eigenen Wege) zu verlassen und dem Messias, dem Lamm YHWHs, zu vertrauen (*Emunah*). Er erlaubt Yeshua, der Türpfosten seines Herzens zu sein. Als Gläubige sollen wir dann ein heiliges Leben vor YHWH führen und das Fest der ungeäuerten Brote (*Chag HaMazzot*) erleben. So wie Yeshua von den Toten auferstanden ist, sollen wir unsere früheren Wege als tot erklären und das neue Leben im Messias erleben. Wenn wir dies wirklich vollziehen, können wir in den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*) hinein getauft werden und empfangen so die Kraft (die Salbung) YHWHs in unserem Leben. Von da an wird YHWH uns mit auf unsere geistliche Reise durch die Wüste unseres Lebens mit Ziel „Gelobtes Land“ nehmen.

Wenn wir die bitteren Enttäuschungen und Kämpfe unseres Lebens durchleben und dennoch unsere Augen auf YHWH gerichtet halten, wird Er uns von Passah (*Pessach*) zu Pfingsten (*Schawuot*) führen. In diesem Prozess wird Er uns Seine Wege und Sein Wort, die Bibel, offenbaren, und zwar in einer tieferen Art und Weise. Wenn wir in all diesen Kämpfen unsere Augen fest auf den Messias gerichtet halten, wird YHWH uns nicht nur Sein Wort offenbaren, sondern Er wird auch unseren Glauben prüfen und läutern, wie der zu Mehl gemahlene Weizen. Trotz Durststrecken und Herausforderungen werden wir nicht in der Wildnis des Lebens enden. Er wird uns vielmehr vorwärts führen, damit wir die weitergehende Erfahrung der Herbstfeste machen und unser geistliches, verheißenes Land einnehmen. Wenn wir die Herbstfeste erleben, geistlich gesprochen, insbesondere das Laubhüttenfest (*Sukkot*) und ins verheißene Land kommen, wird YHWH unser Leben für sich in einer ganz besonderen Weise salben, da wir für Ihn leben und Ihm dienen. Wir werden dann die größte Freude in unserem Leben erfahren: Unaussprechliche Freude! Und genau darum geht es bei dem Laubhüttenfest (*Sukkot*). Dieses Fest heißt „die Zeit unserer Freude“ und nach dieser Freude sollten wir uns ausstrecken, wenn wir uns in den nächsten Kapiteln mit den Herbstfesten beschäftigen.

Der Tag des Schofarblasens (*Rosh HaSchana*)

Die Zeit der Umkehr (*Teschuwa*)

Mit dem Monat Elul beginnt eine besondere Zeit. Sie ist bekannt als *Teschuwa*, was auf Deutsch „umkehren“ oder „bereuen“ bedeutet. Ihre Dauer beträgt vierzig Tage und endet an Jom Kippur, dem Großen Versöhnungstag. Nach dreißig Tagen *Teschuwa*, am ersten Tag des Monats Tischri, wird *Rosch HaSchanah* gefeiert. Hiermit beginnt eine zehn Tage dauernde Schlussphase, die mit Jom Kippur endet. Diese Tage sind als die Hochheiligen, aber auch als die schrecklichen Tage (*Yamim Nora'im*) oder die „Tage der Ehrfurcht“ bekannt. Der Schabbat, der in diese Tage fällt, heißt *Shabbat Shuvah*, der Schabbat der Umkehr. Fünf Tage nach Jom Kippur beginnt dann *Sukkot*, das Laubhüttenfest. Jeden Morgen während der dreißig Tage des Monats Elul wird das Widderhorn (*Schofar*) geblasen, um die Menschen zu warnen und zur Umkehr zu YHWH zu rufen.^{a)}

Buße (*Teschuwa*) richtet sich an alle Menschen. Diejenigen, die an den Messias glauben, sind aufgerufen ihr Leben zu prüfen und zu sehen, wo sie sich von YHWH entfernt haben. Es ist ein Ruf, die Schrift zu erforschen und die Beweise zu prüfen, dass der Messias der ist, der Er sagt, dass Er ist.

YHWH hatte es zu allen Zeiten auf dem Herzen, die Menschen auf das bevorstehende Gericht hinzuweisen. Er warnte sie vor der Flut und Er warnte, bevor Ninive zerstört werden sollte. Es ist Ihm ein großes Herzensanliegen, dass nicht einer den Zorn Seines Gerichtes empfängt³⁸⁵.

Der ganze Monat Elul ist ein 30-Tage-Prozess der Vorbereitung durch persönliche Prüfung und Buße für die kommenden Hohen und Heiligen Tage. Nach jedem Morgengottesdienst wird das Schofar geblasen. Ebenso wird am Ende der Morgen- und Abendliturgie der Psalm 27 gesprochen.^{b)} Er beginnt mit „Der HERR ist mein Licht und meine Errettung“. Die Botschaft vom 1. Elul bis *Rosch HaSchanah* ist klar: Kehre **vor** *Rosch HaSchana* um! Warte nicht bis nach *Rosch HaSchana*, oder du wirst dich in den schrecklichen Tagen finden.

Es gibt Redensarten oder Ausdrücke, die uns helfen, die Tage der Zeit Umkehr (*Teschuwa*) zu beschreiben. So wie unbekannte Fremde verwirrt sein mögen, wenn sie hören, dass Amerikaner den Erntedanktag „Truthahntag“ oder „Pilgertag“ nennen, können nicht-jüdische Nachfolger Yeshuas durch die verschiedenen Bezeichnungen für die wichtigsten Feste YHWHs verwirrt sein.

Für Rosch HaSchanah existieren folgende Namen, Themen und idiomatische Redewendungen:^{c)}

1. *Teschuwa* (Buße)
2. *Rosch HaSchanah* (Kopf des Jahres, Geburtstag der Welt, Neujahrstag)
3. *Jom Terua* (Tag des Blasens zum Erwachen [Fest der Trompeten])
4. *Jom HaDin* (Tag des Gerichts)
5. *HaMelech* (Krönung des Messias)

³⁸⁵ Hesekiel (*Jeheskel*) 18, 21-23,30-32; Zephania (*Zefanja*) 2, 1-3; 33, 1-7; 2. Petrus (2. *Kefa*) 3, 9

6. *Jom HaZikaron* (Tag der Erinnerung oder des Gedenkens)
7. *Chevlai shel Mashiach* (Zeit der Trübsal Jakobs oder auch Geburtsschmerzen des Messias)
8. Das Öffnen der Tore
9. *Kiddushin/Nesu'in* (Hochzeitszeremonie)
10. *Natzal* (Die Auferstehung der Toten, Entrückung)
11. *Shofar* (das letzte Schofar)
12. *Jom Hakeseh* (Der verborgene Tag)^{d)}

Rosch HaSchanah: Das Haupt des Jahres (Geburtstag der Welt)

Rosch HaSchanah markiert das jüdische Neujahr und ist Zeit der Umkehr. *Rosch* bedeutet im Hebräischen Kopf oder Chef, und *Schanah* bedeutet Jahr. Rosch HaSchanah ist das Haupt des Jahres im zivilen Kalender, und ist auch bekannt als der Geburtstag der Welt, da die Welt an diesem Tag geschaffen wurde³⁸⁶.

Nach der jüdischen Tradition wurde Adam an diesem Tag geschaffen (*Mishnah, San Hedrin* 38b). Wie stellten sie fest, dass dies der Tag des Jahres war, als die Welt erschaffen wurde? Weil die ersten Worte des ersten Buches Mose (*Bereschit*), "im Anfang", anders herum gelesen, „*Aleph b'Tishrei*“, oder "am ersten Tag des Tischri." ergeben. Deshalb ist Rosch HaSchanah bekannt als Geburtstag der Welt, weil die Tradition überliefert, dass die Welt an eben diesem Tag erschaffen wurde.^{e)}

Im jüdischen Kalender gibt es vier Neujahrestage:

- Der erste Nissan ist der Neujahrstag der Könige. Dieser Tag war bei der Bestimmung von Regierungszeiten der Könige relevant. Entsprechende Monats- und Jahresangaben beziehen sich jeweils auf den ersten Nissan. Dieser Monat ist der erste Monat im jüdischen Jahr, welches damals mit dem ersten Neumond nach Reifung der Gerste ausgerufen wurde. Die biblische Grundlage für das Neujahr am ersten Nissan geht auf den Auszug des Volkes der Israeliten aus Ägypten zurück.
- Der erste Elul ist das Neujahr für den Zehnten der Tiere.
- Der 15. Shevat (*Tu Bishvat*) ist das Neujahr für die Bäume.
- Der erste Tischri ist das Neujahr der Jahre. Es markiert auch den Jahrestag der Erschaffung der Welt.^{f)}

Eine Zeit des Beobachtens

Nun, Rosch HaSchanah wird zwei Tage lang gefeiert. Es fällt auf den ersten und zweiten Tag des hebräischen Monats Tischri (gewöhnlich im September/Oktober), welcher der erste Monat des biblisch zivilen Kalenders ist.^{g)} Der Monat Tischri ist der siebte Monat des biblisch religiösen Kalenders, welcher mit dem Monat Nissan im Frühjahr beginnt. Der Grund, dass Rosch HaSchanah im siebten Monat des biblisch religiösen Kalenders ist, liegt darin, dass YHWH den Monat Nissan als Erinnerung an Israels göttliche Befreiung aus Ägypten zum ersten Monat des Jahres erklärte³⁸⁷. Der Tradition nach jedoch wurde die Welt im Monat Tischri erschaffen. Oder genauer: Adam und Eva wurden am ersten Tischri erschaffen, und von Tischri her begann der jährliche Zyklus. Deshalb wird Rosch HaSchanah zu diesem Zeitpunkt gefeiert.^{h)}

³⁸⁶ Talmud, Rosh HaSchanah 11a

³⁸⁷ 2. Mose (*Schemot*) 12, 2; 13, 4

Warum dauert Rosch HaSchanah zwei Tage?

Anders als andere Feste, die in der Diaspora (Zerstreuung, die Juden betreffend, die außerhalb des Heiligen Landes Israel leben) gefeiert werden, wird Rosch HaSchanah auch in Israel selbst zwei Tage lang gefeiert. Der Grund liegt darin, dass es am ersten Tag des Monats, *Rosch Chodesch*, gefeiert wird, der mit der Sichtung des Neumonds beginnt. Weil nun ein Mond-Monat 29 ½ Tage dauert, ist selbst in Jerusalem nie exakt vorhersehbar, an welchem Abend der Neumond erscheint. Ist es am 29. oder aber am 30. des Monats? In alten Zeiten musste dieser Neumond vom hohen Rat gesichtet sein, welcher dann den neuen Monat ausrief. Somit wird Rosch HaSchanah als einziges Fest auch in Israel zwei Tage lang gefeiert. Die Schaffung des Zwei-Tage-Rosch HaSchanah beabsichtigte auch die Beachtung jedes Tages; aus rabbinischer Sicht werden die beiden Tage als *Joma Arikhta*, ein langer Tag, betrachtet.ⁱ⁾

Jom Terua: Der Tag des Wachrufens

Psalm (*Tehillim*) 98, 6

„Mit Trompeten und Posaunen (Schofars) jauchzet vor YHWH, dem König!“

Der Segen, den wir erlangen, wenn wir die Bedeutung von Rosch HaSchanah und dem Blasen des Schofars verstehen, ist beschrieben in

Psalm (*Tehillim*) 89, 15

„Wohl dem Volk, das jauchzen kann (das den Klang des Schofars kennt)! YHWH, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln;“

In der Torah bezieht sich Rosch HaSchanah auf *Jom Terua*, den Tag des Klanges des Schofarsⁱ⁾ (Tag des Wachrufens), an dem es für jede Person zwingend geboten ist, das Schofar zu hören (*shema*).^{k)} Die *Mitzvah* oder das biblische Gebot ³⁸⁸ lautet, dass das Schofar zu *hören* ist (*shema*). Es ist nicht selbst zu blasen. Daher liegt der Segen auf dem Hören des Klangs des Schofars.^{l)}

Terua exakt übersetzt heißt: „Erwachensknall“. „Erwachen“ ist ein Thema, das mit Rosch HaSchanah eng in Verbindung steht. *Terua* wird jedoch auch als „Ruf“ übersetzt. Jesaja (*Jescha'jahu*) setzt „das Rufen“ in Kapitel 12 mit der tausendjährigen Herrschaft des Messias, der *Athid Lavo*, in Verbindung. Das messianische Zeitalter und der Ruf finden in der Schrift mehrfach Erwähnung³⁸⁹. Das erste Kommen Yeshuas ist verbunden mit dem Ruf in Sacharja 9, 9, der abschließende Ruf ist die Entrückung (*Natzal*) in 1. Thessalonicher 4, 16-17.^{m)}

Ob durch den Klang des Schofars oder der Kraft eines übernatürlichen Rufes, YHWHs Absicht ist es, uns aufzuwecken!

Epheser 5, 14

„Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten, so wird dich der Messias erleuchten.“

³⁸⁸ Johannes (*Jochanan*) 14, 15

³⁸⁹ Jesaja (*Jesha'jahu*) 42,, 11; 44, 23; Jeremia (*Jirmejahu*) 31, 7, und Zephania (*Zefanja*) 3, 14

Der Epheserbrief enthält viele Bezüge zu Rosch HaSchana und den „ehrfruchtvollen Tagen“.

Epheser 4, 30

„Und betrübt nicht den heiligen Geist YHWHs, mit dem ihr *versiegelt seid für den Tag der Erlösung*³⁹⁰.“

Dieses Versiegelt-Sein für den Tag der Erlösung bezieht sich eindeutig auf Jom Kippur, den Versöhnungstag. YHWH gab dieses Fest, um uns zu lehren, dass wir an Rosch HaSchana gerichtet und versiegelt werden bis zum Schließen der Tore (*Neila*) an Jom Kippur.

Das Thema „Vom Schlaf erwachen“ zieht sich durch die gesamte Schrift³⁹¹.

Jesaja (Jescha'jahu) 26, 19

„Aber deine Toten werden leben, meine Leichname werden auferstehen. Wachtet auf und rühmet, die ihr liegt unter der Erde! Denn dein Tau ist ein Tau des grünen Feldes; aber das Land der Toten wirst du stürzen.“

Jesaja (Jescha'jahu) 51, 9

„Wohlauf, wohlauf (erwache, erwache), ziehe Macht an, du Arm des YHWHs! Wohlauf, (erwache) wie vorzeiten, von alters her!“

Der Arm des Herrn wird in Jesaja 53, 1 als ein Ausdruck für den Messias benutzt. Das hebräische Wort für Arm ist „*zeroah*“. Während Passah (*Pessach*) wird ein Schenkelknochen (*zeroah*) auf den Sederteller gelegt. Also ist „Erwachen“ ein Ausdruck oder eine Bezeichnung für Rosch HaSchanah. In der vorgenannten Stelle aus Jesaja 51, 9 wird das Erwachen mit dem Kommen des Messias verknüpft.ⁿ⁾

Das Schofar ist ein physisches Instrument, das uns YHWH zu hören (*shema*) angewiesen hat. Der Ton des Schofars lehrt uns, vom geistlichen Schlaf zu erwachen³⁹². In früherer Zeit wurde das Schofar bei sehr feierlichen Anlässen benutzt. Wir finden die erste Erwähnung des Schofars in Verbindung mit der Offenbarung am Berg Sinai. Hier war der Schall des Schofars so unvorstellbar laut, dass alle Menschen im Lager vor Ehrfurcht, ja Angst zitterten³⁹³. Daher soll uns das Schofar, das wir an Rosch HaSchanah hören, an unsere Anerkennung der Torah (Bibel) und an unsere Verpflichtung ihr gegenüber erinnern. Das Widderhorn wurde weiterhin geblasen, wenn ein Krieg mit einem gefährlichen Feind bevorstand. So ist das Schofar an Rosch HaSchanah gleichzeitig ein Schlachtruf. Zum einen sollen wir uns des Feindes in uns bewusst werden – unseren schlechten Neigungen und Leidenschaften. Es ist aber auch ein Ruf in den Kampf gegen den Teufel (*HaSatan*) selbst. Das Schofar wurde dann auch beim Ausrufen des Jubeljahrs geblasen. Hier verkündet es die von YHWH gebotene Befreiung aus der Sklaverei ³⁹⁴ – und ist so Anlass gewaltiger Freude.^{o)}

³⁹⁰ Kursiv durch Herausgeber

³⁹¹ Johannes (*Jochanan*) 11, 11; Römer 13, 11; Daniel 12, 1-2; und Psalm (*Tehillim*) 78, 65.

³⁹² 1. Korinther 15, 46

³⁹³ 2. Mose (*Schemot*) 19, 16b

³⁹⁴ 3. Mose (*Wajjikra*) 25, 9-10

Geistlich (*Halacha*) bezieht sich dies auf die Sklaverei der Sünde, die Begierden dieser Welt, und das dem Teufel-Dienen³⁹⁵.

Ein weiterer Grund, an Rosch HaSchanah das Schofar zu blasen, ist die Feier der Geburt der Schöpfung. An diesem Tag begann YHWH über die Welt zu regieren. Wenn ein König seine Herrschaft beginnt, wird dies mit Trompeten verkündet. Deshalb stellt Psalm 47 das Blasen des Schofars voran. Es ist ein Ruf an die Nationen.

Psalm (*Tehillim*) 47, 7-8

„Lobsinget, lobsinget YHWH; lobsinget, lobsinget unserm König! Denn YHWH ist König auf dem ganzen Erdboden; lobsinget ihm mit Psalmen.“

Der Bezug zum Blasen des Schofars aus diesem Anlass geht unmittelbar Vers 7 voran:

Psalm (*Tehillim*) 47, 6

„YHWH fährt auf mit Jauchzen und YHWH mit heller Posaune (*Schofar*).“^(p)

In der jüdischen Tradition gibt es so viele Anlässe, das Schofar zu blasen. Das Widderhorn ist ursprünglich verbunden mit dem Widder, der als Ersatz für Isaak (*Yitzchak*) in 1. Mose (*Bereschit*)³⁹⁶ geopfert wurde. Als später am Berg Sinai die Torah gegeben wurde, wurde das begleitet mit dem Klang des Schofars³⁹⁷. Die Ausrufung des Jubeljahres wurde verkündet mit dem Blasen des Schofars³⁹⁸; und der Beginn des messianischen Zeitalters wird mit dem Blasen des großen Schofars angekündigt werden³⁹⁹. Im Buch „Pforten der Umkehr“ zeichnet Maimonides den Ruf, aus dem geistlichen Schlaf aufzuwachen:

„Erwacht, ihr Schläfer, vom Schlaf! Erhebt euch, ihr Schläfer, aus eurem Schlummer! Prüft eure Taten, und wendet euch in Buße zu YHWH. erinnert euch an euren Schöpfer, ihr, die ihr gefangen seid in eurem täglichen Allerlei, und dabei den Blick für die ewige Wahrheit verloren habt; ihr vergeudet eure Jahre umsonst, jagt dem nach, das sich weder lohnt noch Sicherheit gibt. Schaut genau auf euch selbst; bessert eure Wege und eure Taten. Verlasst eure bösen Wege, eure unwürdigen Machenschaften, ein jeder von euch!“^{400q)}

Wenn Rabbis den Satz „Erwache, o Israel“ gelesen haben, haben sie diese Verse mit etwas, das Rosch HaSchanah betrifft, in Verbindung gebracht. Das Schofar wurde an Rosch HaSchanah im Tempel (*Beit HaMikdash*) geblasen^{401 r)}.

Das Schofar wurde auch jede Woche zum Beginn jeden Schabbats im Tempel geblasen.

In der Bibel werden zwei Arten von Trompeten gebraucht:

1. Die Silbertrompete und

³⁹⁵ Römer 6, 12-13; Jakobus 4, 4

³⁹⁶ 1. Mose (*Bereschit*) 22, 1-19

³⁹⁷ 2. Mose (*Schemot*) 19, 19)

³⁹⁸ 3. Mose (*Wajjikra*) 25, 9-11

³⁹⁹ Jesaja (*Jescha'jahu*) 27, 13

⁴⁰⁰ Yad Hichot Teshuva 3.4

⁴⁰¹ Nehemia 8, 1-3

2. das Schofar oder Widderhorn.

Am Schabbat war im Tempel (*Beit HaMikdash*) ein Zeichen an der Wand das sagte, „Zum Haus des Trompetenblasens (Schofar).“ Jeden Schabbat bliesen zwei Männer mit Silbertrompeten und ein Mann mit einem Schofar zweimal während des Tages drei Blastöne. An Rosch HaSchanah ist das anders. Das Schofar ist die Haupttrompete. Hier gibt das Schofar den ersten Blaston, die Silbertrompete den zweiten und das Schofar den dritten. Die Silbertrompeten und die Versammlungen im Tempel sind beschrieben im 4. Buch Mose (*Bemidbar*), Kapitel 10^s).

Rosch HaSchanah ist der Tag des Trompetenblasens⁴⁰². Entsprechend der *Mischna*⁴⁰³ sind die zu diesem Zweck verwendeten Trompeten Widderhörner, nicht Trompeten aus Metall wie in 4. Mose (*Bemidbar*) Kapitel 10.⁴

Der Gebrauch des Schofars in der Schrift

In der Bibel hat das Schofar in der Geschichte des Volkes von YHWH immer eine bedeutende Rolle gespielt:

1. Die Torah wurde Israel beim Klang des Schofars gegeben⁴⁰⁴.
2. Israel eroberte Jericho durch das Blasen von Schofarhörnern⁴⁰⁵.
3. Israel wird die Ankunft des Messias durch den Klang von Schofarhörnern angekündigt werden⁴⁰⁶.
4. Das Schofar wird zur Zeit der Sammlung der Verstreuten Israels in ihr Land geblasen werden⁴⁰⁷.
5. Das Schofar wurde als Signal zur Sammlung der Israeliten während des Krieges geblasen⁴⁰⁸.
6. Die Wächter, die auf den Mauern Jerusalems standen, bliesen das Schofar⁴⁰⁹.
7. Das Schofar wurde zum Beginn des Jubeljahres geblasen⁴¹⁰.
8. Das Schofar ist eine Erinnerung, dass YHWH der Herrscher ist⁴¹¹.
9. Das Widderhorn, das Schofar, ist eine Erinnerung an Abrahams Opferung von Isaak und YHWHs Vorsorge für einen Widder als Ersatz⁴¹².
10. Das Schofar wurde geblasen, um den Beginn der Feste anzukündigen⁴¹³. Das Schofar wurde geblasen, um den Neumond an Rosch HaSchanah zu feiern⁴¹⁴.
11. Das Blasen des Schofars ist ein Signal für den Ruf zur Umkehr⁴¹⁵.

⁴⁰² 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 24 und 4. Mose (*Bamidbar*) 29, 1

⁴⁰³ Rosch HaSchanah 16a; Rosch HaSchanah 3, 3

⁴⁰⁴ 2. Mose (*Schemot*) 19, 19

⁴⁰⁵ Joshua 6, 20

⁴⁰⁶ Sacharia (*Secharja*) 9, 14, 16

⁴⁰⁷ Jesaja (*Jescha'jahu*) 27, 13

⁴⁰⁸ Richter (*Schofetim*) 3, 27; 2 Samuel (*Schemuel II*) 20, 1

⁴⁰⁹ Hesekiel (*Jeheskel*) 33, 3-6

⁴¹⁰ 3. Mose (*Wajjikra*) 25, 9

⁴¹¹ Psalm (*Tehillim*) 47, 5

⁴¹² 1. Mose (*Bereschit*) 22, 13

⁴¹³ 4. Mose (*Bemidbar*) 10, 10

⁴¹⁴ Psalm (*Tehillim*) 81, 1-3

12. Das Blasen des Schofars führt in den Tag des HERRN ein (Joel 2, 1).
13. Das Blasen des Schofars ertönt bei der Entrückung der Gläubigen und der Auferstehung der Toten (1 Thessalonicher 4, 16).
14. Johannes wurde beim Klang des Schofars in den Himmel geholt im Buch der Offenbarung (Offenbarung 4, 1).
15. Sieben *Schofarot* werden geblasen, wenn YHWH die Erde während der Trübsal richtet (Offenbarung 8-9).
16. Das Schofar wurde benutzt zur Krönung der Könige^{416, u)}

Jom HaDin: Der Tag des Gerichts

Ein weiterer Name für Rosch HaSchanah ist „*Jom HaDin*“, der Tag des Gerichts. Man sah, dass YHWH an diesem Tag auf Seinem Richterstuhl sitzen wird und alle Menschen vor Ihm erscheinen, um gerichtet zu werden. Drei große Bücher werden geöffnet. Jeder Mensch wird geprüft, bilanziert und in eine von drei Kategorien eingeteilt⁴¹⁷. Der Schule des Shanmmai nach gibt es bei diesem Endgericht drei Klassen: Eine für die völlig Gerechten, eine für die völlig Verdorbenen und eine für die restlichen Menschen.

Die völlig Gerechten werden sofort eingeschrieben und zum Leben versiegelt für die kommende Welt; die völlig Verdorbenen werden sofort eingeschrieben und versiegelt zum Verderben⁴¹⁸ und das Schicksal der Durchschnittsmenschen muß noch entschieden werden.

Während der Trübsalzeit werden die Gerechten geschützt. Die Verdorbenen wird während der Trübsalzeit der Zorn YHWHs treffen (*Yamim Nora'im*), in Hebräisch als *Chevlai shel Mashiach* bekannt, und doch werden sie nie bereuen. Der Durchschnittsmensch hat Frist bis zum Jom Kippur, bis sein Schicksal endgültig besiegelt ist. In anderen Worten kann er bis zum Ende der sieben Jahre dauernden Trübsal bereuen und zu YHWH umkehren und wird an Rosch HaSchanah von YHWH gerichtet. Er wird weder ins Buch des Lebens noch ins Buch des Verderbens eingeschrieben - sein Schicksal muss noch entschieden werden. Beide, der Durchschnittsmensch und der Verdorbene müssen durch die „Schrecklichen Tage“, die Trübsal gehen, bis sie Jom Kippur erreichen (das Ende der Trübsal, wenn ihr Geschick für immer besiegelt wird). Wenn man jedoch einmal ins Buch des Verderbens geschrieben wurde, kann man nicht mehr ausgetragen werden. Der Eintrag ist endgültig⁴¹⁹. Zu finden sind hier die Menschen, die den Messias Yeshua niemals anerkennen werden.^{v)}

Es gibt zwölf Monate im Jahr und zwölf Stämme in Israel. Jeder Monat des jüdischen Jahres hat seinen repräsentativen Stamm. Der Monat Tischri ist der Monat des Stammes Dan. Das ist von symbolischer Bedeutung, denn als Dan von Rachels Magd Bilha geboren wurde, sagte sie:

1. Mose (*Bereschit*) 30, 6

„YHWH hat mich gerichtet (*dannani*), und hat auch meine Stimme gehört...“

⁴¹⁵ Jesaja (*Jescha'jahu*) 58, 1

⁴¹⁶ 1 Könige (*Melachim I*) 1, 34, 39

⁴¹⁷ Talmud, Rosch HaSchanah 6b

⁴¹⁸ Talmud, Rosh HaSchanah 16b-17a

⁴¹⁹ Offenbarung 17, 8

Dan und *din* (wie in *Jom HaDin*, Tag des Gerichts), werden beide aus der gleichen Wortwurzel abgeleitet, aus der hervorgeht, dass Tischri die Zeit des göttlichen Gerichts und der Vergebung ist. Ebenso hat jeder Monat des jüdischen Kalenders ein Tierkreiszeichen (hebräisch *Mazal*). Das Tierkreiszeichen für Tischri ist die Waage, das Symbol für den Tag des Gerichts.^{w)} ;die Konstellation der Sternkreiszeichen wird durch Satan (*HaSatan*) in der Astrologie pervertiert, aber ursprünglich hat YHWH durch die Sternkreiszeichen die Botschaft des Evangeliums an den Himmel „geschrieben“, Anmerkung Übersetzer).

HaMelech: Die Krönung des Königs

Die Anerkennung YHWHs als König ist in der jüdischen Sicht über das Verständnis Adams über Seinen göttlichen Schöpfer sehr lebendig geschildert: Sein göttlicher Schöpfer ist der König des gesamten Universums. So sagt man, dass es spät am sechsten Tag der Schöpfung war, als Adam seine Augen aufschlug und die wunderschöne Welt um sich herum sah. Ihm war sofort bewusst, dass YHWH die Welt erschaffen hatte und auch ihn selbst. Adams erste Worte waren:

„YHWH ist König für immer und ewig!“

Und das Echo Seiner Stimme erklang durch die ganze Welt. „Nun wird die ganze Welt wissen, dass ich König bin.“ sagte YHWH und war sehr erfreut. Das war das erste Rosch HaSchanah, das erste Neujahr! Es war der Geburtstag des Menschen und der Krönungstag des Königs der Könige!^{x)}

Messianisches Verständnis

Ein Motiv und ein Ausdruck in Verbindung mit Rosch HaSchanah im Hebräischen ist *HaMelech* (der König). Wie früher in diesem Kapitel erwähnt, ist das Schofar-Blasen an Rosch HaSchanah bekannt als die letzte Posaune, wie der Apostel Paulus (*Rav Sha-ul*) in seinem ersten Brief an die Thessalonicher 4, 16-17 erwähnt. Zu diesem Zeitpunkt werden die an den Messias Gläubigen, die Gerechten (*Tzaddikim*), nach dem Tag des Gerichts (*Jom HaDin*) in der Entrückung (*Natzal*) gemeinsam mit den Gerechten, die vor diesem Tag gestorben sind, in den Himmel aufgenommen werden. An Rosch HaSchanah wird Yeshua im Himmel als König gekrönt werden (Offenbarung 5). Yeshua erschien bei seinem ersten Kommen auf die Erde in der Rolle des leidenden Messias, *Messias Ben Josef*. Bei seinem zweiten Kommen wird er als König *Messias ben David* auftreten, um als König gekrönt während des messianischen Zeitalters, oder in hebräischer Eschatologie, dem *Athid Lavo*⁴²⁰, über die ganze Erde zu regieren. Hiervon ist berichtet in

Daniel 7, 9-14

„Solches sah ich, bis dass Stühle gesetzt wurden; und der Alte setzte sich. Des Kleid war schneeweiß, und das Haar auf seinem Haupt wie reine Wolle; sein Stuhl war eitel Feuerflammen, und dessen Räder brannten mit Feuer. Und von ihm her ging ein langer feuriger Strahl. Tausend mal tausend dienten ihm, und zehntausend mal zehntausend standen vor

⁴²⁰ Offenbarung 19, 16; 20, 4

ihm. Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgetan (das ist *Rosch HaSchanah*, *Yom HaDin*, der Tag des Gerichts. Die Bücher sind das Buch der Gerechten, das Buch der Verdorbenen und das Buch der Erinnerung) ... Ich sah in diesem Gesicht des Nachts, und siehe, es kam einer in des Himmels Wolken (die Wolken sind die an den Messias Gläubigen⁴²¹) wie eines Menschen Sohn (dies wird so verstanden, dass das Yeshua der Messias ist⁴²²) bis zu dem Alten und ward vor ihn gebracht. Der gab ihm Gewalt, Ehre und Reich, dass ihm alle Völker, Leute und Zungen dienen sollten. Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergeht, und sein Königreich hat kein Ende.“

Johannes (*Jochanan*) sieht dasselbe im Buch der Offenbarung.

Offenbarung 4, 1-2

„Danach sah ich, und siehe, eine Tür war aufgetan im Himmel (die Tore des Himmel werden an *Rosch HaSchanah* geöffnet⁴²³) und die erste Stimme, die ich gehört hatte mit mir reden wie eine Posaune, die sprach: Steig her, ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll. (*Rosch HaSchanah* ist bekannt als die letzte Posaune und auch als *Jom Terua*, der Tag des Wachblasens oder des lauten Rufens⁴²⁴).

Und alsobald war ich im Geist. Und siehe, ein Stuhl war gesetzt im Himmel, und auf dem Stuhl saß einer (das ist *HaMelech*, die Krönung des Messias; die Krönungszeremonie ist beschrieben in Offenbarung).“

Die Krönungszeremonie eines Königs

Zur Krönungszeremonie eines jüdischen Königs gehören vier Teile.

1. Das Geben des Erlasses.

Damit verbunden ist eine Deklaration, ersichtlich aus

Psalm (*Tehillim*) 2, 6-7

„Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion. Ich will von der Weisheit predigen, dass der HERR zu mir gesagt hat: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt“.“

Als nächstes wird ihm ein Zepter/Stab gegeben, das/der das Zeichen der königlichen Autorität darstellt. Es gibt diverse Schriftstellen, die sich auf das Zepter beziehen⁴²⁵, und auch Aussagen über den Stab⁴²⁶. Das Zepter ist ein Merkmal für einen König oder ein königliches Amt und ein Stab gilt für den König, der in jeder Hinsicht gerecht regiert und herrscht⁴²⁷.

2. Die Zeremonie der Thronannahme (Offenbarung 5)

⁴²¹ Hebräer 12, 1; Offenbarung 1, 7

⁴²² Matthäus (*Matit'jahu*) 24, 30; 26, 64

⁴²³ Jesaja (*Jescha'jahu*) 26, 2 und Psalm (*Tehillim*) 118, 19-20

⁴²⁴ 1. Thessalonicher 4, 16-17

⁴²⁵ 1. Mose (*Bereschit*) 49, 17; 4. Mose (*Bemidbar*) 24, 17; Esther 4, 11; 5, 2; 8, 4; Psalm (*Tehillim*) 45, 6; Hebräer 1, 8

⁴²⁶ Psalm (*Tehillim*) 2, 9; Jesaja (*Jescha'jahu*) 11, 1,4; und Offenbarung 2, 27; 12, 5; 19, 16

⁴²⁷ Jesaja (*Jescha'jahu*) 11, 1,4-5. Yeshua ist der König:: Jesaja (*Jescha'jahu*) 11, 1,4-5); Jeremia (*Jirmejahu*) 23, 5-6; Sacharja (*Secharja*) 9, 9; Lukas 1, 32-33; Johannes (*Jochanan*) 1, 47-49

Der König sitzt nun auf seinem Thron und wird als König gesalbt. Das Wort „Christ“ im Deutschen kommt vom griechischen Wort Christos und auf Hebräisch ist es *Maschiach*, das bedeutet „der Gesalbte“. Allerdings besteht hier ein kleiner, aber feiner Unterschied: Während Christos im Griechischen einfach „Gesalbter“ bedeutet, ist im hebräischen Begriff des „Messias“ gleichzeitig die Bestimmung der Salbung enthalten. Gesalbt wurden zahlreiche Menschen, Priester, Propheten usw. Der Messias ist aber der zum König Gesalbte. Somit ist nicht jeder Gesalbte der Messias. Während Seines ersten Kommens erschien der Messias noch als Prophet⁴²⁸ und wurde auferweckt als Priester⁴²⁹. Er wird das zweite Mal in Seiner eigentlichen messianischen Bestimmung auf die Erde wiederkommen, und zwar als König. In Israel wurden Könige gesalbt⁴³⁰.

3. Die Einsetzung

Während der Einsetzung ruft das ganze Volk: „Lang lebe der König!“⁴³¹. Dann klatscht das ganze Volk⁴³². Psalm (*Tehillim*) 47 ist ein Krönungspsalm. Vers 5 schildert dann den Ruf und das Schofar von Rosch HaSchanah. Vers 6 ist das Rufen und Preisen des Königs. Vers 8 ist die Thronzeremonie. In Vers 9 werden die an den Messias Yeshua Gläubigen in Seiner Gegenwart versammelt.

4. Aufwartung durch das Volk

Jeder Untertan kommt vor den König, nachdem dieser den Thron eingenommen hat. Dadurch zeigen sie ihm ihre Ergebenheit und empfangen von ihm ihre Ernennung für ihre Aufgabe im Königreich^{433 y)}

Jom HaZikkaron: Der Tag des Gedenkens

Rosch HaSchanah ist auch bekannt als *Jom HaZikkaron*, der Tag des Gedenkens. 3. Mose (*Wajjikra*)⁴³⁴ nennt diesen Tag „ein Gedenken“ (*Zikkaron*). Gedenken ist ebenfalls ein großes Thema in der Bibel. Wenn wir die folgenden Schriftstellen untersuchen können wir erkennen, dass YHWH an uns denkt und wir an YHWH auf allen unseren Wegen denken sollen.

Es gibt zwei Arten von Gedenken:

- a) YHWH denkt an uns⁴³⁵. Ja, Er hat tatsächlich ein Buch des Gedenkens⁴³⁶.
- b) Wir müssen an YHWH denken⁴³⁷.

In **Daniel** 7, 9 steht:

⁴²⁸ 5. Mose (*Debarim*) 18, 15

⁴²⁹ Johannes (*Jochanan*) 20, 9, 17

⁴³⁰ 2 Samuel 5, 3-4; 1. Könige (*Melachim I*) 1, 39-40, 45-46; 2. Könige (*Melachim II*) 9, 1-6

⁴³¹ 1. Könige (*Melachim I*) 1, 28-31

⁴³² Psalm (*Tehillim*) 47, 1-2

⁴³³ Jesaja [*Jescha'jahu*] 66, 22-23; Sacharja (*Secharja*) 14, 16-17; Matthäus (*Matit'jahu*) 2, 2

⁴³⁴ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 24

⁴³⁵ 1. Mose (*Bereschit*) 8, 1; 9, 1, 5-16; 19, 29; 30, 22; 2. Mose (*Schemot*) 2, 24-25; 3, 1; 6, 2,5; 32, 1-3,7, 11, 13-14; 3. Mose (*Wajjikra*) 26, 14,31-33,38-45; 4. Mose (*Bemidbar*) 10, 1-2,9; Psalmen (*Tehillim*) 105, 7-8,42-43; 112, 6)

⁴³⁶ 2. Mose (*Schemot*) 32, 32-33; Maleachi (*Mal'achi*) 3, 16-18; Offenbarung 3, 5; 20, 11-15; 21, 1, 27

⁴³⁷ 2. Mose (*Schemot*) 13, 3; 20, 8; 5. Mose (*Debarim*) 7, 17-19; 8, 18; 16, 3; 4. Mose (*Bemidbar*) 15, 37-41

„Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgetan.“

Als Rosch HaSchanah wird verstanden, wenn sich das Gericht setzte und die Bücher geöffnet werden. Die Bücher sind das Buch der Gerechten, das Buch der Verdorbenen und das Buch des Gedenkens. Das dritte Buch, das geöffnet wird, ist das Buch des Gedenkens (*Zikkaron*). Deshalb ist der übliche Gruß an Rosch HaSchanah: "Mögest du im Buch des Lebens eingeschrieben sein".^{z)}

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Römer 14, 10

„Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder, du anderer, was verachtest du deinen Bruder? Wir werden alle vor den Richtstuhl Christi dargestellt werden.“

2. Korinther 5, 10

„Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richtstuhl Christi, damit ein jeglicher empfangen, nach dem er gehandelt hat bei Leibesleben, es sei gut oder böse.“

Dies wird auch in 1. Korinther 3, 9-15 erörtert. Die Werke eines jeden an den Messias Gläubigen werden hier von YHWH gerichtet, jedoch nicht die Tatsache der Erlösung! Dieses Gericht betrifft ausschließlich die an Yeshua Glaubenden. Alle Menschen in diesem Gericht werden gerettet. Es ist kein Gericht mit Frage ob Errettung oder Verdammnis, sondern vielmehr ein Gericht zu deiner Belohnung basierend auf deinen Taten. An diesem Tag wird YHWH das Buch des Lebens öffnen und einen Prozess führen⁴³⁸. Das ist bekannt als das Gericht (*Bema*).^{aa)}

Die Zeit Jakobs Drangsal:

Die Geburtswehen des Messias

Der deutsche Ausdruck Geburtswehen des Messias oder das hebräische *Chevlai shel Mashiach* ist ein Hauptthema der Bibel, allgemein bekannt als eine siebenjährige Trübsalszeit. In Matthäus (*Matit'jahu*) 24 beschreibt Yeshua die Zeichen des Endes.

Matthäus (*Matit'jahu*) 24, 3

„Und als er auf dem Ölberge saß, traten zu ihm seine Jünger besonders und sprachen: Sage uns, wann wird das alles geschehen? Und welches wird das Zeichen sein deines Kommens und des Endes der Welt? (*Olam Hazeh*)?“

Yeshua sagt hier, dass diese Tage der Anfang der Wehen sind (Matthäus (*Matit'jahu*) 24, 8. Das griechische Wort hier ist *odin*, „Geburtswehen“. Von den Geburtswehen des Messias wird in folgenden Schriftstellen gesprochen:

Jeremia (*Jirmejahu*) 30, 4-7

„Dies sind aber die Worte, welche der HERR redet von Israel und Juda: So spricht der HERR: Wir hören ein Geschrei des Schreckens; es ist eitel Furcht da und kein Friede. Forschet doch

⁴³⁸ Talmud, Rosh HaShanah 16b

und sehet, ob ein Mann gebären könne? Wie geht es denn zu, dass ich alle Männer sehe ihre Hände auf ihren Hüften haben wie Weiber in Kindsnöten und alle Angesichter sind bleich? Es ist ja ein großer Tag, und seinesgleichen ist nicht gewesen, und ist eine Zeit der Angst in Jakob; doch soll ihm daraus geholfen werden."

1. Thessalonicher 5, 1-3

„Von den Zeiten aber und Stunden, liebe Brüder, ist nicht not euch zu schreiben; denn ihr selbst wisset gewiß, daß der Tag des HERRN wird kommen wie ein Dieb in der Nacht. Denn sie werden sagen: Es ist Friede, es hat keine Gefahr, so wird sie das Verderben schnell überfallen, gleichwie der Schmerz (*din*) ein schwangeres Weib, und werden nicht entfliehen“.

Offenbarung 12, 1

„Und es erschien ein großes Zeichen im Himmel: ein Weib, mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt eine Krone mit zwölf goldenen Sternen (das ist Israel); (1. Mose [*Bereschit*] 37, 9) Und sie war schwanger und schrie in Kindesnöten und hatte große Qual (*odin*) zur Geburt.“

Die Schrift benutzt zwei Synonyme:

1. Die Geburtswehen = die Zeit von Jakobs (*Ya-akovs*) Drangsal.
2. Die Zeit von Jakobs (*Ya-akovs*) Drangsal = die siebenjährige Trübsalszeit.

Jakob (*Ya-akov*) ist Israel. Diese Zeit der Drangsal wird Israels schwerste Zeit überhaupt sein, seit es die Völker gibt⁴³⁹. Es wird auch die Zeit sein, wenn YHWH letztendlich alle Nationen der Welt richten wird. Dadurch wird Israel physisch von YHWH gerettet, vor der totalen Vernichtung durch Sein Eingreifen bewahrt und es wird als Nation Yeshua als Messias annehmen.

Jeremiah (*Jirmejahu*) 30, 7

„....Aber er wird aus ihr errettet werden.“

Hosea (*Hoschea*) 5, 15

„Ich will wiederum an meinen Ort gehen, bis sie ihre Schuld erkennen und mein Angesicht suchen; wenn's ihnen übel geht (*Chevlai shel Mashiach* /Trübsal), so werden sie mich suchen.“

Israel wird während dieser Zeit in eine so ernsthafte Krise geraten, dass zwei von drei Einwohnern Israel umkommen werden. Nur ein Rest von einem Drittel der Bevölkerung wird gerettet werden⁴⁴⁰.

Jesaja (*Jescha'jahu*) 13, 6-8

„Heulet, denn des HERRN Tag ist nahe; er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen. Darum werden alle Hände schlaff, und aller Menschen Herz wird feige sein. Schrecken, Angst und Schmerzen wird sie ankommen, es wird ihnen bange sein wie einer Gebärenden. Einer wird sich vor dem andern entsetzen, feuerrot werden ihre Angesichter sein.“

⁴³⁹ Daniel 12, 1

⁴⁴⁰ Sacharja (*Secharja*) 13, 8-9

Jesaja (*Jescha'jahu*) 13, 10 entspricht Matthäus (*Matit'jahu*) 24, 29; Markus 13, 24; und Offenbarung 6, 12 neben weiteren Passagen, die von den Geburtswehen sprechen⁴⁴¹. Jesaja berichtet über die Geburt des Messias durch Israel:

Jesaja (*Jescha'jahu*) 66, 7

„Bevor sie (Israel) Wehen empfand (den Messias annimmt (*Maschiach*)), hat sie hervorgebracht; bevor die Kindsnot sie ankam, wurde sie von einem Knaben entbunden.“

Hier beschreibt Jesaja (*Jescha'jahu*) eine Geburt vor den Wehen. Das geschah während des ersten Kommens von Yeshua, dem Messias. Die Geburtswehen, die Israel erfuhr während Yeshuas erstem Kommen, kamen nach Seinem Tod mit der Zerstörung des Tempels und der Vertreibung des jüdischen Volkes aus Israel durch die Römer im Jahr 70 n. Chr.

Jesaja (*Jescha'jahu*) 66, 8

„ ...kaum in Wehen, hat Zion schon ihre Kinder geboren.“

Dieses wird geschehen bevor Yeshua auf die Erde zurückkehrt, um seine Füße auf den Ölberg zu setzen⁴⁴². Zu diesem Zeitpunkt durchleidet Israel seine schwerste Zeit, die es je erfahren hat⁴⁴³. Die Drangsal (Trübsal) und die Geburtswehen des Messias beschreiben dieselbe Zeit. Was wir in diesen Tagen sehen ist, dass die Frau (Israel) dicker und dicker wird, und sich immer weiter dem Zeitpunkt der Geburt nähert.^{bb)}

Das Öffnen der Tore

Die Tore des Himmels werden an Rosch HaSchanah geöffnet, so dass die gerechte Nation eintreten kann⁴⁴⁴. Dieses ist ein weiterer Hinweis, dass die Entrückung (*Natzal*) der an den Messias Yeshua Gläubigen an Rosch HaSchana sein wird.^{cc)}

Rosch HaSchanah: Die Hochzeit des Messias

Die Bibel ist das Dokument eines Ehebundes. Beide Teile, die *Tenach* (Altes Testament) und die *Brit Chadashach* (Neues Testament) beschreiben diesen Bund zwischen dem *Maschiach* (Messias) als dem Bräutigam und Seiner Braut. Diese besteht aus den Menschen, die an Ihn glauben, die mit Ihm leben – und dann für immer bei Ihm wohnen werden.

YHWH schuf und etablierte die Ehe in ihrer göttlichen Heiligkeit in der Torah im allerersten Buch der Bibel, dem ersten Buch Mose (*Bereschit*), als Er Adam und Eva zusammenführte, um ein Fleisch zu werden⁴⁴⁵. Dadurch bekommen wir eine lebendige Vorstellung davon, wie

⁴⁴¹ 1. Mose (*Bereschit*) 3, 16; 35, 16-20; 38, 27-28; Jesaja (*Jescha'jahu*) 26, 16-21; 54, 1; 66, 7-9; Jeremia (*Jirmejahu*) 4, 31; 6, 24; 13, 21; 22, 23; Micha 4, 9-10; und Johannes (*Jochanan*) 16, 21-22.

⁴⁴² Sacharja (*Secharja*) 14, 4

⁴⁴³ Daniel 12, 1

⁴⁴⁴ Jesaja (*Jescha'jahu*) 26, 2; Psalm (*Tehillim*) 118, 19-20

⁴⁴⁵ 1. Mose (*Bereschit*) 2, 21-24

der Messias diejenigen heiraten wird, die an Ihn glauben. Lasst uns dies nun näher untersuchen.

Adam ist ein Modell des Messias Yeshua und wurde als Abbild Yeshuas ⁴⁴⁶ geschaffen. Yeshua wurde zum Abbild Adams⁴⁴⁷ und wird auch der letzte Adam genannt⁴⁴⁸. In 1. Mose 2, 21 ließ YHWH Adam in einen tiefen Schlaf fallen, wobei dies ein Synonym für den Tod ist⁴⁴⁹. Der tiefe Schlaf, den YHWH auf Adam fallen ließ, ist ein Bild für die Kreuzigung und Auferstehung von Yeshua als *Messiah ben Joseph*. Während Adam nun tief schlief, nahm YHWH ein Teil aus der Seite seines Fleisches. Damit floss Blut. Dies entspricht Yeshua, dessen Seite durchbohrt wurde und Er so Sein Blut vergoss, als Er am Holz hing⁴⁵⁰.

YHWH machte Eva aus der Seite Adams. Gleichermäßen rief YHWH durch den Tod von Yeshua und den Glauben an Ihn (*Emunah*) die Versammlung der Gläubigen ins Leben, im Hebräischen *Kehilat*. Die an den Messias Gläubigen, Seine Braut, werden durch Glauben, wörtlich „Vertrauen“ (*Emunah*) mit Ihm verheiratet. Diese Hochzeit wird in folgenden Schriftstellen beschrieben:

Jeremia (*Jirmejahu*) 23, 5-6

„Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, daß ich dem David einen gerechten Sproß erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird. Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: »Der HERR unsere Gerechtigkeit«.“

Jeremia (*Jirmejahu*) 33, 15-16

„Zu derselben Zeit soll Juda geholfen werden und Jerusalem sicher wohnen, und man wird es nennen »Der HERR unsere Gerechtigkeit...“

Aus diesen Passagen können wir erkennen, dass eine Hochzeit stattfindet. Folglich wird die Braut des Messias Yeshuas durch Annehmen, Vertrauen und Glauben an Ihn eins mit Ihm. Diese Braut besteht sowohl aus Juden wie Nichtjuden und schließt Noah, Abraham, Isaak, Jakob, Mose, David, Salomo wie auch die Propheten mit ein.

YHWH gab dem jüdischen Volk die Hochzeitsbräuche, die Versammlungen vor Ihm und die Zeremonien⁴⁵¹, um uns über den Messias Yeshua zu lehren⁴⁵². Lasst uns mit diesem Wissen die biblische Hochzeitszeremonie genauer untersuchen. Die uralte jüdische Hochzeitszeremonie besteht aus zwölf Schritten.

1. Die Auswahl der Braut.

Üblicherweise wurde die Braut vom Vater des Bräutigams ausgewählt. Der Vater sandte einen Diener seines Vertrauens, bekannt als Vertreter des Vaters, um die Braut auszusuchen.

⁴⁴⁶ Römer 5, 14

⁴⁴⁷ Philipppier 2, 8

⁴⁴⁸ 1. Korinther 15, 45-47

⁴⁴⁹ Daniel 12, 2; Johannes (*Jochanan*) 11, 11-14; 1. Korinther 15, 51-54; Epheser 5, 14

⁴⁵⁰ Johannes (*Jochanan*) 19, 34

⁴⁵¹ Römer 3, 2; 9, 4

⁴⁵² Kolosser 2, 16-17

Ein hervorragendes Beispiel hierfür findet man in 1. Mose 24. In diesem Kapitel möchte Abraham (ein Modell für YHWH, den Vater) für seinen Sohn Isaak eine Braut herbeiführen. So schickt er seinen Diener Elieser, ein Abbild für den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*), um diesen Auftrag zu erfüllen⁴⁵³. Es ist die Aufgabe des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) die Welt von der Sünde zu überführen und sie zu YHWH zu führen⁴⁵⁴. Genau wie die Braut üblicherweise vom Vater des Bräutigams ausgewählt wurde, werden die an den Messias Gläubigen von YHWH ausgewählt⁴⁵⁵. Der Bräutigam entschied sich für die Braut und überschüttete die Braut mit seiner Liebe; diese erwidert seine Liebe.

Epheser 5, 25 beschrieben wird:

„Ihr Ehemänner, liebt eure Frauen, gleichwie auch der Messias die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat.“

In 1. Mose (*Bereschit*) 24 gab Rebekka (*Rivkah*) ihr Einverständnis zur Vermählung mit Isaak, ohne ihn je gesehen zu haben. Genauso sind heute die an den Messias Yeshua Gläubigen damit einverstanden Seine Braut zu werden, obwohl sie Ihn noch nie gesehen haben.

1. Petrus (*Kefa*) 1, 8

„Ihn habt ihr nicht gesehen und habt ihn doch lieb; und nun glaubt ihr an ihn, obwohl ihr ihn nicht seht; ihr werdet euch aber freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude.“

2. Ein Brautpreis wurde festgelegt.

Für die Braut musste ein Preis bezahlt werden. Die Übereinkunft über den Preis wird im Hebräischen *Mohar* genannt. Yeshua, unser Bräutigam, gab einen sehr hohen Preis für Seine Braut. Er bezahlte mit Seinem Leben. Mit dem Preis für Seine Braut war er vor Seinem Tod einverstanden. Deutlich wird dies, als der Messias in den Garten Gethsemane ging, um zu beten.

Matthäus (*Matit'jahu*) 26, 39

„Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst!“

Im Wesentlichen sagte Yeshua, "Vater, Du hast diese Braut ausgesucht und ich habe den Bedingungen zugestimmt, aber ist Dir klar, was für ein hoher Preis für sie gefordert wird?" Unser *Mohar*, unser Brautpreis, war Sein Leben.

1. Petrus (1.*Kefa*) 1, 18-19

„...denn ihr wißt, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem nichtigen Wandel nach der Väter Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.“

1. Korinther 6, 20

„Denn ihr seid teuer erkauft; darum preist YHWH mit eurem Leibe.“

⁴⁵³ 1. Mose (*Bereschit*) 24, 2-4; 15, 2

⁴⁵⁴ Johannes (*Jochanan*) 16, 7-8

⁴⁵⁵ Johannes (*Jochanan*) 15, 16

3. Braut und Bräutigam werden miteinander verlobt.

Das ist der erste Schritt der Ehe, bekannt als „*Kiddushin*“ oder „*Erusin*“. Darüber habe ich in Kapitel 6 ausführlich gesprochen. Die Verlobung ist der erste von zwei Schritten des Hochzeitsprozesses. Sie verbindet die Braut und den Bräutigam rechtsgültig in einem Ehevertrag. Hiermit wird rechtlich der Status einer Ehe hergestellt, nur dass die beiden noch nicht physisch zusammen leben. Geschichtlich hat YHWH Sich mit Israel am Berg Sinai verlobt⁴⁵⁶. Wann immer wir den Messias in unser Herz und Leben aufnehmen, werden wir mit Ihm verlobt so lange wir hier auf Erden leben.

4. Ein schriftliches Dokument wird aufgesetzt, bekannt als *Ketuba*.

Dieser Vertrag wird im Hebräischen „*Shitre Erusin*“ genannt. Diese *Ketuba* ist der Ehevertrag, der den Brautpreis sowie die Versprechen des Bräutigams und die Rechte der Braut festhält. Das Wort *Ketuba* bedeutet „das was geschrieben ist.“ Der Bräutigam verspricht für seine Frau zu arbeiten, sie zu ehren, zu unterstützen und in Wahrheit zu versorgen. Er wird für Essen, Kleidung und alles Nötige sorgen und mit ihr als Ehemann und Ehefrau zusammenleben. Die *Ketuba* ist das unveräußerliche Recht der Braut. Die *Ketuba* muss vor der Hochzeitszeremonie aufgeschrieben und unterzeichnet werden. Die Bibel ist die *Ketuba* YHWHs für die Gläubigen. Alle Versprechen die YHWH uns gegeben hat, sind im Messias rechtmäßig unser.

2. Korinther 1, 20

„Denn alle Verheißungen YHWHs sind Ja in ihm und sind Amen in ihm.“

5. Die Braut muss ihre Zustimmung geben.

Wie wir in Kapitel 6 über *Scharwuot* gesehen haben, hat YHWH sich am Berg Sinai mit Israel verlobt, so wird es auch in Jeremia 2, 2 bestätigt. Israel war mit diesem Eheantrag, Seiner *Ketuba*, einverstanden und sagte in vollem Bewußtsein der Tragweite dieser Entscheidung „Ich will“⁴⁵⁷. Gleichermassen ist die persönliche Anwendung (*Halacha*) für die, die danach verlangen, dass der Messias in ihr Herz und in ihr Leben kommt, Seine Einladung anzunehmen und im Glauben (*Emunah*) so zu handeln, wie es in **Römer 10, 8-10** geschrieben steht:

„Das Wort ist dir nahe, in deinem Munde und in deinem Herzen“ – das heißt, das Wort über das Vertrauen (*Emunah*), das wir verkündigen, nämlich dass du, wenn du öffentlich mit deinem Mund bekennt, dass Yeshua Herr ist, und in deinem Herzen darauf vertraut, dass YHWH ihn von den Toten auferweckt hat, erlöst wirst. Denn mit dem Herzen vertraut man und gelangt so zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund bekennt man öffentlich und gelangt so Erlösung.“ (Das jüdische Neue Testament).

So müssen wir auch heute, wenn wir die Braut des Messias werden wollen, zu Ihm sagen: „Ich will“.

6. Geschenke und der Becher des Bundes

Der Braut werden jetzt Geschenke überreicht. Ferner wird ihr ein Becher gereicht, genannt der Becher des Bundes, der dann zwischen Braut und Bräutigam geteilt wird.

⁴⁵⁶ Jeremia (*Jirmejahu*) 2, 2; Hosea (*Hoschea*) 2, 19-20

⁴⁵⁷ 2. Mose (*Schemot*) 24, 3

Der Ritus der Verlobung (im Hebräischen gibt es zwei Worte für Verlobung: *Erusin* oder *Kidushin*) ist abgeschlossen, wenn der Bräutigam der Braut etwas Wertvolles gegeben und sie es angenommen hat. Heute ist das am häufigsten gegebene Geschenk ein Ring. Wenn der Bräutigam nun der Braut den Ring an den Finger steckt, ist der Ritus der Verlobung vollzogen. Die gesamte Zeremonie wird *Kidushin* genannt, was „Heiligung“ bedeutet.

Die Geschenke für die Braut sind Symbole der Liebe, der Hingabe und der Loyalität. Das Geschenk, das YHWH denen gibt, die den Messias annehmen, ist der Heilige Geist (*Ruach HaKodesch*)⁴⁵⁸. Als Yeshua in den Himmel auffuhr, gab Er den Menschen Geschenke⁴⁵⁹. Diese Geschenke umfassten Rechtfertigung⁴⁶⁰, ewiges Leben⁴⁶¹, Gnade⁴⁶², Glauben⁴⁶³ sowie geistliche Gaben⁴⁶⁴. Diese wiederum umfassen Weisheit, Erkenntnis, Heilung, das Wirken von Wundern, Prophetie, Unterscheidung der Geister, Sprachenrede und deren Auslegung⁴⁶⁵, wie auch die Gabe des Helfens und des Leitens⁴⁶⁶.

Zusätzlich wird zu diesem Zeitpunkt der Kelch des Bundes geteilt und besiegelt zwischen Braut und Bräutigam, indem beide aus demselben Kelch den Wein trinken. Zuerst wird er dem Bräutigam zum Nippen gegeben, danach der Braut gereicht. Von diesem Kelch, bekannt als „der Kelch des Bundes“ oder auch „Der Bund der Verlobung“ wird in Jeremia 31 gesprochen:

Jeremia (*Jirmejahu*) 31, 31-33

„Siehe, es kommt die Zeit, spricht YHWH, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen; nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern machte, da ich sie bei der Hand nahm, dass ich sie aus Ägyptenland führte, welchen Bund sie nicht gehalten haben, und ich sie zwingen mußte, spricht YHWH; sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel machen will nach dieser Zeit, spricht YHWH: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben; und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr YHWH sein.“

Yeshua sprach vom Kelch des Neuen Bundes (*Brit Chadashah*) in Lukas 22, 20.

7. Das Reinigunsbad (*Mikvah*) der Braut

Die Braut vollzieht eine *Mikvah* (Wassertaufe durch Untertauchen), ein rituelles Reinigungsbad. Das Wort *Mikvah* bedeutet „Becken“ oder „Körper aus Wasser“. Es ist eine zeremonielle Handlung zur Reinigung durch das Untertauchen in Wasser und kennzeichnet die Trennung von einem früheren Weg zu einem neuen Weg. Im Fall der Hochzeit steht es für das Verlassen des alten Lebens und dem Beginn eines Neuen mit dem Gemahl⁴⁶⁷. Das Untertauchen in der *Mikvah* wird als geistliche Wiedergeburt betrachtet. Der Grund dafür ist, dass eine *Mikvah* die Macht hat, eine Person komplett zu verändern. Über die Hochzeit Israels am Berg Sinai sagt YHWH:

⁴⁵⁸ Johannes (*Jochanan*) 14, 26; 15, 26-27; Apostelgeschichte (*Taten*) 2, 38; 2. Korinther 1, 21-22

⁴⁵⁹ Epheser 4, 7-8

⁴⁶⁰ Römer 5, 17-18

⁴⁶¹ Römer 6, 23

⁴⁶² Römer 5, 12, 14-15

⁴⁶³ Epheser 2, 8-9

⁴⁶⁴ 1. Korinther 12, 1,4

⁴⁶⁵ 1. Korinther 12, 8-11

⁴⁶⁶ 1. Korinther 12, 28

⁴⁶⁷ 1. Mose (*Bereschit*) 2, 23-24; Epheser 5, 31

Hesekiel (*Jeheskel*) 16, 8-9

„...Und ich gelobte dir's und begab mich mit dir in einen Bund,... dass du solltest mein sein. Und ich badete dich im Wasser....“

Das Waschen oder Untertauchen hier bezieht sich darauf, dass Israel, bevor es die Torah am Berg Sinai erhielt, mit YHWH verlobt wurde⁴⁶⁸. Yeshua sprach zu dem Pharisäer Nikodemus (*Nakdimon*), dass er von neuem geboren (eingetaucht) werden muss, um in das Königreich YHWHs einzugehen⁴⁶⁹. Die an den Messias Gläubigen müssen im Namen Yeshua untergetaucht werden⁴⁷⁰. Der Heilige Geist (*Ruach HaKodesch*) ist der Täufer YHWHs⁴⁷¹.

8. Vorbereiten der Brautkammer

Der Bräutigam geht nun in sein Elternhaus, um die Brautkammer vorzubereiten. Man versteht es als die Pflicht des Mannes zu seinem Vater zu gehen, um ein Haus zu bauen und die Hochzeit vorzubereiten. Jedoch bevor er geht, gibt er seiner Braut eine Erklärung. „Ich gehe, um einen Platz für dich vorzubereiten; wenn ich gehe, werde ich wieder zu dir zurückkehren.“ Das sind exakt die gleichen Worte, die Yeshua in Johannes (*Jochanan*) 14, 1-3 seinen Jüngern sagte, bevor Er zum Vaterhaus im Himmel ging.

Johannes (*Jochanan*) 14, 1-3

„Und er sprach zu seinen Jüngern: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubet an YHWH und glaubet an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehere, werde ich zu euch kommen und wohnen mit euch, und ihr werdet mit mir sein, wo ich bin...“

9. Das Warten der Braut

Die Braut ist gesegnet und abgesondert für einen Zeitraum, während dem der Bräutigam die Brautkammer bereitet.

Bevor der Bräutigam nun zurückkommen und seine Braut holen kann, muss der Vater des Bräutigams mit jeder Vorbereitung seines Sohnes zufrieden sein. Erst dann kann er seinem Sohn die Erlaubnis geben zu gehen und seine Braut zu holen. In anderen Worten, während der Sohn an der Brautkammer arbeitet, ist es der Vater, der diese Vorbereitungen für gut heißen musste. Der Bräutigam aber weiss nicht, wann sein Vater die Brautkammer für fertig erklären wird, und der Bräutigam endlich seine Braut holen darf. Das ist es genau, worauf sich Yeshua bezieht:

Markus 13, 32-37

„ Von dem Tage aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater. Seht euch vor, wachet! Denn ihr wißt nicht, wann die Zeit da ist. Wie bei einem Menschen, der über Land zog und verließ sein Haus und gab seinen Knechten Vollmacht, einem jeden seine Arbeit, und gebot dem Türhüter, er solle wachen: so wacht nun; denn ihr wißt nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob am Abend

⁴⁶⁸ 2. Mose (*Schemot*) 19, 14-15

⁴⁶⁹ Johannes (*Jochanan*) 3, 1-7

⁴⁷⁰ Apostelgeschichte (*Taten*) 19, 4

⁴⁷¹ Lukas 3, 16; Apostelgeschichte (*Taten*) 1, 5; 11, 15-16

oder zu Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder am Morgen, damit er euch nicht schlafend finde, wenn er plötzlich kommt. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachtet!"

Unterdessen bleibt der Braut nicht anders übrig, als gespannt auf die Rückkehr ihres Bräutigams zu warten. Im Verständnis der Braut konnte der Bräutigam jederzeit kommen, sogar mitten in der Nacht, auch um Mitternacht. Deshalb musste sie jederzeit bereit sein. Yeshua bezog sich darauf⁴⁷². Während die Braut auf die Rückkehr des Bräutigams wartete, musste sie bei sich selbst gedacht haben: „Wird er wirklich zu mir zurückkommen? Wird er wirklich sein Wort halten?" Auf diesen Gedanken antwortete Petrus (*Kefa*) in 2. Petrus 3, 1-13.

10. Dir Rückkehr des Bräutigams

Der Geliebte wird mit einem Ruf zurückkehren „Siehe, der Bräutigam kommt“ und das Widderhorn (Schofar) wird geblasen. Die Zeit der Rückkehr des Bräutigams war üblicherweise um Mitternacht. Wenn der Bräutigam kam, kam er mit einem Rufen⁴⁷³ und mit dem Blasen eines Schofars (Trompete)⁴⁷⁴. Die Hochzeit von Braut und Bräutigam wird unter der *Chuppa*, Hochzeitsbaldachin, stattfinden. Da der Himmel das Vorbild der *Chuppa* ist, können wir sehen, dass, wenn Yeshua den Ruf für seine Braut gibt, die Hochzeit zwischen Yeshua und seiner Braut im Himmel stattfinden wird.

Die Hochzeitszeremonie wird einen heiligen Ablauf haben. Aus diesem Grund wird der Bräutigam (Yeshua) zuerst zur *Chuppa* geführt werden. Wenn sich der Bräutigam der *Chuppa* nähert, singt der Kantor: „Baruch haba b'shem Adonai“. „Gelobt ist der, der da kommt in Namen Adonais" ist eine Redensart die bedeutet „willkommen“. Yeshua sagte, dass Er nicht zu Seiner Braut zurückkehren würde, bis diese Worte gesprochen werden⁴⁷⁵. Der Bräutigam wird unter der *Chuappa* wie ein König begrüßt. Während dieser Zeit wird Yeshua, der Bräutigam, als König unter der *Chuppa* gekrönt, die der Himmel ist.

11. Der Vollzug der Hochzeit

Der Bräutigam wird seine Braut entführen, üblicherweise mitten in der Nacht, um mit ihr in die Brautkammer zu gehen. Dort vollziehen die beiden dann die Hochzeit. Das ist die volle Hochzeit, im Hebräischen bekannt als *Nesu'in*.

In dieser Brautkammer werden sie sieben Tage bleiben. Am Ende der sieben Tage werden Braut und Bräutigam die Hochzeitskammer wieder verlassen⁴⁷⁶.

Das hebräische Wort für Woche ist *Shavuah*. Es bedeutet eine "Sieben." Es kann sieben Tage oder sieben Jahre meinen. Ein Beispiel, in dem das hebräische Wort für Woche (*Shavuah*) sieben Jahre bedeutet, steht in Daniel.

Daniel 9, 24

„Siebzig Wochen (*Shavuah*, 490 Jahre) sind bestimmt über dein Volk..."

Daniel 9, 27

⁴⁷² Markus 13, 32-37; Matthäus (*Matit'jahu*) 25, 1-13

⁴⁷³ Matthäus (*Matit'jahu*) 25, 6

⁴⁷⁴ 1. Thessalonicher 4, 16-17; Offenbarung 4, 1

⁴⁷⁵ Matthäus (*Matit'jahu*) 23, 39

⁴⁷⁶ Joel 2, 16

„Er (der falsche Messias, bekannt als der Antichrist) wird aber vielen den Bund stärken eine Woche lang. (*Shavuah*, 7 Jahre)....“

Die Woche, auf die sich Daniel 9, 27 bezieht, ist allgemein als die Trübsalszeit bekannt. Das jüdische Volk versteht diese Zeit als Geburtswehen des Messias, in der hebräischen Eschatologie bekannt als *Chevlai shel Mashiach* und abgeleitet aus Jeremia 30, 5-7.

12. Das Hochzeitsmahl

Abschließend gibt es ein Hochzeitsmahl für alle Gäste, die der Vater der Braut eingeladen hat.

Braut und Bräutigam werden für sieben Tage in der Brautkammer sein. Wenn die beiden die Brautkammer betreten, steht der Freund des Bräutigams vor der Tür. Alle versammelten Hochzeitsgäste warteten draußen, bis der Freund den Vollzug der Hochzeit verkündet, was ihm vom Bräutigam ausgerichtet wird. Johannes (*Jochanan*) der Täufer bezog sich darauf in Johannes 3, 29. Auf dieses Signal hin brach ein großer Jubel aus⁴⁷⁷. Die Hochzeit wurde in der ersten Nacht vollzogen⁴⁷⁸. Das blutbefleckte Leinentuch dieser Nacht wurde aufbewahrt. Es war der Beweis für die Jungfräulichkeit der Braut⁴⁷⁹.

Am Hochzeitstag werden der Bräutigam als König und die Braut als Königin betrachtet. Während des Vollzuges der Hochzeit wird der Bräutigam (Yeshua) als König über die ganze Erde gekrönt und die Braut (die an den Messias Yeshua Gläubigen) werden für immer mit Ihm leben und mit Ihm regieren. Die Krönung des Königs und die Hochzeit werden in Jesaja⁴⁸⁰ beschrieben.

Am Ende dieser Woche (Sieben-Jahre Trübsal oder Geburtswehen des Messias) wird das Hochzeitsmahl stattfinden – jedoch nicht im Himmel. Nach der Hochzeit werden Braut und Bräutigam auf die Erde zurückkehren. Das große Hochzeitsmahl wird hier auf der Erde stattfinden, jedoch nur für die vom Vater des Bräutigams geladenen Gäste (YHWH ist der Vater)⁴⁸¹. Yeshuas Bankett wird in Lukas 12, 35-38 und Matthäus 8, 11 erwähnt. Das Hochzeitsmahl ist ein Thema des Laubhüttenfestes (*Sukkot*), worüber wir in einem späteren Kapitel reden werden. Während Sukkot waren die Menschen von YHWH angewiesen, eine provisorische Unterkunft zu bauen. Dort, so gebot ihnen YHWH, sollten sie essen, wobei sie eine Tafel für sieben verschiedene Leute zu decken haben. Unter denen, für die diese Tafel gedeckt ist, sind Abraham (*Avraham*), Isaak (*Yitzchak*), und Jakob (*Ya'akov*). Darauf bezog sich Yeshua sich in Matthäus 8, 11. Die nicht an den Messias Gläubigen werden an einem anderen Bankett teilhaben, wo die Vögel der Luft ihr Fleisch essen werden⁴⁸².

Das Zuhause der Braut ist Jerusalem und es ist der Bräutigam, der zu der Braut kommt, um mit ihr zu wohnen. Von Jerusalem aus werden die an den Messias Gläubigen während des Messianischen Zeitalters oder Milleniums mit dem Messias regieren⁴⁸³.^{dd)}

Um diesen Teil der Hochzeit abzuschließen: Wann immer jemand diese Botschaft (*Basar* =Evangelium) hört, es ist ein Heiratsantrag YHWHs. Es ist unsere ureigenste Entscheidung,

⁴⁷⁷ Johannes (*Jochanan*) 3, 29

⁴⁷⁸ 1. Mose (*Bereschit*) 29, 23

⁴⁷⁹ 5. Mose (*Debarim*) 22, 13-21

⁴⁸⁰ Jesaja (*Jescha'jahu*) 62, 3-7

⁴⁸¹ Offenbarung 19, 7-16; 20, 4

⁴⁸² Offenbarung 19, 17-18

⁴⁸³ Offenbarung 21, 1-3; Hesekiel (*Jeheskel*) 43, 1-2,7; Jesaja (*Jescha'jahu*) 2, 2-4; Micha 4, 1-5; Sacharja (*Secharja*) 2,10-12

ihn anzunehmen und Teil Seiner Braut zu werden. YHWH sehnt sich danach, dass wir Seiner Einladung folgen und Ihm antworten: „Ich will“.

Offenbarung 22, 20 ist explizit ein Heiratsantrag von Yeshua selbst, Ihn anzunehmen und Teil Seiner Braut zu sein. Seine Botschaft in diesem Vers ist „Komm“. Werden Sie auf den Heiratsantrag des Messias „Ich will“ antworten?

Die Auferstehung der Toten

Ein weiterer Grund das Schofar zu blasen ist der, die Auferstehung der Toten zu verkünden. Der dreizehnte Bestandteil des jüdischen Glaubensbekenntnisses ist der Glaube an die Auferstehung der Toten. Sie wird an Rosch HaSchanah ⁴⁸⁴ sein. In 1. Korinther 15, 52 sagt uns der Apostel Paulus (*Rav Sha-ul*), dass die Auferstehung der Toten bei der "letzten Posaune" geschehen wird. Zuvor schreibt er in 1. Korinther 15, 14, dass ohne die Auferstehung des Messias unser Glaube vergebens ist.

Wir können nicht einfach zum Buch der Offenbarung gehen und sagen, dass die Stimme des siebten Engels⁴⁸⁵ die letzte Posaune ist. Im ersten Jahrhundert kennzeichnete die letzte Posaune (*Schofar*) einen besonderen Tag im Jahr. Im Judentum haben drei Posaunen (*Schofarim*) einen Namen. Es sind die erste Posaune, die letzte Posaune und die große Posaune. Jede dieser Posaunen bezeichnet einen spezifischen Tag des jüdischen Jahres. Die erste Posaune wird an Pfingsten (*Schawuot*) geblasen⁴⁸⁶. Sie verkündet, dass YHWH sich mit Israel verlobt hat. Die letzte Posaune ist gleichbedeutend mit Rosch HaSchanah, so nach Theodore Gaster in seinem Buch „Feste des Jüdischen Jahres“, in seinem Kapitel über Rosch HaSchanah. Auch Herman Kieval bestätigt dies in seinem Buch „Die Hochheiligen Tage“⁴⁸⁷, im Kapitel über das „*Schofar*“. An Jom Kippur wird die große Posaune geblasen, die die Rückkehr des Messias Yeshua auf die Erde verkündet⁴⁸⁸.

Die erste und letzte Posaune entsprechen den beiden Hörnern des Bockes, der gemäß jüdischer Tradition sich im Dickicht verfangen hatte, als Abraham (*Avraham*) bereit war seinen Sohn Isaak (*Yitzchak*) auf dem Berg Moria als Brandopfer (*Olah*) zu schlachten. Dieser Bock wurde zum Ersatz für Isaak (*Yitzchak*) - so wie Yeshua zum Ersatz für uns wurde und Er uns durch Seinen Tod Leben gab.

In *Pirkei Avot* (den Reden der Väter) sagt uns Rabbi Eliezer, dass das linke Horn (entspricht der ersten Posaune) auf dem Berg Sinai geblasen wurde. Das rechte Horn (die letzte Posaune) wird geblasen, um das Kommen des Messias zu verkünden. Jesaja (*Jescha'jahu*) 18, 3 und 1. Thessalonicher 4, 13-18 sprechen von der Auferstehung der Toten. 1. Thessalonicher 4, 16-17 besagt, dass die Toten im Messias zuerst auferstehen werden, und das Wegholen der Gläubigen unmittelbar folgen wird. 1. Thessalonicher 5 fährt fort mit dem Tag des HERRN und den Geburtswehen des Messias.

Der Begriff Entrückung kommt vom griechischen Wort *harpazo*, was bedeutet: „packen, wegfangen, nachholen, pflücken, ziehen, gewaltsam nehmen“⁴⁸⁹. Der hebräische Ausdruck ist das

⁴⁸⁴ Talmud, Rosh HaShanah 16b

⁴⁸⁵ Offenbarung 11, 15

⁴⁸⁶ 2. Mose (*Schemot*) 19, 19

⁴⁸⁷ Volume I, Rosh HaShanah, Kapitel 5, Fußnote 11

⁴⁸⁸ Matthäus (*Matit'jahu*) 24, 31

⁴⁸⁹ 1. Thessalonicher 4, 17

Wort *Natzal*. Jesaja spricht deutlich von der Auferstehung der Toten⁴⁹⁰. Daniel 12, 1-2 berichtet ebenfalls von der Auferstehung der Toten, der Trübsal und der Errettung Israels durch die Trübsal. Zefania⁴⁹¹ erzählt von den schrecklichen Zeiten während des Tages des HERRN, den Geburtswehen: Er ruft eindringlich zur Buße auf, **vor** diesem Tag des HERRN zu bereuen und zu YHWH umzukehren, damit der Mensch in dieser Zeit verborgen wird. Psalm (*Tehillim*) 27, 5 sagt, dass der Gerechte in der Zeit des Unheils verborgen wird. Dieser Psalm wird jeden Tag während der „Vierzig Tage von *Teschuwa*“ gelesen.

2. Thessalonicher 2, 1

"Doch im Zusammenhang mit dem Kommen unseres Herrn, Jeschua des Messias, und unserer Sammlung, in der wir ihm entgegengehen, bitten wir euch, Brüder,..."

Der Ausdruck "Sammlung" kommt vom griechischen Wort *episunagoge*. Das Schofar wird geblasen, um das Volk zu versammeln^{492, 493, ee)}

Jom HaKeseh: Der verborgene Tag

Psalm (*Tehillim*) 27, 5

„Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er verbirgt mich heimlich in seinem Gezelt und erhöht mich auf einem Felsen.“

Ein weiterer Name für Rosch HaSchanah ist *Jom HaKeseh*, "Der Tag des Verbergens" oder "der verborgene Tag." Der Begriff *keseh* oder *keceh* wird hergeleitet von der hebräischen Wurzel *kacah*, was „verbergen, bedecken oder verstecken“ bedeutet. Jeden Tag während des Monats Elul wird ein Schofar geblasen, um das Volk zu warnen und aufzufordern, zu YHWH umzukehren – mit Ausnahme des 30. Elul, dem Tag **vor** Rosch HaSchanah. An diesem Tag wird das Schofar nicht geblasen. Deshalb ist Stille, weil vieles bezüglich Rosch HaSchanah verborgen und geheimnisvoll bedeckt ist. Die mystische Seite von Rosch HaSchanah ist in der Schrift angedeutet.

Psalm (*Tehillim*) 81, 4

„Blaset im Neumond die Posaune, in unserm Fest der Laubhütten!"^{ff)}

Der Ankläger Satan (*HaSatan*) soll keine Ankündigung der Ankunft von Rosch HaSchanah, dem Tag des Gerichts, erhalten.^{gg)}

Rosch HaSchanah wird auch *Jom HaKeseh* genannt, weil dieser Tag vor Satan (*HaSatan*) verborgen ist. Die Schrift sagt, dass Satan (*HaSatan*) kommt, um zu rauben, zu stehlen⁴⁹⁴ und zu verwirren⁴⁹⁵. Weil es der Tag des Gerichtes ist, ist er zeichenhaft vor Satan (*HaSatan*) verborgen, der auch den Plan des Kreuzes (Baumes) nach 1. Korinther 2, 7-8 nicht verstand; dieser Plan war genauso vor ihm verborgen. Jüdische Gläubige sagten nie, wann Rosch HaSchanah war; sie sagten einfach: "Von diesem Tag und dieser Stunde weiß niemand, nur der Vater."^{hh)}

⁴⁹⁰ Jesaja (*Jescha'jahu*) 26, 2-3, 19-20; 57, 1-2

⁴⁹¹ Zefanja 1, 14-18 und 2, 2-3

⁴⁹² 4. Mose (*Bemidbar*) 10, 2-3

⁴⁹³ 1. Thessalonicher 4, 16-17; 1. Korinther 15, 51-53

⁴⁹⁴ Johannes (*Jochanan*) 10, 10

⁴⁹⁵ 1. Korinther 14, 33

Einer der am häufigsten angegebenen Gründe abzustreiten, dass die Auferstehung der Toten und die Entrückung der Gläubigen an Rosch HaSchanah ist, ist die Aussage von Yeshua in

Matthäus (*Matit'jahu*) 24, 36

„Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, sondern allein mein Vater.“

Weil Rosch HaSchanah als „der verborgene Tag“ gilt, meint Yeshua hier tatsächlich Rosch HaSchanah - eben der Tag, von dem niemand weiß.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Rosch HaSchanah findet an Neumond statt. Der Neumond lehrt über den Messias⁴⁹⁶. Die jüdischen (biblischen) Monate basieren auf Mondzyklen. Der Mond kann kaum gesehen werden, wenn der Zyklus beginnt, der jüdische Monat beginnt also mit dem Sichten des Neumonds. Aber dann wendet sich der Mond der Sonne zu und beginnt ihr Licht zu reflektieren. Die Sonne am Himmel ist ein Bild für Yeshua⁴⁹⁷, und der Mond ist ein Bild für die an den Messias Yeshua Gläubigen. Die Sonne gibt selbst Licht, aber das Licht des Mondes ist „nur“ eine Reflektion des Sonnenlichtes. Am Anfang, wenn wir an Yeshua glauben, können wir geistlich kaum gesehen werden. Wir wissen noch sehr wenig von Ihm. Aber dann beginnt sich unser Leben um den Messias zu drehen, wie der Mond um die Sonne kreist. Wenn wir uns mehr und mehr auf das Zentrum der Schöpfung ausrichten und zubewegen, beginnen wir, das Licht (Yeshua) mehr und mehr zu reflektieren, wie der Mond das Licht vom Zentrum des Sonnensystems reflektiert.

⁴⁹⁶ Kolosser 2, 16-17

⁴⁹⁷ Maleachi (*Mal'achi*) 4, 2

Tag der Versöhnung (*Jom Kippur*)

3. Mose (*Wajjikra*) 16, 30-31

„Denn an diesem Tage geschieht eure Versöhnung, dass ihr gereinigt werdet; von allen euren Sünden werdet ihr gereinigt vor YHWH. Darum soll's euch ein großer Sabbat sein, und ihr sollt euren Leib kasteien. Ein ewiges Recht sei das.“

3. Mose (*Wajjikra*) 23, 27-28, 31-32

„Des zehnten Tages in diesem siebenten Monat ist der Versöhnungstag. Der soll bei euch heilig heißen, dass ihr zusammenkommt; da sollt ihr euren Leib kasteien und YHWH opfern und sollt keine Arbeit tun an diesem Tage; denn es ist der Versöhnungstag, dass ihr versöhnt werdet vor YHWH, eurem YHWH... Darum sollt ihr keine Arbeit tun. Das soll ein ewiges Recht sein euren Nachkommen in allen ihren Wohnungen. Es ist euer großer Sabbat, dass ihr eure Leiber kasteit. Am neunten Tage des Monats zu Abend sollt ihr diesen Sabbat halten, von Abend bis wieder zu Abend.“

4. Mose (*Bemidbar*) 29, 7

„Der zehnte Tag des siebenten Monats soll bei euch auch heilig heißen, dass ihr zusammenkommt; und sollt eure Leiber kasteien und keine Arbeit da tun.“

Für Jom Kippur existieren folgende Namen, Themen und idiomatische Redewendungen:

1. *Jom Kippur* (Tag der Versöhnung)
2. Angesicht zu Angesicht
3. Der Tag (oder der Große Tag)
4. Das Fasten
5. *Shofar HaGadol* (Das Große Schofar)
6. *Neila* (Das Schließen der Tore)

Dienst der Priester an Jom Kippur

3. Mose (*Wajjikra*) 16 bestimmt den zehnten Tischri als das Datum, an dem der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) eine besondere Zeremonie durchführt, um das Heiligtum und das Volk von Verschmutzung zu reinigen. Das Herz des Rituals ist, dass der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) einen Stier und zwei Ziegen als besonderes Opfer darbringt. Zuerst wird der Stier geopfert, um das Heiligtum von jeglicher Verschmutzung zu reinigen (was man nun unheimliches Zittern nennen könnte), verursacht durch Missetaten der Priester selbst und ihrem Haushalten⁴⁹⁸. Zweitens soll einer der Ziegenböcke durch Los zum Opfer bestimmt werden, damit das Heiligtum von jeder einzelnen Verunreinigung, verursacht durch die Missetaten des

⁴⁹⁸3. Mose (*Wajjikra*) 16, 6

ganzen Volkes Israel, gereinigt wird⁴⁹⁹. Abschließend wird der zweite Ziegenbock in die Wüste geschickt, um das Volk selbst zu reinigen. Dieser Ziegenbock wird nicht geopfert; er ist markiert als Sündenbock (*Azazel*) und wird weggetrieben in die Wüste⁵⁰⁰. Bevor der Bock verjagt wird, legt der Hohepriester beide Hände auf seinen Kopf und bekennt über ihm alle Gesetzlosigkeiten und Übertretungen der Israeliten, was immer ihre Missetaten sind. Damit legt er die Schuld des Volkes auf den Kopf des Bockes. Dazu steht in der Torah:

3. Mose (*Wajjikra*) 16, 20-22

„Der Bock soll alle ihre Gesetzlosigkeit tragen an einen abgeschiedenen Ort..."^{a)}

Azazel: Der Sündenbock

Das hebräische Wort für Sündenbock ist *azazel*. Es wird nach Henoch (8,1)^{b)}, einem zwischentestamentlichen Buch, als ein Modell für Satan (*HaSatan*) gesehen. Die Sünde des Volkes und daher die Strafe für das Volk wurden auf *Azazel*, den Sündenbock, gelegt, der diese Last trug. Dass *Azazel* in die Wüste getrieben wurde, wird verstanden als Bild für Satan (*HaSatan*), der in den Feuersee geworfen wird⁵⁰¹.

Lasst uns die Zeremonie⁵⁰² näher betrachten. In 3. Mose (*Wajjirka*) 16, 8 hat das erste Los den Namen „*La Adonai*“ (zu YHWH). Das zweite Los heißt „*La Azazel*“ (zum Sündenbock). Der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) nahm die beiden goldenen Lose und legte je eines auf den Kopf der beiden Böcke. Damit war ihr Schicksal besiegelt. Als ein gutes Zeichen wurde gewertet, wenn das mit „*La Adonai*“ markierte Los mit der rechten Hand des Priesters gezogen wurde. Die vierzig Jahre vor der Zerstörung des Tempels 70 n. Chr.⁵⁰³ wurde das Los „*La Adonai*“ jedoch vom Priester mit der linken Hand gezogen⁵⁰⁴. Noch bemerkenswerter ist die Tatsache, dass außer in dieser Zeit das Los „*La Adonai*“ stets mit der rechten Hand des Priesters gezogen worden war!

Auf jeden Fall wurden die Sünden des Volkes auf den Sündenbock gelegt⁵⁰⁵.

Messianisches Verständnis

YHWH gab die Zeremonie des Loswerfens an Jom Kippur um uns zu lehren, wie Er die Nationen vor dem messianischen Zeitalter, bekannt als Millenium, richten wird. Die Nationen der Welt werden entsprechend ihrem Verhältnis zum jüdischen Volk gerichtet. Die Nationen, die die Juden schlecht behandelt haben, werden die Nationen der Böcke sein und in die linke Hand gehen. Die Nationen, die an der Seite des jüdischen Volkes standen und stehen bleiben, werden die Schafnationen sein und in das messianische Königreich oder Millenium eingehen⁵⁰⁶.

⁴⁹⁹ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 7-8

⁵⁰⁰ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 10

⁵⁰¹ Offenbarung 19, 20

⁵⁰² 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 7-10

⁵⁰³ Anmerkung des Herausgebers: Das war exakt die Zeit zwischen der Kreuzigung Yeshuas und der Zerstörung des Tempels durch die Römer

⁵⁰⁴ *Talmud, Yoma* 39a

⁵⁰⁵ 3. Mose (*Wajjikra*) 6, 21-22

⁵⁰⁶ Matthäus (*Matit'jahu*) 25, 31-46

Während Seines ersten Kommens war Yeshua ein Modell für den Bock „*La Adonai*“. Yeshua war ein Sündopfer für uns, auf den YHWH die Sünde der ganzen Welt legte⁵⁰⁷.

In der Zeremonie der beiden Ziegenböcke wurden die beiden Böcke als ein Opfer erklärt. Ein karminrotes Band, hebräisch *Sash*, wurde um die Hörner des als *Azazel* markierten Bockes gebunden. Zur gegebenen Zeit wurde der Bock zu einem steilen Kliff in der Wildnis geführt und von der Klippe herunter gestoßen. In Verbindung mit dieser Zeremonie ist eine interessante Tradition entstanden, die in der *Mischna* erwähnt wird. Ein Stück des scharlachroten Bandes wurde an der Tempeltür befestigt, bevor der Bock in die Wüste geführt wurde. Das Band würde von rot nach weiß wechseln, wenn der Bock starb, und zeigte an, dass YHWH das Opfer angenommen und die Sünden vergeben hatte⁵⁰⁸. Wie bereits erwähnt erzählt uns die *Mischna*, dass 40 Jahre vor der Zerstörung des Tempels (*Beit HaMikdash*), das Band aufhörte weiß zu werden, und zwar ab dem Zeitpunkt, an dem Yeshua am Baum geschlachtet wurde.^{c)}

Zusätzliche Aspekte zur Zeremonie des Hohepriesters

Um das Allerheiligste in der Stiftshütte oder später dann im Tempel zu betreten, musste der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) zuerst seinen ganzen Körper einem rituellen Reinigungsbad unterziehen. Dies war weit mehr als das Waschen von Händen und Füßen, wie es bei anderen Gelegenheiten erforderlich war. Das Reinigen symbolisierte sein Verlangen nach Reinigung⁵⁰⁹.^{d)} Gewaschen wurden seine Kleider und sein Leib⁵¹⁰. Dies hängt damit zusammen, dass das Tierblut mit dem Finger genommen und der Altar damit besprengt wurde⁵¹¹. Dieses Ritual sehen wir noch einmal⁵¹². Das Besprengen des Altars mit Blut wird an anderen Stellen erwähnt⁵¹³. Das geistliche Verständnis finden wir in Hebräer 9, 11-14, 23-25; 10, 19-22 und 1. Petrus (1. *Kefa*) 1, 2.

Messianisches Verständnis

Yeshua ist der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) YHWHs nach Hebräer 3, 1.

Johannes (Jochanan) 20, 17

„Rühre mich nicht an! denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater....“

Das waren dieselben Worte, die der Priester sprach bevor er an Jom Kippur zum Altar aufstieg. Yeshua kann entsprechend etlicher Aussagen der Schrift als Priester angesehen werden. Nach Berühren eines toten Körpers ist man sieben Tage lang unrein⁵¹⁴. Nach der Un-

⁵⁰⁷ Jesaja (*Jescha'jahu*) 53, 1-6; 1. Korinther 15, 3; Galater 1, 3-4; Hebräer 2, 17; 1. Johannes (1. *Jochanan*) 2, 2; 4, 10)

⁵⁰⁸ Jesaja (*Jescha'jahu*) 1, 18

⁵⁰⁹ 4. Mose (*Bemidbar*) 19

⁵¹⁰ 4. Mose (*Bemidbar*), 5-7; 19, 7-9

⁵¹¹ 4. Mose (*Bemidbar*) 19, 1-4; 3. Mose (*Wajjikra*) 8, 13-15

⁵¹² 4. Mose (*Bemidbar*) 31, 21-24

⁵¹³ 2. Mose (*Schemot*) 29, 1-4, 10-12, 16, 20-21; und 3. Mose (*Wajjikra*) 1, 3-5, 11; 3, 1-2,8; 4, 1-6; 5, 4-6,9

⁵¹⁴ 4. Mose (*Bemidbar*) 19, 11

reinheit fand die Reinigung dann am achten Tag statt, (das ist die Bedeutung hinter dem, was in Johannes (*Jochanan*) 20, 24-27 geschah).

Anstelle seines üblichen farbenprächtigen Gewandes⁵¹⁵ musste Aaron die am Jom Kippur spezielle Kleidung aus Leinen tragen⁵¹⁶. Wir sehen auch Yeshua in genau diesen Kleidern eines Hohenpriesters in der Offenbarung⁵¹⁷. Auch Daniel sah und beschrieb dies⁵¹⁸.

Durch das Schlachten der Tiere am Altar und das Besprengen des Altars mit ihrem Blut wurden die Kleider der Priester sehr blutig, und YHWH wies sie an, diese zu waschen⁵¹⁹. Aber an Jom Kippur erklärte YHWH in

Jesaja (*Jescha'jahu*) 1, 18

„...Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden....“

Geistlich gesehen stehen weiße Kleider für Reinheit und Abwesenheit von Sünde⁵²⁰.

Es werden Schnüre (*Zizit*, *pl.Zizijot*) an die Zipfel der Gewänder angebracht, um die Menschen an die Torah, das Wort YHWHs, zu erinnern⁵²¹. Die Kinder Israel wurden von YHWH angewiesen die Bekleidung zu tragen, die auch Yeshua in Matthäus 9, 20-22 trug⁵²². Als die blutflüssige Frau, die seit Jahren unrein war, zu Yeshua kam und die Zipfel (*Zizijot*) Seines Gewandes berührte, kam sie, um geheilt zu werden⁵²³. Dies ist ein Bild, mit dem YHWH uns zeigt, dass sie Yeshuas Wort durch Glauben (*Emunah*) vertraute und wegen ihres Glaubens geheilt wurde.

Von Angesicht zu Angesicht

Der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) konnte nur einmal im Jahr in das Allerheiligste gehen⁵²⁴, weil YHWH die Menschen gewarnt hatte, dass niemand Sein Angesicht sehen wird und dies überlebt⁵²⁵. Aber da wegen des Tages der Versöhnung dem Hohenpriester geboten war, in YHWHs Gegenwart zu treten⁵²⁶, wird dieser Tag der Versöhnung auch von „Angesicht zu Angesicht“ genannt.

Zur Zeit des zweiten Tempels wurde dieses Ritual des Hohenpriesters erweitert. Es wurde ein entscheidendes Element hinzugefügt, dass der Hohepriester in drei getrennten Ereignissen in einem großen Crescendo vor dem Volk erschien. Hier rezitierte er drei Mal eine Bekenntnisformel vor ihren Ohren. Das erste Bekenntnis betraf seine eigenen Sünden und die

⁵¹⁵ 2. Mose (*Schemot*) 28; 3. Mose (*Wajjikra*) 8, 1-8

⁵¹⁶ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 4

⁵¹⁷ Offenbarung 1, 13-15

⁵¹⁸ Daniel 10, 5-6

⁵¹⁹ 3. Mose (*Wajjikra*) 6, 27

⁵²⁰ Offenbarung 7, 9, 13-14; 19, 8

⁵²¹ 4. Mose (*Bemidbar*) 15, 37-41

⁵²² 4. Mose (*Bemidbar*) 15, 37-41

⁵²³ Matthäus (*Matit'jahu*) 9, 20-22

⁵²⁴ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 2; Hebräer 9, 6-7

⁵²⁵ 2. Mose (*Schemot*) 33, 20

⁵²⁶ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 2

seines Haushalts; das zweite betraf den Priesterstamm Levi; das dritte betraf das gesamte Volk.

Im ganzen Jahr enthielt das Bekenntnis einzig bei dieser Gelegenheit das laute Aussprechen des göttlichen Namens durch den Priester, verkörpert in den hebräischen Buchstaben YHWH (das Tetragramm genannt). Das war der Name, den YHWH Mose am brennenden Busch gab und erklärte. Dieser Name war eine Art Extrakt aus „Ich werde sein, der Ich sein werde“. Dieser Name war nicht ein Name im Sinne eines Labels oder Programms, durch das YHWH gerufen oder gar kontrolliert werden konnte. Daher wurde dieser Name nicht ausgesprochen – nur in großer Ehrfurcht eben hier durch den Hohenpriester am Jom Kippur. Deshalb war es während des ganzen Jahres gewöhnlich, wenn im Text oder der Anrufung YHWH erschien, diesen Namen mit Adonai, HERR, zu artikulieren.

Und: Wie der Name am „Großen Versöhnungstag“ dann wirklich ausgesprochen wurde, ist so sorgfältig vor Aufzeichnung geschützt worden, dass wir heute nicht mehr wissen, wie es getan wurde. Eine Überlieferung würde die Gefahr mit sich bringen, dass dieser Name entheiligt werden könnte.

Bei jedem Bekenntnis, wenn der Hohepriester die Aussprache des Namens erreichte, warf sich das ganze Volk nieder und sagte laut: „*Baruch shem K'vod malchuto l'olam va'ed*,“ übersetzt: "Gelobt sei Sein Name, dessen glorreiches Königreich für immer und ewig besteht!" Bei der Anrufung für ihre eigenen Sünden wussten sie, dass der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) gerade zuvor das Allerheiligste betreten hatte, den innersten Raum des Tempels (*Beit HaMikdash*), wo YHWHs Gegenwart am stärksten offenbart war. Er betrat den innersten Raum dreimal, und dann kam er heraus, um die Sünden des Volkes zu bekennen und sie auf den Kopf des Bockes *Azazel* zu legen.

Das Ergebnis des dreifachen Betretens des Allerheiligsten, der dreifachen Nennung von YHWHs heiligem Namen und das dreifache Niederwerfen des ganzen Volkes war eine absolut ehrfurchtsgebietende Erfahrung der gewaltigen Gegenwart YHWHs. Das Opfern und das Besprengen des Blutes auf dem Versöhnungsdeckel schuf die Versöhnung zwischen YHWH und dem gesamten Volk und reinigte von allen Sünden und Belastungen - und ermöglichte so, das neue Jahr frisch und unbelastet zu beginnen. So schwer dieser Tag auch war, er wurde zu einer grundlegenden Erneuerung. So radikal war die Erfahrung dieser Transformation, dass die Stimmung des Volkes von düsterer Ehrfurcht in freudige Feier umschlug. Die jungen, unverheirateten Männer und Frauen tanzten in den Feldern und suchten sich Ehepartner. Jom Kippur und der fünfzehnte Av waren die einzigen Tage im Jahr, an denen diese Art der öffentlichen Massenhochzeiten zelebriert wurden.^{e)}

Der Hohepriester stand an diesem einen Tag direkt vor YHWHs Angesicht. So wird Jom Kippur auch beschrieben mit von „Angesicht zu Angesicht“. Die Terminologie „Angesicht zu Angesicht“ wird auch im Neuen Testamen (*Brit Chadashah*) gebraucht.

1. Korinther 13, 9-12

„Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und war klug wie ein Kind und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, tat ich ab, was kindisch war. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber „von Angesicht zu Angesicht“. Jetzt erkenne ich's stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.“

Beide, Vers 11 und der Satz in Vers 12, "denn jetzt sehen wir durch einen Spiegel" kommen aus der jüdischen *Midrasch*.

„Angesicht zu Angesicht“ ist der Titel eines Kapitels in Arthur Waskows Buch, „Zeiten unserer Freude“ (*Seasons of Our Joy*), beim Thema Jom Kippur. „Angesicht zu Angesicht“ ist eine Redewendung für Jom Kippur. Warum? Weil der Hohepriester an Jom Kippur hinter den Vorhang im Tempel gehen musste. In diesem Moment hielt die Nation den Atem an, weil das Schicksal der Nation davon abhing, dass YHWH das Opfer annahm. An diesem Punkt war der Hohepriester „Angesicht zu Angesicht“ mit dem Gnadenthron YHWHs.⁵²⁷

Wenn der Hohepriester das Allerheiligste betrat, sah er die Gegenwart YHWHs wie eine strahlende Wolke über dem Gnadenthron (Bundeslade/Sühnedeckel) schweben⁵²⁷. Das Wort für Sühnedeckel ist im Hebräischen *Kapporet*. („Dann sollst du die Deckplatte (kaporet) auf die Gesetzeslade im Allerheiligsten leben...“ 2. Mose 36,34) Es kommt von der Wortwurzel *kaphar*, von der sich auch das Wort für „Versöhnung“ (*Kippur*) ableitet. Der Gnadenthron⁵²⁸ kann auch als „Sitz der Versöhnung“ übersetzt werden. Dies ist der Ort, an dem Mose (*Mosche*) YHWH traf und mit Ihm von Angesicht zu Angesicht redete⁵²⁹.

Der Tag

Der Tag, der Versöhnungstag (*Jom Kippur*) ist datiert auf den zehnten Tag des jüdischen Monats Tischri (September/Oktober). Es ist der letzte Tag von zehn Tagen der Buße und es ist der dunkelste Tag des jüdischen Kalenders. Man glaubt, dass die, die nicht gut genug waren, um ins Buch des Lebens geschrieben zu werden, sofort nach Rosch HaSchanah zehn Tage Zeit bekommen umzukehren, um Vergebung zu beten und gute Taten zu tun - bis zu *Jom Kippur*, wenn ihr Schicksal entschieden wird. Der gesamte Tag der Vergebung (*Jom Kippur*) wird mit Fasten und Beten verbracht.⁵³⁰ Weil dieser Tag der dunkelste Tag des Jahres ist, wird er auch einfach „Der Tag“ genannt.

Das Fasten

Fasten ist eines der wichtigsten Gebote (*Mizvot*), die zur Versöhnung führen. Die Torah sagt:

3. Mose (*Wajjikra*) 16, 29

„Auch soll euch das ein ewiges Recht sein: am zehnten Tage des siebenten Monats sollt ihr euren Leib kasteien und kein Werk tun.“⁵³⁰

Die Tradition des jüdischen Verständnisses interpretiert Selbstverleugnung als Fasten⁵³⁰. Aus diesem Grund ist Jom Kippur bekannt als „Fastentag“.

⁵²⁷ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 2

⁵²⁸ 2. Mose (*Schemot*) 25, 17-22; 37, 6-9

⁵²⁹ 2. Mose (*Schemot*) 25, 22; 30, 6; 4. Mose (*Bemidbar*) 7, 89

⁵³⁰ 4. Mose (*Bemidbar*) 29, 7

Das Große Schofar

Wie in Kapitel 7 bereits erwähnt, gibt es drei Haupt-*Schofarim* (Posaunen) für das jüdische Volk und diese drei Posaunen (Schofar) sind drei spezifischen Tagen im Jahr zugeordnet. Diese drei Posaunen sind:

- (a) "Die erste Posaune", geblasen und verbunden mit *Schawuot*;
- (b) "Die letzte Posaune", geblasen und verbunden mit *Rosch HaSchanah*;
- (c) "Die große Posaune", geblasen und verbunden mit *Jom Kippur*⁵³¹.

Neila: Das Schließen der Himmelstore

Neila ist der Abschluß oder die letzte Versammlung vor YHWH an Jom Kippur. Nach jüdischem Glauben sind die Himmelstore während der Tage der Buße geöffnet, um unsere Gebete um Vergebung zu empfangen. Die Tore werden nach der Versammlung vor YHWH geschlossen.ⁱ⁾ Genauer gesagt, sind sie an Rosch HaSchanah offen, um die Gerechten in den Himmel zu lassen. Sie bleiben bis zur Versammlung *Neila* an Jom Kippur geöffnet. Wenn am Ende der Versammlung *Neila* das letzte Blasen des Schofars gehört wird, sollten die, die den Tag ernsthaft beachtet haben, fühlen, dass sie im Buch des Lebens eingeschrieben und versiegelt sind.^{j)}

Geistliches Verständnis des Tages der Versöhnung

Der Tag der Versöhnung ist der feierlichste aller Festtage. Es war der Tag der Reinigung für die Nation und das Heiligtum. Nur an diesem Tag, einmal im Jahr, betrat der Hohepriester das Allerheiligste im Tempel. Er trat mit dem Blut des Bockes für den HERRN, dem Sündopfer, hinter den Vorhang und sprengte das Blut auf den Sühnedeckel. Dieses erwirkte am „Großen Versöhnungstag“ die Reinigung von allen Sünden der Priesterschaft, des Heiligtums und des Volkes Israel als Nation⁵³².

Der Tag der Versöhnung

1. Jom Kippur ist ein Tag des Fastens und der Seelentrauer⁵³³. Er ist ausgesondert als ein nationaler Fastentag. Fasten wird erwähnt in Joel⁵³⁴ und Esra. Das geistliche Verständnis wird uns in Jesaja 58, 1-12 gegeben.

⁵³¹ Jesaja (*Jescha'jahu*) 27, 13; Matthäus (*Matit'jahu*) 24, 31

⁵³² 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 29-34

⁵³³ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 27, 29; 4. Mose (*Bemidbar*) 2

⁵³⁴ Joel 1, 14-15; 2, 12-18; und Esra 8, 21

2. Es ist der zehnte Tag des siebten Monats⁵³⁵. Die Zahl 10 wird verwandt, um eine Regierung oder eine Nation zu repräsentieren⁵³⁶. Für das jüdische Volk stellt die Beteiligung von 10 Personen eine legale Versammlung dar, bekannt als eine *Minyan*. Die Versammlung ist ein Leib, der eine Gruppe repräsentieren kann. So steht also die Zahl 10 für die Nation oder die Versammlung Israels⁵³⁷. Bemerke auch, dass das Blut für die Nation versprengt wird⁵³⁸.

In Jesaja (*Jescha'jahu*) 52, 13-15 besprengt der leidende Knecht Yeshua, *Messiah ben Joseph*, viele Nationen. Der Prophet Hesekiel⁵³⁹ berichtet, dass die Juden aus der Diaspora nach Israel zurückkehren werden, wo YHWH sie bei ihrer Rückkehr mit klarem Wasser besprengen wird.

Zeremonien des Tages der Versöhnung

Wenn wir nun die Zeremonie betrachten sehen wir, wie sie auf den Messias Yeshua Selbst hinweist. Zusätzlich ist zu erkennen, wie dieser Tag mit den an den Messias Gläubigen verbunden ist.

1. Der Priester benutzt ein goldenes Räuchergefäß⁵⁴⁰. Das goldene Räuchergefäß wird an verschiedenen anderen Stellen in der Schrift erwähnt⁵⁴¹.

Geistliche Anwendung (*Halacha*): Das Räucherwerk im goldenen Räuchergefäß steht für die Gebete der an Yeshua Gläubigen⁵⁴².

Messianische Erfüllung: Aaron, der Priester, typisiert den Dienst eines Mittlers und Fürbiters. Yeshua ist unser Hohepriester⁵⁴³ und Mittler⁵⁴⁴. Er lebt als Fürbitter für uns⁵⁴⁵.

2. Er ging an einem Tag im Jahr hinter den Vorhang⁵⁴⁶.

Geistliche Anwendung (*Halacha*): Durch den Tod Yeshuas sind wir frei, jeden Tag hinter den Vorhang zu gehen⁵⁴⁷.

3. Er wusch sich selbst mit Wasser⁵⁴⁸.

Geistliche Anwendung (*Halacha*): Für Aaron bedeutete dies, dass er absolut rein sein musste, um Versöhnung für das Volk Israel zu erwirken. Für uns, die an Yeshua Gläubigen heißt es, dass auch wir uns im Wasserbad des Wortes YHWHs waschen müssen für die Beseitigung

⁵³⁵ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 27; 4. Mose (*Bemidbar*) 29, 7

⁵³⁶ Daniel 7, 24; Offenbarung 17, 12

⁵³⁷ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 2-3, 17, 19

⁵³⁸ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 19, Jesaja (*Jescha'jahu*) 52, 13-15 und Hesekiel (*Jeheskel*) 36, 24-26

⁵³⁹ Hesekiel (*Jeheskel*) 36, 24-26

⁵⁴⁰ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 1-2, 12-14; Hebräer 9, 4

⁵⁴¹ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 12; 4. Mose (*Bemidbar*) 16, 18,46; 1. Könige (*Melachim I*) 7, 50-51; 2. Chronik (*Dibre-Ha-jamim II*) 4, 19, 22; Hebräer 9, 1,4

⁵⁴² Psalm (*Tehillim*) 141, 2; Lukas 1, 5-11; Offenbarung 5, 8; 8, 3-4

⁵⁴³ Hebräer 3, 1

⁵⁴⁴ 1. Timotheus 2, 5; Hebräer 12, 24

⁵⁴⁵ Römer 8, 34; Hebräer 7, 22-27

⁵⁴⁶ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 2. Hebräer 9, 3,7

⁵⁴⁷ Matthäus (*Matit'jahu*) 27, 50-51; 2 Korinther 3, 14; Hebräer 4, 16; 6, 13-19; 10, 19-22

⁵⁴⁸ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 4, 24

der Sünde aus unserem Leben⁵⁴⁹, wenn wir uns YHWH nahen. Für Yeshua bedeutete es, dass Er absolut rein und frei von Sünde war, als Er die Versöhnung durch das Opfer Seines Leibes am Holz erwirkte.

4. Er legte leinene Gewänder an⁵⁵⁰.

Geistliche Anwendung (*Halacha*): Die priesterliche Kleidung wird auch in 2. Mose⁵⁵¹ erwähnt, in Vers 3 zur Ehre und Zierde. Die leinenen Gewänder sprechen vom sündlosen Menschsein des Messias und Seiner Rechtschaffenheit. Diese leinenen Gewänder wurden während des Opfern mit Blut befleckt. Nach dem Opfern wurden die Kleider gewechselt⁵⁵². Jesaja spricht auch⁵⁵³ von Blut bespritzten Kleidern (ein Bild für die Sünde), die ausgezogen werden und von den neuen Gewändern, die danach angelegt werden (die blutrote Sünde soll schneeweiß werden). Die weißen Leinengewänder sind die Kleider der Gerechtigkeit⁵⁵⁴.

5. Im Moment der Versöhnung waren die, die versöhnt wurden, sündlos und tadellos vor YHWH. Die Versammlung (*Kehilat*) der an den Messias Gläubigen wird durch das Blut Yeshuas⁵⁵⁵ vor YHWH ohne Flecken und Runzeln ⁵⁵⁶ präsentiert.

6. Die Körper der Tiere waren außerhalb des Lagers⁵⁵⁷.

Messianische Erfüllung: Die Körper der Sündopfer, sowohl Ochsen als auch Ziegen, wurden aus dem Lagers herausgebracht, um verbrannt zu werden. Yeshua wurde außerhalb des Lagers oder der Tore Jerusalems gekreuzigt⁵⁵⁸.

7. Viele Opfer wurden gebracht⁵⁵⁹.

Geistliche Anwendung (*Halacha*): Wir sollen ein lebendiges Opfer für YHWH sein⁵⁶⁰ und Ihm ein Lobopfer bringen⁵⁶¹.

Messianische Erfüllung: Yeshua ist das Opfer von YHWH für uns, die wir an Ihn glauben⁵⁶².

8. Das Jubeljahr war der Tag der Versöhnung⁵⁶³.

Geistliche Anwendung (*Halacha*): Das Jubeljahr war ein Jahr und ein Tag der Befreiung. Yeshua kam bei Seinem ersten Kommen auf die Erde, um genau diese Befreiung zu predi-

⁵⁴⁹Johannes (*Jochanan*) 3, 1-5, 15; 1. Korinther 6, 11; Epheser 5, 26-27; Titus 3, 5; Hebräer 10, 22

⁵⁵⁰ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 4, 23

⁵⁵¹ 2. Mose (*Schemot*) 28, 1-4

⁵⁵² 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 23-24

⁵⁵³ Jesaja (*Jescha'jahu*) 1, 18

⁵⁵⁴ Hiob (*Ijob*) 29, 14; Psalm (*Tehillim*) 132, 9; Jesaja (*Jescha'jahu*) 61, 10; Offenbarung 3, 5; 15, 6; 19, 7-8, 11, 13-15)

⁵⁵⁵ 1. Petrus (1.*Kefa*) 1, 19

⁵⁵⁶ Epheser 5, 27

⁵⁵⁷ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 27

⁵⁵⁸ Johannes (*Jochanan*) 19, 17-20; Hebräer 13, 10-13

⁵⁵⁹ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 1-6, 25-27

⁵⁶⁰ Römer 12, 1; 1 Petrus (1.*Kefa*) 2, 5

⁵⁶¹ 3. Mose (*Wajjikra*) 7, 12; Psalmen (*Tehillim*) 34, 1; 50, 14, 23; 69, 30-31; 107, 22; 116, 17; Hebräer 13, 15-16

⁵⁶² Hebräer 9, 26-28; 10, 1-10

⁵⁶³ 3. Mose (*Wajjikra*) 25, 9-11

gen⁵⁶⁴. Von Adam bis heute an sind es fast 6.000 Jahre und 120 Jubeljahre. Die Zahl 120 deutet auf das Ende des Zeitalters des Fleisches und die Herrschaft des Lebens des Geistes⁵⁶⁵. Die abschließende Erfüllung des Jubeljahres wird beim zweiten Kommen des Messias geschehen. Mit dem 120. Jubeljahr wird die Erde erlöst und in für uns derzeit unvorstellbare, vollständige Ruhe von dem Fluch kommen, der durch Adams Sünde auf sie kam. Völlige Wiederherstellung des verlorenen Erbes des Menschen wird stattfinden. YHWHs Volk wird in ungeahnte Dimensionen freigesetzt werden – frei von **aller** Sünde, Gebrechen und Krankheit, Tod und Fluch. Satan (*HaSatan*), die Quelle all dieser Dinge, wird für 1.000 Jahre gebunden und wahre Ruhe, Sein Schalom, wird verwirklicht werden. Die Hütte YHWHs wird bei den Menschen sein und Er wird bei ihnen wohnen⁵⁶⁶. So sprechen das Jubeljahr und der Versöhnungstag von der Fülle des Erlösungsplanes YHWHs für den Menschen.^{k)}

Leben für Leben

Der biblische Name für den Tag der Versöhnung ist *Jom HaKippurim*, das bedeutet „der Tag des Bedeckens, der Aufhebung, der Entschuldigung, der Versöhnung.“ Gelegentlich wurde er „der Tag des Fastens“ oder „das Große Fasten“⁵⁶⁷ genannt.

YHWH wies die Israeliten an, ein Tier als ein Ersatz für ihr eigenes Todesurteil zu opfern. Dieses Prinzip „Leben für Leben“ ist die Grundlage des mosaischen Opferkultes. Die Torah erlaubt es, ein Lösegeld für ein Individuum zu zahlen, das den Tod verdient⁵⁶⁸. Die schuldige Person ist in diesem Zusammenhang der Eigentümer eines Ochsen, der eine Person getötet hatte. Und nun war der Eigentümer des Ochsen verantwortlich für den Tod, den sein Ochse verursacht hatte. Das Geld, das anstelle des Todes des Eigentümers gezahlt wurde, war ein Lösegeld⁵⁶⁹.^{l)}

Messianische Erfüllung

Yeshua starb am Baum als Ersatz für uns, die den Tod verdienen, weil wir gegen YHWH gesündigt haben. Yeshua bezahlte YHWH für uns das Lösegeld⁵⁷⁰. Das Lösegeld betrug dreißig Silberlinge⁵⁷¹.

Dreißig Silberlinge war das Blut-Lösegeld, um an Stelle des wirklich Schuldigen zu sterben und Versöhnung für den Schuldigen zu erhalten. Und das Blutvergießen bewirkte die Versöhnung für die Sünde⁵⁷². Das griechische Wort *hilasmos*, übersetzt als „Versöhnung“ hat die gleiche Bedeutung wie das hebräische Wort *Kaphar*, was übersetzt wird mit „Versöhnung“⁵⁷³. Die Botschaft des Versöhnungstages ist uns über Yeshua, der unsere Versöhnung ist, zu leh-

⁵⁶⁴ Jesaja (*Jescha'jahu*) 61, 1-3; Lukas 4, 17-21

⁵⁶⁵ 2. Mose (*Bereschit*) 6, 3

⁵⁶⁶ Offenbarung 21, 1-4

⁵⁶⁷ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 27-31; 16, 29-34

⁵⁶⁸ 2. Mose (*Schemot*) 21, 28-32

⁵⁶⁹ 2. Mose (*Schemot*) 21, 30

⁵⁷⁰ Markus 10, 45; 1. Timotheus 2, 5-6; 1. Korinther 6, 20; 7, 23

⁵⁷¹ 2. Mose (*Schemot*) 21, 32; Matthäus (*Matit'jahu*) 26, 14-16; 27, 3-6

⁵⁷² 3. Mose (*Wajjikra*) 17, 11; Römer 5, 8-11

⁵⁷³ Sacharja (*Secharja*) 14, 4

ren⁵⁷⁴. Im Fall eines Diebes oder Mörders gibt es keine Versöhnung für sie⁵⁷⁵. Deshalb gibt es keine Versöhnung für Satan⁵⁷⁶.

Die Rolle des Blutes

Das Blut

- ist ein Merkmal des Bundes.⁵⁷⁷
- gibt ewiges Leben⁵⁷⁸.
- bringt Erlösung⁵⁷⁹.
- stiftet Versöhnung⁵⁸⁰.
- Es rechtfertigt vor YHWH⁵⁸¹.
- gibt uns Vergebung⁵⁸².
- bereitet Aussöhnung⁵⁸³.
- bereitet Reinigung⁵⁸⁴.
- macht uns zu Überwindern⁵⁸⁵.

Der Tag der Versöhnung ist der zehnte Tag des Monats Tischri⁵⁸⁶. Es ist bezeichnend, dass Buße (die Zeit der *Teschuwa*) der Versöhnung (Jom Kippur) vorausgehen muss. Nach YHWHs Willen waren Tieropfer nur brauchbar, wenn sie mit einem reuevollen und bußfertigen Herzen ehrwürdig dargebracht wurden⁵⁸⁷. Vor diesem Hintergrund musste der Versöhnungstag als eine ewig gültige Ordnung für alle Generationen⁵⁸⁸ gehalten werden. YHWH setzte Jom Kippur bewusst vor das Laubhüttenfest (*Sukkot*), das „die Zeit unserer Freude“ genannt wird. Die Kinder Israel (und alle an den Messias Yeshua Gläubigen) konnten erst jubeln, wenn sie erlöst waren und wussten und erfahren hatten, dass ihre Sünden vergeben sind.^{m)}

⁵⁷⁴ Hebräer 10, 1-10

⁵⁷⁵ 2. Mose (*Schemot*) 22, 1-2; 4. Mose (*Bemidbar*) 35, 31

⁵⁷⁶ Johannes 8, 44

⁵⁷⁷ Matthäus (*Matit'jahu*); 26,27-28; 1. Korinther 11,25

⁵⁷⁸ Johannes (*Jochanan*) 6, 53-54

⁵⁷⁹ Epheser 1, 7

⁵⁸⁰ Römer 3, 25; 1. Johannes (*1. Jochanan*) 2, 2; 4, 9-10

⁵⁸¹ Römer 5, 9

⁵⁸² Epheser 1, 7; 2, 13; Kolosser 1, 14; 1. Johannes (*Jochanan*) 1, 9

⁵⁸³ Kolosser 1, 19-20

⁵⁸⁴ 1. Johannes (*1. Jochanan*) 1, 7

⁵⁸⁵ Offenbarung 12, 11

⁵⁸⁶ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 27

⁵⁸⁷ Psalm (*Tehillim*) 51, 16-19

⁵⁸⁸ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 31

Yeshuas Zweites Kommen und Jom Kippur

Wenn du die Schriften hinsichtlich des zweiten Kommens von Yeshua auf diese Erde untersuchst, wenn Er seinen Fuß auf den Ölberg setzen wird⁵⁸⁹, wirst du sehen, dass an diesen Stellen die Terminologie für Jom Kippur gebraucht wird. Hier ein paar Beispiele.

Jesaja (*Jescha'jahu*) 52, 13-14 (Erstes Kommen)

„Siehe, mein Knecht wird weislich tun und wird erhöht⁵⁹⁰. Gleichwie sich viele an dir ärgern werden, weil seine Gestalt häßlicher ist als anderer Leute und sein Ansehen denn der Menschenkinder.“

Diese Beschreibung von *Yeshua*, dem leidenden Messias, ist drastisch anders als uns Hollywood *Yeshua* portraitiert.

Diese Beschreibung zeigt ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird⁵⁹¹. Jesaja (*Jescha'jahu*) 52, 14 beschreibt einen Mann, der so dermaßen entstellt ist, dass er nicht mehr als Mensch erkannt werden konnte. Weiterhin ist gesagt⁵⁹², dass sein Bart ausgerupft wurde. Psalm (*Tehillim*) 22, 15, 18 sagt, dass Seine Knochen aus den Gelenken luxiert waren und Er nackt vor den schadensfrohen Augen der Menschen war. Sie schlugen Ihn sogar⁵⁹³.

Die Römer benutzten eine Peitsche mit neun Strängen und in jeden Strang waren Knochen, Glas oder scharfes Metall eingearbeitet. Diese unvorstellbar grausame wie schmerzhaftes Geißelung bewirkte nicht nur eine regelrechte Enthäutung des Geißelten, es wurden vielmehr auch die Muskeln zerfetzt, so dass Knochen und Eingeweide zu Tage traten. Demgegenüber wurde die jüdische Geißelung, von der Paulus auch berichtet, begrenzt auf neun- und dreißig Hiebe, die ohne die Haut zerstörenden, in die Geißel eingearbeiteten, schneidenden Materialien ausgeführt wurden.

Psalm 22, 17 sagt, dass sie auch Seine Hände und Füße durchbohrten. Psalm 22, 19 beschreibt, dass sie um seine Kleider wülfelten.

Jesaja (*Jescha'jahu*) 52, 15 (Zweites Kommen)

„Also wird er viele Heiden (Nationen) besprengen, dass auch Könige werden ihren Mund vor ihm zuhalten. Denn welchen nichts davon verkündigt ist, die werden's mit Lust sehen; und die nichts davon gehört haben, die werden's merken.“

Diese Aussage „Er wird viele Nationen besprengen“ nimmt Bezug auf das Sprengen des Blutes auf den Sühnedeckel YHWHs durch den Hohepriester an Jom Kippur⁵⁹⁴.

⁵⁸⁹ Sacharja (*Secharja*) 14, 4

⁵⁹⁰ der Diener bezieht sich auf den Messias; Der Neue Bund (*Brit Hadaschah*) bezieht sich darauf wie auch Apostelgeschichte (Taten) 2, 32-35; 5, 30-31; Philipper 2, 9-11.

⁵⁹¹ Jesaja (*Jescha'jahu*) 53, 7

⁵⁹² Jesaja (*Jescha'jahu*) 50, 6

⁵⁹³ Psalm (*Tehillim*) 22, 13

⁵⁹⁴ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 14), 3. Mose (*Wajjikra*) 1, 5, 11; 3, 2, 8, 13; 4, 6, 17; 7, 2

Die Kleider des Hohepriesters waren nach dem Opfern mit Blut befleckt⁵⁹⁵. Danach nahm YHWH das Opfer an, und wenn der Hohepriester seine Kleider aufhängte, geschah ein Wunder. Seine Kleider verwandelten sich von blutbefleckt zu weiß.

Durch dieses für alles Volk sichtbare Wunder vermittelte YHWH, dass Er ihre Sünden vergeben hatte und Vergebung erwirkt worden war. Die Kleider symbolisieren das Leben der Menschen – durch das Besprengt-Werden mit dem Blut Yeshuas ist uns vergeben. Yeshua vergibt der Menschen Sünde und dadurch werden die Kleider weiß.

Jesaja (*Jescha'jahu*) 1, 18

„So kommt denn und laßt uns miteinander rechten, spricht der HERR. Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden.“

Yeshuas Kleider verändern sich vom Beflecktsein durch Sein Blut, als er am Baum starb, zu reinem Weiß heute. Weiße Kleider stehen für Rechtfertigung vor YHWH⁵⁹⁶. Yeshua ist so beschrieben⁵⁹⁷. Er ist unser Hohepriester⁵⁹⁸, der Sein Blut für uns versprengte⁵⁹⁹.

Mose (*Mosche*) führte die Kinder Israel aus Ägypten, indem er Passah hielt und das Blut an die Türrahmen strich, wie in der Torah geboten und in Hebräer 11, 24-28 bezeugt. YHWH hat tatsächlich versprochen, dass Er Israel besprengen wird, wenn es aus der Zerstreuung nach Israel zurückkehrt⁶⁰⁰.

Wenn gesagt wird, dass Yeshua die Nationen⁶⁰¹ besprengen wird, bezieht sich dies auf das Sprengen des Blutes durch den Hohepriester an Jom Kippur auf den Sühnedeckel, damit YHWH die Sünden des Volkes vergibt. Yeshua kam bei Seinem ersten Kommen als Prophet; nun ist Er der Hohepriester und wird als König zurückkommen. Jesaja 63, 1-3 beschreibt dies zweite Kommen Yeshuas und Vers 3 spricht davon, dass Seine Kleider mit Blut besprengt sind. Dies beschreibt wiederum Yeshua, den Hohepriester, der zur Erde zurückkommt an Jom Kippur.ⁿ⁾

Joel 2, 15-16

„Blaset mit Posaunen zu Zion, heiligt ein Fasten, ruft die Gemeinde zusammen! Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde, sammelt die Ältesten, bringt zuhauf die jungen Kinder und die Säuglinge! Der Bräutigam gehe aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach.“

In Zusammenschau mit dem vorangegangenen Kapitel werden hier die Hochzeit, die an Rosch HaSchanah stattfindet, und die Flitterwochen beschrieben. In dieser Passage in Joel können wir sehen, dass die sieben Jahre der Trübsal, bekannt als Geburtswehen des Messias, vorüber sind und der Messias mit Seinen Nachfolgern zurückkehrt, um zum Hochzeitsmahl des Lammes zu gehen.

⁵⁹⁵ 3. Mose (*Wajjikra*) 6, 20

⁵⁹⁶ Offenbarung 3, 4-5; 7, 9, 13-14

⁵⁹⁷ Offenbarung 1, 13-14

⁵⁹⁸ Hebräer 2, 17; 3, 1; 4, 14; 9, 11

⁵⁹⁹ 1. Petrus (1. *Kefa*) 1, 2

⁶⁰⁰ Hesekiel (*Jeheskel*) 36, 24-27

⁶⁰¹ Jesaja (*Jescha'jahu*) 52, 15

Joel 2, 17

„Lasset die Priester, des Hauses Diener, weinen zwischen Vorhalle und Altar und sagen: HERR, schone dein Volkes und laß dein Erbteil nicht zuschanden werden, daß Heiden über sie spotten! Warum willst du unter den Völkern sagen lassen: Wo ist nun ihr YHWH?“

Sacharja 12 und 14, 1-9 gibt eine Antwort. In diesen Passagen können wir sehen, dass Yeshua nach den Geburtswehen des Messias zurückkommt und Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) zu dieser Zeit unter militärischer Belagerung liegt. Yeshua rettet Jerusalem (*Jeruscha'lajim*), Seine Füße stehen auf dem Ölberg, es gibt ein großes Erdbeben und das Messianische Königreich kommt in voller Kraft. Es gibt keine Nacht mehr und der Messias wird die ganze Erde regieren. Zu dieser Zeit werden die Tore des Himmels geschlossen. Die letzte Jom Kippur Zeremonie heißt *Neila*, das Schließen der Tore, und ist die Abschlusszeremonie an Jom Kippur. Aber das ist keine Probe (*miqra*) sondern Realität. An diesem Punkt wird es zu spät sein eine Entscheidung zu treffen, um den Messias Yeshua für sein Leben anzunehmen.

Yeshua sprach über genau dieses Ereignis⁶⁰². In Matthäus 24,31 wird die Posaune von Yeshua die „Große Posaune“ genannt. Dies ist die Posaune, die an Jom Kippur geblasen wird, das *Shofar HaGadol*. Diese Posaune wird die Rückkehr von Yeshua als *Messias ben David* ankündigen, der kommt, um in Seinem Messianischen Friedensreich zu regieren.^{o)}

Die Themen der Herbstfeste sind zahlreich und von besonderer Bedeutung für die Jünger Yeshuas. Diese Feste und die Hebräischen Schriften (*Tenach*) sind gefüllt mit Aussagen über den Messias⁶⁰³. Das Verständnis der Herbstfeste wird unser Leben und unseren Wandel (*Halacha*) als an den Messias Gläubigen bereichern. Das letzte Herbstfest, Sukkot, ist dann eine logische Fortsetzung. Die Feste YHWHs sind und werden erfüllt in Yeshua dem Messias, während sie zugleich gewaltige Einblicke offenbaren, wie wir im Alltag für Yeshua leben können. *Baruch HaShem!* Gesegnet sei Sein Name!

⁶⁰² Matthäus (*Matit'jahu*) 24, 27-31

⁶⁰³ Psalm (*Tehillim*) 40, 7; Lukas 24, 44-47

Kapitel 9

Das Laubhüttenfest (*Sukkot*)

3. Mose (*Wajjikra*) 23, 34

„Am 15. Tag des 7. Monats beginnt das Laubhüttenfest, das sieben Tage dauert. Feiert es zu meiner Ehre.“

5. Mose (*Debarim*) 16, 13

„Wenn ihr im Herbst von der Tenne einsammelt und die Weintrauben erntet, dann feiert eine Woche lang das Laubhüttenfest! „

Sukkot wird gewöhnlich übersetzt als „Laubhüttenfest“ oder das „Fest der Laubhütten“. Es dauert sieben Tage lang und findet vom 15. bis zum 21. Tischri statt. Somit gibt es einen direkten Übergang von Jom Kippur mit seiner düsteren Stimmung der Buße und des Gerichts hin zu einem Fest des Jubels und Feierns. An Sukkot gebietet YHWH Seinem Volk, sich Hütten zu bauen (*Sukka*; pl. *Sukkot*) und diese zu ihrer vorübergehenden Wohnung zu machen.^{a)} Die Torah identifiziert die Hütte (*Sukka*) mit den vorläufigen Wohnungen, in denen die Israeliten in der Wüste lebten, nachdem sie Ägypten auf ihrem Weg zum verheißenen Land verlassen hatten^{604, b)}

Von Jom Kippur bis Sukkot

Es ist kein Zufall, dass in exakt dieser Zeit der Bau von YHWHs *Sukka*, der Stifthütte, in der Wüste⁶⁰⁵ beginnt. Das an dieser Stelle verwendete Wort „Heiligtum“ ist das hebräische *Mishkan*. Der Tradition nach stieg Mose (*Mosche*) erneut für vierzig Tage und Nächte auf den Berg Sinai, um das zweite Paar Steintafeln mit den „Zehn Worten“ zu empfangen. Er kam an Jom Kippur wieder hinab zum Volk. Für alle sichtbar trug er die beiden neuen Tafeln als Zeichen für die Vergebung ihrer Sünde mit dem goldenen Kalb sowie als ein Symbol für den bestehenden Bund zwischen YHWH und Israel⁶⁰⁶. Am darauf folgenden Tag gab Mose (*Mosche*) die Instruktionen YHWHs für den Bau der *Mishkan*, Seiner Wohnstätte, an das Volk weiter. Das Material für dieses transportable Heiligtum wurde an den Tagen vor Sukkot eingesammelt und es wurde mit der Arbeit an der Stifthütte begonnen⁶⁰⁷.

Warum wurde die *Mishkan* gebaut?

2. Mose (*Schemot*) 25, 8

„Lass sie Mir ein Heiligtum bauen, dass Ich unter Ihnen wohnen kann.“

⁶⁰⁴ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 42

⁶⁰⁵ 2. Mose (*Schemot*) 25, 8-9

⁶⁰⁶ 2. Mose (*Schemot*) 24, 12-18; 34, 1-2; 27-28

⁶⁰⁷ 2. Mose (*Schemot*) 35; 36, 1-7

Die Stiftshütte war somit eine Offenbarung der Beziehung zwischen YHWH und Seinem Volk Israel. Er will mitten unter ihnen wohnen.^{c)} Deshalb wurde die *Mishkan*, das Heiligtum in der Wüste nach Seinen Anweisungen inmitten des Lagers der 12 Stämme für Ihn erbaut, so dass Er mit und mitten unter Seinem Volk wohnen konnte.

Die Sukka und die Wolke der Herrlichkeit

Die *Sukka* erinnert uns an die Wolke Seiner Herrlichkeit, die Israel während ihrer Wanderung durch die Wüste auf dem Weg ins verheißene Land umgab. Jeder einzelne sah diesen speziellen göttlichen Schutz, der YHWH über Israel in diesen schwierigen Jahren war.^{d)}

2. Mose (Schemot) 13, 21

„Während der Wanderung ging der H-rr tagsüber in einer Wolkensäule vor Ihnen her, um Ihnen den Weg zu zeigen, und nachts in einer Feuersäule, um Ihnen zu leuchten. So konnten sie tags und nachts unterwegs sein.“

Geistige Anwendung (Halacha): YHWHs Wunsch war es, dass das Heiligtum in der Wüste gebaut wurde, weil Er inmitten Seines Volkes wohnen wollte⁶⁰⁸. Geistlich gesehen wurde dieses physische Heiligtum von YHWH gegeben, um uns zu lehren und anzuweisen, dass Er mit uns leben und wohnen möchte - bei Seinem Volk durch den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*)⁶⁰⁹. Die Wolken repräsentieren die Gläubigen in Yeshua⁶¹⁰.

Für Sukkot existieren folgende Namen, Themen und idiomatische Redewendungen:

1. Die Zeit unserer Freude.
2. Das Fest der Zusammenkunft.
3. Das Fest der Nationen.
4. Das Fest der Weihe.
5. Das Fest des Lichtes.

Bedeutung des Laubhüttenfestes (Sukkot)

Das Laubhüttenfest (*Sukkot*) ist der Abschluss der heiligen Feste des siebten Monats. Im Gegensatz zu der eher düsteren Atmosphäre von Rosch HaSchanah und des Versöhnungstages war das dritte Fest im Monat Tischri eine Zeit unbeschwerter Freude, nachdem Israel die Zeit der Buße und Erlösung durchschritten hatte.^{e)}

Aus diesem Grund wird Sukkot die Zeit unserer Freude genannt, weil nach der Zeit der Buße (*Teschuva*) und der Erlösung von Jom Kippur Gewissheit und Freude darüber aufkam, dass die Sünden vergeben waren und YHWH mit ihnen war. Es war die freudige Gewißheit, Ihn zu kennen und gehorsam Ihm gegenüber zu sein. Historisch gesehen ist Sukkot das Ge-

⁶⁰⁸ 2. Mose (Schemot) 29, 44-45

⁶⁰⁹ 1. Korinther 6, 19; 2. Korinther 6, 1

⁶¹⁰ Hebräer 12, 1; Offenbarung 1, 7

denken der Tage in der Wüste Sinai nach dem Auszug aus Ägypten (*Mitzajim*). Gemäß allen natürlichen Gesetzen wären die Israeliten zugrunde gegangen; stattdessen aber wurden sie göttlich bewahrt. Prophetisch gesehen ist Sukkot das Fest, das über das Messianische Königreich lehrt und über die Freude, die von diesem Königreich ausgeht.

Wie oben erwähnt, leitet sich das hebräische Wort *chag* von dem hebräischen Wortstamm *chagag*, „im Kreis gehen, in einer heiligen Prozession marschieren, zelebrieren und tanzen“ ab. Die Freude von Sukkot war so groß, dass es als „Das Fest“ bekannt wurde. In nicht jüdischen Kreisen wird Sukkot als „Laubhüttenfest“ bezeichnet. Das Wort Laubhütte verweist auf eine vorübergehende Wohnstätte hin, das ist die Funktion einer *Sukka*.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Die Laubhütte (*Sukka*) symbolisiert die Notwendigkeit des Menschen auf YHWH für die Versorgung von Nahrung, Wasser und Schutz zu vertrauen. Das ist auch im Geistlichen Realität. Die Laubhütte ist unser Körper, welcher nur eine vorübergehende Wohnstätte für unsere Seele und unseren Geist ist⁶¹¹. Wir benötigen die Nahrung des Wortes YHWHs⁶¹². Wir brauchen die Nahrung des Wortes YHWHs, das allein das so notwendige Säubern, Spülen und Waschen in unserem Leben bewirken kann⁶¹³, genauso wie Seinen Schutz über unser Leben und Bewahrung von dem Bösen⁶¹⁴. Unsere physischen Bedürfnisse wird YHWH versorgen, wenn wir Ihn von ganzem Herzen suchen⁶¹⁵.

Nach der Rückkehr aus dem babylonischen Exil ist die Wiederaufnahme von Sukkot durch Nehemia dokumentiert⁶¹⁶. Die vorübergehenden Wohnstätten oder Hütten sind als Teil des Festes beschrieben; sie dienten der Erinnerung an die Zeit in der Wildnis⁶¹⁷.

Weiterhin erwähnt Jesaja die *Sukka*⁶¹⁸. Diese göttliche Anordnung legt dar, dass Sukkot nach dem Gericht, Jom Kippur⁶¹⁹, datiert ist. Nach der Zeit des Gerichts schließt sich somit eine Zeit des Feierns und der Freude an⁶²⁰.

Eine temporäre Wohnstätte

Eine Laubhütte (*Sukka*) ist eine temporäre Wohnstätte. Bei der Einweihung des Tempels⁶²¹ fragt Salomo während des Festes von Sukkot: „Wird YHWH wahrhaftig auf der Erde wohnen?“

Die Schriften sagen, dass Yeshua Fleisch wurde und unter uns wohnte⁶²². Bei Seinem ersten Kommen auf die Erde wohnte Er zeitweilig unter uns Menschen. Sukkot ist eine Erinnerung an die Zeit in der Wildnis, als YHWH Sein Volk schützte, führte und die Kinder Israel in der Wüste am Leben erhielt. Das Erfahren dieser Umgebung war ein Bild des Millenniums, weil die Menschen dort in einem übernatürlichen Umfeld lebten. Ihr Schutzschild war die Wol-

⁶¹¹ 1.Korinther 6, 19-20

⁶¹² Matthäus (*Matit'jahu*) 6, 11; 4, 4; Johannes (*Jochanan*) 6, 33-35

⁶¹³ Epheser 5, 26

⁶¹⁴ Matthäus (*Matit'jahu*) 6, 13; Psalm (*Tehillim*) 91

⁶¹⁵ Matthäus (*Matit'jahu*) 6, 31-33

⁶¹⁶ Nehemia 8

⁶¹⁷ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 43

⁶¹⁸ Jesaja (*Jescha'jahu*) 4, 4-6

⁶¹⁹ Jesaja (*Jescha'jahu*) 4, 4

⁶²⁰ 5. Mose (*Debarim*) 16, 13-15

⁶²¹ 1. Könige (*Melachim I*) 8, 27

⁶²² Johannes (*Jochanan*) 1, 14

ke⁶²³. Geistlich ist dieses als Eintauchung (Taufe) in die Wolke zu interpretieren⁶²⁴. Feuersäule und Wolke waren Obdach, Schutz, Wärme und Licht.

Geistliches Verständnis (*Halacha*)

Die Wolke wurde als *Chuppa*, Traubaldachin, angesehen.

Daniel 7, 13

„...der Sohn des Menschen Kamm mit den Wolken des Himmels....“

Dies wird auch in Offenbarung 1, 7-8 und Judas 14 erwähnt. Hier sehen wir, dass die Wolken die Gläubigen im Messias oder auch die Gerechten (*Tzaddikim*) sind⁶²⁵.

Erinnern wir uns, die Wolke verweist nicht nur auf die Gläubigen im Messias hin, sie wurde auch als *Chuappa*, als ein Traubaldachin, gesehen. In Jesaja (*Jescha'jahu*) 4, 2 ist ein Zweig des H-rn erwähnt. Dies wird in Jesaja (*Jescha'jahu*)⁶²⁶ auf Yeshua hin gedeutet. In Jesaja 11, 1 (*Jescha'jahu*) findet man das hebräische Wort *Netser*. Dies ist die maskuline Form von Zweig. Das in Jesaja (*Jescha'jahu*) 4, 2 mit Zweig übersetzte hebräische Wort *Tzemach* ist neutral. Daraus kann abgeleitet werden, dass eine Hochzeit stattfindet⁶²⁷.

Jesaja (*Jescha'jahu*) 4, 5

„...Seine Herrlichkeit breitet er aus über der ganzen Stadt (*Chuappa* oder Traubaldachin).“

Jesaja (*Jescha'jahu*) 4, 2-6 verbindet den in Vers 23 erwähnten Zweig mit der Wolke in Vers 5 bis 6 und der Aufgabe, die in der Wüste erfüllt wird. Jesaja spricht davon, wie dies während des Messianischen Königreiches stattfinden wird⁶²⁸. Diejenigen, die geschrieben stehen unter den Lebenden in Jerusalem (*Jeruscha'lajim*), stehen wahrhaftig geschrieben im Buch des Lammes⁶²⁹.

In Jesaja (*Jescha'jahu*) 4, 2 ist die Rede von der Frucht der Erde und von denen, die entkommen sind. Sukkot ist auch bekannt als das Fest des Sammelns der Früchte und der Ernte. In Offenbarung 7, 9-17 werden diejenigen beschrieben, die durch die Große Trübsal hindurch gelangen und am Ende der Zeit gesammelt werden. Es sind diejenigen, die in dieser Zeit zum Glauben an den Messias kommen⁶³⁰, unter denen Er dann wohnen wird⁶³¹ („und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen“ [Thompson Studienbibel] oder „und der, der auf dem Thron sitzt, wird seine *Schechinah* auf sie legen.“ [David H. Stern]).

Das griechische Wort *sk'enos* bedeutet „Laubhütte, Hütte, Schutzraum oder Bedeckung“ und wird auch in Offenbarung 21, 3 verwendet, ebenso beim ersten Kommen Yeshuas⁶³². Der

⁶²³ 2. Mose (*Schemot*) 13, 17-22; 14, 16-20; 16, 10; 19, 1, 9, 16; 24, 13-16; 40, 1-2, 35-38

⁶²⁴ 1. Korinther 10, 1-2; Hebräer 6, 1-2

⁶²⁵ Hebräer 12, 1; Jesaja (*Jeschaj'jahu*) 60, 8; Apostelgeschichte 1, 9-12

⁶²⁶ Jesaja (*Jescha'jahu*) 11, 1

⁶²⁷ Jeremia (*Jirmejahu*) 23, 5-6; 33, 15-16

⁶²⁸ Jesaja (*Jescha'jahu*) 2, 2-4; 4, 2-3

⁶²⁹ Offenbarung 3, 5; 13, 8; 20, 12, 15; 21, 27; Philipper 4, 3; Daniel 12, 1; Psalm (*Tehillim*) 69, 28; 2. Mose (*Schemot*) 32, 31-33

⁶³⁰ Offenbarung 7, 14

⁶³¹ Offenbarung 7, 15

⁶³² Johannes (*Jochanan*) 1, 14

Schutz, der in Offenbarung 7,16 genannt wird, entspricht dem in Jesaja (*Jescha'jahu*) 4, 5-6, und die Quelle des lebendigen Wassers denen in Offenbarung 7, 17 und 21, 4.

Jesaja ((*Jescha'jahu*) 4, 3

„Die Überlebenden von Jerusalem, alle, die dann noch auf dem Berg Zion übrig sind, werden YHWHs heiliges Volk genannt werden; YHWH selbst hat ihre Namen aufgeschrieben und sie zum Leben bestimmt“⁶³³.

Diese werden auch „YHWH geweiht“⁶³⁴ genannt werden. Es sind dieselben Menschen, die in Jesaja 4, 3 „heilig“ genannt werden.

Die Wolken in der Wüste werden „Wolken der Herrlichkeit“ genannt und die unmittelbare Erfahrung YHWHs in der Wüste ist ein Bild des zukünftigen Messianischen Zeitalters. Die Sukka wurde gebaut, die tausendjährige Herrschaft des Messias zu lehren und zu verstehen.

Die Bedeutung der Hütten / Laubhütten

Wie bereits gesagt, ist das hebräische Wort für Laubhütte „*Sukka*“. Es bedeutet „eine Hütte, ein Stand, eine Bedeckung, ein Pavillon oder Zelt.“ Vor dem Hintergrund dieser Bedeutungen schauen wir uns die Schriftpassagen an, in denen das Wort Laubhütte im Neuen Testament (*Brit Chadashah*) benutzt wird:

1. Yeshua wohnte (*sukkot*) unter uns⁶³⁵.
2. Petrus (*Kefa*) sprach davon, sein Körper ist eine Wohnstätte⁶³⁶.
3. Der Apostel Paulus (*Rav Sha-ul*) lehrt uns, dass unsere irdischen Körper irdische Häuser oder Wohnstätten sind⁶³⁷.
4. Yeshua betritt den Tempel am Fest von *Sukkot*⁶³⁸.
5. Die Bibel spricht von einer himmlischen Wohnstätte⁶³⁹. Diese himmlische Wohnstätte wird zur Erde kommen⁶⁴⁰.
6. Yeshua ist die wahre Wohnstätte von YHWH^{641, f)}

Dazu Schriftstellen aus dem Alten Testament:

7. Die Wohnstätte von Moses (*Mosche*) war ein Zelt⁶⁴².
8. Abraham (*Avraham*), Isaak (*Yitzhak*) und Jakob (*Ya-akov*) wohnten in Hütten (Zelten)⁶⁴³.
9. Die Hütte Davids war ein Zelt oder Wohnstätte⁶⁴⁴. Diese Wohnstätte war der Tempel Salomons⁶⁴⁵.

⁶³³ Sacharja (*Secharja*) 14, 4, 6-9, 16-17, 20-21

⁶³⁴ Sacharja (*Secharja*) 14, 20

⁶³⁵ Johannes (*Jochanan*) 1, 14

⁶³⁶ 2. Petrus (2.*Kefa*) 1, 13- 14

⁶³⁷ 2. Korinther 5, 1-5

⁶³⁸ Apostelgeschichte (*Taten*) 7,44; Hebräer 9,2-8

⁶³⁹ Hebräer 11,8-9

⁶⁴⁰ Apostelgeschichte (*Taten*) 15,16; Amos 9,11

⁶⁴¹ 1. Könige (*Melachim I*) 5,2-8; 8,1-21

⁶⁴² Johannes (*Jochanan*) 7,2,27-29

⁶⁴³ Hebräer 8,1-2; Offenbarung 13,6; 15,5

⁶⁴⁴ Offenbarung 21,1-3

Die Laubhütte (*Sukka*) beschreibt nur eine vorübergehende Wohnstätte. Historisch sollte es die Menschen an ihren Auszug aus Ägypten (*Mitzrayim*) erinnern⁶⁴⁶. Prophetisch weist die Laubhütte (*Sukka*) auf das zukünftige Messianische Königreich, das Millennium, hin. Eine Laubhütte (*Sukka*) soll uns daran erinnern, dass wir nur Fremde und Pilger auf dieser Erde sind, hier ist nur unsere vorübergehende Wohnstätte. Gläubige sind nur Fremde und Pilger auf dieser Erde⁶⁴⁷.

Auch ist unser irdischer Körper nur eine zeitweilige Wohnstätte. Bei dem 2. Kommen des Messias werden wir ein neues und himmlisches Haus empfangen, einen verherrlichten Körper⁶⁴⁸.

Das Fest des Einsammelns

Das Laubhüttenfest (*Sukkot*) ist das im Herbst gelegene, letzte Erntedankfest des Jahres. Es beginnt am fünfzehnten des hebräischen Monat Tischri und endet am zweiundzwanzigsten mit *Schemini Azere*, auch „der achte Tag“ genannt, und *Simchat Torah*, dem Freudenfest der Torah. *Schemini Azeret* ist praktisch der Abschluss von Sukkot, gleichzeitig ist es aber auch ein separates Fest, das im nächsten Kapitel erläutert wird.

Wie die anderen Wallfahrtsfeste hat Sukkot auch einen landwirtschaftlichen Bezug. Es markiert das Ende der Erntesaison, das letzte Einbringen der gesamten Ernte vor dem kommenden Winter. Deshalb wird es auch *Chag HaAsif*, das Fest des Einsammelns, genannt.

2. Mose (*Schemot*) 23, 16

„Und das Fest der Ernte, der Erstlinge deiner Früchte, die du auf dem Felde gesät hast. Und das Fest der Einsammlung im Ausgang des Jahres, wenn du deine Arbeit eingesammelt hast vom Felde“ .^{g)}

Sukkot ist die Zeit, wenn die Früchte der Felder, der Obstgärten und der Weinberge eingesammelt werden. Zu dieser Jahreszeit haben die Kornkammern, Dreschplätze sowie die Wein- und Olivenpressen ihre volle Kapazität erreicht. Wochen und Monate der Mühe und des Schweißes haben endlich die reichliche Belohnung gebracht. Die Bauern, die Menschen sind glücklich und begeistert. Kein Wunder, dass Sukkot „Die Zeit der Freude“ genannt wird.^{h)} Wie alle drei Wallfahrtsfeste Zeiten der Freude sind, ist Sukkot (Laubhüttenfest) extra dazu auserkoren *Zeman simchatenu*, die Zeit unserer Freude, zu sein.ⁱ⁾

Ushpizin

Als Teil von *Hachnasat Orechim*, das Gebot (*Mizvah*) der Gastfreundschaft, gibt es folgende Tradition: *Ushpizin*, nach der jeden Tag symbolische Gäste zusammen mit der Familie in die

⁶⁴⁵ Hebräer 9,11

⁶⁴⁶ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 42-43

⁶⁴⁷ Hebräer 11, 8-10, 13-16; 1. Mose (*Bereschit*) 23, 3-4; 47, 9; 1. Chronik (*Dibre-ha-jamim I*) 29, 10, 15; Psalmen (*Tehillim*) 39, 12; 119, 19; 1. Petrus (*1.Kefa*) 1, 17; 2, 11

⁶⁴⁸ 1. Korinther 15, 39-44, 51-57; 2. Korinther 5, 6; 1. Thessalonicher 4, 15-18

Laubhütte (*Sukka*) einzuladen. Die ehrenvollen Gäste sind Abraham (*Avraham*), Isaak (*Yitzchak*), Jakob (*Ya-akov*), Josef, Moses (*Mosche*), Aaron (*Ahraham*), und David. Jeden Tag ist einer davon eingeladen.⁶⁴⁹

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Wie vorher schon erwähnt, wird das Laubhüttenfest (*Sukkot*) auch „Fest des Einsammelns“ genannt. Yeshua sagte uns, das die Ernte das Ende der Zeit symbolisiert (*Olam Hazeh*)⁶⁴⁹. Die Ernte bezieht sich hier speziell auf die Menschen, die den Messias Yeshua in ihre Herzen und ihr Leben aufnehmen⁶⁵⁰. YHWH sammelt diese Menschen, Juden wie Nicht-Juden. Die meisten Menschen auf der Erde haben Yeshua in ihrem Leben nicht angenommen und befinden sich noch im Tal der Entscheidung⁶⁵¹. Wie ist Ihre Entscheidung? Werden Sie den Messias Yeshua akzeptieren und in Ihr Leben aufnehmen?

Jeremia (*Jirmejahu*) war betrübt über die Menschen, die nicht Teil dieser Ernte sind⁶⁵².

Jeremia (*Jirmejahu*) 8: 20

„Die Ernte ist vorbei, der Sommer ist zu Ende und wir sind nicht gerettet.“

Diejenigen, die den Messias annehmen, werden das wahre Sukkot im Messianischen Zeitalter miterleben. Beide, Juden wie Nicht-Juden, werden im Messianischen Königreich leben. Dort werden unsterbliche Menschen wie Abraham, Isaak, Jakob, Josef, Moses, Aaron und David sowie auch sterbliche Menschen mit ihnen zusammen sein. Die sterblichen Menschen sind diejenigen, die in der siebenjährigen Trübsal gelebt haben, die die Geburtswehen des Messias (*Chevlai shel Mashiach*) erfahren haben und die, die Yeshua in ihren Herzen und für ihr Leben akzeptiert haben. Welch eine Freude wird es sein, mit dem Messias in dem Messianischen Zeitalter zu leben!

Das Fest der Weihung

König Salomon weihte den Tempel (*Beit HaMikdash*) während Sukkot ein⁶⁵³. Aus diesem Grund wird dieses Fest auch „das Fest der Weihung“ genannt. Es wurde erstmals nach der Babylonischen Gefangenschaft gefeiert⁶⁵⁴.

Das Fest der Nationen

Ein anderer Name für Sukkot ist „Fest der Nationen“. Das Laubhüttenfest (*Sukkot*) wird im Messianischen Zeitalter von allen Nationen der Erde gefeiert werden⁶⁵⁵. Israels Erwählung

⁶⁴⁹ Matthäus (*Matit'jahu*) 13, 39; Offenbarung 14, 15; Joel 3, 13

⁶⁵⁰ Matthäus (*Matit'jahu*) 9, 35-38; Lukas 10, 1-2; Johannes (*Jochanan*) 4, 35-38; Offenbarung 14, 14-18

⁶⁵¹ Joel 3, 13-14

⁶⁵² Jeremia (*Jirmejahu*) 8, 18-22

⁶⁵³ 1. Könige (*Melachim I*) 3

⁶⁵⁴ Esra 3, 1-4

und Mission ist die Grundlage dafür, dass die Nationen der Welt zukünftig das Gebot Sukkot zu feiern einhalten werden. Das weltweite Anliegen von YHWHs Plan für das jüdische Volk geht zurück auf Abrahams (*Avrahams*) Berufung. Hier sprach YHWH ihm zu: „... und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden“.⁶⁵⁶ Auch Abraham (*Avraham*) hat YHWH Israel dazu bestimmt, ein Segen für die Nationen zu sein.^{k)} Dieses Versprechen ist durch den Messias Yeshua erfüllt worden⁶⁵⁷. Tatsache ist, dass die größte Evangelisation in der Geschichte der Welt durch die 144.000 Gesalbten der Stämme Israels stattfinden wird. Sie proklamieren das Evangelium (*Bbasar*) des himmlischen Königreichs von Yeshua *HaMashiach*⁶⁵⁸.

Faszinierende, rätselhafte Zusammenhänge werden hier zwischen der scheinbar endlosen Liste von darzubringenden Opfern erkennbar⁶⁵⁹. Während Sukkot wurden siebzig Stiere auf dem Altar geopfert; sie stehen in Bezug zu den siebzig Nationen⁶⁶⁰. Die Nationen der Welt stehen somit in direkter Verbindung mit Sukkot⁶⁶¹.

Als Jakob (*Ya-akov*) und seine Familie nach Ägypten (*Mitzraijm*) zogen, waren sie siebzig Menschen. Dort im Exil wuchsen sie zu einer ganzen Nation heran. Die Nationen der Erde sind verbunden durch das Laubhüttenfest⁶⁶². Salomon weihte den Tempel (*Beit HaMikdash*) während des Laubhüttenfestes (*Sukkot*). Aus diesem Grund wird das Fest auch „das Fest der Nationen“ genannt.

Ein weiteres faszinierendes Detail über die Opfer während des Laubhüttenfestes (*Sukkot*) ist, dass die Opfer in Gruppen eingeteilt oder gezählt wurden, wobei die Anzahl immer durch 7 teilbar war. Dies ergab 182 Opfertiere für jede Woche (70 Stiere, 14 Schafböcke und 98 Lämmer; 182:7 ist genau 26). Hinzu kommen noch die Speiseopfer: 336 (48 x 7) Einheiten Efas Mehl⁶⁶³. Es ist kein Zufall, dass dieses 7-tägige Fest als Höhepunkt im **siebten** Monat stattfindet. Es ist Ausdruck der Zahl Sieben, ausgedrückt durch die Opfer.

Sukkot ist ein Bild der Freude im Messianischen Königreich (Tausendjährige Herrschaft des Messias). Dieses 7. Jahrtausend ist das 1.000-jährige Friedensreich (das Schabbat-Millennium), das nach dem Schöpfungsbericht eine Zeit der Ruhe, des Friedens und des Feierns ist. Der Schabbat fällt ebenfalls auf den siebten Tag der Woche. Auch wenn die weltumfassende Erlösung der Nationen ein Anliegen YHWHs ist, werden die Nationen, die sich nicht zu YHWH wenden werden, bestraft. Beispielsweise wird es nicht regnen⁶⁶⁴ oder aber der Regen wird sie zerstören und wie ein Fluch über ihnen sein⁶⁶⁵. So werden auch der Tradition nach am zweiten Tag von Sukkot Verse aus den Propheten Sacharja und Hesekiel gelesen⁶⁶⁶.

⁶⁵⁵ Sacharja (*Secharja*) 14, 16-18

⁶⁵⁶ 1. Mose (*Bereschit*) 12, 3

⁶⁵⁷ Galater 3, 8, 14, 16, 29

⁶⁵⁸ Offenbarung 14, 1-7

⁶⁵⁹ 4. Mose (*Bemidbar*) 29, 12-35

⁶⁶⁰ 5. Mose (*Debarim*) 32, 8; 1. Mose (*Bereschit*) 46, 27; 2. Mose (*Schemot*) 1, 1-5

⁶⁶¹ Sacharja (*Secharja*) 14, 16-19

⁶⁶² 1. Könige (*Melachim I*) 8, 41-43

⁶⁶³ 4. Mose (*Bemidbar*) 29, 12-40

⁶⁶⁴ Sacharja (*Secharja*) 14, 1-9, 16-18

⁶⁶⁵ Hesekiel (*Jeheskel*) 38, 22-23

⁶⁶⁶ Sacharja 14; Hesekiel 38, 14 bis 39

Die Vier Arten (*Arba Minim*)

3. Mose (*Wajjikra*) 23, 40

„Und sollt am ersten Tage Früchte nehmen von schönen Bäumen, Palmenzweige und Maien von dichten Bäumen und Bachweiden und sieben Tage fröhlich sein vor dem H-RRN, eurem YHWH“.^{l)} Da die Schrift vier verschiedene Arten von Zweigen erwähnt, nennt man sie schlicht die „vier Arten“. Den *Etrog*, ein Baum, der kleine zitronenartige Früchte hervorbringt, betrachten Rabbiner als „prächtige Baumfrüchte“. Die langen Zweige des *Lulav* sind „Palmwedel“. Der *Hadas* oder auch Myrtenzweig entspricht dem „Zweig von dichtbelaubten Bäumen“, da er viele winzige Blätter hat. Der *Aravo*, der Weidenzweig, stellt „die Zweige von Bachpappeln“ dar.^{m)}

Ob Sukkot regelmäßig während der Periode des Ersten Tempels (*Beit HaMikdash*) gefeiert wurde, ist nicht sicher bekannt. Nach der Rückkehr aus Babylon schrieb Nehemia, dass von den Tagen als Josua (*Yehashua*) in das Land Israel kam bis hin in seine Tage, die Kinder Israel keine Laubhütten für Sukkot⁶⁶⁷ gebaut hatten. Aber von Nehemias Tagen an, während der Zeit des zweiten Tempels (*Beit HaMikdash*), wurde Sukkot gefeiert. Jeder brachte eine Zitrone (*Etrog*) mit, eine gelbe Zitrusfrucht, die ungefähr die Größe einer Zitrone besitzt, aber süßer und würziger ist; „Früchte nehmen von schönen Bäumen“⁶⁶⁸. Desweiteren brachte jeder Zweige von Palme, Myrte und Weide mit. Diese drei Zweige wurden in der rechten Hand und der *Etrog*, der *Zitruszweig*, in der linken Hand gehalten. Dann fügte man alles zusammen, um damit in alle Richtungen hin und her zu wedeln, nach Ost, Süd, West, Nord, oben und unten.

Da die Palmzweige unter den vier Arten sehr steif und auffallend waren, wurde die ganze Zeremonie „das Wehen mit dem *Lulav*“ genannt.ⁿ⁾

Mit diesen vier Zweigen wird an Sukkot in einem Rundgang (*Hakafa*) um die stehende Gemeinde in der Synagoge herumgezogen. Der Vorsänger führt die Prozession an und jeder, der einen *Lulav* und *Etrog* in Händen hält, folgt ihm. Während dieser Prozession wird das *Hoshanah*-Gebet rezidiert, in dem um Segen für das Land und die Früchte Israels gebetet wird.^{o)}

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Die Palm-, Myrten- und Weidenzweige werden in der rechten Hand gehalten⁶⁶⁹. Der vierte Bestandteil, der *Etrog*, repräsentiert die Heiden oder nicht-jüdischen Gläubigen. Diese vier Arten sind Bestandteil der Zeremonie an Sukkot. Zu Beginn der Zeremonie trägt man den *Etrog* falsch herum. Die geistliche Bedeutung sieht so aus: bevor wir zu YHWH kamen, waren wir „falsch herum“. Durch die Zeremonie hindurch dreht man es in die richtige Richtung und bringt es zusammen mit den drei anderen Baumzweigen. Das ist das Bildnis einer Hochzeit. Nachdem wir „richtig herum gedreht“ sind und uns zu YHWH gewandt haben, werden wir von Ihm später zur Hochzeit zugeführt.

⁶⁶⁷ Nehemia 8, 17

⁶⁶⁸ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 40

⁶⁶⁹ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 40

Der *Etrog* steht auch für den Fremden⁶⁷⁰. Der Fremde ist der Heide, der sich mit Israel verbunden hat.⁶⁷¹ Das ist symbolisch gesehen die große Gemeinde von nicht-jüdischen an den Messias Yeshua Gläubigen.

***Simchat Beit HaSchoewa* („die Freude des Hauses des Wasserschöpfens“)**

„*Simchat Beit HaSchoewa*“, „die Freude des Hauses des Wasserschöpfens“ ist eine Zeremonie, die in den Tempeldienst aufgenommen wurde. Sie ist jedoch nicht in der Torah, aber in der *Mischna*⁶⁷², erwähnt. Das Ausgießen von Wasser rückte in den Fokus der Freude, die nach der Torah an Sukkot besteht. An keinem anderen Fest stand die Freude des Volkes so sehr im Mittelpunkt wie an Sukkot. Das Laubhüttenfest ist bekannt als „Die Zeit unserer Freude“ sowie Passah (*Pessach*) als „Die Zeit unserer Freiheit“ und Pfingsten (*Schawuot*) als „Die Zeit der Gabe der Torah“.^{p)}

In der *Mischna* steht geschrieben, dass das Ritual zu einem üppigen, bunten und freudigen, sogar rauschendem Fest wurde, das *Simchat Beit HaSchoewa*, „die Freude des Hauses des Wasserschöpfens“ genannt wurde. Diese Zeremonie fand jeden Tag - außer am ersten Tag von Sukkot - statt. Der *Talmud* beschreibt dies sehr detailliert⁶⁷³ und erwähnt auch Schilderungen der ehrwürdigen Weisen, die mit brennenden Fackeln jonglieren und sogar Saltos springen. Im *Talmud* steht: „Wer die Freude an der Stätte des Wasserschöpfens (die *Simchat-Bet-ha-Schoewa*-Feier) nicht gesehen hat, hat sein Lebtag keine Freude gesehen.“^{q)} So wird die Zeremonie des Wasserschöpfens zum Anlass wirklich ausgelassener Freude.^{v)}

Die tägliche Sukkot-Zeremonie

Jeden Tag fand aus dem Tempel heraus eine spezielle Zeremonie statt, bei der die Priester in drei Gruppen aufgeteilt wurden. Die erste Gruppe bestand aus den Priestern, die während des Festes Dienst hatte; sie schlachteten die Opfer⁶⁷⁴. Während dessen ging eine zweite Gruppe von Priestern durch das östliche Tor aus dem Tempel hinab ins Tal Motzah, dorthin, wo vor Beginn des Schabbats die Asche entsorgt wurde. Dort schnitten sie die Weide zu, die 25 Fuß lang sein musste. Danach stellten sie sich in einer Reihe auf und alle Priester hielten eine Weide in der Hand. Ungefähr sieben bis acht Meter dahinter, mit genügend Platz für die Weidenzweige, stand eine weitere Reihe Priester mit Weidenzweigen. So entstand Reihe nach Reihe mit Weidenzweigen.

Die gesamte Strecke zurück zum Tempel war mit Pilgern gefüllt, die nach Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) gezogen waren, um Sukkot zu feiern. Das Laubhüttenfest war neben Pfingsten (*Schawuot*) und Passah (*Pessach*) das dritte Wallfahrtsfest des Jahres⁶⁷⁵.

⁶⁷⁰ 5. Mose (*Debarim*) 16, 14

⁶⁷¹ Epheser 2, 11-13

⁶⁷² Sukkah 5

⁶⁷³ Sukkah 5, 1a-b

⁶⁷⁴ 4. Mose (*Bemidbar*) 29

⁶⁷⁵ 5. Mose (*Debarim*) 16, 16

Auf ein Signal hin traten die Priester mit dem rechten Fuß heraus, traten dann nach rechts und schwenkten die Weidenzweige vor und zurück. Inzwischen war die dritte Gruppe von Priestern mit dem Hohepriester (*Cohen HaGadol*) aus dem Tor, bekannt als das Wasser Tor, ausgezogen. Sie gingen zum Teich von „Siloam“⁶⁷⁶, übersetzt „sanft fließendes Wasser“. Dort hatte der Hohepriester ein goldenes Gefäß und schöpfte Wasser, bekannt als „das lebendige Wasser“ (*Mayim Hayim*), und hielt es in dem Gefäß. Sein Assistent hielt ein silbernes Gefäß in dem sich Wein befand. Zur gleichen Zeit, als die Priester begannen vom Tal Motzah in Richtung Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) zu marschieren, taten es ebenso die Priester in Siloam. Als sie so in Richtung Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) zogen, raschelten die Weidenzweige im Wind. Das Wort für Wind und Geist ist im Hebräischen *Ruach*. Deshalb steht diese Zeremonie symbolisch oder stellvertretend für den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*), der von YHWH auf die Stadt Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) herabkam.

Als jede Gruppe ihr jeweiliges Tor erreichte, wurde ein Schofar geblasen. Dann erhob sich ein Flötenspieler (die Flöte repräsentiert den Messias), welcher auch „Der Durchbohrte“ genannt wurde. Die Flöte ist durchbohrt, und Yeshua wurde während der Kreuzigung durchbohrt⁶⁷⁷.

Der Flötenspieler führte die Prozession an. Dieses Flötenspiel war der Ruf für den Wind und das Wasser den Tempel zu betreten. Die zweite Gruppe der Priester begann vom Tal Motzah aus, raschelte mit den Weidenzweigen, kam in den Tempel (*Beit HaMikdash*) und umkreiste den Altar sieben Mal. Die erste Gruppe der Priester, die die Opfer schlachteten, stieg hinauf zum Altar und begann die Opfer aufs Feuer zu legen. Der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) und sein Gehilfe stiegen ebenfalls hinauf zum Altar und alle Israeliten kamen in den Vorhöfen zusammen, wo alle „Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen“⁶⁷⁸ sangen. Der Hohepriester goß sein Gefäß auf eine der Ecken des Altares aus, wo sich die Hörner befinden. Dort befinden sich zwei in den Altar eingebaute Schüsseln. Das Wasser und der Wein wurden über den Altar gegossen. Die Priester, die die Weidenzweige schwenkten, begannen ihre Weiden an den Altar zu stellen, um so eine *Sukka* herzustellen (ein Bild für YHWHs Schutz).^{s)}

Messianisches Verständnis

Der Durchbohrte ist ein Bild für Yeshua, als er am Baum hing. Er war auf dem Altar (Baum,) als Sein Herz durchbohrt wurde⁶⁷⁹. Danach trennte sich das Blut vom Wasser und wurde vergossen. YHWH hat durch Yeshua allen, die an Ihn glauben, einen solchen Schutz (*Sukka*) gegeben. Im Weiteren steht Wein für eine Hochzeit, für das Blut, für den Bund, für Freude und für den Messias in den Schriften. Die Priester nahmen die Weidenzweige und stellten sie aufrecht um den Altar herum, etwa so wie ein Traubaldachin oder eine *Chuppa*. Der Hohepriester nahm sein goldenes Gefäß und goß das Wasser auf den Altar. Der Gehilfe goß aus seinem silbernen Gefäß Wein auf den Altar. Als Yeshua gekreuzigt wurde am Baum (eine Art Altar), wurde Seine Seite durchbohrt und aus Seinem Herzen flossen Wasser und Blut⁶⁸⁰.

⁶⁷⁶Johannes (*Jochanan*) 9, 7, 11

⁶⁷⁷ Psalm (*Tehillim*) 22, 16; Sacharja (*Secharja*) 12, 10; Johannes (*Jochanan*) 19, 34-37; Offenbarung 1, 7

⁶⁷⁸ Jesaja (*Jescha'jahu*) 12, 3; Mischnah, *Sukka* 5, 1

⁶⁷⁹ Johannes (*Jochanan*) 19, 34

⁶⁸⁰ Johannes (*Jochanan*) 19, 34

Yeshua sagte, dass Er das lebendige Wasser ist, das während dieser Zeremonie ausgegossen wird⁶⁸¹.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Während der Zeit Yeshuas war das Fest Sukkot eine großartige Bühne für die Predigt vom Messias. Regen ist notwendig für das Gedeihen der Nahrung. Für Israel, ein dürres Land, ist Regen ein großer Segen aus YHWHs Hand.^{†)}

Regen war ein auffallendes Kennzeichen bei Sukkot. Die Zeremonie vom Wassers schöpfen enthielt eine wichtigere Bedeutung als nur die landwirtschaftliche. Der Regen repräsentiert den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*). Das Wassers schöpfen weist nach dem Propheten Joel⁶⁸² auf den Tag hin, wenn YHWH Seinen Geist auf alles Fleisch ausgießen wird.

Im *Talmud* lesen wir: „Warum wird es das Wassers schöpfen genannt?“ Wegen des Ausgießens des Heiligen Geistes, laut dem was gesagt wird: „Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen“⁶⁸³. ^{u)}

Sukkot wurde von YHWH gegeben, um uns Dinge über das Messianische Zeitalter zu lehren, wenn die Erde die größte Ausgießung des Geistes YHWHs erleben wird.

***Hoschana Rabbah* (Die große Erlösung)**

Hoschana Rabba, das wirklich „große Hosanna“, oder das „zahlreiche Hosanna“, ist der siebte Tag von Sukkot. *Hoschana Rabba* hätte ein voller Feiertag sein sollen, ist es aber nicht wegen *Schemini Azeret*, welches ihm folgt. Wie auch immer, es gibt ein paar spezielle Rituale und Sitten, die diesen Tag mehr zu einem vollen Feiertag machen als nur zu einem Zwischentag. Die allerwichtigsten dieser Zeremonien sind:

1. Das Umrunden des Altars sieben Mal anstatt nur einmal, während die vier Wedel getragen und das Hosanna rezitiert wird.
2. Das Dreschen der Weide.^{v)}

Messianisches Verständnis

Johannes (*Jochanan*) 7, 37-38

Yeshua sagt: „Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.“

In der Zeit von Sukkot wurde **Jesaja (*Jescha'jahu*) 12, 3** zitiert:

„Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen.“

Yeshua bedeutet im Hebräischen „Erlösung.“

Das Drama bei der Zeremonie vom Wassers schöpfen nahm eine neue Dimension an als Yeshua am Laubhüttenfest (*Sukkot*) teilnahm. Am siebten Tag des Festes, *Hoschana Rabba*,

⁶⁸¹ Johannes (*Jochanan*) 7, 2,37-38

⁶⁸² Joel 2, 28-29

⁶⁸³ Jesaja (*Jescha'jahu*) 12, 3

welches wörtlich bedeutet „Das große Hosanna, das große Heil“ waren die festlichen Aktivitäten anders als an den vorangegangenen sechs Tagen. Während die Priester den Altar in einer Prozession umrundeten, sangen sie den Psalm (*Tehillim*) 118, 25. Am siebten Tag des Festes umkreisten die Menschen den Altar sieben Mal. Das ist der Grund warum der Tag „*Hoschana Rabba*“ genannt wird und sie riefen: „Rette jetzt!“ Dies wurde sieben Mal wiederholt. Yeshuas Ausruf aus Johannes (*Jochanan*) 7, 37-39 erfolgte an *Hoschana Rabba*.

Geistliche Bedeutung (*Halacha*)

Es gibt in der Schrift einen engen Zusammenhang zwischen **Wasser** und der **Ausgießung des Heiligen Geistes** (*Ruach HaKodesch*). Wasser und Geist sind in der Schrift eng miteinander verbunden⁶⁸⁴.

Jesaja verbindet das Wasserausgießen mit dem Ausgießen von YHWHs Geist⁶⁸⁵; er zieht eine Parallele mit dem durstigen Land – siehe auch⁶⁸⁶ – und spricht in Kapitel 12, 2-3 davon, Wasser aus den Quellen des Heils zu Schöpfen.

Sacharja 14, 8 spricht von lebendigem Wasser.

Im Neuen Testament (*Brit Chadasha*) sagte Yeshua zu der Frau am Brunnen, sie solle vom lebendigen Wasser trinken⁶⁸⁷. In Johannes 3, 1-6 versucht Yeshua Nikodemus diesen Zusammenhang verständlich zu machen⁶⁸⁸. Er lehrte diesen Zusammenhang ebenfalls an Sukkot⁶⁸⁹ und schließt mit seiner Aussage in Johannes 7, 37 – 39.

Bei der Zeremonie des Wasserschöpfens lag der Blick der Leute auf dem Teich Schiloach.^{w)} Hier heilte Yeshua den Blindgeborenen⁶⁹⁰. Bemerke wieder die Aussage in Johannes 9, 5 (Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt). Dies ist der letzte Tag vom Fest (*Hoschana Rabba*).

Das Fest der Lichter (Das Licht des Tempels)

Eine andere Zeremonie beim Laubhüttenfest (*Sukkot*) war die Erleuchtung des Tempels (*Beit HaMikdash*). Gemäß der *Mishnah* gingen am Ende des ersten Tages vom Laubhüttenfest (*Sukkot*) die Priester und Leviten hinunter zum Vorhof der Frauen. Vier große Öllampen waren auf Ständern in dem Vorhof aufgestellt (50 Ellen hoch) mit vier goldenen Schüsseln darauf und vier Leitern an jeden einzelnen Ständer angelehnt. Vier junge Männer priesterlicher Abstammung standen ganz oben auf den Leitern mit Kanistern, die ungefähr 7,5 Gallonen reinstes Öl enthielten, das sie in jede Lampen gossen⁶⁹¹. Die Priester und Leviten benutzten ihre eigene, abgetragene liturgische Kleidung als Docht für diese Lampen. Das Licht, das von den vier Leuchtern ausging, war so hell, dass es nach der *Mishnah* in *Sukkah* 5, 3 keinen Ort in Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) gab, der nicht erhellt gewesen war.

⁶⁸⁴ Psalm (*Tehillim*) 42, 1-4; Sacharja 13, 1; Offenbarung 7, 17, Hesekiel (*Jeheskel*) 36, 24-27

⁶⁸⁵ Jesaja (*Jescha'jahu*) 44, 3

⁶⁸⁶ Joel 2, 23, 28; Apostelgeschichte (*Taten*) 2, 1-4, 14-17; Hesekiel (*Jeheskel*) 39, 22, 27-29

⁶⁸⁷ Johannes (*Jochanan*) 4, 7-14; 6, 35; Matthäus (*Matit'jahu*) 5, 6

⁶⁸⁸ Johannes (*Jochanan*) 3, 1-6

⁶⁸⁹ Johannes (*Jochanan*) 4, 14

⁶⁹⁰ Johannes (*Jochanan*) 9, 1-7

⁶⁹¹ *Mishnah*, *Sukkah* 5,2

Die Stimmung war festlich. Fromme Männer, Mitglieder des Sanhedrins und führende Köpfe der verschiedenen religiösen Schulen tanzten auf den Straßen bis spät in die Nacht. Sie hielten brennende Fackeln, sangen Psalmen und priesen YHWH. In dieser Nacht glitzerte Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) wie ein Diamant und ihr Licht war von Weitem schon zu sehen.^{x)}

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Geistlich gesehen repräsentiert dieses Licht die *Schekina*-Herrlichkeit, die einst YHWHs Wohnstadt im Allerheiligsten in der Stiftshütte und im Tempel erfüllte⁶⁹². Während dieser Zeit wurde gelehrt, der Tempel (*Beit HaMikdash*) sei „ das Licht der Welt“. In diesem großartigen Glanz des glorreich erleuchteten Tempels rief Yeshua, dass Er das „Licht der Welt ist.“^{693y)}

Zu *Sukkot* fand auch die Geschichte aus Johannes (*Jochanan*) 8, 1-11 statt. In die Vorhalle der Frauen im Tempel zwischen die vier Ständer mit Licht brachten die Ankläger eine Ehebrecherin zu Yeshua. Der Messias vergab dieser Frau, die nach dem Gesetz hätte gesteinigt werden müssen und fuhr fort, etwas in den Staub zu schreiben⁶⁹⁴. Was schrieb Yeshua in dieser Situation auf die Erde? Die Antwort steht in

Jeremia (*Jirmejahu*) 17, 13

„Du Hoffnung Israels, Herr! Alle, die dich verlassen, werden zuschanden, die sich von dir abwenden, werden in den Staub geschrieben; denn sie haben den Herrn verlassen, den Quell lebendigen Wassers.“ (Einheitsübersetzung)

In diesen Dingen können wir erkennen, dass Yeshua dem Volk an den Festen die Botschaft der Feste lehrte.

Israel: Ein Licht (Zeuge) für die Nationen

Israel wurde auserwählt, um YHWHs Licht für die Nationen zu sein⁶⁹⁵. Die Mission, für die YHWH Israel auswählte, war das Dienen für und vor YHWH. Der Grund liegt in Folgendem: YHWH wollte ein Volk der Erde, welches Ihm zugewandt war und durch welches hindurch Er in die Welt hineinwirken konnte, um dieser Seine Herrlichkeit zu zeigen. Er erwählte Israel. In diesem Sinn und zu dieser Mission ist auch jeder, der dem Messias Yeshua nachfolgt, erwählt. YHWH offenbarte Seinen Erlösungsplan der ganzen Welt, so dass diese zu erkennen in der Lage war, dass YHWH und Sein Messias Yeshua Licht sind⁶⁹⁶. Israel sollte ein Zeuge (Licht) sein für die Welt, wie aus der Schrift hervorgeht⁶⁹⁷. Israels Mission war der Welt zu proklamieren, dass der YHWH Israels der einzig wahre YHWH ist und dass es außer Ihm keinen anderen Erlöser gibt⁶⁹⁸.

⁶⁹² 1. Könige (*Melachim I*) 8, 10-11; Hesekiel (*Jeheskel*) 43, 5

⁶⁹³ Johannes (*Jochanan*) 8, 12

⁶⁹⁴ Johannes (*Jochanan*) 8, 5-9

⁶⁹⁵ 5. Mose (*Debarim*) 7, 6-8

⁶⁹⁶ Johannes (*Jochanan*) 1, 1-4; Johannes 1, 5

⁶⁹⁷ Jesaja (*Jescha'jahu*) 43, 1, 10, 12, 14; Lukas 24, 44-49; Apostelgeschichte (*Taten*) 1, 1-8

⁶⁹⁸ Apostelgeschichte (*Taten*) 4, 14, 12

Israel hat in seiner Halsstarrigkeit vor YHWH in der Mission, Sein Zeuge für die Welt zu sein, versagt. Sie waren nicht nur ungehorsam gegenüber YHWHs Geboten, sondern wurden somit auch nicht zum Licht für die Nationen. Im gleichen Atemzug muß gesagt werden, dass die Welt als stolze Gemeinschaft die Juden nie in ihrem von YHWH gegebenen Auftrag verstanden und ernst genommen hat. Die Völker der Welt haben Israel vielmehr abgelehnt, gehasst und teilweise brutal verfolgt.

Als individuelle Glieder, die YHWH glaubten und folgten, waren Juden treu im Erfüllen ihrer Aufgabe. Wir brauchen uns nur die Treue Abrahams, Isaaks, Jakobs, Moses, der Propheten und der Könige wie David oder Salomon anzusehen. Es ist Fakt, dass die Heilige Schrift von treuen jüdischen Dienern YHWHs, durch den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*) geleitet, geschrieben worden ist. Das größte Licht und der göttlichste Zeuge, den die Welt je gesehen hat, ist jüdischer Abstammung. Sein Name ist Yeshua, der Messias (*Yeshua HaMaschiach*)! Weil durch Israel der Messias geboren wurde, ist das jüdische Volk durch Ihn entscheidend für alle Nationen zum Segen geworden⁶⁹⁹.

Obwohl Israel kollektiv in seiner Mission versagt hat, ist dies kein endgültiges Scheitern. Es ist ein vorübergehendes Zurückstellen der Bestimmung ein Segen für alle Nationen zu sein. Dieses wird während der tausendjährigen Herrschaft des Messias im Messianischen Königreich oder im Messianischen Zeitalter offenbart und erfüllt werden. Israel ist und bleibt YHWHs erwähltes Volk⁷⁰⁰ und spielt immer noch die entscheidende Rolle in der Zukunft der Welt⁷⁰¹. Der Prophet Jesaja (*Jescha'jahu*) sprach von der zukünftigen Zeit, wenn Israel die Nachricht vom Messias den Nationen bringen wird, denn die Nation Israel wird eine zentrale Rolle in der tausendjährigen Regierungszeit des Messias⁷⁰² haben. Israel wird zu dieser Zeit für alle Nationen ein Segen sein⁷⁰³, Jerusalem wird das nicht nur geistliche Zentrum sein. Dieses Messianische Zeitalter wird Israels „Goldenes Zeitalter“ sein, wenn der König von Jerusalem, der Friedensfürst in Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) regieren wird⁷⁰⁴. Der Tag wird kommen, wenn ein wiederhergestelltes und erneuertes Israel wieder ein Licht für die Nationen sein wird, denn das Schicksal Israels ist mit dem der Welt verbunden.

Die Geburt von Yeshua während Sukkot

Aus den Schriften können wir entnehmen, dass Yeshua während *Sukkot* geboren wurde, was ich auch annehme. Somit wäre Yeshua am 15. des Monats Tischri, also ungefähr September/Oktobre auf diese Welt gekommen. Dies gilt es nun, mittels der Schrift zu untermauern:

In Lukas 1, 5 wird Zacharias erwähnt. Er war ein Priester der Gruppe Abija. Hieraus lässt sich folgendes ableiten: Israel war zur Zeit Yeshuas in vierundzwanzig Bezirke aufgeteilt.

⁶⁹⁹ 1. Mose (*Bereschit*) 12, 3; Galater 3, 8, 14, 16, 29

⁷⁰⁰ Römer 11, 25-29

⁷⁰¹ Römer 11, 12, 15

⁷⁰² Jesaja (*Jescha'jahu*) 62, 1-5

⁷⁰³ Maleachi (*Mal'achi*) 3, 12; Hesekiel (*Jeheskel*) 34, 23-30; Sacharja (*Secharja*) 8, 11-15; Jesaja (*Jescha'jahu*) 19, 23-25

⁷⁰⁴ Jesaja (*Jescha'jahu*) 2, 2-4; 52, 9-10; 62, 7-8, Micha 4, 1-3; Psalmen (*Tehillim*) 102, 18-21; 125, 1-2; 137, 5-6)

Jeder dieser Bezirke entsandte zwei Priester, um im Tempel während der Wochen des Jahres zu dienen. In 1. Chronik (*Dibre-ha-jamim I*) 24 ist zu lesen, dass der erste Bezirk in den ersten Wochen des Jahres den Dienst übernahm, was nach dem religiösen Kalender im Monat Nissan geschah. Da dieser Kalender von YHWH selbst eingeführt⁷⁰⁵ wurde, ist er auch der Maßstab, der zu Grunde gelegt werden muß. Der Monat Tischri ist lediglich der erste Monat im zivilen Kalender.

Während der dritten Woche des Monats Nissan kommen Priester aus den vierundzwanzig Ordnungen zum Tempel, um das Passah (*Pessach*) zu zelebrieren. Dies geschieht genauso an Pfingsten (*Schawuot*) und beim Laubhüttenfest (*Schawuot*). Zu diesen drei sogenannten Wallfahrtsfesten ziehen alle Männer nach Jerusalem (*Jeruscha'lajim*)⁷⁰⁶. In 1. Chronik (*Dibre-ha-jamim I*) 24, 10 lesen wir, dass Abija die achte Dienstgruppe repräsentierte. Diese Dienstgruppe versah ihren Dienst in der zehnten Woche des Jahres. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Wochen von Passah und Pfingsten nicht berechnet werden, weil zu diesen Festen die gesamte Priesterschaft in Jerusalem Dienst zu tun hatte. In Lukas 1, 9-10 wird berichtet, dass Zacharias das Räucheropfer darbrachte. Diese Opfer werden im inneren Raum des Tempels, im Heiligtum, dargebracht. Während die Räucheropfer, welches die Gebete des Volkes von YHWH repräsentieren⁷⁰⁷, verbrannt wurden, sprachen die Priester im Tempel achtzehn spezielle Gebete. Dies geschah jeden Tag. Eines dieser Gebete betraf die Wiederkunft Elias. Das ist deswegen von Bedeutung, weil es allgemein bekannt war, dass gemäß Maleachi 4, 5 das Kommen des Elia dem Kommen vom Messias vorangehen würde.

Diese achtzehn speziellen Gebete wurden zweimal am Tag gebetet, einmal am Morgen und einmal am Nachmittag. In Lukas 1, 11-13 erschien der Engel auf der rechten Seite des Altars und sprach zu Zacharias, dass sein Gebet erhört wäre und Johannes (*Jochanan*) der Eintaucher (Täufer) geboren werde würde. Dieser war nicht wirklich Elia (*Elijahu*), aber er war vom Geist Elias⁷⁰⁸.

Erlauben wir nun zwei Wochen für die Gesetze der Trennung Wochen, die YHWH geboten hatte⁷⁰⁹, nachdem er nach Hause zurück gegangen war⁷¹⁰ und rechnen dann neun Monate dazu (Sivan (zehnte Woche) zzgl. 2 Wochen + 9 Monate), so fällt das Geburtsdatum von Johannes (*Jochanan*) auf das Passah. Dies ist eine ganz wichtige Aussage, weil YHWH die Menschen angewiesen hatte, während des Passahmahles an einem bestimmten Zeitpunkt zur Tür zu gehen, um nach Elia (*Elijahu*) Ausschau zu halten. Dieser zusätzliche Becher, der während der Passahseder gereicht wird, wird der Becher des Elia genannt; (siehe Kapitel 3, Nr. 14). Das Verständnis, dass Elia der Vorläufer des kommenden Messias ist, war die Grundlage der Frage in Matthäus⁷¹¹.

In Lukas 1, 26, während des sechs Monats von Elisabeths (*Elishevas*) Schwangerschaft, erschien der Engel Gabriel Maria (*Mirjam*). Dies muss so um den fünfundzwanzigsten von Kislev gewesen sein, auch bekannt als Chanukah. Während des Ersten Jahrhunderts war Chanukah auch als das zweite Sukkot bekannt. Während der Zeit von Chanukah werden

⁷⁰⁵ 2. Mose (*Schemot*) 12, 2

⁷⁰⁶ 5. Mose (*Debarim*) 16, 16

⁷⁰⁷ Psalm (*Tehillim*) 141, 2; Offenbarung 8, 3-4

⁷⁰⁸ Lukas 1, 17

⁷⁰⁹ 3. Mose (*Wajjikra*) 12, 5; 15, 19, 24-25

⁷¹⁰ Lukas 1, 23

⁷¹¹ Matthäus (*Matit'jahu*) 17, 10-13

alle Sukkot-Gebete noch einmal gesprochen. Nun ist es interessant, dass Marias (*Mirjams*) Dialog mit dem Engel Gabriel in der heutigen Sukkot-Liturgie zu finden ist. Rechnet man vom 25. Kislev und addiert acht Tage für das Fest von Chanukah sowie neun Monate für Marias Schwangerschaft, so kommt man zu dem Ergebnis, dass Yeshua dann um die Zeit des Sukkotfestes geboren wäre, ungefähr dem 15. Tischri. Am 22. Tischri, bekannt als *Schemini Azeret* oder auch der achte Tag, wäre Yeshua somit beschnitten worden^{712. z)}

Weitere Hinweise für die Geburt Yeshuas an Sukkot

Wie wir schon vorher in diesem Kapitel erwähnt haben, wird Sukkot „Die Zeit unserer Freude“ und „Das Fest der Nationen“ genannt. Mit diesen Informationen ist es interessant, einmal näher zu betrachten:

Lukas 2, 10

„Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude (Basar im Hebräischen; andererseits bekannt als das Evangelium), die allem Volk widerfahren wird^{713. „}

Somit besteht die Botschaft der Engel hier, mit der sie die Geburt Yeshuas ankündigen, aus der Terminologie, die im Zusammenhang mit dem Laubhüttenfest (*Sukkot*) steht.

Aus Lukas 2, 12 geht hervor, dass das Baby Yeshua in abgetragene Kleidung eingewickelt war und in einer Krippe lag. Abgetragene Kleidungsstücke fanden auch als Dochte Verwendung, um die sechzehn Fässer mit Öl im inneren Vorhof der Frauen während dem Fest von *Sukkot* zum Brennen zu bringen. Somit besteht zwischen abgetragener Kleidung und Sukkot ebenfalls ein enger Zusammenhang.

Bemerkenswert ist weiterhin, dass nach Lukas 2, 12 das Baby Yeshua in eine Krippe gelegt wurde. Das Wort Krippe heißt im Griechischen „*phatn`e*“. Es ist dasselbe Wort, das in Lukas 13, 15 als „Stall“ übersetzt wird. Betrachten wir den Zusammenhang, in welchem dieser Begriff in Lukas 13, 15 Verwendung findet, können wir erkennen, dass das griechische Wort *pathn`e* ebenfalls einen Platz beschreibt, wo das Vieh untergestellt wird. Das hebräische Wort für Stall ist „*marbek*“. Diesen Begriff finden wir auch in Amos 6, 4 und auch Maleachi 4, 12. Jakob baute auf seiner Reise für sein Vieh Hütten⁷¹⁴ -wobei das Wort Hütte an dieser Stelle durch das hebräische Wort *sukkah* (Plural *sukkot*) zum Ausdruck gebracht wird.

Zu Sukkot verlangte YHWH, dass alle männlichen Juden nach Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) zogen⁷¹⁵. Aus diesem Grund war die Stadt überfüllt mit Menschen und es würde erklären, warum Maria (*Mirjam*) und Josef (*Yosef*) keine Herberge in und um Jerusalem⁷¹⁶ fanden. Bethlehem ist nur ca. fünf Kilometer von Jerusalem entfernt.

⁷¹² Lukas 2, 22-23; 3. Mose (*Wajjikra*) 12, 1-3

⁷¹³ Sukkot wird „die Zeit unserer Freude“ und auch das `Das Fest der Nationen` genannt.

⁷¹⁴ 1. Mose (*Bereschit*) 33, 17

⁷¹⁵ 5. Mose (*Debarim*) 16, 16)

⁷¹⁶ Lukas 2, 7

Der letzte Hinweis, der für die Geburt von Yeshua an Sukkot im Einklang mit der Schrift anzuführen ist, steht in Matthäus (*Matit'jahu*) 2,1. Dort lesen wir, dass weise Männer aus dem Osten kamen, um Yeshua anzubeten. Das Land im Osten ist Babylon, wo die größte jüdische Population zur Zeit von Yeshuas Geburt außerhalb des Landes Israels wohnte. Diese Gruppe waren Nachfahren von den Juden, die König Nebukadnezar besiegte (Südreich Juda) und in Gefangenschaft führte, damit sie ihm dienen. Babylon wird angegeben als das Land im Osten⁷¹⁷. Die als „Weisen aus dem Morgenland“⁷¹⁸ erwähnten Männer waren Rabbiner. Rabbiner wurde auch als „*Chakamim*“ bezeichnet, was „weise Männer“ bedeutet. Das Wort in Matthäus (*Matit'jahu*) 2,1 im Griechischen ist „*magos*“. Magos in Griechisch entspricht dem hebräischen Begriff „*Ravmag*“. Dieses wiederum leitet sich von der Wortwurzel „*rav*“ ab, welche „Rabbi“ bedeutet. Es sollte ebenfalls erwähnt werden, dass das griechische Wort „*magos*“ auch „Wissenschaftler“, „Berater“, „Gelehrter“ oder „Lehrer“ bedeuten kann. Die Rabbiner sind Gelehrte oder Lehrer des jüdischen Gesetzes. Yeshua wurde auch „Rabbi“ (Lehrer) genannt⁷¹⁹. Somit liegt nahe, dass die weisen Männer, die aus Babylon kamen, um Yeshuas Geburt zu bezeugen, jüdische Rabbis waren.

Damit bleibt die Frage: „Was veranlasste diese Rabbis, die weite Reise von Babylon nach Bethlehem anzutreten, um die Geburt von Yeshua zu bezeugen?“ Die Antwort steht in

Matthäus (*Matit'jahu*) 2,2

„...wir haben Seinen Stern gesehen von Osten...“

Während Sukkot war es üblich, sich aus einfachen Materialien eine behelfsmäßige Hütte (*Sukka*) zu bauen und darin zu wohnen. Die *Sukka* mussten eine Öffnung im Dach haben, damit man die Sterne sehen konnten. Das ist ein weiterer Grund warum die Rabbis Ausschau hielten, und dann sahen sie diesen Stern am Himmel, als er erschien. Außerdem gab es eine Prophetie in

4. Mose (*Bemidbar*) 24, 17

„Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen.“

König Herodes fragte diese Rabbis nun nach dem Geburtsort des Kindes⁷²⁰. Die Antwort lautete: „In Bethlehem“⁷²¹ gemäß den diesbezüglichen Prophetien⁷²².

Matthäus (*Matit'jahu*) 2, 10

„Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut.“

Wir erinnern uns daran, dass Sukkot „die Zeit unserer Freude“ genannt wird. In Matthäus 2, 2 steht, die Rabbis sahen den Stern von Osten. Erlösung wurde vom jüdischen Volk immer

⁷¹⁷ 1. Mose (Bereschit) 29, 1; Richter (*Schofetim*) 6, 3

⁷¹⁸ Matthäus (*Matit'jahu*) 2, 1

⁷¹⁹ Johannes (*Jochanan*) 1, 38, 47,49; 3, 2

⁷²⁰ Matthäus (*Matit'jahu*) 2, 4

⁷²¹ Matthäus (*Matit'jahu*) 2, 5-6

⁷²² Micha 5, 2

aus Osten kommend erwartet. Yeshua war ein Nachkomme vom Stamm Juda⁷²³. Dieser Stamm wurde von Mose (*Mosche*) in der Wüste aufgestellt auf der Ostseite vom Heiligtum. Zum Schluss lesen wir in Lukas 2, 32, dass Yeshua auch das Licht für die Völker genannt wird. Zur Erinnerung Sukkot wird auch „Das Fest der Lichter“ und „Das Fest der Nationen“ genannt.^{aa)}

In Anbetracht dieser Hintergründe von Sukkot und der damit verbundenen Themen und Botschaften, die YHWH während des Festes vermittelt, erscheint vieles in der Schrift in einem neuen Licht; es ermöglicht uns nachzuvollziehen, dass Yeshua während Sukkot geboren wurde und dass Er der Stern ist, den wir alle mit unseren (geistlichen) Augen sehen sollen!

Geistliche Bedeutung (*Halacha*) von Sukkot

Ein weiteres, wesentliches Element von Sukkot betrifft die jahreszeitlichen Regenperioden in Israel. Der Prophet Joel⁷²⁴ sagt uns, dass Frühregen und Spätregen im ersten Monat kommen werden. Dieses umfasst den Zeitraum von Pessach im ersten Monat des religiösen Kalenders (Tenne voll Korn) sowie Sukkot im ersten Monat des zivilen Kalenders (Kelter voll Most) (eigentlich der siebte Monate im religiösen Kalender).

Hosea (*Hoschea*) 6, 3 sagt uns, dass das Kommen des Messias sein wird wie der Früh- und der Spätregen, der die Erde benetzt. Beides wird von Pflanzen, Tieren und Menschen sehnsüchtig erwartet. Wir haben gerade im vorangegangenen Abschnitt gesehen, dass Yeshua während Sukkot auf die Erde kam. Sukkot fällt in die Zeit des ersten Monats des zivilen Kalenders. Er starb im ersten Monat (Nissan) des göttlichen biblischen Kalenders. Sein zweites Kommen wird ebenfalls im ersten Monat des zivilen Kalenders sein, im Monat Tischri. Yeshua wird somit im Herbst *eines* Jahres zurück auf die Erde kommen.

YHWH versprach den Israeliten, dass, wenn sie auf Seine Gebote hören und den Bund (Bundesschluss am Berg Sinai) halten, dann wird er Ihnen zu bestimmten Zeiten Früh- und Spätregen geben⁷²⁵. Ein Ausbleiben des Regens war somit Zeichen von YHWH von Bestrafung und Fluch auf Land und Menschen⁷²⁶. Heute ergrünt das Land Israel wieder⁷²⁷.

Regen ist auch ein Symbol für den Heiligen Geist (*RuachHaKodesch*), der auf alles Fleisch ausgegossen wird⁷²⁸. Das Wort YHWHs (Torah) ist belebend wie Regen, der auf ausgedörrten Boden fällt⁷²⁹. Der Heilige Geist (*RuachHaKodesch*) ist auch wie der Regen⁷³⁰. Regen wird

⁷²³ Offenbarung 5, 5

⁷²⁴ Joel 2, 23

⁷²⁵ 5. Mose (*Debarim*) 11, 10-17

⁷²⁶ 1. Könige (*Melachim I*) 8, 33-43; 17, 1-7; 18, 41-46; Sprichwörter (*Mischle*) 16, 15; Amos 4, 6-13; Joel 1, 10-12

⁷²⁷ Jesaja (*Jescha'jahu*) 35, 1; Hesekeil (*Jeheskel*) 36, 24-38; Joel 2, 18-27

⁷²⁸ Apostelgeschichte (*Taten*) 2, 1-8, 14-21; Joel 2, 23, 28-29

⁷²⁹ 5. Mose (*Debarim*) 32, 1-3; Jesaja (*Jescha'jahu*) 55, 8-12; Epheser 5.26

⁷³⁰ Joel 2, 21-32; Apostelgeschichte (*Taten*) 2, 1-8, 14-21; Judas 5, 7; Johannes (*Jochanan*) 7, 37-39

weiterhin mit Gerechtigkeit assoziiert in⁷³¹. YHWH hat Seine Gerechtigkeit für alle, die an den Messias glauben, verfügbar gemacht⁷³².

Yeshua ist der Regen, der vom Himmel kam. Er ist das lebendige Wasser und der Brunnen des lebendigen Wassers⁷³³. Yeshua wünscht, dass wir von diesem Wasser trinken, das Er gibt und das zum ewigen Leben führt⁷³⁴. Er sehnt sich danach, dass wir damit gefüllt werden⁷³⁵.

Regen symbolisiert auch Erweckung, Wiederherstellung, Umkehr zu YHWH (*Teshuva*) und Vertrauen (*Emunah*) in Ihn. Ebenso wie es endlich wieder nach Elias siebenmaligem Beten⁷³⁶ Regen gab, wird der große Regen, das Ausgießen Seines Geistes geschehen, wenn die an den Messias Gläubigen ernsthaft hierfür zu YHWH beten. YHWH hat schon erklärt, dass Er Seinen Heiligen Geist während des siebten Monats ausgießen wird. Dies ist ein geistliches Bild der Welt (*Olam Haze*). Bislang haben wir nur kurze Ströme Seines Segens erlebt⁷³⁷. Die größte Ausgießung des Heiligen Geistes steht uns jedoch noch bevor. Sukkot und der Regen zeugen von einem gewaltigen, die ganze Welt umfassenden Ausgießen des Geistes YHWHs. Dies wird zeitgleich mit Zeichen, Wundern und Manifestationen des Geschenks des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesh*), sowie mit Offenbarungen und Erkenntnissen von YHWHs Wort einhergehen. Dies geschieht in einer Stärke, die alles bisher Geschehene, ja alles, was die Gemeinde bislang erfahren durfte, um vieles übersteigen wird. Diese letzte Ausgießung wird jede Nation der Erde erfassen, Juden wie Nicht-Juden. Der an den Messias Gläubige, der zur Zeit des Spätregens lebt, ist aufgefordert, YHWH zu suchen und Ihn zu bitten, Regen auf die Erde zu schicken⁷³⁸. Die Fülle des Festes im siebten Monat wird erst beim Erscheinen des Messias erfüllt werden, wenn Er auf der Erde während des tausendjährigen Messianischen Friedensreiches (*Athid Lavo*) herrschen und regieren wird. Diese Zeit wird eine Zeit der unvorstellbaren Freude für alle an den Messias Gläubigen und die glorreiche Zeit der Wiederherstellung Israels sein.

⁷³¹ Hosea (*Hoshea*) 10, 12

⁷³² Römer 3, 21-22; 5, 17

⁷³³ Johannes (*Jochanan*) 4, 4-6; 10-14, 20-24; Offenbarung 21, 6, 22, 1-5, 17

⁷³⁴ Johannes (*Jochanan*) 4, 14

⁷³⁵ Matthäus (*Matit'jahu*) 5, 6

⁷³⁶ 1. Könige (*Melachim I*) 18, 41-46

⁷³⁷ Hesekiel (*Jeheskel*) 34, 26

⁷³⁸ Sacharja (*Secharja*) 10, 1; Psalmen (*Tehillim*) 46, 4; 65, 9-10; Jeremia (*Jirmejahu*) 5, 23-24; 31, 10-14

Das Schlussfest (*Schemini Azeret*) und das Freudenfest der Torah (*Simchat Torah*)

Direkt nach dem letzten Tag vom Laubhüttenfest, *Hoschana Rabba*, ist der achte Tag der Versammlung *Schemini Azeret*. *Schemini Azeret* und *Simchat Torah* werden am 22. und am 23. Tischri gefeiert:

4. Mose (*Bemidbar*) 29,35

„Am achten (Tag) sollt ihr Festversammlung halten; keine Arbeit sollt ihr an diesem Tag tun.“^{a)}

Die Rabbiner haben diesen Vers dahingehend interpretiert, dass YHWH all denjenigen sagt, die eine Pilgerreise am Laubhüttenfest unternehmen, dass sie mit Ihm noch einen weiteren Tag verbringen sollen - *Azeret* kommt von dem hebräischen Wurzelwort, was „zurückhalten“ bedeutet. Daher schlossen die Rabbiner darauf, dass *Schemini Azeret* ein selbstständiges Fest sei.^{s)}

Um *Schemini Azeret* und *Simchat Torah* verstehen zu können, müssen wir einige Gedanken wiederholen. Den sieben Tagen des Passahfestes folgt eine 49-tägige Zeitspanne, die das Omer-Zählen heißt. Dieser Zeitabschnitt endet am fünfzigsten Tag mit Pfingsten (*Schawuot*). So wird die Befreiung an Passah (*Pessach*) mit dem Geben der Torah am Berg Sinai eben an *Schawuot* verknüpft.^{c)} Wenn wir den Kreislauf der Feste anschauen entdecken wir, dass *Schemini Azeret* der Abschluss des Laubhüttenfestes ist, ebenso wie *Schawuot* der Abschluss oder das *Azeret* von Passah (*Pessach*) ist. Es gibt hier eine weitere Parallele: Genau wie *Schawuot*, ein eintägiges Fest, den Abschluss von Passah, einem siebentägigen Fest, bildet, so schließt *Schemini Azeret*, ein eintägiges Fest, Sukkot, ein siebentägiges Fest, ab.^{d)}

So entdecken wir, dass *Schemini Azeret* der achte Tag ist, also der Tag nach „sieben“. Sieben steht in der Bibel für Perfektion und Vollkommenheit. Sie bedeutet eine komplette Zeiteinheit, da jede Woche mit dem siebten Tag, dem Schabbat endet. So ist der achte Tag ein Tag **nach** der Zeit, eine neue Dimension. Er ist das Ende der jetzigen Zeit. So ist dies nicht nur das Versprechen der Erlösung, sondern auch tatsächlich der genaue Moment davon. YHWH sagte: „Bleib bei mir (*azeret*) noch einen weiteren Tag, eine Zeit **hinter** der Zeit.“^{e)}

Simchat Torah: Ein Jubeln über die Torah

Am Ende kommt der freudigste aller Tage, *Simchat Torah*, ein Jubeln und Sich-Erfreuen an der Torah^{f)}, der am 23. Tischri oder am folgenden Tag von *Schemini Azeret*^{g)} gefeiert wird. Wir beachten, dass das Wort Torah „Lehre“ oder auch „Unterweisung“ bedeutet. Die Torah

zeigt uns, wie wir unser Leben vor Gott führen sollen und wie Er uns leiten möchte.^{h)} Die Torah ist das Fundament für das Verständnis der gesamten Bibel.

Der Torah-Zyklus

Bis zum Mittelalter gab es mehr als einen Zyklus der wöchentlichen Torahlesungen. Der am weitesten verbreitete war ein dreijähriger Rhythmus, d. h. man benötigte drei Jahre, bis die gesamte Torah einmal durchgelesen wurde. Das Ende war immer vor Passah.ⁱ⁾

In moderner Zeit ist der jährliche Zyklus der wöchentlichen Torahlesungen weit verbreitet. *Simchat Torah* liegt am Ende dieses Zykluses und wird als eigenständiger Festtag gefeiert. Nach Abschluß des Zyklus beginnt man sofort wieder einen neuen. So gibt es nie ein Ende der Torahlesungen und sie wird einfach kontinuierlich studiert, immer und immer wieder. Die Torah ist, wie YHWH selber, ewig⁷³⁹.

An *Simchat Torah* wird die Torah mit Freude gefeiert, ohne dass dabei ein Beigeschmack einer Einengung oder Last in Bezug auf die Torah empfunden wird.^{j)}

Yeshua und *Shemini Azeret* und *Simchat Torah*

Shemini Atzeret wird am 22. Tischri gefeiert und *Simchat Torah* dann am 23. Tischri. Früher wurden diese beiden Feste an einem „langem Tag“ (Hinweise zu langer Tag: siehe Kapitel 2, Herbstfeste) gefeiert, und zwar am 22. Tischri. *Simchat Torah* ist das Fest, an dem man sich über die Torah freut und jubelt.

Johannes (*Jochanan*) 7,37

„Am letzten Tag des Festes...“ Und dies ist *Hoschana Rabba*, der letzte Tag des siebentätigen Sukkot, gefeiert am 21. Tischri.

Johannes (*Jochanan*) 8,1-2:

„Jeschua aber ging auf den Ölberg. Bei Tagesanbruch erschien er wieder im Vorhof des Tempels, wo sich alle um ihn scharten, und setzte sich, um sie zu lehren.“

Dies fand dann am nächsten Tag statt, also am 1. Tag nach dem Laubhüttenfest, genannt *Shemini Atzeret*.

In Johannes (*Jochanan*) 8,5 sehen wir nun, dass Yeshua, der Autor der Torah, über die Torah ausgefragt wird und zwar an dem Tag, der das Fest der Torahfreude heißt.

⁷³⁹ Matthäus (*Matit'jahu*) 5,17-18

Geistliche Bedeutung von *Schemini Azeret/Simchat Torah*

Am Laubhüttenfest (*Sukkot*) ist die Torah zu lesen⁷⁴⁰. Das siebte Jahr heißt „Erlassjahr“⁷⁴¹. Alle Schulden mussten dann erlassen werden⁷⁴².

Die sieben Jahre sind ein Bild für den 7.000-jährigen Plan YHWHs⁷⁴³. Das siebte Jahr ist ein Erlassjahr und sowohl ein Bild für den siebten Tag der Schöpfung als auch für das Messianische Zeitalter, *Athid Lavo*.

Yeshua nahm hierauf Bezug⁷⁴⁴. Der Ausdruck „die Gefangenen zu befreien“ in Jesaja (*Jescha'jahu*) 61,1 bezieht sich auf das Erlassjahr. Yeshua sagt damit: „Ich bin die Befreiung. Vertrau mir und du wirst befreit werden.“

In den Tagen Yeshuas gab es einen sieben Jahre dauernden Zyklus der wöchentlichen Torahlesung. Im ersten bis zum dritten Jahr wurden die Torah, die Propheten und die Schriften gelesen (dreijähriger Torahzyklus). Im dritten bis zum sechsten Jahr wurde dies wiederholt. (dreijähriger Torahzyklus). Im siebten Jahr lasen sie den gesamten Zyklus in einem Jahr (jährlicher Torahzyklus). Bei der Lesung stand der Priester auf einem Podium (*bema*) und lehrte über die Abschnitte, so dass das Volk sie verstehen konnten⁷⁴⁵. Dies wurde während des Laubhüttenfestes vorgelesen⁷⁴⁶.

In der Zukunft werden wir die wahre Bedeutung von *Simchat Torah* erfassen, nämlich dann, wenn YHWH die an den Messias Gläubigen richtet wie sie ihr Leben auf der Erde geführt haben. Dann, wenn wir die Wahrheit der Bibel hören und YHWHs Wort verstehen werden, werden wir darüber weinen, wie sehr wir die Heilige Schrift und YHWHs Wahrheit missverstanden haben. Er wird unser Weinen damit beantworten, dass wir kein Leid tragen sollen, denn die Freude an YHWH ist eure Kraft⁷⁴⁷. Dann werden wir die Feste nicht mehr proben (*miqra*), sondern wir werden „die Zeit der Freude“ erleben, nämlich das Messianische Königreich auf der Erde.

Das Lesen, Lehren und Verstehen der Torah wird während des Messianischen Zeitalters auf dem Höhepunkt sein. Yeshua selbst, der Autor und Lehrer der Torah, wird alle Völker der Erde die Wege der Torah lehren⁷⁴⁸.

Regen und Tau (*Geshem und Tal*) - ein Gebet für Regen

⁷⁴⁰ 5. Mose (*Debarim*) 31,9-13

⁷⁴¹ 5. Mose (*Debarim*) 31,10

⁷⁴² 2. Mose (*Schemot*) 21,2; 3. Mose (*Wajjikkra*) 25,1-4; 5. Mose (*Debarim*) 15,1-12; Jeremiah (*Jirmejahu*) 34;8-22)

⁷⁴³ Psalm (*Tehillim*) 90,4; 2. Petrus (2. *Kefa*) 3,8

⁷⁴⁴ Jesaja (*Jescha'jahu*) 61,1-3; Lukas 4,16-21

⁷⁴⁵ Nehemia 8,1-12

⁷⁴⁶ Nehemia 8,2; 13-14,18

⁷⁴⁷ Nehemia 8,9-10

⁷⁴⁸ Jesaja (*Jescha'jahu*) 2,1-5; Micha 4,1-5

An *Schemini Azeret* beginnt der zusätzliche Gottesdienst an diesem Tag, *Musaf*, mit einem besonderen Gebet für Regen (*Geshem*). Der Grund für diese Gebete ist verständlich genug für diejenigen, die schon mal in Israel gelebt haben. Die Regenzeit im Heiligen Land ist während der Wintermonate. Das gesamte Leben des Landes hängt vom Regen ab. Wenn es in dieser Jahreszeit ausreichend regnet, bringt der Boden eine reiche Ernte an Feldfrüchten und Früchten hervor; wenn nicht, müssen die Bewohner des Landes hungern bzw. verhungern. Während der Sommermonate fällt kein Regen, es ist eine trockene Zeit. Während dieser regenfreien Monate würde der Boden regelrecht verdursten, die Erde zu Staub und weggetragen werden und das Land würde sich in eine Wüste verwandeln, wenn es nicht den Tau gäbe. Dieser fällt Boden während der Nachtstunden auf den kühlen Boden und benetzt ihn mit Feuchtigkeit. So werden der Regen im Winter und der Tau im Sommer dringend gebraucht, um das Leben aufrecht zu erhalten. ^{k)}

Zusammenfassung

Bedeutung der Feste für den an Yeshua Gläubigen

YHWH bestimmte, dass in Israel die Landwirtschaft und das Wetter der einzelnen Jahreszeiten eng mit dem Leben eines an Yeshua Gläubigen, der Ihn liebt und Ihm mit all seinem Herzen dienen will, verknüpft ist. Wir werden untersuchen, wie weit dies zutrifft.

Jedes Mal wenn eine Person den Messias Yeshua als persönlichen Erretter annimmt, erlebt sie, geistlich gesprochen, Passah (*Pessach*). Sie soll nun aus Ägypten (*Mitzrajim*) (die böse Welt mit ihren Wegen) fliehen und dem Messias vertrauen (*Emunah*), der das Lamm YHWHs ist. Sie erlaubt Yeshua der Türpfosten ihres Herzens zu sein. Dann sollen wir als Gläubige ein heiliges Leben vor YHWH führen und das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*) erleben. Genauso wie Yeshua von den Toten auferstand, so sollen wir unsere früheren Wege als tot erklären und das neue Leben im Messias kennenlernen. Wenn wir das erleben, können wir in den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*) eingetaucht (getauft) werden und so die Kraft YHWHs (die Salbung) in unserem Leben erfahren.

Geistlich gesprochen haben wir so, wenn wir Yeshua in unser Leben und in unser Herz aufnehmen, die Ernte im Frühjahr in unserem Leben erlebt. Yeshua fängt an uns die Bibel zu lehren und zeigt uns, wie sehr Er uns liebt. Wir wachsen im Verstehen Seiner Person.

Dann fängt die geistliche Reise durch die Wüste unseres Lebens an. Wir lernen, wieder geistlich gesehen, den trockenen Sommer Israels kennen. Vieles in unserem Leben wird nicht so laufen, wie wir uns das vorstellen oder wie wir erwarten, dass YHWH es für uns regeln wird. Wenn wir dann mitten im Prozess der bitteren Enttäuschungen und Kämpfe stecken und unsere Augen fest auf YHWH gerichtet halten, wird er uns von Passah (*Pessach*) zu Pfingsten (*Schawuot*) führen. Dabei wird Er uns Seine Wege, Sein Wort, die Bibel in einer tieferen, weiter fortschreitenden Form zeigen. Wenn wir unseren Blick in den Kämpfen des Lebens auf den Messias gerichtet halten, wird YHWH uns nicht nur Sein Wort offenbaren, sondern Er wird unseren Glauben läutern wie feines Mehl, so wie der Weizen gedroschen und gemahlen worden ist während der Zeit des Omer-Zählens zwischen Passah (*Pessach*) und Pfingsten (*Schawuot*). Wenn wir unser Vertrauen während unserer geistlichen Reise in

dieser Wildnis auf Yeshua setzen, wird YHWH unseren Glauben läutern und sich uns in einer großartigeren Weise offenbaren. Unsere Reise wird dann nicht in der Wüste enden. Hallelujah! Stattdessen wird YHWH uns vorwärts bringen, damit wir die Herbstfeste genießen und unser verheißenes Land in Besitz nehmen können.

Wenn wir, geistlich gesehen, die Herbstfeste erleben – das Laubhüttenfest (*Sukkot*), *Schemini Azeret* und *Simchat Torah* – und unser verheißenes Land einnehmen, wird YHWH unser Leben für ihn segnen und zwar in so einer wunderbaren Weise, während wir ihm dienen und für ihn leben. So werden wir dann die größte Freude unseres ganzen Lebens erleben: Unausprechliche Freude. Wir werden uns nicht nur freuen, sondern wir werden auch tanzen und ihn loben. Wir werden Sieg, Friede und die Kraft YHWHs in unserem Leben erfahren. So werden wir, geistlich gesehen, die Herbstfeste Israels genießen. Der Regen in der Bibel spricht von zwei Dingen: Dem großen Ausgießen des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) und einem tiefen Verstehen von Yeshua und seinem Wort, der Bibel. Beides, die Salbung des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) und großes Wissen geistlicher Wahrheiten wird in unserem Leben gegenwärtig sein, damit wir das Ziel YHWHs für unser Leben erreichen können.

Wir haben die Salbung YHWHs in unserem Leben, so dass wir unseren Teil dazu beitragen können, den Leib des Messias zur vollen Reife zu bringen. Dadurch richten wir das Königreich YHWHs auf der Erde auf, bis er wiederkommt. Dann wird er auf der Erde als Messias, als König der Könige und als HERR der Herren während des Messianischen Zeitalters, dem Millennium, in alle Ewigkeit regieren.

Messianische Erfüllung und Bedeutung

Als YHWH den Menschen erschuf und ihn in den Garten Eden (*Gan Eden*) setzte, war der Garten Eden wie ein Paradies, wie der Himmel oder die Welt, die kommen wird, so wie es später sein wird. Im Hebräischen bekannt als *Olam Haba*.

Der Mensch sündigte jedoch und die Folge war, dass beide, der Mensch und die Erde, die Herrlichkeit und Schönheit einbüßten, in der sie geschaffen worden waren. YHWH entwickelte daraufhin einen 7.000jährigen Plan, um beide, Mensch und Erde wieder zur Herrlichkeit und Majestät zurückzubringen, die sie bei der Schöpfung und Erschaffung hatten. Der Messias sollte eine zentrale Rolle in diesem Erlösungsprozess spielen.

Das Kommen des Messias Yeshuas, wird wie Regen sein⁷⁴⁹. Wie oben beschrieben, gibt es in Israel den Regen im Frühjahr, der in Form von Tau und Regenschauern fällt und den Regen im Herbst, der aus dieser Jahreszeit eine regenreiche Saison macht. In Weisheit hat YHWH Israel diese wetterbedingten Jahreszeiten gegeben, um sein Volk über das Kommen des Messias zu lehren. Während seines ersten Kommens, kam der Messias als *Messias ben Joseph*, dem leidenden Messias. Das zweite Mal wird er als König Messias, als *Messias ben David*, kommen. Diejenigen, die den Messias während der Zeit seines ersten Kommens annahmen, waren wie der Regen im Frühjahr in Israel. YHWH hat auf alle diese seinen Heiligen Geist

⁷⁴⁹ Hosea 6,3 und Joel 2,23

(*Ruach HaKodesch*) in dieser Zeit ausgegossen. Die weitaus größere Anzahl von Menschen wird den Messias während der Zeit des Herbstregens annehmen, also während Seines zweiten Kommens. Die größte Ausgießung des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) wird auch zu dieser Zeit stattfinden.

Dieses große Ausgießen des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) und das Wissen über den Messias wird den Gipfel während des Messianischen Zeitalters erreichen, dem Millennium, und es wird in alle Ewigkeit weitergehen. Darum geht es beim herbstlichen Regen in Israel. Deswegen unterwies YHWH auch die Leute, während der Festzeiten von Sukkot für Regen zu beten, auch an *Schemini Azeret* und *Simchat Torah*.

Das Laubhüttenfest und *Schemini Azeret* und *Simchat Torah* wurden uns von YHWH gegeben, um uns zu unterweisen, wie das Leben im Messianischen Zeitalter und in der Ewigkeit sein würde. Dann werden das Wissen über den Messias und der Geist YHWHs die Erde bedecken, nachzulesen als Prophetie in dem Buch von Sacharja. Denn Yeshua ist beides: der Früh- und der Spätregen und der Lehrer der Gerechtigkeit⁷⁵⁰.

Wie herrlich wird es sein, mit dem Messias in diesen Tagen zu leben! Das ist die Essenz der Lehre über die Feste des HERRN.

⁷⁵⁰ Hosea (*Hoschea*) 6,3; Joel 2,23; Psalmen (*Tehillim*) 72,6; 84,5-6; Johannes (*Yochanan*) 3:2; Jesaja (*Jescha'jahu*) 55,10-12

Kapitel 11

Siebzig Prophetien über das erste Kommen Yeshuas^{a)}

Aufgeführt sind 70 Prophetien aus der Torah, den Psalmen und den Propheten, die Yeshuah buchstäblich erfüllt hat.

1. Er wird ein Nachkomme Abrahams (*Avrahams*) sein
(1. Mose 12,1-3; 18,18; 22,18; Matthäus 1,1-2,17; Galatier 3,8,16).
2. Er wird aus dem Stamme Juda sein (*Yehuda*)
(1. Mose 49,8-10; Hebräer 7,14; Offenbarung 5:5).
3. Er wird ein Nachkomme Davids sein
(2. Samuel 7,4-5,12-13; 1. Chronik 17,11-14; Psalm 132,11; Lukas 1,32-33,67-69; Apostelgeschichte 2,29-30; Matthäus 1,17; Römer 1,3).
4. Er wird in Bethlehem geboren werden (*Beit Lechem*)
(Micha 5,2; Matthäus 2,4-6; Johannes 7,42).
5. Er wird aus Nazareth kommen und ein Nazarener sein
(Matthäus 2,23; Lukas 1,26-27; Johannes 1,45; Richter 13,5-7,24).
6. Die genaue Zeit Seiner Kreuzigung war bekannt. 483 Jahre seit dem Auftrag, den Tempel zu bauen, dies war um 444 v. Chr.
(Daniel 9,25; Nehemia 2,1-8; 5,14).
7. Er wird von einer Jungfrau geboren
(Jesaja 7,14; Matthäus 1,20-23; Galater 4,4; 1. Mose 3,15).
8. Sein Name wird Immanuel sein. Immanuel heißt im Hebräischen "G-tt mit uns"
(Jesaja 7,14; Matthäus 1,21-23).
9. Sein Name wird Jesus sein (Yeshua in Hebräisch), was „Erretter“ oder „Errettung“ bedeutet. Es stammt von einem anderen hebräischen Wort ab, *Yashah*, welches folgende Bedeutungen hat: "erretten, befreien, erhalten, Errettung bringen, den Sieg erlangen"
(Matthäus 1,21).
10. Sein Titel wird der Messias sein. Das englische Wort Christ kommt vom Griechischen Christos, was „Der Gesalbte“ bedeutet. Christos im Griechischen ist das hebräische Wort „Mashiach“, was ebenfalls „Der Gesalbte“ bedeutet. Das Wort Mashiach bedeutet „Messias," der Yeshua ist
(Johannes 1,41).

11. Er wird der einzige Sohn YHWHs sein
(Psalm 2,2,6-7; Johannes 1,14; Apostelgeschichte 13,33; Hebräer 1,1-2,5).
12. Er wird der Sohn YHWHs sein und YHWH ist sein Vater
(Psalm 89,26-27; 2. Samuel 7,8,12-14; 1. Chronik 22,7-10; Hebräer 1,1-2,5; Markus 14,36; Johannes 20,30-31).
13. Er wird am achten Tag gemäß dem Gesetz der Reinigung beschnitten
(Lukas 2,21-24; 3. Mose 12,1-6).
14. Er wird nach Ägypten gehen und nach Israel zurückkehren
(Hosea 11,1; Matthäus 2,13-15).
15. Babys werden sterben bei dem Versuch, Yeshua nach Seiner Geburt umzubringen
(Jeremia 31,15; Matthäus 2,16-18).
16. Es wird Ihm ein Bote vorausgehen (ein Typus von Elia [*Elijahu*] bekannt als Johannes [*Jochanan*] der Täufer, der den Weg für Ihn bereiten wird
(Maleachi 3,1; Lukas 1,13,76; Matthäus 11,7,10).
17. Der Bote, Johannes (*Jochanan*), der Täufer, wird in der Wüste predigen
(Jesaja 40,3-5; Lukas 1,13,80,3,2-6).
18. Er wird ein Prophet wie Mose (*Mosche*) sein
(5. Mose 18,15; Johannes 1,45; Apostelgeschichte 3,20-23).
19. Er wird durch den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*) gesalbt werden
(Jesaja 11,1-2; 42,1; Matthäus 3,16).
20. Er wird im Tempel (*Beit HaMikdash*) predigen und lehren
(Maleachi 3,1; Lukas 4,16; Matthäus 26,55; Johannes 7,28; 8,1-2).
21. Er kam insbesondere für das ganze Haus Israel und nicht für die Heiden
(Matthäus 15,21-26).
22. Yeshua wird kollektiv durch Sein Volk Israel abgelehnt werden, wobei viele einzelne Juden an den Messias Yeshua im ersten Jahrhundert glaubten. Das kann man ganz deutlich erkennen, wenn man Folgendes studiert: Matthäus, Markus, Lukas, Johannes und die Apostelgeschichte; Psalmen 69,8; 31,11; 88,8, 18; Hiob 19,13; Johannes 1,11; 7,3,5). Yeshua ist der Stein, den die Erbauer zurückgewiesen haben
(Psalm 118,22; Jesaja 3,10-12; Römer 9 bis 11).
23. Yeshua wird von den Heiden aufgenommen werden (gemeinschaftlich), wobei viele Heiden keine Gläubigen an Yeshua sind und es viele Namenschristen gibt, die Ihm nicht von ganzem Herzen folgen. Die an den Messias Gläubigen sollen YHWH von ganzem Herzen folgen

(5. Mose 6,4-9; Jesaja 11,10; 42,6; 49,6,22; 54,3; 60,3,5,11,16; 61,6,9; 62,2; 66,12,19; Maleachi 1,11; Lukas 2,30-32; Apostelgeschichte 28,28).

24. Er wird in Gleichnissen sprechen
(Psalm 78,2-4; Matthäus 13,34-35).

25. Der Dienst von Yeshua wird in Galiläa sein
(Jesaja 9,1-2; Matthäus 4,12-16,23).

26. Sein Dienst wird es sein, die Kranken zu heilen, die Gefangenen freizusetzen und Erlösung zu lehren. Das wird im Hebräischen als *basar* (Evangelium) bezeichnet
(Jesaja 61,1-2; Lukas 4,16-21; Matthäus 4,23; 9,34-35; Apostelgeschichte 2,22; 10,38).

27. Yeshua sollte der Hirte Israels sein, da Israel keinen Hirten hatte
(Hesekiel 34,5-10; 1. Könige 22,17; Sacharja 10,2; 1. Mose 49,22,24; Psalmen 23,1; 80,1; Jesaja 40,10-11; Hesekiel 34,23-24; 37,24; Johannes 10,11,14-15).

28. Seiner Botschaft wird nicht geglaubt werden
(Jesaja 53,1; Johannes 12,37-38).

29. Die Sanftmütigen werden Ihn preisen
(Psalm 8,1-2; Matthäus 21,15-16).

30. Es wird illegaler Handel im Tempel getrieben werden
(Psalm 69,9; Johannes 2,13-17; Jesaja 56,7; Matthäus 21,12-13).

31. Er wird gehasst werden
(Psalmen 69,4; 35,19; 109,2-3; 119,161; Johannes 15,24-25).

32. Er wird eine Schande für die Leute sein
(Psalmen 69,9; 89,50-51; Römer 15,3).

33. Er wird die Öffentlichkeit nicht suchen
(Jesaja 42,1-2; Matthäus 12,15-19; 9,30; 8,4).

34. Er wird vertrauenswürdig und mitfühlend sein
(Jesaja 42,3; Matthäus 12,15,20-21).

35. Kein böses Wort wird aus Seinem Mund kommen
(Jesaja 53,9; Lukas 23,41; 1. Petrus 2,21-22; 2. Korinther 5,21).

36. Seine Schüler werden Ihn verlassen
(Sacharja 13,7; Matthäus 26,31-35,56).

37. Es wird keine Schönheit an Ihm gefunden werden
(Jesaja 53,2; Psalm 22,6; Markus 6,1-3; Philipper 2,7).

38. Er gab die Herrlichkeit im Himmel für die Armut auf Erden auf

(Lukas 9,58; 2. Korinther 8,9).

39. Er wird in aller Öffentlichkeit nach Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) vor der Zeit Seiner Kreuzigung einziehen

(Sacharja 9,9; Matthäus 21,1-5).

40. Er wird auf einem Esel nach Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) einziehen

(Sacharja 9,9; Matthäus 21,5).

41. Er wird für 30 Silberstücke verkauft werden.

(Sacharja 11,12; Matthäus 26,14-16).

42. Sein Preis für den Verrat wird zum Ankauf eines Töpferackers verwendet werden

(Sacharja 11,13; Matthäus 27,3,7-10).

43. Er wird durch einen Freund verraten werden

(Psalm 41,9; Johannes 13,18-21).

44. Beide, Juden und Heiden, werden sich gegen ihn verschwören

(Psalm 2,1-2; Apostelgeschichte 4,27-28; Matthäus 26,3; 27,1-2).

45. Er wird an einen Baum gehängt werden

(5. Mose 21,22-23; Psalm 22,16; Johannes 19,18; 20,25).

46. Er wird für andere leiden

(Jesaja 53,6; Matthäus 20,28).

47. Er wird für unsere Sünden sterben

(Jesaja 53,5; 1. Korinther 15,3; 1. Petrus 2,24).

48. Er wird verspottet werden

(Psalm 22,7-8; Matthäus 27,39-43).

49. Er wird mit den Missetätern sterben

(Jesaja 53,12; Markus 15,27-28).

50. Er wird für Seine Mörder Fürbitte tun

(Jesaja 53,12; Lukas 23:34).

51. Er wird erschlagen werden

(Micha 5,1; Jesaja 50,6; Klagelieder 3,30; Matthäus 26,67; 27,30).

52. Er wird bespuckt werden

(Jesaja 50,6; Matthäus 26,67, 27,30).

53. Er wird von YHWH verlassen werden

(Psalm 22,1; Matthew 27,46).

54. Man wird Ihm Galle zu essen und Essig zu trinken geben
(Psalm 69,22; Matthäus 27,34,48).
55. Er öffnete Seinen Mund nicht, als Er angeklagt wurde
(Jesaja 53,7; Matthäus 26,63-64; 27,12-14).
56. Seine Kleidungsstücke werden geteilt werden
(Psalm 22,18; Matthäus 27,35).
57. Nicht ein einziger Knochen wird gebrochen werden
(Psalm 34,20; Johannes 19,33,36).
58. Er wird durchbohrt werden
(Sacharja 12,10; Johannes 19,34,37).
59. Er wird wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt werden.
(Jesaja 53,7; Apostelgeschichte 8,26-35)
60. Er ist der König der Juden und der Welt
(Psalm 2,6; Johannes 18,33,37; 19,19-22).
61. Er wird bei den Reichen begraben werden
(Jesaja 53,9; Matthäus 27,57-60).
62. Er wird sterben
(Jesaja 53,12; Matthäus 27,50).
63. Seine Seele wird nicht in der Hölle bleiben
(Psalmen 16,10; 49,15; 56,13; Apostelgeschichte 2,27,31; 13,33-35).
64. Er wird von den Toten auferstehen
(Psalm 16,10; Lukas 24,6,31,34; Apostelgeschichte 2,27-31; 13,35).
65. Andere werden mit Ihm von den Toten auferstehen
(Psalm 68,18; Epheser 4,8; Matthäus 27,52-53).
66. Er wird am dritten Tag vom Grab auferstehen
(Jona 1,17; 1. Korinther 15,4; Lukas 24,45-46; Matthäus 12,40).
67. Er wird in den Himmel auffahren
(Psalm 68,18; Apostelgeschichte 1,9; Lukas 24,50-51).
68. Er wird zur Rechten YHWHs sitzen
(Psalm 110,1; Hebräer 1,2-3; Epheser 1,20-21; 1. Petrus 3,22).
69. Er wird in einen neuen Bund (*Brit Chadashah*) hineinführen
(Jeremia 31,31; Lukas 22:20).

70. Er wird eine sichere Quelle des Glaubens für alle Gläubigen sein
(Jesaja 28,16; Römer 10,11; 1. Petrus 2,4-6).

Kapitel 12

Wie kann ich den Messias in mein Herz und in mein Leben aufnehmen?

Der YHWH Abrahams, Isaaks und Jakobs hat Sie erschaffen, weil Er sich nach einer persönlichen Beziehung mit Ihnen sehnt und um Ihnen Sein Leben im Überfluss zu geben – damit Sie es genießen. In Sprüche 16,4 steht in der jüdischen Bibel: „Der Herr macht alles zu seinem Zweck“ (auch: zu Seinem eigenen Vergnügen).

Psalm 16,11

„Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.“

Sünde (die Übertretung oder das Brechen von YHWHs Gesetzen) trennt uns von einer persönlichen Beziehung zu YHWH und dem Leben im Überfluss. Sünde verursacht geistlichen Tod!

Jesaja 59,2

„sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem YHWH.“

Der Mensch wurde dazu erschaffen, Gemeinschaft mit YHWH zu haben, hat aber hartnäckig daran festgehalten, seine eigenen, unabhängigen Wege zu gehen. Dieser Eigenwille, der sich entweder durch aktive Rebellion oder aber genauso durch passive Gleichgültigkeit YHWH gegenüber ausdrücken kann, ist es, den die Bibel als Sünde bezeichnet. Sünde trennt uns von YHWH und verursacht geistlichen Tod, Schuld, Mangel an Frieden, Frustration, usw.

Hesekiel (*Jeheskel*) 18,4

„...jeder, der sündigt, soll sterben.“ Hier ist der geistliche Tod gemeint.

1. Könige (*Melachim I*) 8,46

„... denn es gibt keinen Menschen, der nicht sündigt.“ Wir können uns der Sünde nicht durch menschliche Anstrengungen entledigen.

Jesaja 64,5

„...all unsre Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid...“,

Sprüche 14,12

„Manchem scheint ein Weg recht; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode“ (= geistliche Trennung von YHWH).

Der Plan des Menschen ist, seine eigene Sünde durch Selbstgerechtigkeit auszulöschen (z. B. seine bösen Taten durch gute zu ersetzen, wie beispielsweise religiöse „Werke“ oder menschliche Philosophien). Die Selbstgerechtigkeit der Menschen ist ein beflecktes Kleid aus der Sicht des heiligen YHWHs.

Sünde kann durch Glauben (*Emunah*) ausgelöscht werden. Dies geschieht, indem man glaubt, was YHWH sagt. Gerechtigkeit (rechtes Stehen vor YHWH) kommt aus Glauben.

1. Mose (Bereschit) 15,6

„Abram glaubte dem HERRN, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.“

Der Glaubende muss an die Entsühnung durch das Blut glauben. Sühne bedeutet, „Bedeckung“ der Sünden⁷⁵¹, „denn das Blut ist die Entsühnung.“

YHWH hat das Blut zur Entsühnung durch ein *perfektes Opfer* bereitgestellt. Das ist *der Eine*, der als Messias bekannt ist. Messias bedeutet „der zum König Gesalbte“.

Jesaja 53,5

„Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“

An Abel sehen wir Entsühnung für *einen Menschen*:

1. Mose (Bereschit) 4,4:

„Und auch Abel brachte von den Erstlingen seiner Herde...“

Während Passah sehen wir die Entsühnung für *eine Familie*:

2. Mose (Schemot) 12,13:

„Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen...“

Während Jom Kippur sehen wir die Entsühnung für *eine Nation*:

3. Mose 16,30a:

„Denn an diesem Tage geschieht eure Entsühnung, dass ihr gereinigt werde.“ Der Messias bringt Entsühnung für *alle, die an ihn glauben*⁷⁵²: „Aber der HERR warf *unser aller* Sünde auf ihn.“

Wie können Sie den Messias Yeshua kennenlernen? Sie müssen Ihn bitten, in Ihr Herz und in Ihr Leben zu kommen, um das Blut der Entsühnung zu haben. So können Sie eine persönliche Beziehung zu YHWH haben und Sein überfließendes Leben genießen. Der Messias wird sich Ihnen nicht aufzwingen. Liebe geht nicht mittels Zwang. Er wünscht sich, von Ihnen eingeladen zu werden. Und Er hat zugesagt, auf eine solche Einladung hin zu kommen.

Joel 3,5

„Und es soll geschehen; wer des Herrn Namen anrufen wird, der soll errettet werden.“

Wenn Sie den Messias Yeshua in Ihr Herz und in Ihr Leben einladen möchten, dann können Sie diese einfachen Schritte gehen:

- 1. Beten Sie zu YHWH in Ihren eigenen Worten (Gebet ist einfach Sprechen mit YHWH).**

⁷⁵¹ 3. Mose (*Wajjikra*) 17,11

⁷⁵² Jesaja (*Jescha'jahu*) 53,6

2. **Bekennen Sie, dass Sie gegen YHWH gesündigt haben und dass es Ihnen wirklich leid tut.**
3. **Bitten Sie den Messias Yeshua darum, dass Er in Ihr Herz und in Ihr Leben kommt und Sie mit Seinem Blut der Entsühnung reinigt.**
4. **Danken Sie Ihm im Glauben dafür, dass Er das für Sie tut.**

Das folgende Gebet ist ein einfaches Gebet, was Sie beten können:

„Lieber YHWH, ich bekenne, dass ich gegen Dich gesündigt habe und es tut mir aufrichtig leid. Bitte, Yeshua, mein Messias, komme in mein Herz und in mein Leben und reinige mich durch dein Blut der Entsühnung. Danke, dass Du dies gemäß Deines Wortes tun wirst.“

Wenn Sie dieses Gebet ernsthaft gesprochen und es auch so gemeint haben, hat YHWH Ihnen wunderbare Dinge versprochen, wie die folgenden:

1. Ihre Sünden sind gesühnt (bedeckt und vergeben: [Jesaja 53,6]).
2. Sie empfangen Gerechtigkeit durch Glauben (rechtes Stehen vor YHWH: [1. Mose 15,6; Habakkuk 2,4]).
3. Sie treten in eine persönliche Beziehung mit YHWH ein und werden Sein Kind (Jeremia 31,32).
4. Sie erhalten ewiges Leben (Joel 3,5; Daniel 12,2).
5. Der Heilige Geist (*Ruach HaKodesh*) kommt in Ihr Leben (Hesekiel 11,19; Sacharia 12,10)^{a)}!

Wenn Sie sich entschieden haben, den Messias in Ihr Leben einzuladen und Jude sind dann Glückwunsch! Bleiben Sie Jude und versuchen Sie bitte eine örtliche messianische Synagoge zu finden. Nun sind Sie vollständig, ein vollständiger Jude. Wenn Sie ein Nicht-Jude sind und den Messias angenommen haben, schließen Sie sich bitte einer örtlichen Gemeinde an, deren Mitglieder an die Bibel glauben oder suchen Sie eine messianische Synagoge auf.

Unabhängig davon, ob Sie Jude oder Nicht-Jude sind, wenn Sie sich entschlossen haben, den Messias anzunehmen, dann würde ich mich freuen, von Ihnen zu hören. Wenn Sie weitere messianische Schriften erhalten möchten oder wenn dieses Buch ein Segen für Sie war, dann schreiben Sie mir doch bitte an folgende Anschrift:

Eddie Chumney
Strasburg, Ohio 44680 /USA

P.O.Box 81

oder an den deutschen Verlag: media!worldwidewings

office@worldwidewings.de

Fußnoten, Literatur, Definitionen

Fußnoten

Kapitel 1 – Die Feste als Verabredungen

- a) nach: Kevin J. Conner's *The Feasts of Israel*, (Portland, Oregon: Bible Temple Publishing, 1980), Seite 1
- b) James Strong, *The Exhaustive Concordance of the Bible*, (Peabody, Massachusetts: Hendrickson Pub. n.d.), definition #4150
- c) Strong's, #2282
- d) Strong's, #2287

Kapitel 2 – Ein Überblick über die Feste

- a) Strong's, #4175
- b) Strong's, #6666
- c) Strong's, #4744

Kapitel 3 – Das Passahfest, das Fest der Freiheit (*Pessach*)

- a) nach: Conner's *The Feasts of Israel*, Seite 16-22
- b) Joseph Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come," (tape series) (Port Arthur, Texas: Hatikva Ministries, 1989). Tape #3, "The Festivals."
- c) nach: Conner's *The Feasts of Israel*, Seite 85-86

Kapitel 4 – Das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*)

- a) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #4, "Pesach to Shavuot."

b) nach: Grant R. Jeffrey's *Armageddon Appointment with Destiny*, (Toronto, Ontario: Frontier Research Publications, 1988), Seite 58

c) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #4, "Pesach to Shavuot."

d) Conner's *The Feasts of Israel*, Seite 24-25

Kapitel 5 – Das Fest der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*)

a) nach: Conner's *The Feasts of Israel*, Seite 29

b) dito

c) Jeffrey's *Armageddon Appointment with Destiny*, Seite 60

d) Joseph Good, "The Festival Series I," (tape series) (Port Arthur, Texas: Hatikva Ministries). Tape #3, "Overview: The Seven Festivals."

e) nach: Conner's *The Feasts of Israel*, Seite 30

f) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #3, "The Festivals."

Kapitel 6 – Das Pfingstfest (*Schawuot*)

a) nach: Michael Strassfeld, *The Jewish Holidays: A Guide and Commentary* (New York, New York: Harper and Row, 1985), Seite 47-49

b) dito

c) nach: Isador Margolis and Rabbi Sidney L. Markowitz, *The Jewish Holidays and Festivals* (New York, New York: Carol Publishing Group, 1962), Seite 44-45

d) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 71

e) Jeffrey's *Armageddon Appointment with Destiny*, Seite 65-67

f) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 75

g) Rabbi Aryeh Kaplan, *Made in Heaven* (Brooklyn, New York: Moznaim Publishing Corporation, 1983), Seite 134

h) dito

i) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 113

j) dito, Seite 75

k) nach: Rabbi Moshe Weissman, *The Midrash Says on Shemot* (Brooklyn, New York: Benei Yakov Publications, 1980), Seite 82

l) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #4, "The Two Calendars."

m) nach: Conner's *The Feasts of Israel*, Seite 38-42

Kapitel 7 – Der Tag des Schofarblasens (*Rosch HaShanah*)

a) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #7, "Teshuvah."

b) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 97

c) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #7, "Teshuvah."

d) dito

e) nach: Mitch and Zhava Glass's, *The Fall Feasts of Israel*, (Chicago, Illinois: Moody Press, Seite 22-23

f) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 28

g) nach: Margolis and Markowitz, *The Jewish Holidays and Festivals*, Seite 28

h) nach: Nissan Mindel, *The Complete Story of Tishrei* (Brooklyn, New York: Mekkos L'inyonei Chinuch Inc., 1956), Seite 18

i) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 103-104

j) dito, Seite 96

k) Mindel, *The Complete Story of Tishrei*, Seite 47

l) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 100

m) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #6, "Yom Teruah."

n) dito

o) Mindel, *The Complete Story of Tishrei*, Seite 47

p) nach: Louis E. Kaplan, *The Gates of Mercy* New York, New York: Sepher-Hermon Press, 1979), Seite 40

q) *Gates of Repentance*, Seite 139, zitiert in Central Conference of American Rabbis, *Gates of the Seasons* (New York, 1983), Seite 120

r) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #6, "Yom Teruah."

s) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #7, "Teshuvah."

t) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #6, "Yom Teruah."

u) Glaser, *The Fall Feasts of Israel*, Seite 22-23.

v) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #7, "Teshuvah."

w) Mindel, *The Complete Story of Tishrei*, Seite 19

x) dito, Seite 22-23

y) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #11, "The Coronation."

z) nach: Margolis and Markowitz, *The Jewish Holidays and Festivals*, Seite 31

aa) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #6, "Yom Teruah."

bb) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #4, "The Two Calendars."

cc) nach: Central Conference of American Rabbis, *Gates of the Season*, Seite 39

dd) nach: Neil and Jamie Lash's "Jewish Wedding Customs," (tape series) (Ft. Lauderdale, Florida: Love Song to the Messiah Association)

ee) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #11, "Natزال and the Resurrection."

ff) nach: Mindel, *The Complete Book of Tishrei*, Seite 19

gg) dito

hh) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom

Kapitel 8 – Der Tag der Versöhnung (*Jom Kippur*)

a) Arthur Waskow's *Seasons of Our Joy*, (New York, New York: Bantam Books, 1983), Seite 28-29.

b) Glaser, *The Fall Feasts of Israel*, Seite 88

c) dito, Seite 104

d) dito, Seite 85

e) Waskow's, *Season's of Our Joy*, Seite 29.

f) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #5, "The 7,000 Year Plan of God."

g) Margolis and Markowitz, *The Jewish Holidays and Festivals*, Seite 37

h) Central Conference of American Rabbis, *Gates of the Seasons*, Seite 49

i) Margolis and Markowitz, *The Jewish Holidays and Festivals*, Seite 39

j) Adapted from Central Conference of American Rabbis, *Gates of the Seasons*, Seite 50

k) Conner's *The Feats of Israel*, Seite 53-58

l) Glaser, *The Fall Feasts of Israel*, Seite 79-80

m) D nito, Seite 81-82

n) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #5, "The 7,000 Year Plan of God."

o) Good, "The Festival Series 1." Tape #5, "The High Holy Days."

Chapter 9 – Das Laubhüttenfest (*Sukkot*)

- a) nach: Strassfeld's, *The Jewish Holidays*, Seite 125
- b) Adapted from Central Conference of American Rabbis, *Gates of the Seasons*, Seite 80
- c) nach: Strassfeld's, *The Jewish Holidays*, Seite 145
- d) nach: Mindel's, *The Complete Story of Tishrei*, Seite 143
- e) Glaser, *The Fall Feasts of Israel*, Seite 155.
- f) nach: Conner's *The Feasts of Israel*, Seite 69
- g) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 135
- h) Mindel, *The Complete Story of Tishrei*, Seite 141
- i) Central Conference of American Rabbis, *Gates of the Seasons*, Seite 80
- j) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 139
- k) nach: Conner's *The Feasts of Israel*, Seite 205-206
- l) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 139
- m) dito
- n) nach: Waskow's, *Seasons of Our Joy*, Seite 50
- o) Margolis and Markowitz, *The Jewish Holidays and Festivals*, Seite 44-45
- p) nach: Waskow's, *Season of Our Joy*, Seite 51
- q) nach: Strassfeld's, *The Jewish Holidays*, Seite 135
- r) Waskow, *Seasons of Our Joy*, Seite 51
- s) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #5, "The 7,000 Year Plan of God."
- t) Glaser, *The Fall Feasts of Israel*, Seite 174
- u) dito, Seite 176

- v) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 135
- w) Glaser, *The Fall Feasts of Isreal*, pp. 179-180, 185
- x) dito, Seite 182-183
- y) nach: Good's "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come," Appendix I, "The Birth of Joshua during Sukkot", and from *The Gates*, "The Birth of Joshua during Sukkot," (Port Arthur, Texas: Hatikva Ministries), Fall 1992
- z) dito
- aa) dito

Kapitel 10 – Das Abschlussfest (*Schemini Azeret*) und das Freudenfest der Torah (*Simchat Torah*)

- a) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 149
- b) dito
- c) dito, Seite 158
- d) dito, Seite 149
- e) dito, Seite 158
- f) Mindel, *The Complete Story of Tishrei*, Seite 176
- g) nach: Margolis and Markowitz's *The Jewish Holidays and Festivals*, Seite 46
- h) nach: Mindel's, *The Complete Story of Tishrei*, Seite 192
- i) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 150
- j) dito Seite 150
- k) nach: Mindel's, *The Complete Story of Tishrei*, Seite 177-178

Kapitel 11 – Siebzig Prophetien über das erste Kommen Yeshuas

- a) nach: "The Messianic Prophecy Card" (Bethesda, Maryland: The Messianic Jewish Movement International).

Kapitel 12 – Wie kann ich den Messias in mein Herz und mein Leben aufnehmen?

- a) nach: *Have You Ever Heard of the Five Jewish Laws?* By Manny Brotman, President, The Messianic Jewish Movement International, Inc., Bethesda, Maryland. © 1974, 1994.

Literatur

"Birth of Yeshua during Sukkot, The" *The Gates*. Port Arthur, Texas: Hatikva Ministries, Fall 1992.

Central Conference of American Rabbis. *Gates of the Seasons*. New York, 1983.

Conner, Kevin J. *The Feasts of Israel*. Portland, Oregon: Bible Temple Publications, 1980.

Gastor, Theodor. *Festivals of the Jewish Year*. New York: William Morrow Co., 1952.

Glasser, Mitch and Zhava. *The Fall Feasts of Israel*. Chicago, Illinois: Moody Press, 1987.

Good, Joseph. "The Festival Series I." Port Arthur, Texas: Hatikva Ministries.

Good, Joseph. "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Port Arthur, Texas: Hatikva Ministries, 1989.

"Have You Ever Heard of the Five Jewish Laws." Bethesda, Maryland: The Messianic Jewish Movement International, 1974.

Jeffrey, Grant R. *Armageddon Appointment with Destiny*. Toronto, Ontario: Frontier Research Publications, 1988.

Kaplan, Rabbi Aryeh. *Made in Heaven: A Jewish Wedding Guide*. New York, New York: Moznaim Publishing, 1983.

Kaplan, Louis E. *The Gates of Mercy*. New York: Sepher-Hermon Press, 1979.

Kieval, Herman. *The High Holy Days*. New York: The Burning Bush Press, 1959.

Lash, Neil and Jamie. *Ancient Jewish Wedding Customs*. Ft Lauderdale, Florida: Love Song to the Messiah Association.

Margolis, Isidor and Rabbi Sydney Markowitz. *The Jewish Holidays and Festivals*. New York, New York: Carol Publishing Group, 1962.

The Messianic Prophecy Card. Bethesda, Maryland. The Messianic Jewish Movement International.

Mindel, Nissan. *The Complete Story of Tishrei*. Brooklyn, New York: Makkos L'inyonei Chinuch, Inc., 1938.

Strassfeld, Michael. *The Jewish Holidays: A Guide and Commentary*. New York: Harper and Row Publications, 1985.

Strong, James. *Exhaustive Concordance of the Bible*. Peabody, Massachusetts: World Bible Publishers, 1980.

Waskow's, Arthur. *Seasons of Our Joy*. New York: Bantam Books, 1982.

Weissman, Rabbi Moshe. *The Midrash Says*. Vols. 1-5. Brooklyn, New York: Benei Yakov Publications, 1980.

Begriffe

Abib: Ursprünglicher Name des ersten Monats Nissan im biblischen Kalender.

Afikoman: Name der mittleren Mazza. Es gibt drei Mazzen auf dem Sederteller, die zum Abschluss des Sedermahls gegessen werden. „*Afikoman*“ ist ein griechisches Wort, das bedeutet: „das, was danach kommt.“ Das *Afikoman* ist Teil einer Mazza, das in Leinen gewickelt und „begraben“ (versteckt) wird.

Arba Minim: „Vier Arten.“ Diese vier Arten werden während dem Laubhüttenfest gesammelt: Zitrone (*Etrog*), Dattelbaum (*Lulav*), Myrtenzweige (*Hadassa*) und Weidenzweige (*Aravah*).

Atzeret: Der Abschluss von einem Fest; eine festliche Versammlung zum Abschluss eines Festes, der achte Tag von *Sukkot*, bekannt als *Shemini Atzeret*.

Azazel: Name des Ziegenbocks, der aus dem Tempelgottesdienst an *Yom Kippur* in die Wüste getrieben wird.

Bedikat Chamets: „Die Suche nach *Chamez* (Sauerteig).“ Eine symbolische Suche nach dem letzten Sauerteig, eine Nacht vor dem ersten Seder an Passah.

Beit HaMikdash: Der Tempel in Jerusalem.

Beit HaShoevah: Das Haus der Zeremonie des Wassergießens. Diese Zeremonie ist mit einer Feier während des Laubhüttenfestes verbunden.

Beit Din: Ein rabbinischer Gerichtshof.

Bikkurim: „Erstlingsfrüchte.“ In alten Zeiten wurden die ersten Früchte der Saison an dem Fest der Erstlingsfrüchte zum Tempel in Jerusalem gebracht..

Chamez: „Sauerteig.“ Produkte mit Sauerteig dürfen während der Zeit an Pessach nicht gegessen werden. Sauerteig ist ein Symbol für Sünde.

Chuppa: Ein Hochzeitsbaldachin, unter dem der Bräutigam mit seiner Braut steht, um dort getraut zu werden.

Elul: Der sechste Monat des biblischen Kalenders. Der 1. Elul leitet einen 40-tägigen Zeitabschnitt der Buße ein, der an *Yom Kippur* seinen Abschluß findet. Diese 40 Tage sind als *Teshuvah* bekannt.

Erusin: Verlobung. Der erste Akt einer biblischen Hochzeit.

Chag: Ferientag, Fest.

Chag HaMazzot: „Das Fest der ungesäuerten Brote.“ Es wird während der Passahzeit gefeiert.

Get: Ein Scheidebrief.

Hakkafah: Kreistanz (ein Kreis) mit der *Torah*rolle.

Ha Melech: „Der König.“ Die Krönung des Messias. Ein Synonym von *Rosch HaSchanah*.

Hoschanah: Das hebräische Wort bedeutet „save now.“ Das wird geäußert, während man die *Torah* in einer Prozession trägt.

Hoshana Rabbah: Der siebte Tag von Sukkot, bekannt als das „Große Hosanna.“

Jom: Hebräisches Wort für „Tag“.

Jom HaDin: „Tag des Gerichts“. Ein Synonym für *Rosch HaSchanah*.

Jom Kippur: „Der Versöhnungstag.“ Ein feierlicher Fasten- und Gebetstag, der die zehn Tage der Buße abschließt, die an *Rosch HaSchanah* begannen. *Yom Kippur* ist am 10. Tischri.

Jom Terua: „Tag des Blasens, Tag des erwachenden Blasens oder Tag des Posaunenschalls.“ Ein Synonym für *Rosch HaSchanah*.

Karpas: „Petersilie, grüne Kräuter.“ Gehört auf den Sederteller.

Ketuba: Ein schriftlicher Ehevertrag.

Lulav: „Palmzweig.“ Weidenzweige, Myrtenzweige und Palmzweige sind zusammengebunden und werden aus Freude beim Sukkotfest geschwungen.

Maror : „Bittere Kräuter.“ Gehört auf den Sederteller.

Maschiach: „Der Gesalbte.“ Das hebräische Wort für Messias oder Christus.

Matan Torah: „Das Geben der *Torah*.“ Die Offenbarung am Berg Sinai.

Mazza: Ungesäuertes Brot, das an Passah gegessen wird, insbesondere während der Sederfeier.

Messianisch: auf den Messias bezogen (*Yeshua*/Jesus).

Miqra: Eine Probe, eine Versammlung.

Mischna: Sie ist die erste und wichtigste Gesetzessammlung zum jüdischen Leben, die alle Lebensbereiche umfasst. Die *Mischna* basiert auf den Interpretationen der *Torah* durch die Pharisäer und Rabbiner und wurde von R. Judah Hanasi 200 C.E. zusammengestellt. Die *Mischna* enthält mündliche Gesetze, die von Generation zu Generation weitergegeben worden sind. Sie ist in sechs Ordnungen eingeteilt.

Moed (*Moedim*, pl.): Eine Zeit der Verabredung; Fest, Jahreszeit.

Natzal: „Befreiung.“ Ein Ausdruck, der die Hinwegnahme der an den Messias Gläubigen zu Beginn der letzten 1.000 Jahre des Messianischen Zeitalters bezeichnet.

Neila: „Schließen.“ Das Schließen der Tore am Ende der Versammlung an *Jom Kippur*.

Nissan: Der erste Monat des biblischen Kalenders. Dies ist der religiöse Kalender, der von G-tt gegeben wurde, siehe 2. Mose 12.

Omer : „Garbe, Schwingopfer.“ Eine Garbe. Das Zählen des *Omers* bezieht sich auf die Zeit zwischen Pessach und Schawuot.

Pfingsten: Deutscher Name für das Wochenfest, Schawuot, welches am 50.Tag nach dem Schabbat an Passah stattfindet.

Pessach: „Passah.“ Es erinnert an den Auszug der Israeliten aus Ägypten. Das Konzept der Freiheit ist das Hauptthema.

Rosch Chodesh: „Der Neumond; ein neuer Monat.“ Der erste Tag des neuen Monats.

Rosch HaSchanah: Das jüdische neue Jahr, gefeiert am 1. Tischri. Der biblische Name für *Rosch HaSchanah* ist *Jom Terua*, was der „Tag des erwachenden Blasens“ bedeutet. *Rosch HaSchana* ist auch als das Trompetenfest bekannt.

Seder: „Ordnung“. Dies bezieht sich auf die Feier an Passah.

Schemini Azeret: Der achte Tag von Sukkot.

Schawuot: „Wochen.“ Im Deutschen als Pfingstfest bekannt. *Schawuot* ist der Beginn der Weizenernte, die Zeit, in der die Torah gegeben wurde; auch die Zeit der Verlobung zwischen Israel und YHWH.

Shitre Erusin: Ein Ehevertrag.

Schofar: Eine Posaune, hergestellt aus dem Horn eines Widders.

Simchat Torah: „Das Fest der *Torah*freude.“ Dieses Fest markiert den Zyklus der wöchentlichen *Torah*lesung: das Ende und den Neuanfang. *Simchat Torah* ist der erste Tag der Sukkot folgt.

Sukka: „Hütte.“ Ein zeitlich begrenzter Ort des Schutzes während *Sukkot*, aus Zweigen und Blättern erbaut.

Sukkot: „Laubhütten.“ Das Laubhüttenfest, das vom 15. bis 22. Tischri dauert.

Talmud: „Belehrung, Studium.“ Der Talmud ist ein Kommentar zum jüdischen Glauben und Leben. Kernstück des *Talmud* ist die *Mischna*. Die zweite Schicht des *Talmud* ist die *Gemara*. Die ständige Fortentwicklung der Tradition durch Diskussionen, Kommentare und Analysen prägt den durchgängig dialektischen Stil des *Talmud*. Es gibt eine Sammlung der Diskussionen und Kommentare der frühen Rabbiner der *Mischna* von R. Judah Hanasi. Der *Talmud* hat einen beispiellosen Einfluss auf jüdisches Gedankengut und ist die Grundlegung für den Judaismus unserer Tage.

Teschuwa: „Buße oder Umkehr.“ Buße, die eine Umkehr zu YHWH einschließt, nachdem man gesündigt hat. Beginn: am 1. Elul bis 10. Tischri.

Torah: „Lehre oder Unterweisung.“ Auch als Begriff für die ersten fünf Bücher der Bibel gebraucht.

Tzaddikim: „Gerechte“ (durch *Emunah* an YHWH).

Ushpizin: „Gäste.“ Traditionsgemäß die sieben geheimnisvollen „Gäste“ (Abraham, Isaak, Jakob, Mose, Aaron, Josef und David), die die *Sukka* während Sukkot besuchen.

Yamim Nora'im: „Die Tage der Umkehr.“ Die Tage zwischen *Rosch HaSchanah* und *Jom Kippur*.

Yeshua: Hebräischer Name von Jesus. Die Bedeutung von Yeshua ist Errettung.

Zeroah: „Arm.“ Ein gerösteter angebrannter Knochen; gehört zum Sederteller.

Über den Autor

Eddie Chumney, USA, ist der Gründer von Hebraic Heritage Ministries International. Das Ziel seines Dienstes ist über die hebräischen Wurzeln des christlichen Glaubens zu lehren, auch im Satellitenprogramm www.godslearningchannel.com.

Eddie Chumney ein nationaler und internationaler Sprecher und hat drei Bücher geschrieben: *„Seven Festivals of the Messiah“*, *„Who ist the Bride of Christ?“* und *„Restoring the Two Houses of Israel“*. Er schreibt einen wöchentlichen Blog, www.watchmanofzion.com, der prophetische Ereignisse beleuchtet, um Gläubige auf die Endzeit vorzubereiten.

Die Webseite von Hebraic Heritage Ministries Int'l ist: www.hebroots.org, eine weitere sehr zu empfehlende Webseite von ihm ist www.waytozion.org.